
DIE SAUBERE PUTZTEUFEL-POSTILLE
4/98 APRIL 12,80 DM 95 ÖS 12,80 SFR 16500 LIT 1400 PTAS 320 BFR 310 LFR C 19136
4 391913 612807 04
MacMAGAZIN
&Maceasy
Mac
MAGAZIN
ISDN-Special
→ Die besten Adapter
→ Die günstigsten Anlagen
→ Die nützlichsten Tips zum Geldsparen
Frühjahrsputz
Raus mit den Speicherfressern!
→ System entrümpeln
→ Programm-Müll entsorgen
→ RAM-Ballast abwerfen
Lohnt der Kauf?
56k-Modems
So klappt das Update
OS 8.1 deutsch
Grandios! Nur Freispiele!
Die Daddelhalle im Macintosh
Internet-Ratgeber
Newsgroups
CD 42



B&E SOFTWARE
you're free to choose



Illustration: Susanne Bremer

Weg mit dem Ballast!

Es ist wieder soweit: Tausende von Ausstellern und Hunderttausende von Besuchern fallen auf der Cebit übereinander her, um sich an unzähligen Produkt-Novitäten zu berauschen. Tag und Nacht haben die Hersteller an ihren neuen Erzeugnissen gefeilt und weder Kosten noch Mühen gescheut, um alles bisher Dagewesene in den Schatten zu stellen. Selbstredend einzig und allein zum Wohle des Kunden – oder Endanwenders, wie es im Computer-Amtsdeutsch heißt –, denn die neuen digitalen Wunderwerke sollen wieder einmal noch leistungsfähiger und noch komfortabler geworden sein. So werden wir auch dieses Jahr wieder von Stand zu Stand, von Sensation zu Sensation eilen. Und wie jedes Jahr werden wir in Bälde wieder ernüchtert feststellen: Wirklich einfacher und übersichtlicher ist eigentlich nichts geworden. Kurzum: „Same procedure as every year".

Früher gab es zum Beispiel Software, die kam auf Disketten. Die Software hat man installiert, gestartet und sich dann unter einer Oberfläche, die wirklich noch das Attribut „einheitlich" verdiente, durch ein paar übersichtliche Programmbefehle gearbeitet. So hatte man das Teil in kurzer Zeit einigermaßen im Griff. Heute kommt jede popelige Textverarbeitung auf einer randvollen CD eingeflogen und klagt Unmengen von Speicher und Prozessor-Power ein, bevor sie auch nur einen einzigen Buchstaben nahezu in Echtzeit auf den Monitor beamt. Dafür eröffnet sich dann auch nach geglückter Installation (Betonung liegt auf „geglückter"!) ein Overkill an Voreinstellungsvariationen, die Normalsterbliche bestenfalls nach einem Wochenend-Intensivseminar so weit durchschauen, daß sie die Software ins Laufen bringen – um daraufhin beim Anblick des Funktions-Babylons in die nächste Krise zu stürzen.

Und damit nicht genug: Die Programme von heute hinterlassen an jeder erdenklichen Stelle auf der Festplatte ihre Spuren und müllen vor allem den Systemordner zu. Dabei dümpelt ein Großteil dieser Programmbestandteile und -ressourcen ungenutzt und ohne jegliche Daseinsberechtigung auf dem Mac herum, frißt Speicherplatz und stiftet liebend gern Unfrieden bis hin zum Systemabsturz. Deshalb rufen auch wir diesen Monat – rechtzeitig zur traditionellen Großreinemachaktion rund ums traute Heim – zum großen Frühjahrsputz auf und zeigen Ihnen, wie Sie Ihren Macintosh entrümpeln und von sperrigem Ballast befreien. Also: Ran an Kehre und Feger und raus mit dem unnützen Gerümpel! Ihr Mac wird es Ihnen danken – Ihre Nerven werden es auch.

Claus Heitmann

P.S.: Aus Anlaß der bedeutungsschwangeren Ausgabe-Nummer 42 möchten wir an dieser Stelle einmal weit über den Planetenrand blicken. US-Forscher haben nämlich festgestellt, daß eine fremde Galaxie in unsere Milchstraße eingedrungen ist. Aber keine Panik: Angeblich wird die Schwerkraft der Milchstraße den Eindringling in Stücke reißen, bevor es zu nennenswerten Kollisionen kommt. Richtig knallen soll es erst in drei bis vier Milliarden Jahren, wenn „Milky Way" auf unsere Nachbar-Galaxie, den Andromeda-Nebel, trifft. Uns kann das jedoch nicht so recht beruhigen. Wissen wir denn mit Gewißheit zu sagen, daß nicht in den unerforschten Tiefen des Alls galaktische Inkompatibilitäten und Urknallreste lauern, die unser Planetensystem jederzeit zum Absturz bringen könnten? Nein, wissen wir eben nicht! Deshalb unser Rat: Denken Sie nicht nur an Handfeger und Schaufel für das frühjährliche Großreinemachen – halten Sie künftig auch stets ein Handtuch, ein paar Erdnüsse sowie einen intergalaktischen Reiseführer bereit. Und kümmern Sie sich beizeiten schon mal um einen Sub-Etha-Winker – Sie könnten ihn brauchen ... ;–)



Laserdrucker im Test

Seite 38

■ Apple will aus dem Druckergeschäft ausscheiden und hinterläßt nichts als Öde und Leere. So glaubten wir jedenfalls am Anfang unseres Tests von sechs Ethernet-Laserprintern. Denn für stundenlange Konfiguration und ähnliche Unbill ist der verwöhnte Mac-Mensch nun mal nicht geschaffen. Doch am Ende taten alle sechs Kandidaten, was wir von ihnen verlangten.



56k-Modems

Seite 32



■ Noch nie rasten die Bytes und Bits per Modem so fix durch die Leitung wie mit dem neuen Standard: Sie schaffen 56 000 Kilobit in der Sekunde. Temporeicher ist nur ISDN. Lesen Sie, warum es nicht immer in dieser Geschwindigkeit funktioniert, was Sie tun müssen, um in den Genuß der Datenflitzer zu kommen, und was es kostet.

Gewinnspiel 14
Ergattern Sie einen der tollen Preise!

news

News

Meldungen und Meinungen 16
Dieses Mal mit Cebit-Guide! Jede Menge Neuigkeiten rund um Software und Hardware. Apple-News und -Gerüchte.

macware

Hard- und Software

ISDN – lohnt der Umstieg? 24
Vor zwei Jahren war ISDN in aller Munde, und die Post hat mit Vergünstigungen um Kunden geworben. Doch auch bis Ende 98 ist ein neuer Anschluß noch verbilligt zu haben – Anlaß, sich gründlich mit dem Für und Wider eines Umstiegs zu befassen. Mit Aktion: Günstig zu ISDN

56k-Modems 32
Modems werden immer schneller. Inzwischen bringen sie es auf 56 000 kbps. Doch welche funktionieren am Mac? Diese und andere Fragen beantwortet unser Autor.

Laserdrucker 38
Wir haben sechs Ethernet-Laserdrucker unter die Lupe genommen und festgestellt: Offenbar ist alles nicht so einfach, wie es aussieht.

Mach5/300 42
Viel Power für wenig Geld verspricht die neue G3-Prozessorkarte von Pios.

StarOffice 4.0 ... 44
... kommt jetzt für den Mac. Wie die Betaversion sich auf unserem Liebling macht, lesen Sie hier.

FreeHand 8.0 46
Das Grafikprogramm FreeHand in einer neuen Version. 8.0 kann jetzt echte Transparenz und noch einiges mehr.

Mac OS 8.1 deutsch 48
Wie auch Sie Ihren Mac auf den neuesten Stand in Sachen Betriebssystem bringen. Mit dem Update auf OS 8.1 deutsch auf CD

Microshaft Winblows 98 50
Die ultimative CD-ROM für alle Windows-Hasser

Newton und Mobiles 52
Was unbedingt mitnehmen sollte, wer mit dem Newton unterwegs ist. Plus Mobile-News

Millenium II. Grafikkarte aus dem PC-Lager 54

Ultimate Rez. High-end-Grafikkarte 54

ePage Pro. Kommunikationssoftware 55

ClockWork 1.0. Terminplaner 55

surfware

Online-Sites

Newsgroups 56
Wie Newsgroups-Anfänger und -Fortgeschrittene jenseits der Schmuddelecken Spaß haben können.

Mac MAGAZIN im Web. Die neue Homepage 70

Online-News 71

fun & info

CDs, Electronics und Bücher

Special: Spielhallen-Emulatoren 72
Wer einen Mac hat, kann sich den Gang in die Daddelhalle sparen. Denn auf dem Rechner laufen alte Spiele ohne Probleme.

F/A-18 Korea 3.0 74
Dieser Simulator begeistert Flieger.

Deadlock 78
Besiedeln Sie fremde Welten.

Tricks und Cheats 79
Kleine Schummeleien für Spieler

Spiele-News 80

Multimedia: Drei Scheiben auf einer Seite 82

Bücher. Wir haben für Sie geschmökert. 83

easylessons

Tutorials, Tricks, Tips

Frühjahrsputz auf dem Mac 86
Wohnungen und Platten haben eines gemein: Es lohnt sich, sie einmal im Jahr gründlich zu entrümpeln, um Platz zu gewinnen.

Workshop-Serie: Bildbearbeitung, Folge 3 94
Im dritten Teil unseres Workshops entführen wir Sie in die Vergangenheit: Machen Sie alte Bilder wieder salonfähig – mit Color It!

Do it yourself 96
Centris und Quadra 610/660AV sowie der Power-Mac 6100 sind inzwischen ziemlich betagt. Wie Sie sie fit machen, lesen Sie bei uns.

Helpline. Antworten auf Ihre Fragen 102

rubriken

Standards

Editorial 3
CD-Inhaltsverzeichnis 6
AppleTalk 98
Die Leser-Seiten mit Redaktions-Reaktion
Kleinanzeigen 108
Anzeigenindex 111
Impressum 112
Vorschau 114
MacMan 116



Lohnt sich ISDN für Sie?

Seite 24

■ Man hört es ja jeden Tag, was ein Telefon so alles kann. Auch wenn sich mancher noch nicht so recht vorstellen kann, was Makeln mit Telefonieren zu tun haben soll: Mit einem ISDN-Anschluß ist das möglich. Und noch viel mehr. Zum Beispiel überträgt ISDN mit dem richtigen Adapter Daten in einer Geschwindigkeit, in denen Modems gerade mal das Freizeichen geben. Welche Vorteile drinstecken, was es kostet und wie Sie mit Mac MAGAZIN günstig zu ISDN kommen, lesen Sie in unserem Artikel. Mit typspezifischer Kaufberatung.

Frühjahrsputz

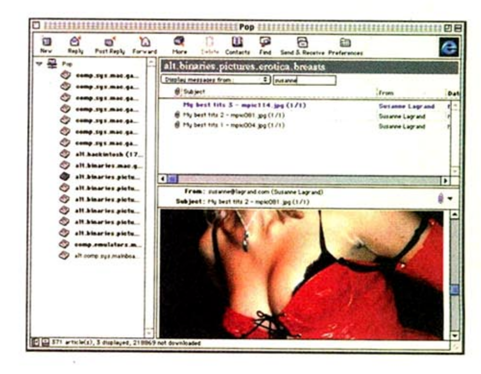
Seite 86

■ Putzen ist zwar blöd, aber das Ergebnis meist um so besser. Das gilt nicht nur fürs Badezimmer, sondern auch für den Mac, den Sie mit Hilfe unserer Titelgeschichte mal wieder so richtig von überflüssigen Megabytes befreien können. Also, schrubben Sie mit!



Newsgroups

Seite 56

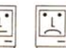


■ Was Sie hier sehen, ist hübsch, aber nicht Standard in Newsgroups, die sich längst von ihrem Schmuddelecken-Image befreit haben und für alles genutzt werden, was mit Wissen, Information und Austausch zu tun hat. Ob Sie Ihre Haare färben oder Ihren Mac aufrüsten wollen: Irgendwer im Netz hilft Ihnen garantiert.

Unsere Bewertungen



Mit den Bewertungs-Macs zeigen wir an, wie ein Produkt bei uns abgeschnitten hat. Je mehr Macs, desto besser.

Dies sind unsere Vorurteils-Macs, die wir verwenden, wenn wir ein Produkt noch nicht intensiv getestet, sondern nur kurz Hand aufgelegt haben. Die Gesichter sprechen für sich, oder?





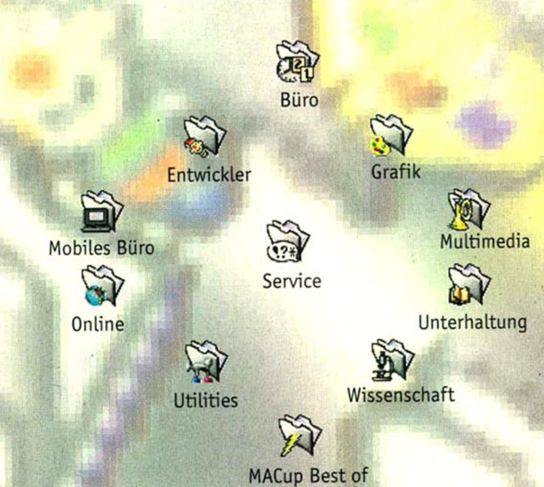


Highlights

- AOL-Client 3.0
- Update: Mac OS 8.1 deutsch
- XPress: 4.0-Demo, 4.01r1-Updater
- Internet Explorer 4.0 deutsch
- 30-Tage-Version: ClockWork
- 30-Tage-Version: Freeway
- 68 Megabyte Updates & Treiber

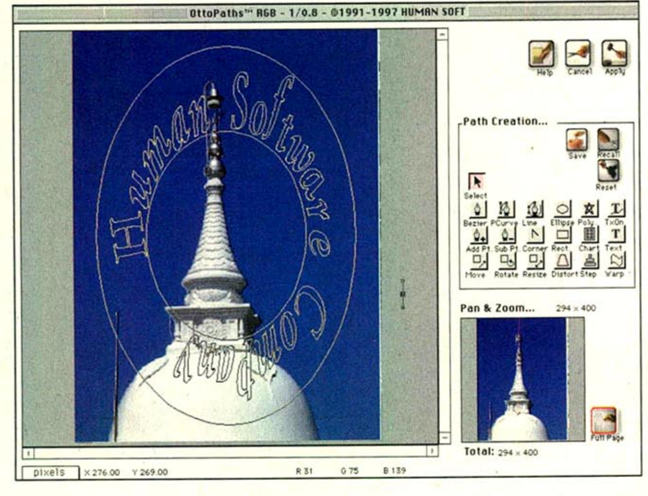


Software



Specials des Monats

The World of Human Software



Photoshop-Plug-ins ...

Für alle, die mit Bildern arbeiten, haben wir diesmal einen ganzen Schwung Goodies auf unsere CD gepackt. Ihre Aufmerksamkeit sollte das Photoshop-Plug-in „Squizz! Mania" erregen, das Sie in einer unbeschränkten Vollversion auf der Scheibe finden – schenken Sie dazu auch der folgenden Seite Beachtung. Des weiteren wartet hier auf Sie ein Demo von Squizz! 3.0, quasi eine „aufgebohrte" Variante von Squizz! Mania, die sich auf Verzerrungen entlang Pfaden und Gitternetzlinien versteht. Das Plug-in „Otto Paths" hingegen bietet vielfältige Vektorgrafikfunktionen innerhalb von Photoshop, die für Texteffekte und andere Aufgaben genutzt werden können. „Textissimo" schlußendlich kümmert sich ausschließlich darum, Texten schnell und unkompliziert einen peppigen Look zu verpassen, und kann dabei ebenfalls auf Vektorfunktionen zurückgreifen.

... plus 75 Megabyte lizenzfreie Fotos

Falls Ihnen dann womöglich auch noch der Stoff zum Bilderbasteln ausgegangen sein sollte, liegen hier zudem satte 75 Megabyte hochaufgelöste lizenzfreie Fotos aus Human Softwares Colorato-Serie. Das Rundum-glücklich-Paket also.



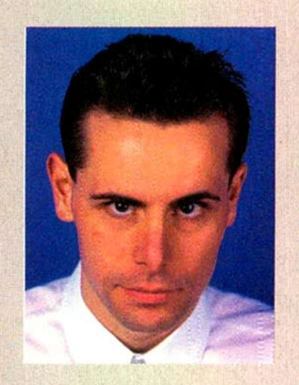



Gesichtspflege

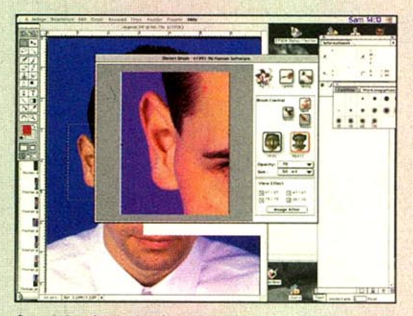
Special des Monats

Besonderes Gimmick auf unserer CD diesmal: das Photoshop-Plug-in **Squizz! Mania**. Thomas Näfe, freier Grafiker aus Darmstadt, zeigt, was man damit anfangen kann.

Wenn Sie eine Software benötigen, die nicht nur dabei hilft, lustige Bilder für Party-Einladungen zu erstellen, sondern gezielte Bildmanipulationen ermöglicht und außerdem noch dateiformat- und farbraumunabhängig arbeitet, kommen Sie um „Squizz! Mania“ kaum herum. Schon gar nicht bei diesem Preis-Leistungs-Verhältnis, denn dieses Photoshop-Plug-in von Human Software erhalten Sie diesen Monat kostenlos mit der Mac-MAGAZIN-CD. Wenn Ihnen die Arbeitsweise von Squizz! Mania gefällt, sollten Sie auch einen Blick auf die ebenfalls auf der CD zu findende Demoversion von Squizz! 3.0 werfen. Sie ermöglicht zusätzlich Verzerrungen an selbstdefinierten Pfaden und Gitternetzlinien. Doch lassen Sie uns Ihnen zunächst anhand eines Beispiels aus der Praxis zeigen, wie man Squizz! Mania sinnvoll einsetzen kann.



1 In unserem hypothetischen Fall bearbeiten wir ein Portrait, das als CD-Cover dienen soll. Den Künstler selbst stören sein abstehendes Ohr, seine zu eng stehenden Augen und sein ernster Mund – und vielleicht könnte man doch auch die Oberlippe etwas voller machen. Das alles selbstverständlich ohne daß die Manipulation in Nachhinein erkennbar sein soll.



2 Geben wir also Squizz! Mania eine Chance. Was sofort angenehm auffällt, ist die Möglichkeit, die Verfremdung auf eine Auswahl zu beschränken, statt immer die gesamte Datei manipulieren zu müssen. So sind problemlos auch CMYK-Tiffs von 30 Megabyte Größe zu bearbeiten.

Wir wollen mit dem Ohr beginnen und ziehen in Photoshop ein Auswahlrechteck um den entsprechenden Bereich auf. Nach dem Aufruf von Squizz! Mania aus dem Filtermenü erscheint die Auswahl im Vorschaufenster des Plug-ins.

3 Im wesentlichen beschränkt sich Squizz! Mania auf zwei elementare Settings: Pinselgröße („Size“) und Intensität des Effekts („Opacity“). Zudem besteht die Möglichkeit, den Pinsel als Undo-Werkzeug zu nutzen, wobei man gewissermaßen das Originalbild als „Farbe“ einsetzt. Wie Sie feststellen werden, ist Squizz! Mania mit diesem Minimalinterface extrem einfach zu bedienen – und für Aufgaben wie die hier zu bewältigende sind auch tatsächlich keine weiteren Funktionen, Knöpfchen und Regler vonnöten. So gelingt es relativ schnell, das Ohr etwas näher an den Kopf zu befördern, ohne daß es extrem auffällt. Am besten klappt dies, indem man mit einem relativ großen Pinsel (zum Beispiel 70 Pixel) das Ohr in Richtung Kopf „drückt“.

4 Nach und nach kommen nun die Augen und der Mund an die Reihe. Während bei den Ohren eine relativ grobe Werkzeugspitze zur Anwendung gelangte, sollte man für den Mund einen kleinen Pinsel (20–30 Pixel) einsetzen und von der Mitte nach oben „squizzen“.

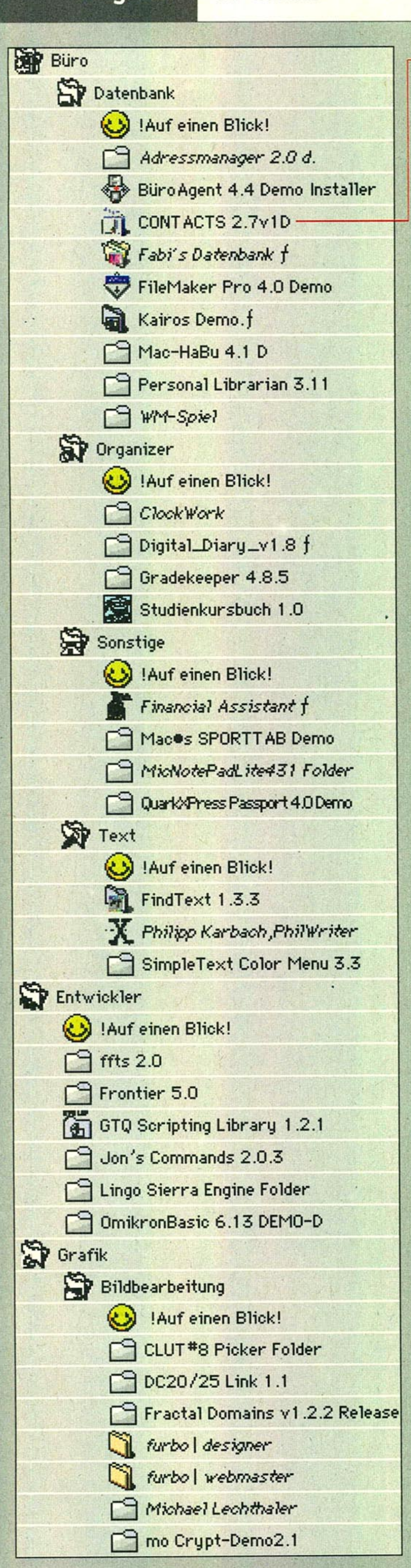


5 Die Augen bleiben am natürlichsten, wenn Sie den Pinsel (Größe 60) kreisförmig von innen nach außen bewegen.

Ein Mausklick auf „Image After“, und das manipulierte Bild erscheint im Vorschaufenster; per „Apply“-Button werden die Veränderungen auf das Originalbild übertragen, und man kann sich das Ergebnis in Photoshop anschauen. Erstaunlicherweise wird erst ab zirka 200 Prozent Vergrößerung eine leichte Pixelung sichtbar, was in unserem Falle eines CD-Covers im Format von 12 mal 12 Zentimetern absolut ausreicht.



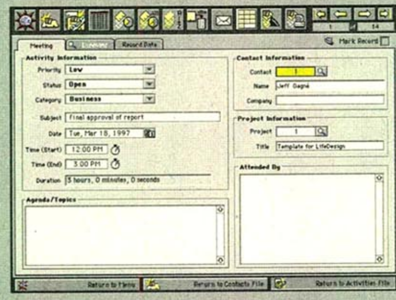
6 Das Ergebnis unserer kleinen Gesichtsoperation – erkennen Sie die feinen Unterschiede? Was Sie in jedem Fall beachten sollten, ist die Tatsache, daß es – selbst bei extremen Verzerrungen – zu weit besseren Ergebnissen führt, mit sparsamen Effekten eine Bildstelle mehrmals zu bearbeiten, als einmal mit einer zu starken Einstellung das ganze Bild zu „verpixeln“. ■



CONTACTS 2.7v 1D



Dieses persönliche Adreßbuch gibt es zwar dummerweise nicht auf deutsch, aber sonst überzeugt es in allen Belangen. Neben den üblichen Adreßeinträgen wie Name, Anschrift, Telefon- und Faxnummer kann es



natürlich auch E-Mail-Adressen verwalten. Sie können Briefumschläge, Etiketten und Aufkleber bedrucken sowie die Adreßeinträge im einzelnen auswerfen. Vor allem überzeugt aber die gut gemachte und einfach zu bedienende Oberfläche. Schauen Sie es sich einfach mal an. Am besten mit FileMaker Pro 4.0. Das Demo dazu finden Sie übrigens auch auf dieser CD-ROM, und zwar im gleichen Ordner wie CONTACTS.

SoftPress Freeway 1.0.1



Webdesigner dürften sich über dieses Programm freuen, mit dem Sie hervorragend eigene Webseiten gestalten können. Mit Hilfe von QuickDraw GX bieten sich mit dieser Web-Publishing-Software ganz neue Möglichkeiten des Druckens, Exportierens und Sicherns. Und damit Sie das alles auch so richtig ausprobieren und der Software auf den Zahn fühlen können, läuft diese Version 30 Tage völlig uneingeschränkt.

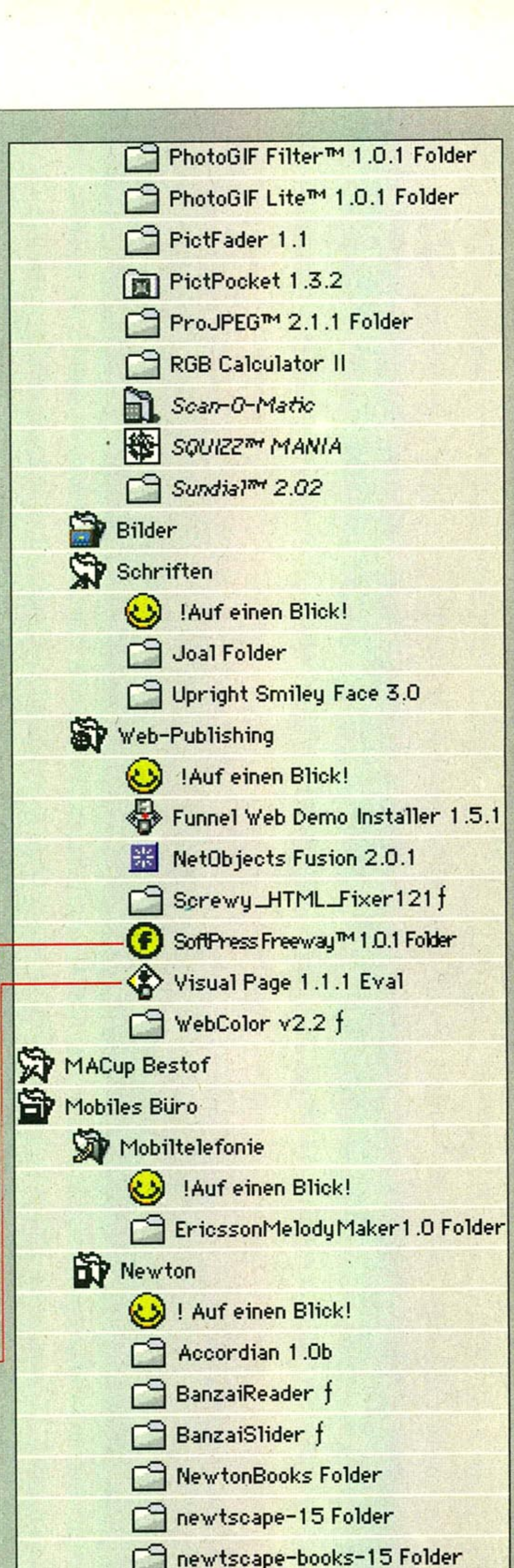
Visual Page 1.1.1 Eval



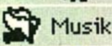
Von den Machern der Norton Utilities kommt diese Web-Authoring-Software. Symantec beweist damit, daß sie noch mehr kann als nur Festplatten reparieren. Die Oberfläche

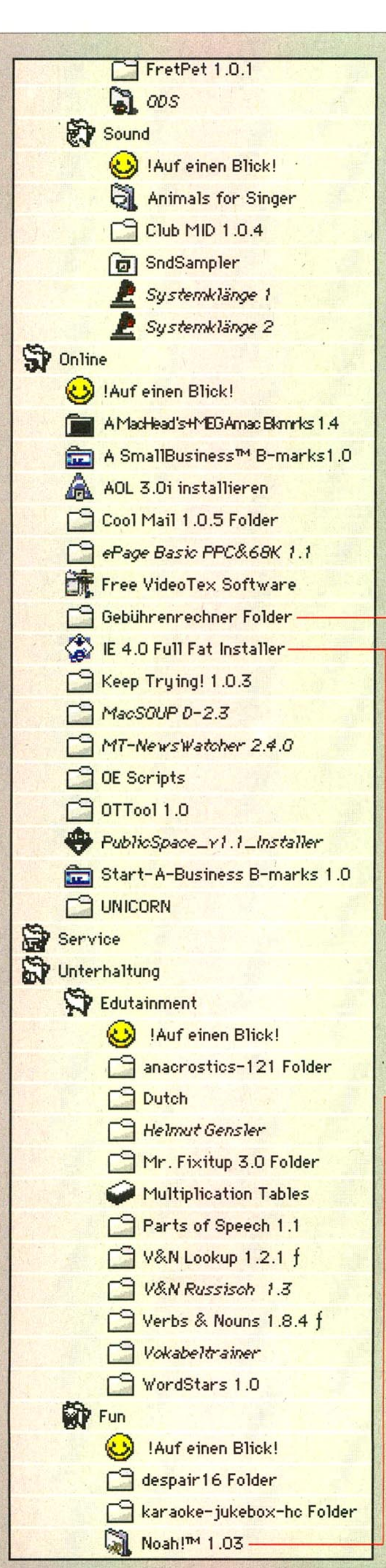


ist sehr übersichtlich gehalten, und dank der Aktiven Hilfe kann man sich auch relativ schnell die einzelnen Button-Befehle merken. Eine wirklich praktische Funktion sei an dieser Stelle erwähnt: Sie können eine alternative Schrift für Ihre Webseite festlegen, falls der Betrachter die verwendete Schrift nicht besitzt.









F/A-18 Korea Demo (G)



Im allerletzten Augenblick erreichte uns dieses Highlight: der Flugsimulator F/A-18 Korea mit 3DfX-Unterstützung. Sie benötigen für den vollen Genuß allerdings eine kompatible Grafikkarte wie die Power-3D von Tech Works oder das 3D-Overdrive-Modul für die MacPicasso 540 der Firma VillageTronic. Das Modul erhalten Sie übrigens bei Ihrem VillageTronic-Händler zusammen mit der Grafikkarte für einen Bundle-Preis von unter 900 Mark. Haben Sie eine 3DfX-kompatible Grafikkarte, steht dem Echtzeitflug kaum noch etwas im Wege.



Wenn Sie die F/A-18 übrigens ohne militärische Aufgaben fliegen wollen, sollten Sie sich einmal das Hornet-Demohandbuch eines Lesers angucken. Darin steht, wie man auch friedlich seinen Spaß haben kann.

Gebührenrechner



Das Monopol der Telekom ist abgeschafft, und das Chaos geht los. Um den jeweils aktuellen Preis eines jeden Anbieters im Überblick zu haben, brauchen Sie sich keine CD-ROM zu kaufen. Verwenden Sie einfach das kleine nützliche Progamm Gebührenrechner.

Internet Explorer 4.0 deutsch



Sie haben recht. Internet Explorer 4.0 war auch schon auf der CD-ROM zum vorangegangenen Heft. Aber dieses Mal ist er in deutsch. Das potenziert den Surfgenuß im World Wide Web erheblich.

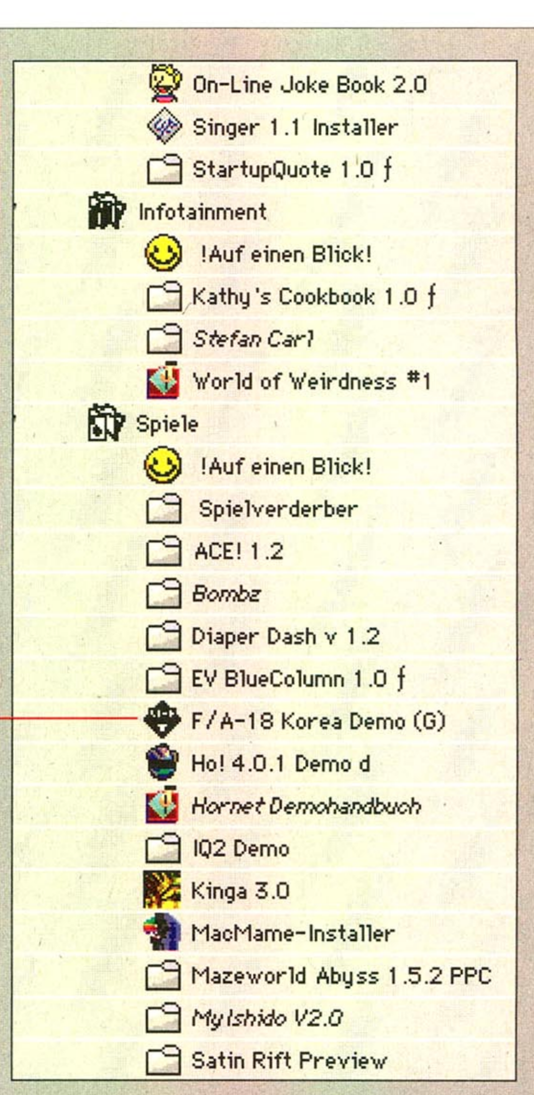
Noah! 1.03



Haben Sie kleine Kinder, die gern ziellos auf der Maus und der Tastatur herumklicken? In diesem Fall brauchen Sie unbedingt Noah!, denn jeder Klick erzeugt ein Bild und einen Ton per Zufallsgenerator. Den Praxistest hat ein zweieinhalbjähriger Junge mit Erfolg vollzogen. Endlich konnte er mal nach Herzenslust klicken und tippen.

Kleinanzeigen

Wie gewohnt, finden Sie auch in dieser Ausgabe wieder mehrere hundert Kleinanzeigen in digitaler Form. Sämtliche Angebote und Gesuche haben wir für Sie in eine Datenbank integriert, die Sie direkt von der CD starten können.



AOL 3.0

50 Stunden **gratis**



Testen Sie 50 Stunden lang den weltweit größten Onlinedienst gratis. Bei der Anmeldung sollten Sie beachten, daß Sie sich nur über eine Modemverbindung neu registrieren lassen können, nicht über TCP/IP. Aus Sicherheitsgründen hat AOL auf letztere Option verzichtet. Probieren Sie es trotzdem, erhalten Sie vom Server des Anbieters eine Fehlermeldung.

Sie finden auf der Seite 35 die Registriernummer und das persönliche Paßwort für 50 Freistunden. Innerhalb dieser Zeit können Sie sämtliche Angebote des Onlinedienstes nutzen, vom E-Mailen bis zum Internet-Zugang ist alles dabei.

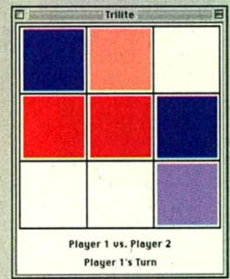




trilite-1.1



■ Sicherlich kennen Sie das Spiel Tic Tac Toe. Damit erfüllen Sie schon mal die Grundvoraussetzungen für das Spiel Trilite. Allerdings hat diese Version einen Haken: Sie haben nämlich drei unterschiedlich Möglichkeiten, die Felder zu füllen. Dieser erhöhte Schwierigkeitsgrad kann einen ganz schön ins Schwitzen bringen. Mit ein bißchen Übung gewinnen Sie aber bestimmt.



ASTARTE CD-Copy 2.0.1



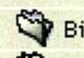
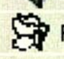
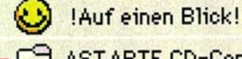
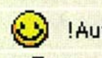
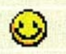
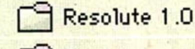
■ Das Unternehmen Astarte ist unermüdlich bei der Software-Programmierung für CD-ROMs. Mit CD-Copy können Sie so ziemlich alles kopieren, was in Ihr CD-ROM-Laufwerk hineinpaßt. Sie benötigen dazu allerdings eine große Festplatte, da CD-Copy selber keine CDs brennen kann, sondern lediglich Image-Dateien anlegt. Sagen Sie jetzt nicht, Toast oder andere Brennprogramme könnten auch alles kopieren. Das stimmt so nämlich nicht. Genau bei den Dateiformaten, wie zum Beispiel PhotoCD, setzt CD-Copy an.

Sound_Input_Strip 16 Folder



■ Der Anwender kann im Mac-Betriebssystem normalerweise jede Funktion auf mehreren Wegen erreichen. Bloß zu dem Audio-Monitor aus dem Kontrollfeld „Monitore & Ton" konnten Sie bisher nur in genau diesem Kontrollfeld gelangen – bis zur Geburt des Kontrollleisten-Moduls Sound Input Strip, das auch ermöglich, noch die Playthrough-Lautstärke zu bestimmen.



- Skat 4.1.2
- Speed Dice
- Temple of Doom 1.0b
- TicTacBug ƒ
- trilite-1.1 Folder
- Warcraft II nine maps V.4.0
- Utilities
  -  Bildschirmschoner
  -  Festplattenutilities
    -  !Auf einen Blick!
    - ASTARTE CD-Copy 2.0.1
    - File Buddy™ 4.3.2 Installer
    - Install Default Folder
    - MacSlack 1.0
    - PKZIP V2.03 SW
    - TitlePop 3.0.3 Folder
  - Icons & Patterns
  -  Kontext Menü
    -  !Auf einen Blick!
    - ArchiveCM 1.0.1
    - CMScript-1.0.2
    - Find Home Folder 1.0 ƒ Alias
    - More File Info CMM Plug-in
    - NewCM 1.1
    - PowerMenu v2.2.1
    - StuffCM
  -  Kontrolleiste
    -  !Auf einen Blick!
    -  Jeremy's CS Modules 1.8.0
    -  Resolute 1.0
    - Sound_Input_Strip16 Folder
  -  Sonstige
    -  !Auf einen Blick!
    - Akua Sweets 118 (osaxen)

MacSlack 1.0



■ Wenn Sie wissen möchten, wie sehr sich der Umstieg auf HFS+ für Ihre Dateien lohnt, können Sie einfach mal Ihre Festplatte auf das Icon dieses Tools ziehen. Es errechnet Ihnen dann die Einsparungen an Speicherplatz, die Sie durch eine Neuformatierung gewinnen würden.

TitlePop 3.0.3



■ Die Funktion dieser Systemerweiterung ist so simpel wie praktisch. Egal, in welchem Programm Sie sich befinden, es reicht ein Klick auf die Titelleiste des aktuellen Fensters, um zu allen anderen zur Zeit geöffneten Fenstern zu gelangen. Außerdem gibt es einen Drag-and-drop-Support.

More File Info CMM Plug-in



■ Diese Kontextmenü-Erweiterung bietet Ihnen mehr Informationen über ein ausgewähltes Objekt, wie schon der Name vermuten läßt. Neben Creator und Type gibt es ausführliche Informationen über Größe und andere relevante Daten der Datei.



Probleme?

■ Gibt es ein Problem mit unserer CD-ROM? Wenn Sie sicher ausgeschlossen haben, daß mit Ihrer Systemkonfiguration etwas nicht stimmt (im Kontrollfeld „Erweiterungen Ein/Aus" die Einstellung „Nur System 7.x" wählen!), schicken Sie die defekte CD bitte an:

Mac MAGAZIN
Postfach 50 10 05
22710 Hamburg

Shareware des Monats

Mr. Fixitup 3.0



■ Schon wieder ein Edutainment-Programm, mit dem ich mein Englisch verbessern kann, werden Sie sagen. Jein. Das stimmt nur zum Teil. Während sich die meisten Programme dieses Genres entweder mit sturem Vokabelpauken oder dem kleinen Einmaleins beschäftigen, setzt Mr. Fixitup schon mehr voraus. Sicherlich bleibt Vokabellernen hierbei manchmal auch nicht aus, doch geht es eigentlich eher Groß- und Kleinschreibung, die Interpunktion und ähnliches mehr.

Mr. Fixitup ist ein Mechaniker, der vielleicht gut im Reparieren von Autos ist, jedoch keine sprachliche Fantasie beweist.

Wird ein Wort fälschlicherweise klein geschrieben, erkennt er es nicht mehr. Deswegen muß man den Satz korrigieren, bevor er einen Auftrag ausführt. Fünf Tips kann man sich geben lassen, und Mr. Fixitup sagt einem auch noch, welcher Bereich Fehler enthält. „Maybe there is a misspelled word." Die Sprachausgabe von Mr. Fixitup ist sehr gut, die grafische Oberfläche zumindest klar. Seine Freude, wenn man den Satz korrigiert hat,



kennt übrigens kaum Grenzen. Das macht Mut für den nächsten. ■ *Joachim Korff*

CapsBeep ƒ
five-ten-twenty
GURU 2.6 Install
Helpline
ICFileDiverter 1.2.2
ICTypeChanger 1.3.2
Install Snitch 2.5.1
KeyStrokes 1.0
Maybe 1.5.3
Menu Grabber 1.3.1
mis Folder
NameCleaner 1.8.0
Nicolai Kamenzky
PlayThru
Startup Lock 2.0.2 68k
Startup Lock 2.0.2 PPC
Trash Bag 1.2.2
System
!Auf einen Blick!
Alertia 1.0
Apple System Profiler
AutoClock ƒ
Command-Trash
FinderPop1.5.5
Folder Jumper 1.0
GlideI U.S.
MacTrick, 01•1998
Menu Events 1.3.1
NoShift™ Needed 1.0.1
OS 8.1 to OS 7 List View
OtherMenu 2.0 ƒ
Power Windows 2.0
pram-inspector-1.0
Pretty Scroll ƒ
PrintGuard Folder 1.0.5
QuitAll Programs Folder
quitapp-1.01-68k Folder
quitapp-1.01-ppc Folder
Set Daylight ƒ
][2Mac 1.0.9b
Updates & Treiber
! Auf einen Blick !
Druckertreiber
Grafikkartentreiber
Updates
02Sam98_Virus_Defs folder
ADK 1.3 Updater Ordner

GURU 2.6

■ Alle Fragen rund um die Speicheraufrüstung beantwortet dieses Programm. Egal, ob es sich um RAM, VRAM, EDO-RAM, DRAM, SIMMs, DIMMs oder ähnliches handelt. Hierin sind alle Macintosh- und Clone-Modelle aufgeführt, jeweils mit einer kurzen Zusammenfassung der technischen Merkmale, von Wattstärke des Netzteils und der Soundfähigkeit bis zur Belegung der Steckplätze.

PlayThru

■ Apple hat in das System-Update 8.1 nicht nur Verbesserungen integriert. Irgend jemand in der Entwicklermannschaft war der Meinung, der Audio-Monitor-Button im Kontrollfeld „Monitore & Ton“ sei überflüssig. Sobald Sie also unter OS 8.1 eine Tonquelle angeschlossen haben, hören Sie sie, ob Sie wollen oder nicht. Es sei denn, Sie benutzen PlayThru, damit schalten Sie den Audio-Monitor nach Belieben ein und aus.

Power Windows 2.0

■ Mit Power Windows können Sie je nach Grafikleistung Ihres Rechners nicht nur den gestrichelten Rahmen eines Fensters beim Verschieben sehen. Wenn Sie die nötige Power haben und die richtigen Einstellungen getroffen haben, erscheint der Fensterinhalt leicht transparent. So sehen Sie zur gleichen Zeit, was Sie verschieben und wohin es gelangt. Ist doch clever.

Updates & Treiber

■ Grundsätzlich gilt bei den Updates und Treibern: Machen Sie ein Backup der alten Version. Einige Updater installieren eine neue Programmversion, einige verändern jedoch lediglich die alte. Da ist die Gefahr groß, daß bei einem Fehler während des Updatevorgangs das alte Programm funktionsuntüchtig wird. Am sichersten ist es grundsätzlich, den Anweisungen der Read-me-Dateien zu folgen. Ein bißchen Paranoia ist immer besser, als nachher im Chaos zu sitzen.

Liebe Leser!

■ Auf unserer CD befindet sich Shareware. Mit dem Kauf dieses Hefts erwerben Sie nur das Medium, auf dem die Daten gespeichert sind. Die Programme bleiben unregistriert, die Rechte daran hält der Autor. Falls Sie die Software dauerhaft nutzen wollen, bezahlen Sie den entsprechenden Betrag.

ClickChange 2.5 -> 2.5.2
ElectricImage Updates
Emailer2.0v3UpdateFolder
form•Z Update 2.9.5.3
Gateway Updater 3.9.2
GV PC Card Multi-ROM 1.2
Inspiration® 5c Pro 68K Updater
Inspiration® 5c Pro PPC Updater
Kensington Update 5.04r0
Mac C&C
MacComCenter 2.1 to 2.1a
MenuFonts 4.6 Update
Omnis Update
Passport 4.01r1 Updater
PrintChef Revision 1.0
QUEDM_3.0.1to3.0.3.updat
Quicken 68k Update Folder
Quicken Deluxe 68k Updat Folder
Quicken Deluxe PPC Updat Folder
Quicken PPC Update Folder
RD202U Folder
SAM Intercept 4.5.3 Patch
SuperCard Update
SurfDoubler Updater 4.1.1
Virex® Virus Update 02_01_98
Vokabeltrainer 3.02 Updat
WebFind Assistant Update
X-Plane 3.64
Zoom 56K Uploader
Verschönerungen
!Auf einen Blick!
für Kaleidoscope
DP Autochanger ƒ
DPC Bundle 1.1
Kaleidoscope 1.8.2 Installer
zipples Folder
Wissenschaft
!Auf einen Blick!
JDicomViewer1.2
Kines&Kinetics011 Folder
MAP II
PiPhilology 9.0 ƒ
powercalc-2.5 Folder
powercalc-lite-25 Folder
QuickChi11 Folder
ScaleCalc 68k 0.2 ƒ
ScaleCalc PPC 0.2 ƒ

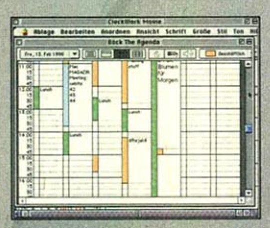


Das Magazin

Monat für Monat finden Sie im Ordner „Magazin" nicht nur ergänzende **Artikel**, sondern auch **Tutorialfilme** der Redaktion sowie direkte Links ins **Internet**.

→ Plug-in und Fotos
Das Special des Monats ist diesmal eine Vollversion des Photoshop-Plug-ins SquizzMania 1.5 samt 20 hochaufgelösten Digitalbildern, die uns die Human Software Distribution GmbH netterweise zur Verfügung gestellt hat.

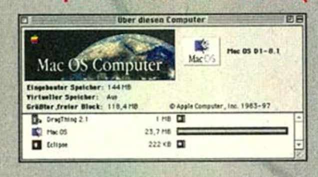
→ ClockWork (Seite 55)
Wenn auch Sie die ganzen Verpackungen nicht mehr sehen können, sind Sie bei Century Software an der richtigen Adresse. Das Programm ClockWork 1.0 müßten Sie sich nämlich eigentlich aus dem Web downloaden. Die Seriennummer erhalten Sie dann über die Kreditkartenrechnung. Aber vorher können Sie ClockWork 30 Tage uneingeschränkt testen.



→ FreeHand 8.0 (Seite 46)
Passend zu unserer Rezension des neuen FreeHand 8.0 in diesem Heft finden Sie hier noch einmal unseren Artikel zum FreeHand-Antipoden Illustrator 7. So können Sie am besten vergleichen, was die beiden Konkurrenten können und was nicht.

→ Helpline (Seite 102)
In diesem Ordner finden Sie einmal die No-Comment-Skripts, zum zweiten den Snapz Pro Installer. Mehr zu den beiden Utilities finden Sie in der aktuellen Helpline im Heft.

→ Update auf Mac OS 8.1 (Seite 48)
Wenn Sie zu den zufriedenen Besitzern des Mac OS 8 zählen, machen wir Sie hiermit noch glücklicher. Das deutsche Update auf System 8.1 empfiehlt sich für alle, die bisher System 8 benutzen. Lesen Sie vor dem Update aber auf jeden Fall den Artikel im Heft sowie die Installationsanleitungen von Apple.

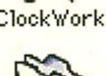


→ Newsgroup-Software (Seite 56)
Falls Sie ähnliche Erfahrungen machen wollen wie unser Autor, benötigen Sie dazu erst einmal auch Software. Damit Sie diese nicht erst langwierig suchen müssen, haben wir die wichtigsten Programme hier zusammengefaßt.

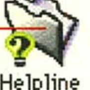
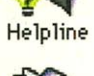
→ Aber bitte mit Sahne
Vielleicht haben Sie von der Tortenschlacht mit Billy Gates in Belgien gehört – aber haben Sie sie auch gesehen? Wenn nicht, können Sie sich hier trotzdem die wichtigsten Szenen anschauen. Dazu doppelklicken Sie einfach QuickShow LT 1.2.2 und genießen die Bilder. Wir wünschen dabei viel Spaß.



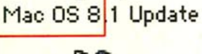













→ Tips zu FileMaker Pro (Seite 83)
Wenn Sie sich informieren möchten, welche Themen der FileMaker-Pro-Experte Klaus Kegebein in seinem neuesten Buch behandelt, können Sie sich hier schon mal das ausführliche Inhaltsverzeichnis zu Gemüte führen.

→ ePage Pro (Seite 55)
Hier finden Sie ein Demo von ePage basic, das gleichzeitig als Update für ePage basic 1.0 fungiert. Damit Sie wissen, wie die Vollversion von ePage Pro arbeitet, liegt ein kurzer Film im entsprechenden Ordner; für weiterführende Informationen gibt's den passenden Internet-Link.

→ Frühjahrsputz-Helferlein (Seite 86)
Wer nur kommerziellen Programmen beim Aufräumen vertraut, kann sich hier über das Utility Spring Cleaning von Aladdin schlau machen. Auf Shareware-Fans wartet hier das Programm File Buddy 4.3.2.

→ ISDN im Angebot (Seite 24)
Sie haben den letzten Test über ISDN-Adapter verpaßt? Keine Panik, lesen Sie hier nach. Wenn Sie Interesse haben, bieten wir ein spezielles Angebot der Firma TKR an. Das Motto lautet: Sparen mit dem Mac MAGAZIN.

→ Apples neuer TV-Spot
Apples Werbung ist in den USA etwas aussagekräftiger als in Deutschland. Damit Sie sich ein besseres Bild machen können, haben wir Ihnen hier ein kleines Beispiel gegeben.



→ Zur Mach5-Karte von Pios (Seite 42)
Für die bessere Einordnung der neuen Karte geben wir Ihnen hier noch zwei Artikel an die Hand: Es handelt sich dabei um Berichte über die aktuellen G3-Rechner von Apple, Gravis, Pios, Alternate, Storm und Umax.

Links ins Internet!

■ Zu einigen Artikeln bieten wir Ihnen direkte Links ins Internet an. Deren Verwendung setzt natürlich voraus, daß Sie bereits über einen Anschluß zum Internet verfügen. Dann müssen Sie sich nur noch für Microsofts Internet Explorer oder Netscapes Navigator entscheiden, um an die gewünschten Informationen zu gelangen.

Scandalös!

Agfa Scanner schon wieder unter den Testsiegern.

Noch nie waren Agfa Scanner so interessant und preiswert. Deshalb empfehle ich Ihnen, schnell zuzugreifen. Ganz gleich, ob Sie Einsteiger, Aufsteiger oder Profi sind: Nutzen Sie die Gunst der Stunde.

Ihr Max Scan

„Klein, aber fein."

SnapScan 310



DM 399,-

Noch besser als sein Vorgänger SnapScan 300. Auflösung 300 ppi x 600 ppi. Scannen in einem Durchgang mit 30 Bit Farbtiefe. Dreifach lineare CCD. Garantiert schärfere Bilder, schönere Farben, einfach zu bedienen. 12 Monate Vor-Ort-Austausch-Garantie.

„Gutes Design muß nicht teuer sein."

SnapScan 600 Artline



DM 990,-

Der verführerischste unter den Agfa Scannern. Gestylt im anthrazitfarbenen Designerlook. Technik wie beim SnapScan 600, plus Extra-Software von MetaTools für kreative Bildbearbeitung (Soap SE, Bryce SE, Convolver, Kai's Power Tools). 12 Monate Vor-Ort-Austausch-Garantie.

„Top Software, einfach zu installieren."

SnapScan 600

Ein echter Gewinner für den privaten Bereich. Auflösung 600 ppi x 1200 ppi. 30 Bit Farbtiefe. Superscharfe Bilder, optimale Farben durch dreifach lineare CCD. 12 Monate Vor-Ort-Austausch-Garantie.

DM 749,-

„Der Star in jedem Büro"

StudioStar

Ausgelegt für höchste Anforderungen im Büro und privatem Bereich. Hervorragende Scanqualität durch 30-Bit-Super-Sampling-Technik. Kombiniert mit einer optischen Auflösung von 600 ppi x 1.200 ppi.

DM 1.350,-



Agfa Scanner erhalten Sie zum Beispiel bei:

allkauf, Brinkmann, H.O.T., Karstadt, Saturn, Schadt, TopTec, Vobis Superstores.

Weitere Bezugsquellen unter unserer Hotline 0221-5717-277.

Keine Mitnahmegarantie. Liefermöglichkeit vorbehalten.

Getestet und für gut befunden!













Testsieger StudioStar, DOS-Magazin 5/97	Gut für StudioStar und SnapScan 300, Stiftung Warentest 8/97	Testsieger SnapScan 600, Macwelt 9/97	Testsieger SnapScan 600, PC Test 9-10/97	Produkt des Jahres 1997 SnapScan 310, PC Praxis 11/97	In den Top 10 Platz 1 SnapScan 310, PC Welt 1/98+2/98	Empfehlung SnapScan 310, PC Direct 12/97	Sehr gut für SnapScan 310, PC Intern 11/97	Sehr gut für SnapScan 600, Foto Magazin 10/97

Agfa Deutschland Vertriebsgesellschaft mbH & Cie.
Vertriebsbereich Grafische Systeme
Postfach 10 01 42 · 50441 Köln · Telefax 02 21/57 17-248
Internet: www.agfahome.com · CompuServe: DTP Vendor B Forum

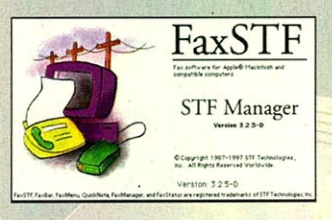
WHAT DO YOU SEE?

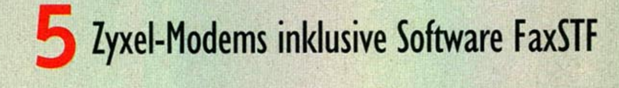


gewinnspiel

April April!

Wir fragen –

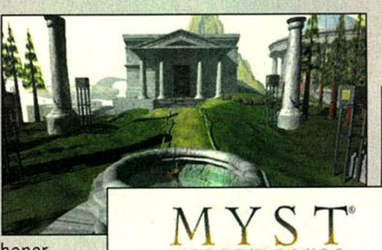


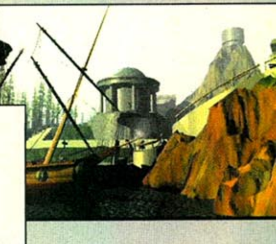


5 Zyxel-Modems inklusive Software FaxSTF

■ Die Firma Zycom hat uns 5 Comet 336 von Zyxel zur Verfügung gestellt – Hochgeschwindigkeits-Modems, die Ihre Daten mit bis zu 33 600 bps übertragen. Wie von Zyxel gewohnt, sind die Modems vollkommen Mac-kompatibel, was nicht zuletzt die im Lieferumfang enthaltene Fax-Software FaxSTF in der neuesten Version 3.2 beweist. Wer seinen Mac zur Rundum-Kommunikations-zentrale ausbauen will, dem bietet das Comet 336 zusätzlich Anrufbeantworterfunktionen sowie eine Freisprecheinrichtung. Und noch ein Goodie: T-Online-Software und die kostenlose Anmeldung zum Telekom-Dienst sind ebenfalls im Paket enthalten.

15 „Myst"-Screensaver von RedOrb





■ Adventure-Nostalgiker werden sich über den exklusiven „Myst"-Screensaver von RedOrb freuen, den wir 15mal unters Volk bringen. Der After-Dark-Schoner verziert den Bildschirm mit Motiven aus dem Kult-Adventure, inklusive nie gesehener Bilder und einer „Making of Myst"-Sektion. Diesen Schoner gibt es übrigens in dieser Form nicht im Handel! Also: Ran an den Stift, Fragebogen ausfüllen und abschicken. Wir drücken die Daumen.



2 Granit-Pads von Unico

■ Da kommt jede Maus ins Staunen: ein Pad aus Granit, das bei Lichteinfall zu blitzen und zu funkeln beginnt. Die Granit-Pads sind extrem widerstandsfähig und pflegeleicht. Außerdem ermöglicht die polierte Oberfläche eine exakte Führung der Maus – da freuen sich Haustier und Maus-Halter! Für unser Gewinnspiel hat uns Unico zwei Granit-Pads gestiftet. Wer nicht warten kann, bestelle unter Tel. 0 30/7 89 07 60.

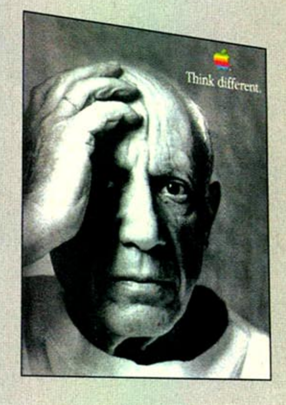
5 Mouse in a Box von Kensington

■ Wenn's die alte Maus nicht mehr bringt, ist die „Mouse in a Box" genau richtig. Schließlich kommt sie von Kensington, dem Pionier unter den Herstellern von Eingabegeräten, der seit 10 Jahren auch im Mac-Markt für Qualität steht. Ist die Maus entschlüpft, erweist sie sich als schnittig, liegt gut in der Hand und benötigt für den Mac kein bißchen zusätzliche Software! Gestiftet wurden sie von Acco Deutschland.



15 Poster von Apple

■ Alle reden von Apples „Think different"-Kampagne und den neuesten Werbespots. Wir haben gehandelt und bei Apple 15 der heißbegehrten Think-different-Poster losgeeist. Exklusiv bei uns gibt es deshalb je fünfmal Pablo Picasso, Alfred Hitchcock und Mahatma Gandhi zu gewinnen – auf Hochglanz und in Fast-Lebensgröße. Dafür sollte überall noch eine Wand frei sein.



Super Gewinnspiel

Es ist wieder einmal soweit: Wir möchten Sie bitten, uns ein paar Fragen zu beantworten. Und wie gewohnt, soll es Ihr Schaden nicht sein, denn wir verlosen wieder zahlreiche attraktive Gewinne. Also: Teilen Sie uns mit, wie Ihnen diese Ausgabe gefällt und was wir rund um das Heft und die CD-ROM in Zukunft noch besser machen könnten. Wir sagen schon mal im voraus danke und wünschen Ihnen viel Glück!

Sie gewinnen!

Das Heft

A. Wie bewerten Sie diese Ausgabe von Mac MAGAZIN & MACeasy? (1=sehr gut, 5=mies)

- 2 Inhaltsverzeichnis Heft
- 2 Inhaltsverzeichnis CD/Shareware
- 2 News

macware

- 1 Ratgeber: ISDN
- 3 Kaufberatung: 56k-Modems
- 2 Hardware-Test: Laserdrucker
- 2 G3-Karte von Pios
- 3 Preview: StarOffice 4.0
- 3 Software-Test: FreeHand 8
- 2 Umstieg auf Mac OS 8.1
- 3 Microshaft Winblows
- 4 Mobiles: Newton unterwegs
- 5 Mobile-News

Kurzrezensionen

- 3 Grafikkarte 1: Millenium II
- 3 Grafikkarte 2: Ultimate Rez
- 3 Clockwork
- 3 ePage

surfware

- 2 Ratgeber/Workshop: Newsgroups
- 2 Info: Neuer Mac-MAGAZIN-Online-Service
- 3 Surfware-News

fun & info

- ...... Spielhallen-Emulatoren
- ...... F/A-18 Hornet Korea
- ...... Deadlock
- ...... Tips & Tricks
- ...... Spiele-News
- ...... Multimedia-CDs
- ...... Bücher

Workshops

- 1 Titelthema: Frühjahrsputz
- 2 Bildbearbeitungs-Serie: Color It!
- 2 Do it yourself: Centris aufrüsten

Standards

- 2 Helpline
- 3 AppleTalk
- 3 MacMan

❑ Am besten gefallen hat mir der Artikel auf Seite ......, weil ....

❑ Am wenigsten gefallen hat mir der Artikel auf Seite ......, weil ....

B. Welche Art von Artikeln erwarten Sie vom Mac MAGAZIN? (1=sehr wichtig, 5=völlig unwichtig)

- 1 Ratgeber
- 1 Kaufberatungen
- 1 Produkttests
- 2 Kurzrezensionen
- 2 Marktübersichten
- 2 Workshops
- 2 Tips & Tricks
- 4 CD-ROM-Berichte
- 3 Anwender-Reportagen
- 3 Kommentare
- Sonstiges ....

C. Darf's ein bißchen mehr sein?

Ich wünsche mir

- ❑ mehr Artikel für Anfänger, vor allem zum Thema ....
- ☒ mehr Artikel für Fortgeschrittene, vor allem zum Thema – GENERELL –
- ☒ mehr Artikel für Profis, vor allem zum Thema – GENERELL –
- ❑ keine Änderung, der Mix stimmt.

Die CD

A. Welche Inhalte erwarten Sie auf unserer CD? (1=sehr wichtig, 5=völlig unwichtig)

- 1 Shareware/Freeware
- 2 Programm-Demos
- 3 Produkt-Datenbanken
- 3 Shareware-Datenbank
- 1 Updates & Treiber
- 5 Spiele
- 5 Spiele-Demos
- 4 PDF-Dateien
- 4 Tutorialfilme
- 2 Videos
- 4 Deutsche Kurzbeschreibungen
- 4 Leserbeiträge
- ...... Sonstiges ....

B. Welche der Shareware-Rubriken sind Ihnen am wichtigsten? (1=sehr wichtig, 5=völlig unwichtig)

- 3 Magazin
- 3 Büro
- 4 Entwickler
- 3 Mobiles Büro
- 1 Online
- 1 Utilities
- 1 Service
- 3 Wissenschaft
- 3 Unterhaltung
- 2 Multimedia
- 2 Grafik
- 2 MACup Best of

Lesen Sie das Mac MAGAZIN regelmäßig?

❑ Nein ☒ Ja

Ich bin Abonnent

❑ Nein ☒ Ja, seit 1996 (?)

Bitte einsenden per Post an
MACup Verlag GmbH
Stichwort „Mac-MAGAZIN-Gewinnspiel"
Postfach 50 10 05
22710 Hamburg
oder **per Fax** an 0 40/85 18 35 47

Einsendeschluß ist der 24. 4. 98
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Absender:

Name Sebastian Heise
Straße Drosselweg 9
PLZ/Ort 49191 Belm
Telefon 05406 - 9755
E-Mail sheise@uos.de

~~Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).~~

news



Neuer Millionär

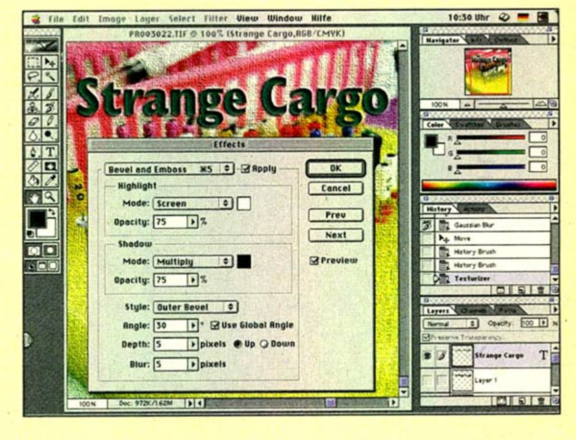
■ Die Schallmauer ist endgültig durchbrochen: Auch die Digitalkameras der sogenannten Snapshot-Klasse überspringen jetzt locker die 1-Million-Pixel-Grenze (siehe auch Mac MAGAZIN 3/98, Seite 38, sowie Seite 19 in dieser Ausgabe). Neueste Vertreterin dieser Generation ist Fujis „MX-700", deren frisch entwickelter CCD-Chip es auf 1,5 Millionen Pixel bringt und damit für eine Maximalauflösung von 1280 mal 1024 Bildpunkten sorgt. Verpackt in ein leichtes Aluminiumgehäuse, bietet die MX-700 sowohl einen optischen Sucher als auch einen LC-Monitor und verfügt über Autofokus sowie eingebauten Blitz. Das Objektiv hat lediglich eine Festbrennweite von umgerechnet 35 Millimetern, dafür soll die Kamera für unter 2000 Mark erhältlich sein. CH

Info: Fujifilm, Telefon 02 11/5 08 90, www.fujifilm.de; auf der Cebit: Halle 1, Stand 3L1

Halb zehn

■ Wie es scheint, steht die Vorstellung von Photoshop 5 kurz bevor. Highlight des Updates soll eine History-Funktion sein, mit der der Anwender eine frei definierbare Anzahl zurückliegender Arbeitsschritte stufenlos und unabhängig voneinander zurücknehmen kann. Im Ebenenmenü sind nach den Einstellebenen der Version 4.0 nun die Effekte hinzugekommen. Des weiteren wird erwartet, daß erheblich mehr Funktionen als bisher auch auf 48-Bit-Bilder anwendbar sind und daß zudem nahezu alle Photoshop-Funktionen über die Aktionen-Palette steuerbar werden. Abgerundet wird Photoshop 5, dessen Codename übrigens „Strange Cargo" lautet, von einem erheblich erweiterten Farbmanagement und einer stark gewachsenen Zahl von Plug-ins, die teilweise einige Drittanbieter arbeitslos machen könnten. MK

Info: Adobe, Tel. 0 18 02/30 43 16; auf der Cebit: Halle 8, Stand B02



Full House

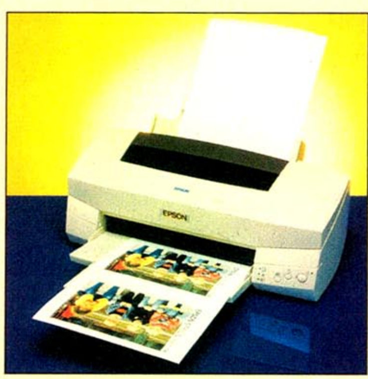


■ Apple hat ihr derzeitiges High-end-Modell, den Power Macintosh G3/266, nun in einer aufgemotzten Variante in den Handel gebracht: In jedem der drei PCI-Slots steckt eine Karte zur Beschleunigung der Arbeit. Zum einen ist das ein Ultra/Wide-SCSI-Controller, der den Festplattenzugriff gegenüber der bisher benutzten IDE-Schnittstelle erheblich verbessern dürfte. Zweitens besitzt der Rechner eine 10/100BaseTx-Fast-Ethernet-Karte und zum dritten eine 3-D-beschleunigte Grafikkarte mit 128 Bit, die zusätzlich zur Personality-Card zum Einsatz kommt und den Anschluß eines zweiten Monitors erlaubt. In dieser Konfiguration kostet der Minitower etwa 10 000 Mark. Gerüchteweise stellt Apple dieses Modell auf der Cebit schon in der 300-Megahertz-Variante vor. JS

Info: Apple Assistance Center, Tel. 0 18 03/50 18, www.apple.de; auf der Cebit: Halle 13, Stand C2

Generalist

■ Epson präsentiert zur Cebit gleich vier Tintendrucker. Am interessantesten für Home-User dürfte der „Stylus Photo 700" sein, der die 1400 mal 720 dpi des Stylus 600 mit den sechs Druckfarben des Stylus Photo (gleiche Kartuschen) für 700 Mark kombiniert. 100 Mark teurer kommt der „Stylus 850" – Nachfolger des 800ers mit höherer Geschwindigkeit und kleineren Druckpunkten. Außerdem senkte Epson den Tintenverbrauch und erweitere den Druckbereich zu den Rändern hin. Der „Stylus Photo EX" bietet für 1000 Mark 720 mal 1440 dpi bei sechs Farben und A3-Format (kein Überformat). Für den 850er und den Photo EX gibt es optional Ethernet (800 Mark) und Software-PostScript (350 Mark), für den Photo 700 nicht.



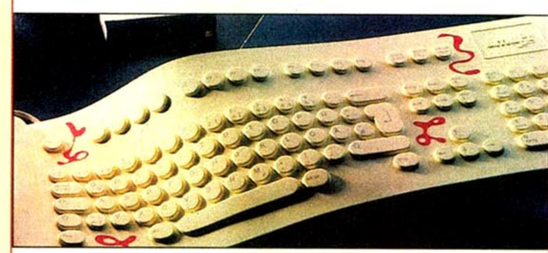
Mit A3-Überformat liefert Epson den „Stylus Pro 5000" für etwa 5000 Mark aus. Er ist mit einem 10 000 Mark teuren PostScript-RIP zum „Color Proofer 5000" erweiterbar und schafft farbechte Proofs. JS

Info: Epson, Tel. 02 11/5 60 31 10, www.epson.de; auf der Cebit: Halle 7, Stand A04

Funware

Paßt in jede Handtasche

■ Die Schweden sind schon ein gar lustig Völkchen, was allein ihre Sprache ausreichend belegt. Bei uns etwa heißt eine tragbare Leuchte Taschenlampe, weil man sie eben dorthin stecken und überallhin mitnehmen kann. In Schweden heißt das kleine Ding „Ficklampa", und wie es aussieht, hat der Designer gerade an etwas ganz anderes gedacht. Aber sie leuchtet, und das soll sie ja auch. Wenn Sie auch viel Freude an der kleinen Freundin haben wollen: Es gibt sie für 3 Mark bei Ikea. SB



■ Die Tastatur ist das Gerät, das bei einer normalen Schreibtischgröße eigentlich immer im Weg ist. Entweder man tippt, dann sollte sie sich mitten auf dem Schreibtisch befinden, oder man tippt nicht, dann sollte sie verschwinden. Um das zu vereinfachen, muß man die Tastatur jetzt nicht mehr auf den Monitor legen, sondern man rollt sie ganz einfach zusammen. Das geht natürlich nicht, wenn sie aus Hartplaste ist, besteht sie aber aus Gummi, haut es hin. Diese hier heißt „Smart Fun", und kostet – leider nur AT- und PS/2-kompatibel – 130 Mark. SB

Info: Völkner Electronics, Tel. 0 18 05/55 51

Maß genommen



■ Jetzt endlich ist auch Sony mit der Entwicklung ihrer 19-Zoll-Röhre fertig, nachdem bisher nur Hitachi solche anbieten konnte. Der eigene Trinitron-Monitor in dieser Größe heißt „Multiscan 400PS" und bietet einen superflachen Schirm mit variablem Pitchabstand von 0,25 bis 0,27 Millimeter für optimale Helligkeitsverteilung bis an den Rand. Mit seinem speziellen, von Sony entwickelten Linsensystem soll der 400PS eine hohe Schärfe erreichen, die Auflösung geht bis 1600 mal 1200 Pixel bei 75 Hertz Bildwiederholfrequenz, der Straßenpreis bis 2200 Mark. Zugleich stellte Sony mit dem 4200 Mark teuren „Multiscan 500PST" auch den ersten eigenen 21-Zoller mit Trinitron-Röhre vor. Bisher gab es 21-Zoller nur mit Schlitzmasken von Mitsubishi (Diamondtron) oder mit Lochmasken. JS

Info: Sony, Tel. 0 89/82 91 60, www.sony-cp.com; auf der Cebit: Halle 13, Stand E40

Alles drin

■ Mit Erscheinen des Hefts will Caere die deutsche Version 8.0 ihrer Texterkennungssoftware OmniPage Pro für den Mac in den Handel bringen. Durch eine neue OCR-Technologie soll die Fehlerrate um 62 Prozent gesenkt worden sein. Zudem korrigiert 8.0 einen Schrägeinzug bis 10 Grad, erkennt mehrsprachliche Texte und kleinere Schriften genauer und kann Beschädigungen besser ausgleichen. Auch die HTML-Ausgabe fürs Internet und die Beibehaltung von Schriftattributen hat Caere überarbeitet. OmniPage Pro 8.0 kostet etwa 1000 Mark, das Update von jeder anderen Texterkennung, Vor- oder Liteversion gibt es allerdings schon für 300 Mark. Im nächsten Heft finden Sie einen Vergleichstest. JS



Info: Caere, Tel. 0 89/4 58 73 50, www.caere.com; auf der Cebit: Halle 4, Stand C60



Per Anhalter über die Cebit

Der galaktische Reiseführer von Mac MAGAZIN 42

■ Die Fahrt im Taxi vom Hauptbahnhof kostet etwa 30 Mark, wenn Sie eins erwischen. Zur Cebit machen nämlich die Fuhrunternehmer das Geschäft des Jahres. Der Chauffeur kommt Ihnen meist zuvor. „Zur Messe?" Ja – da wollen alle hin zwischen dem 19. und 25. März in Hannover.

50 Mark teuer ist die Eintrittskarte, der Veranstalter rechnet mit bis zu 100 000 Besuchern je Tag. Die Verkehrsbetriebe auch: Vom Hauptbahnhof erreicht die Straßenbahnlinie 8 den Messe-Nordeingang in 18 Minuten. Das Ticket kostet 3 Mark, die Tram geht alle drei Minuten.

Sparen läßt sich beim Eintritt, wenn Sie eine Karte für 45 Mark im Vorverkauf erwerben (Tel. 0 18 05/25 02 01, www.messe.de/cb98 – Geheimtip: im Büro der Handelskammer Ihrer Stadt). Bei der Dauerkarte (120 Mark) sparen Sie etwa 20 Mark. Einzig Schüler und Studenten erhalten am Sonntag und am letzten Tag der Messe ermäßigte Eintrittskarten für 20 Mark. Besser geht's nur noch mit einer Gast-Karte, die Aussteller bei der Messe AG kaufen und Geschäftspartnern überreichen.

Falls Sie mit dem PKW (Fahrgemeinschaften bilden!) fahren, folgen Sie der Ausschilderung „Messe". Von der A7 und A2 nehmen Sie den Weg über die A37 oder die Bundesstraße 65 zum Messeschnellweg (B6). Hören Sie Radio ffn (Frequenz 101,9). Staus bleiben beim Andrang auf die 40 000 bewachten Parkplätze nicht aus. Unser Tip: Merken Sie sich unbedingt, wo Sie Ihr Gefährt abstellen, und prägen Sie sich die Nummer des Parkplatzes wie zum Beispiel „Ost 6, Eingang Ost 4" ein.

Dieser Parkplatz liegt auf Höhe von Halle 8. Dort finden Sie unseren Messestand (D34). Die Expo-Allee entlang kommen Sie zur Halle 13, die den Power Park und den Hauptstand von Apple beherbergt. Strategisch günstig parken Sie auch im Süden und auf „West 1".

Alternativ reisen Sie per Bahn an, aber nicht im Sonderzug zum Messe-Bahnhof (Nord 1), sondern per Intercity oder ICE, die für die Messe in Hannover-Laatzen halten (beim Fahrkartenkauf erfragen). Von dort bringt ein Bus-Pendelverkehr Sie gratis vor die Halle 13 (West 1).

Für den Rundgang über die Messe sollten Sie ein bißchen Obst und ein paar Müsliriegel mitführen. Lehnen Sie Prospektmaterial ab – das wird im Laufe des Tages immer schwerer. Allenfalls den Sonderabfahrtsplan für den Bahnhof in Laatzen stecken Sie für den Rückweg ein. Tragen Sie bequeme Schuhe, und entspannen Sie sich ab und an im zentralen Rundbau „Industrie-Forum-Design".

Wer zur Messe einfliegen will, zahlt für den Hubschrauberflug vom Flughafen Hannover 120 Mark (Info: Tel. 05 11/8 93 02 74) und erhascht während des rund acht Minuten dauernden Flugs einen Blick auf den Messeschnellweg. Vor Nik Kershaw meldet die Radiostimme: „Acht Uhr 36. Ein schöner Messetag. Maßnahme A gilt: Der Messeschnellweg ist als Einbahnstraße in Richtung Messegelände eingerichtet. Nutzen Sie auch die linken Fahrspuren! Ortskundige werden gebeten, das Messegelände, insbesondere die Pferdeturmkreuzung, weiträumig zu umfahren." Da müssen Sie hin. BÖ

Info: Cebit 98, www.messe.de/cb98

Rundgang zu den Mac-Highlights auf der Cebit

Halle 2
AOL: AOL. **FileMaker Inc. alias Claris:** FileMaker, Home Page. **Gravis:** Mac-Clones. **Symantec:** Norton und SAM.

Halle 1
Canon (auch Halle 7): Digitalkameras und Drucker. **Casio:** Digitalkameras. **Fuji:** Digitalkameras. **Hewlett-Packard** (auch Halle 24): Digitalkameras und Drucker. **Olympus:** Digitalkameras. **Ricoh:** Digitalkameras. **Minolta:** Drucker. **Tally:** Drucker

Halle 4
ACI: Endlos viele Branchenlösungen. **Caere:** OmniPage Pro 8. **Softline:** Diverse Mac-Produkte.

Halle 13
Apple: Power Park, QuickTime 3.0 , OS 8.1, neue Rechner, kein Newton. **B&E:** RagTime. **Insignia:** SoftWindows 5.0. **Microsoft:** Office. **Microtek:** Scanner. **Pinnacle:** MiroVideo-Karten. **Pios:** Mac-Clones. **Sony:** Neue Flachbildschirme, 19- und 21-Zoller, Digitalkameras. **Steinberg:** Cubase VST, Rebirth. **Systematics:** MagicVillage. **TKR:** Zahlreiche ISDN-Lösungen.

Halle 5
Star Division: StarOffice 4.0.

Halle 7
Epson: Vier brandneue Tintenstrahler und vieles mehr. **Kyocera:** Laserdrucker. **Oki:** Laserdrucker. **QMS:** Drucker. **Tektronix:** Drucker: Neue Phaser.

Halle 12
Mitsubishi: Neue Monitore. **Philips:** Neue Kameras, Monitore und CD/CDR/DVD-Laufwerke. **Pioneer:** CD/CDR/DVD-Laufwerke. **Step:** Neue Monitore. **Syquest:** Sparc und Quest **ViewSonic:** Jede Menge neue Bildschirme.

Halle 8
MACup-Verlagsstand (D34)
Adobe: Diverse Programme. **Agfa:** Neue Digitalkameras und Scanner (auch Halle 1/3N3). **ATI:** Grafikkarten. **Comline:** So gut wie alles. **Linotype:** Scanner. **Macromedia:** FreeHand 8.0, Dreamweaver. **Miro:** Monitore. **Prisma Express:** CyberStudio und viele andere Mac-Produkte. **Quark:** XPress 4.0. **Quatographic (ehemals Löhner):** Grafiksysteme. **Umax:** Clones und Scanner. **Wacom:** Grafiktabletts. *JS*

Halle 11
Adaptec: SCSI-Controller und CD-Software. **BinTec:** ISDN-Lösungen.

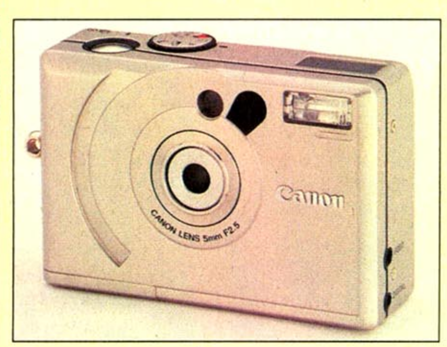
Halle 9
Alps: neuer Festtintendrucker.

Auf CD-ROM:
Apple-Cebit-Führer vom MACup Verlag

Digitalkameras

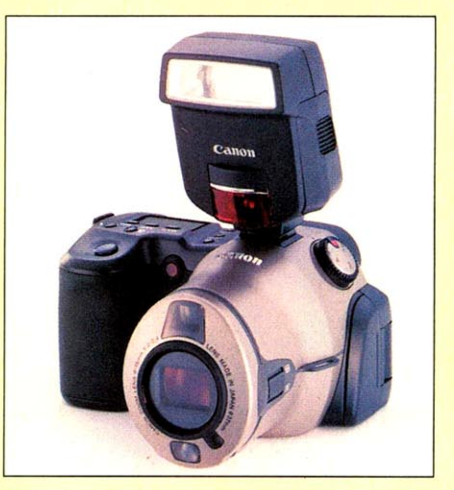
Frühjahrs-Offensive

■ Rechtzeitig zur Cebit schmeißen die Hersteller aus der Fotobranche ihre neuesten Digitalkamera-Modelle auf den Markt. Und es sieht tatsächlich so aus, als könnte der Digitalknipsenzug allmählich ins Rollen kommen, denn die Neulinge aus den unteren bis mittleren Preisregionen warten mittlerweile mit Leistungsdaten auf, die unlängst noch den Profi-Kameras vorbehalten waren.



Gleich zwei neue Modelle stellt **Canon** vor. Die **PowerShot 5**, die im Design Canons APS-Hit Ixus ähnelt, kommt in einem robusten Metallgehäuse daher, in dessen Innern ein 810 000-Pixel-Sensor werkelt. Neben dem lichtstarken Glasobjektiv soll insbesondere die interne Signalverarbeitung über einen speziell daraufabgestimmten Chip für scharfe und kontrastreiche Bilder sorgen. Zum Software-Umfang gehört unter anderem ein Programm zur automatischen Erstellung von Panoramabildern aus mehreren Aufnahmen. Die PowerShot 5 soll im Mai verfügbar sein, der Preis könnte unter 2000 Mark liegen.

Voraussichtlich im August wird dann die **PowerShot 70** folgen, die es auf maximale Auflösungen von 1536 mal 1024 Bildpunkten bringen und knapp 3000 Mark kosten soll. Zum Vergleich: Die bisherigen Spitzenreiter in der Kompaktklasse schaffen höchstens 1280 mal 1024 Pixel. Die Kamera bietet zusätzlich zum



Sucher ein dreh- und schwenkbares LC-Display sowie einen Schuh für externe EOS-Blitze. In puncto Speicher setzen Canons Neue auf Compact-Flash-Cards. *CH*

Info: Canon, Tel. 0 21 51/34 95 55; auf der Cebit: Halle 1, Stand 5B2/4E4

■ Hohe Auflösung, niedriger Preis – unter diesem Motto präsentiert **Kodak** mit der **DC200** ihren neuesten Pixel-Millionär. 1152 mal 864 Bildpunkte soll die DC200 auf den Chip bannen und trotzdem schon für weniger als 1300 Mark – und somit deutlich preisgünstiger als die Konkurrenzmodelle – zu haben sein.

Wie die DC200 im Qualitätsvergleich abschneidet, erfahren Sie in unserem nächsten Digitalkameratest. *CH*

Info: Kodak, Tel. 01 30/82 54 02, www.kodak.com; auf der Cebit: Halle 1, Stand 6D2

■ Mit der **ESP2** will auch die Firma **Philips** ins Digitalkamera-Geschehen eingreifen. Zur Ausstattung gehören unter anderem LC-Display sowie TV/Video-Anschlußmöglichkeiten. In Sachen Auflösung ist bei 640 mal 480 Bildpunkten Schluß, dafür kostet die ESP2 auch nur knapp 800 Mark. *CH*

Info: Philips, Tel. 0 18 05/35 67 67, www.philips.de; auf der Cebit: Halle 12, Stand C54

RGB Digital Locations

Hintergründiges

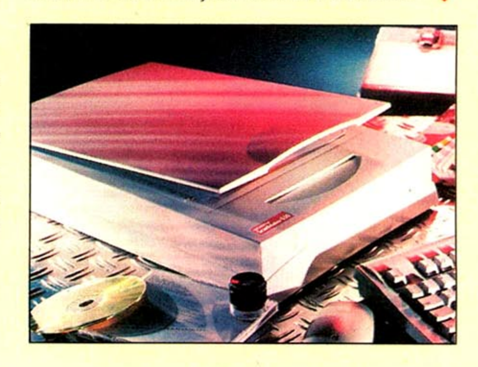
■ Eine preisgünstige Möglichkeit, an Modefotos von exotischen Schauplätzen zu kommen, stellt die CD „RGB Digital Locations Vol.1“dar. Der rund 3000 Motive enthaltende Katalog bietet Hintergrundbilder aus Themenbereichen wie Côte d'Azur, Schlösser, Winter und Industrie, die jeweils in mehreren Versionen mit unterschiedlichen Schärfen respektive Unschärfen sowie im Hoch- und Querformat vorliegen. Fotografiert man nun seine Models vor einem Bluescreen, sollen diese als Vordergrund einfach in die RGB-Hintergründe einzumontieren sein, was Kosten für Fernreisen ersparen kann. Während die Katalog-CD für 50 Mark erhältlich ist, liegen die Kosten für die Nutzung der Bilder, abhängig vom Einsatzzweck, bei jeweils 150 bis 1000 Mark. *MK*

Info: Compare, Tel. 0 69/4 20 10 10

A3-Scanner und SilverFast

Microtek wird groß

■ Die Nachfolge des erfolgreichen ScanMaker E6 in Microteks Sortiment tritt ab der Cebit der „ScanMaker 630“ an, der mit einer optischen Auflösung von 600 mal 1200 dpi und 30 Bit Farbtiefe bereits für rund 530 Mark zu haben sein wird. Besonders anspruchsvolle Käufer können das Gerät jetzt außerdem mit der ➔



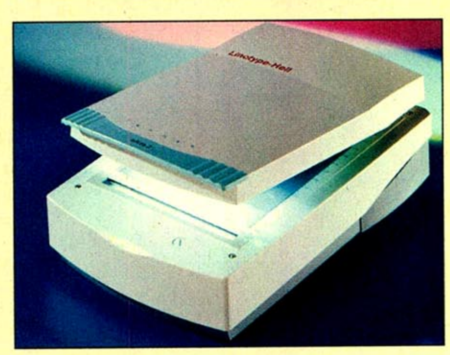
→ Software SilverFast von Lasersoft erwerben, was freilich einen Aufpreis von rund 150 Mark mit sich bringt. Grundüberholt hat Microtek außerdem das Garantiehandling der Low-cost- und Mid-range-Scanner, die fortan in einem staubdicht gekapselten Gehäuse daherkommen und bei Hardwaredefekten komplett ausgetauscht werden. Die Garantiezeit beläuft sich auf zwölf Monate.



Für gehobenere Ansprüche bietet Microtek jetzt auch A3-Scanner an. Die „ScanMaker 6400XL" und „9600XL" getauften Geräte scannen bei 36 Bit Farbtiefe in Auflösungen von 400 mal 800 beziehungsweise 600 mal 1200 Punkten pro Zoll. Neben dem Einlesen großformatiger Vorlagen verstehen sich beide Scanner auch auf das produktionsfördernde Batch-Scanning von bis zu neun Vorlagen, die mit individuellen Einstellungen automatisch abgearbeitet werden können. Die Scansoftware SilverFast gehört bei beiden Geräten zum Standard-Lieferumfang. Die Preise liegen bei zirka 3000 Mark für den 6400XL und etwa 5000 Markt für den 9600XL. MK

Info: Microtek, Tel. 02 11/52 60 70
auf der Cebit: Halle 8 Erdgeschoß, Stand A07





2400-dpi-Scanner
Circon und Saphir Ultra II

■ Das neue Spitzenmodell von Linotype hört auf den Namen „Circon", liest Vorlagen bis DIN A3 mit bis zu 2400 mal 2400 dpi ein, hat einen Dichteumfang von 3,7 D und eine Farbtiefe von 42 Bit. Der Clou des Scanners ist jedoch ein neuentwickeltes Dreifach-Linsensystem, das in Abhängigkeit von Vorlagengröße und Druckraster nahezu verlustfreie Vergrößerungen von bis zu 1200 Prozent ermöglichen soll. Eine Durchlichteinheit ist im Lieferumfang des rund 25 000 Mark teuren Geräts enthalten.

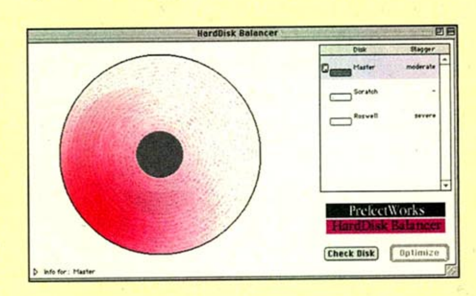
Mit einem Verkaufspreis von rund 7500 Mark erheblich günstiger präsentiert sich der „Saphir Ultra II", der immerhin einen Dichteumfang von 3,3 D und 36 Bit Farbtiefe bietet, jedoch nur Vorlagen bis A4 einliest.

Beide Scanner werden mit einem umfangreichen Softwarepaket ausgeliefert, angeführt von Linocolor Elite. MK

Info: Linotype CPS, Tel. 0 61 72/4 84 24 11;
auf der Cebit: Halle 8, Stand B39

Auswuchten von Festplatten
HardDisk Balancer 1.4

■ Eine oft unterschätzte Gefahr für Festplatten sind Unwuchten, die durch unregelmäßig auf der Plattenoberfläche gespeicherte Daten entstehen können. Gerade bei den heute üblichen Festplatten im Gigabyte-Bereich ist die Gefahr eines Headcrashs groß, wenn nach der Installation eines umfangreichen Softwarepakets gleich mehrere 100 Megabyte einseitig gelagert werden, was zu unkontrollierbaren Torkelbewegungen der Speichermedien führen kann. Ein Tool, um Datenverlusten dieser Art vorzubeugen, hat jetzt die Firma PrefectWorks aus dem englischen Islington vorgestellt. Anhand einer byteweisen Analyse des Speicherinhalts verteilt der sogenannte HardDisk Balancer die Daten statistisch korrekt auf dem Speichermedium und sorgt so wieder für einen runden Lauf. Ist durch regelmäßiges einseitiges Speichern großer Dateien auf dem Medium bereits eine Unwucht entstanden, schreibt HDB entsprechende Ausgleichsdaten in Form von Level-



Gerüchte & mehr

■ **Neuer Boss.** Den renommierten amerikanischen „Bloomberg News" zufolge könnte noch im März ein neuer Apple-CEO gekürt werden. Auf jeden Fall solle die Zahl der in Frage kommenden Kandidaten von 42 auf mittlerweile weniger als 5 eingegrenzt sein. Andere Quellen werden konkreter und nennen auch schon Namen. So soll Steve Jobs für den Posten einen unerwarteten Coup planen: Er favorisiert angeblich den Schriftsteller Douglas Adams, der seit Jahren zum engeren Mac-Evangelistenkreis zählt. „Apple ist ein besonderes Unternehmen und braucht deshalb auch einen besonderen CEO", soll Jobs kürzlich bei einem seiner „Firesite-Chats" gesagt haben. „An der Spitze brauchen wir einen Mann, der den Mac kennt, der mit dem Mac lebt und der vor allem eines entwickeln kann: Visionen. Momentan sehe ich keinen, der diese Voraussetzungen besser erfüllt als Doug Adams", wird Jobs weiter zitiert. Adams soll nicht abgeneigt sein, hat sich aber noch nicht offiziell zu den Spekulationen geäußert. CH

■ **Neuer SimpleText.** Bei Claris finden Umorganisationen statt: Die Datenbank FileMaker Pro 4 und Home Page 3 verselbständigen sich in der neuen FileMaker Inc.; alle anderen Claris-Produkte von Draw bis Works und das Mac OS wandern zurück zu Apple. Diese Neuerungen erlauben Apple, als erstes ein Update für den Read-me-Betrachter SimpleText fertigzustellen. Der Erfolg des neuen Konkurrenzprodukts für alle Büroanwendungen namens „SimpleOffice 2.0" scheint vorprogrammiert, weil die Software mit jedem Mac mitgeliefert werden soll. BÖ



■ **Achtung: Kein Gerücht!** Apples G3-Macs haben den Pentium-II-Pendants bekanntermaßen einiges voraus. Diese vielfach verifizierte Tatsache bringt Apple im neuesten US-Fernsehspot einer breiten Öffentlichkeit auf amüsante Art und Weise näher. Wenn Sie wissen wollen, was wir meinen – auf CD finden Sie den kompletten Spot als QuickTime-Film. Viel Vergnügen! CH

Bits auf den gegenüberliegenden Teil der Platte. Das bereits an HFS+ angepaßte Utility soll für rund 100 Mark in den Handel gelangen. MK
Info: PrefectWorks, www.prefectworks.com; auf der Cebit: Halle 4, Stand A42

Video für Profis
MiroMotion DC30 Plus

■ Mit der Videokarte „MiroMotion DC 30 Plus“ erweitert Pinnacle die Produktpalette in den Profibereich hinein. Mit einer maximalen Datenrate von 8 Megabyte pro Sekunde eignet sich dies Karte nun auch zum Bearbeiten von Filmmaterial in Betacam-Qualität. Neben den üblichen S-Video- und Composite-Anschlüssen verfügt die DC30 Plus auch über Audioanschlüsse und kann somit unabhängig von der Soundhardware des verwendeten Macs Ton digitalisieren. Komplett ausgestattet mit einer Vollversion von Premiere 4.2 kostet die DC30 Plus rund 2500 Mark. MK
Info:Pinnacle Systems, Tel: 0 18 05/22 81 44; auf der Cebit: Halle 13, Stand C28

Neuer Clone-Anbieter
Dynamische Technik

■ Die seit kurzem als weitere deutsche Mac-Clone-Anbieterin auftretende Firma DynaTec hat ihr Angebot jetzt auf drei Varianten mit Tsunami-Board im Minitower-Gehäuse ausgebaut. Einstiegsrechner ist der „Junior“ mit 233 Megahertz schnellem 604e-Prozessor, 48 Megabyte RAM, 4,3-Gigabyte-Festplatte, 32fach-CD-ROM-Laufwerk und MacPicasso 540 für etwa 4300 Mark. Das nächstgrößere Modell für 8400 Mark heißt „5/300“ und ist mit der Mach5/300-Prozessorkarte von Pios (siehe auch Seite 42), 80 Megabyte Arbeitsspeicher, der 8-Megabyte-Grafikkarte Millenium II von Matrox sowie einem Advansys-Ultra-SCSI-Raid-System mit zwei 4,3-Gigabyte-Festplatten ausgestattet. Die High-end-Maschine „10/300“ für satte 12 000 Mark enthält eine Powerlogix G3 mit 291 Megahertz und zwei 4,5 Gigabyte großen Atlas II von Quantum im Raid. JS
Info: DynaTec, Tel. 0 71 32/9 97 50, www.dynatec.de; auf der Cebit: Halle 9 EG, Stand 39



G3-Prozessorkarte von Storm
Taktvoll

■ Vom deutschen Clone-Hersteller Storm kommt jetzt eine nach eigenen Angaben komplett selbst entwickelte G3-Prozessorkarte. Sie ist mit 1 Megabyte Backside-Cache bestückt, der in der vollen Prozessorgeschwindigkeit von 250 Meghahertz laufe und deshalb schneller sei als manche 275er Karte. Gleichzeitig kündigte Storm auch eine 300-Megahertz-Variante an, die jedoch zunächst nur in den eigenen Surge-Rechnern zum Einsatz kommt. Die Storm G3/250 kostet etwa 3100 Mark. JS
Info: Storm, Tel. 0 91 23/9 71 80, www.storm.de

LCD von Philips
Besser gemacht

■ Mit dem 14,5-Zoll-TFT-Display „Brilliance 4500AX“ erweitert Philips ihr Angebot an Profi-Monitoren. Dieser Bildschirm ist lediglich 6,3 Zentimeter tief und wiegt 5 Kilogramm. Die Auflösung reicht mit 75 Hertz bis 1024 mal 768 Punkte bei maximal 262 000 Farben, der Pixelabstand liegt bei 0,288 Millimeter. Mit MPR II und TCO 92 kostet der Brilliance 4500AX etwa 5200 Mark. JS
Info: Philips, Tel. 0 18 05/35 67 67, www.philips.de; auf der Cebit: Halle 12, Stand C54

200er Disketten
Neue Floppies

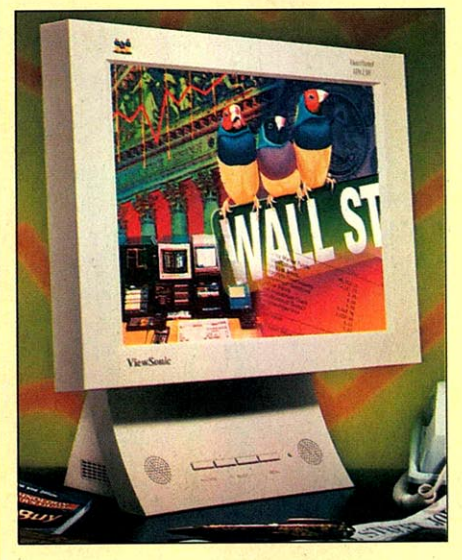
■ Auf der Cebit wird Sony der Öffentlichkeit in Europa erstmals ihr neues Diskettenlaufwerk namens „HiFD“ zeigen. Die entsprechenden Disks fassen 200 Megabyte, und das bei Datentransferraten bis zu 3,6 Megabyte. Die HiFD-Laufwerke können auch übliche 3,5-Zoll-Disketten beschreiben und lesen. Darüber →



→ hinaus gibt es bei Sony mit dem „CDU948S" einen internen CD-Recorder mit vierfacher Schreib- und achtfacher Lesegeschwindigkeit zu sehen, der dank eines „Track Recovery Algorithmus" CDRs retten kann, deren Schreibvorgang unterbrochen wurde. JS
Info: Sony, Tel. 0 89/82 91 60, www.sony-cp.com; auf der Cebit: Halle 13, Stand E40

Trinitrons von Step
Schritt nach vorn

■ Step hat jetzt drei Monitore mit Sony-Trinitron-Röhren vorgestellt, von denen zwei mit ganz neuen Bilddiagonalen von 19 und 21 Zoll aufwarten. Der 19-Zoller „19E04T" stand uns in einer Vorversion bereits zu einem Kurztest zur Verfügung und konnte durch ein gestochen scharfes Bild und die geringe Bautiefe überzeugen. Der Preis von unter 2000 Mark gefällt ebenfalls. Auch der etwa 1400 Mark teure 17-Zoller „17E04T" und der 3400 Mark kostende 21-Zoller „21H04T" besitzen verkürzte und sehr flache Bildröhren. Der 17E04T schafft 1280 mal 1024 Pixel bei 80 Hertz. Der 19E04T kommt auf 1600 mal 1200 Punkte bei 75 Hertz, während der 21H04T bei gleicher Auflösung eine Bildwiederholfrequenz von 85 Hertz vorlegt. Alle drei sind mit dem Siegel TCO 95 ausgestattet. JS
Info: Step, Tel. 0 23 61/3 76 60; auf der Cebit: Halle 12, Stand B12



Monitore von ViewSonic
Vorzeigbar

■ Zur Cebit hat ViewSonic eine Vielzahl von neuen Monitoren angekündigt, von denen wir hier schon zwei vorstellen können: Das Multimedia-ViewPanel „VPA138" ist ein kippbarer Aktivmatrix-LC-Schirm mit 1024 mal 768 Bildpunkten bei 75 Hertz, 13,8 Zoll Diagonale und 200 Candela, der sowohl im Hoch- wie auch im Querformat eingesetzt werden kann und nach der Messe nur etwa 3700 Mark kosten soll. Unter dem Namen „GS771" kommt ein etwa 1300 Mark teurer 17-Zoller mit 0,27er Lochmaske und einer Auflösung von 1024 mal 768 Punkten bei 87 Hertz. Die anderen Bildschirme schauen Sie sich am besten auf der Messe an. JS
Info: ViewSonic, Tel. 01 30/17 17 43, www.viewsonic.com; auf der Cebit: Halle 12, Stand C57

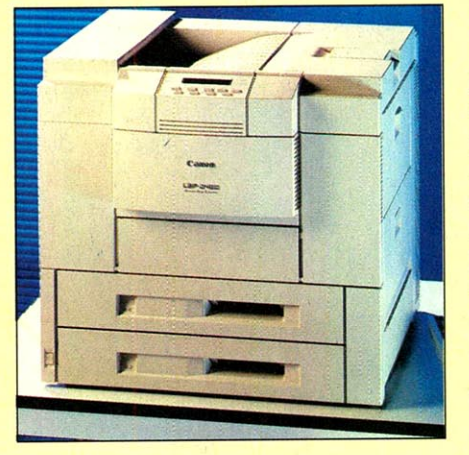


Flachmänner
TFTs von Mitsubishi

■ Zwei neue TFT-Flachbildschirme mit nur 6,45 Zentimeter Bautiefe hat Mitsubishi zur Cebit angekündigt. Beide bieten drei Jahre Garantie, TCO 95 und eine Auflösung von 1024 mal 768 Pixeln. Der „LXA420W" hat eine Bilddiagonale von 14 Zoll, einen Kontrast von 140 zu 1, eine Helligkeit von 180 Candela und kostet 5000 Mark. Beim „LXA520W" lauten die Entsprechungen: 15 Zoll, 150 zu 1, 200 Candela, 6000 Mark. Mehr Neuvorstellungen auf der Messe. JS
Info: Mitsubishi, Tel. 0 21 02/48 60, www.mitsubishi.de; auf der Cebit: Halle 12, Stand A16

A3-Laserdrucker von Canon
Mopping

■ Auf den Namen „PowerMopier LBP-2460" hört der neue 24-Seiten-Laserdrucker von Canon. Die Auflösung reicht bis 600 mal 600 dpi und kann durch Kantenglättung auf 2400 mal 600 dpi erhöht werden. Der Schwarzweißdrucker verarbeitet Formate bis A3 und beherrscht PostScript Level 2. Standardmäßig faßt er 1100 Blatt, verteilt auf zwei 500er A3-Cassetten und den Mehrzweckeinzug. Zusammen mit der Ethernet-Karte schlägt er mit knapp 7000 Mark zu Buche.
Info: Canon, Tel. 0 21 51/34 95 55; auf der Cebit: Halle 1, Stand 5B2 und 4E4



Port Xpander
Umstecken ade

■ Der Zubehör-Produzent Macally hat einen Multiport-Adapter für die serielle Schnittstelle des Macs angekündigt: Der „Port Xpander" wird in die Drucker- oder Modemschnittstelle gesteckt und bietet seinerseits drei Buchsen an. Sie können – gesteuert über ein Kontrollfeld – nun zwischen drei Peripheriegeräten wie Modem, ISDN-Adapter, GeoPort-Adapter, PaperPort-Scanner, QuickCam oder Drucker hin- und herschalten. Der Strom kommt entweder aus der Geoport-Buchse oder aus dem ADB-Port. Der Port Xpander soll etwa 130 Mark kosten. JS
Info: Parity, Tel. 02 01/22 94 14, www.macally.com

Rechtsstreit
Iomega vs. Nomaï

■ Iomega liegt im erbitterten Rechtsstreit mit Nomaï und dem deutschen Distributor Boeder um die Herstellung von nicht autorisierten Disketten für Zip-Drives. Nach den Entscheidungen diverser Gerichte sieht es derzeit so aus, daß Boeder sie nun doch unter dem Namen XHD verkaufen darf, aber auf den Begriff „Zip-Kompatibilität" verzichten muß. JS
Info: Nomaï, www.nomai.fr; Iomega, www.iomega.de

Preissenkung bei QMS
Die Halben

■ QMS hat die Preise für ihre Thermosublimationsdrucker ColorScript 310 und 330 ab sofort auf 7250 und 13 750 Mark halbiert. Die A4- und A3-Überformatdrucker kommen mit 64 respektive 128 Megabyte RAM, interner Festplatte und PostScript daher. JS
Info: QMS, Tel. 0 89/6 30 26 70, www.qms.nl; auf der Cebit: Halle 7, Stand B28

VirusScan Version 3.0
Fusioniert gegen Viren

■ Nach McAfees Fusion mit Network General und PGP zu Network Associates hat die neue Firma eine Neuauflage des VirusScan für den Macintosh vorgestellt. Version 3.0 soll vor allen aktuellen Viren einschließlich solcher in Word-Makros, HyperCard-Stacks und Trojanischen Pferden schützen. VirusScan 3.0 läßt sich vom Netzwerkadministrator überwachen und bietet auch Sicherheit für E-Mail und Internetverkehr. Der Preis stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest. JS
Info: Network Associates, Tel. 0 89/8 94 35 60, www.nai.com



Zum Haareraufen
Neues um Cinema 4D

■ Auf der Cebit zeigt Maxon Computer erste Plug-ins für das 3-D-Programm Cinema 4D. Blickfang wird sicherlich ein Modul sein, mit dem natürlich wirkende Haare erzeugt werden können. Speziell für aufwendige Animationen wird es ein Zusatzmodul geben, mit dem Bewegungen realer Körper in Cinema 4D übertragen werden können.

Dem Vernehmen nach wird Maxon außerdem einen ersten Blick auf die Version 5 von Cinema 4D SE gewähren, das unter anderem mit Partikelsystemen und der Programmiersprache C.O.F.F.E.E. aufwarten soll. MK

Info: Maxon Computer, Tel, 0 61 72/5 90 60; auf der Cebit: Halle 21, Stand G08

Die Bank ist offen
OpenBank 2.0

■ Die Firma Hartwerk präsentiert rechtzeitig zur Cebit die Version 2.0 ihrer Homebanking-Software OpenBank. Hauptmerkmal der neuen Version ist, daß OpenBank jetzt die neuen T-Online-Internetzugänge nutzt. Man kann also lustig im Web surfen, während OpenBank die Überweisungen erledigt. Neben einigen Verbesserungen hinsichtlich der Benutzerfreundlichkeit ist besonders erfreulich, daß die Software nunmehr zum kostenlosen Test aus dem Internet geladen werden kann. Darüber hinaus ist die Gebühr pro Nutzungslizenz auf 39 Mark gesunken. MK

Info: Hartwerk, www.hartwerk.com

Roland-Digitalstudio VS-840
Musik mit Zip

■ Als erster Hersteller von Musikinstrumenten integriert die Roland Corporation in ihr neues 64-Spur-Digitalstudio „VS-840“ Zip-Laufwerke. Nicht zuletzt diesem preis günstigen Speichermedium ist es zu verdanken, daß Rolands Mega-Multitracker zu einem Preis von unter 3000 Mark in den Handel kommen wird. Zudem erlauben die rund 103 Minuten Digital-Audio fassenden Zip-Datenträger das problemlose Archivieren und Austauschen von Musikstücken. MK



Info: Roland, www.rolandmusik.de

Neues HD-Recordingsystem
Mark of the Unicorn 2408

■ Digitalen und analogen Soundinput für professionelle Ansprüche soll das Harddiskrecordingsystem „MOTU 2408“ bieten. Bestehend aus einer PCI-Karte und einer externen I/O-Einheit im 19-Zoll-Rackformat bietet dieses System für rund 2000 Mark acht analoge Cinch-Anschlüsse, drei Tascam-DA-88-„TDIF“-8-Kanal-I/O-Digitalanschlüsse sowie drei optische 8-Kanal-I/O-Digitalanschlüsse von Alesis ADAT und arbeitet intern mit bis zu 24 simultanen Ein- und Ausgängen. Bis zu drei dieser I/O können Sie an eine PCI-Karte anschließen und auf diese Weise 72 Ein- und Ausgänge schaffen. Zur Klangbearbeitung kann die mitgelieferte Audiosoftware oder jedes beliebige Soundmanager-kompatible Programm herangezogen werden. MK

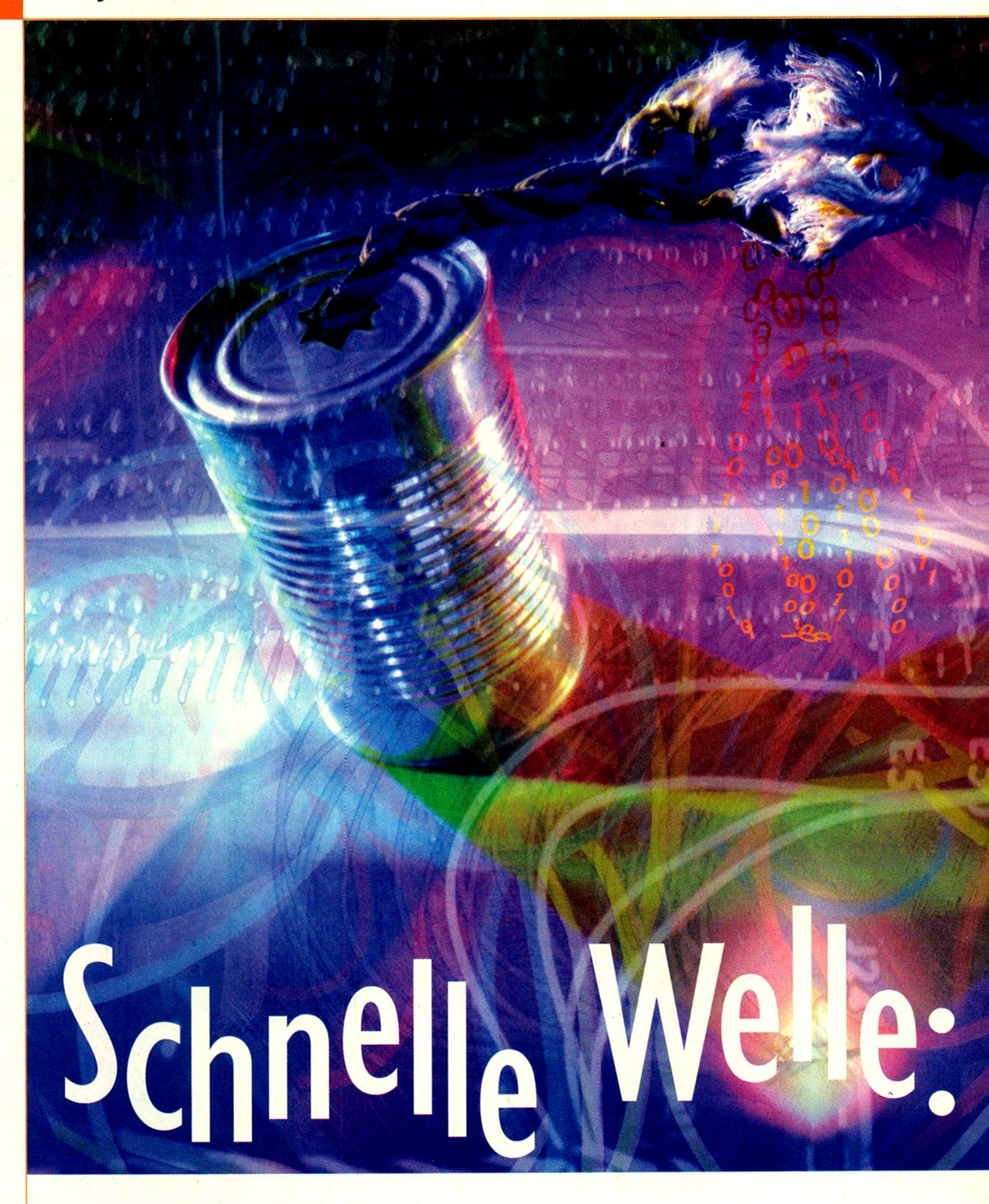
Info: Klemm Music Technology, Tel. 0 55 04/9 35 90

Wir trauern um
Newton
*4. 1. 1643 †27. 2. 1998



Er war seiner Zeit voraus und zu gut für diese Welt. Geboren aus einer fixen Idee, käuflich ab dem 2.8.1993, wurde er plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerissen.

Im Namen der Anwender, Entwickler und Produktmanager
Matthias Böckmann



Schnelle Welle:

Wer den **Dauerstau** auf dem Informationshighway **umfahren** will oder große **Datenmengen** über weite Entfernungen **transportieren** muß, kommt an **ISDN** nicht vorbei. Daß das beileibe kein Luxus mehr ist, hat Matthias Kremp festgestellt.

Angesichts moderner Modems mit Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 56 000 Bit pro Sekunde (siehe Seite 32) mag sich so mancher Internet-Surfer die Frage stellen, weshalb er denn bitte überhaupt zu ISDN greifen soll. Schließlich ist der Leistungsvorsprung des „Integrated Services Digital Network“ im Vergleich zur analogen Technik rein zahlenmäßig auf magere 8000 Bit pro Sekunde, also auf weniger als ein Kilobyte, zusammengeschrumpft.

Aber solchen Zweiflern kann geholfen werden, denn es besteht eine ganze Reihe von Vorteilen, die ISDN nach wie vor gegenüber jeglichen analogen Datenübertragungsverfahren auszeichnen. Zuallererst wäre da die Übertragungsgeschwindigkeit, die tatsächlich und real meßbar 64 000 Bit pro Sekunde beträgt. Zumindest dann, wenn die Gegenstelle in der Lage ist, die Daten in dieser Geschwindigkeit zu liefern. Die Leistung normaler Modems hingegen schwankt zum Teil erheblich, und so sind Verbindungen mit 56 000 bps eigentlich nur



ISDN für den Mac

Schnelle Welle – ISDN	Seite 24
ISDN und das Geld	Seite 26
Adapter und Karten	Seite 27
ISDN-Telefonanlagen	Seite 29
Welcher ISDN-Typ sind Sie?	Seite 30
Einsteiger-Aktion	Seite 30



Illustration: Susanne Bremer

unter Laborbedingungen zu erreichen, während die Realität in Form rauschender und knackender Kupferkabel die tatsächlichen Geschwindigkeiten zum Teil auf deutlich niedrigere Werte beschränkt. Ein weiteres Argument ist der Komfort. Der Aufbau einer ISDN-Verbindung dauert in der Regel knappe 2 Sekunden, in dieser Zeitspanne hat ein analoges Modem sich gerade mal davon überzeugt, daß die Leitung frei ist. Darüber hinaus lassen sich, entsprechende ISDN-Karten und -Software vorausgesetzt, bis zu 30 ISDN-Kanäle bündeln und auf diese Weise gigantisch erscheinende Übertragungsraten von mehr als 2 Megabyte pro Sekunde realisieren. Damit kann man schon mal den Inhalt einer CD via Datenleitung verschicken.

Nicht zu vergessen sind aber auch die Komfortmerkmale, die ISDN für ganz gewöhnliche Telefonate bietet, wie etwa Konferenzschaltungen, Anzeige der Rufnummer des Anrufers, bis zu zehn Rufnummern pro Anschluß, Anrufweiterleitung, Makeln zwischen mehreren Anrufern und Angerufenen und noch vieles mehr.

Zu guter Letzt sollte auch nicht unerwähnt bleiben, daß die Telekom seit neuestem sogar besonders günstige Tarife für Vieltelefonierer mit ISDN-Anschluß bietet. Wer kann bei einer solchen Vielzahl von Nettigkeiten noch widerstehen?

Umrüstung. Allerdings bedeutet die Umstellung auf ISDN immer noch eine nicht unerhebliche Investition. Da ist zunächst die Anschlußgebühr der Telekom, die mindestens 100 Mark beträgt. Dazu kommen weitere 100 Mark, wenn Sie sich den Anschluß von einem Telekom-Profi legen lassen, was bei Neuanschlüssen sogar Pflicht ist. Billiger wird's, wenn Sie einen alten analogen Anschluß eigenhändig umrüsten, was generell jeder kann, der weiß, wie man einen Stecker in eine Dose manövriert. Dazu müssen Sie in Ihrem Anschlußauftrag vermerken, daß Sie einen Netzwerk-Terminal-Basisadapter (NTBA) zur Selbstmontage wünschen. Hinter dieser Bezeichnung versteckt sich nämlich ein grauer Kasten, den Sie einfach per Telefonstecker mit Ihrer vorhandenen TAE-Telefondose verbinden und der Ihnen seinerseits zwei ISDN-Buchsen präsentiert. Ein ISDN-Interface für analoge Anschlüsse sozusagen.

Dazu benötigen Sie natürlich noch eine ISDN-Karte oder einen ISDN-Adapter zur Datenübertragung und für die Kontaktaufnahme mit Onlinediensten sowie mit Internetprovidern. Da Ihre alten analogen Telefone und Faxgeräte am digitalen Anschluß zudem ihren Dienst versagen, müssen Sie auch diese durch ISDN-taugliche Geräte ersetzen oder sich eine kleine Telefonanlage anschaffen, die den ISDN-Betrieb analoger Geräte ermöglicht und außerdem meist mit einigen angenehmen Komfortfunktionen aufwartet. Die weitaus meisten ISDN-Umsteiger entscheiden sich für letztere Variante.

Alternativ können Sie sogar zu einem Kombigerät aus ISDN-Adapter und Telefonanlage greifen, was meistens die günstigste Lösung ist. Ein besonderes Angebot dieser Art haben wir übrigens bereits für Sie ausgehandelt. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 30. →

Nichts ist umsonst

Wer sagt, daß einem nichts geschenkt wird? Sicher kostet ein ISDN-Anschluß erst einmal, doch er kann auch Bares sparen helfen.

Wer den Umstieg vom analogen Telefonnetz zu ISDN wagt, muß erst einmal seinen Obolus an die Telekom entrichten. Mindestens 100 Mark, nicht mehr, aber auch nicht weniger, sind auf jeden Fall zu entrichten, es sei denn, Sie übernehmen einen ISDN-Anschluß, beispielsweise von Ihrem Vormieter, dann kostet es nur 50 Mark. Der 100-Mark-Tarif setzt allerdings auch voraus, daß Sie einen NTBA zur Selbstmontage bestellt haben. Falls Sie keine TAE-Dose besitzen, sondern noch ein klassisches Uralt-Modell, kommen Sie nicht umhin, einen Techniker der Telekom anzufordern, der Ihnen ISDN-Anschlußdosen und unter Umständen auch gleich neue Kabel ins Haus legt. Der Tarif für einen solchen Anschluß samt Hausbesuch ist bis zum 31.12.1998 auf maximal 200 Mark festgelegt. Nach diesem Datum darf die Telekom nach Aufwand abrechnen.

Peripherie. Ist der Anschluß auf ISDN umgestellt, was bei der Telekom per Mausklick erledigt wird, können Sie all Ihre alten Telefone, Faxgeräte und Modems vergessen. Solche analogen Geräte erwarten nämlich einen Amtston und Datenübertragung über modulierte Töne. Beides sind Merkmale, die dem ISDN-Datenstrom fremd sind, weshalb entweder neue, auf ISDN vorbereitete Geräte oder aber eine Nebenstellen-Telefonanlage anzuschaffen sind.

ISDN-Telefone gibt es bereits für rund 200 Mark, und preiswerte ISDN-Adapter sind schon für 250 Mark zu haben, so daß Sie mit Kosten von unter 500 Mark davonkommen, wenn Sie sich für eine solche Lösung entscheiden. Der Vorteil ist, daß ein modernes ISDN-Telefon Ihnen per Knopfdruck Funktionen wie Rufumleitung, Makeln oder Dreierkonferenz zur Verfügung stellt, die bei anderen Lösungen erst aufwendig mittels Tastencode oder Software programmiert werden müssen.

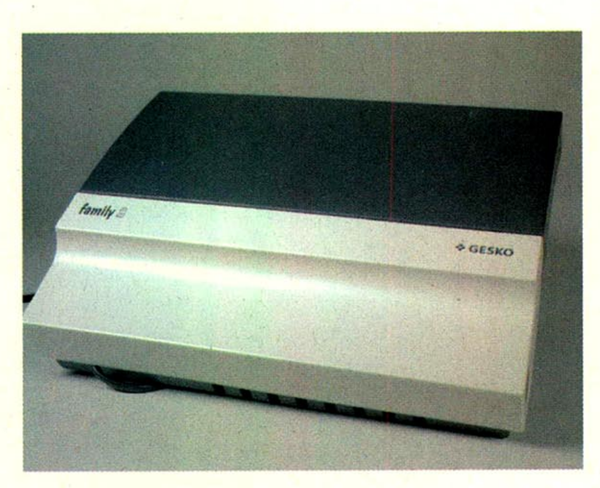
Wenn Ihnen Ihre alten analogen Geräte jedoch ans Herz gewachsen sind oder deren Stündchen einfach noch nicht geschlagen hat, sollten Sie sich rechtzeitig vor der Umstellung Ihres Anschlusses nach einer kleinen Telefonanlage umsehen. Solche Anlagen stellen üblicherweise zwischen zwei und acht Anschlüsse für analoge Endgeräte zur Verfügung und erhöhen den Komfort zum Teil erheblich. Außerdem stellen manche dieser Anlagen Zusatzfunktionen, etwa die Bedienung einer Türfreisprechanlage per Telefon, den automatischen Rückruf besetzter Teilnehmer oder einfach eine Wartemusik, bereit.

Einsparungen. Auf der Haben-Seite kann ein ISDN-Anschluß für sich verbuchen, daß Datenübertragungen mit ihm erheblich schneller vonstatten gehen als mit analogen Modems, was sich in einem geringeren Gebührenaufkommen und effektiver genutzter Zeit auszahlt. Natürlich läßt sich auch beim Surfen im Internet durch die Benutzung von ISDN Zeit sparen. Während schon das gewöhnliche Blättern von Internet-Seiten deutlich komfortabler wird, macht sich die Zeitersparnis besonders dann bemerkbar, wenn es darum geht, größere Datenmengen bei Downloads von einem ftp-Server oder aus Newsgroups aus dem Netz auf den heimischen Mac zu transferieren.

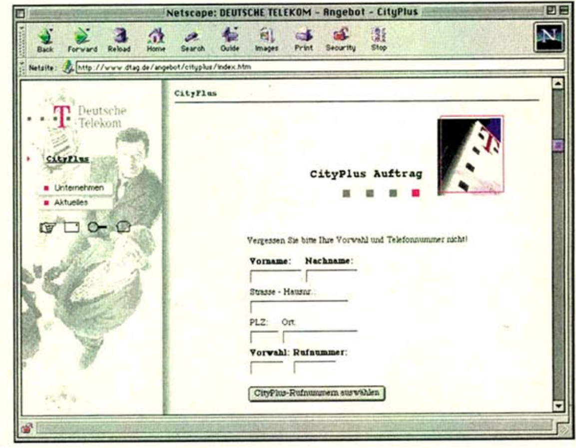
Ein paar besondere Goodies für ISDN-Kunden hält jedoch die Telekom selbst bereit. So wird beispielsweise für jeden Neuanschluß, den ein autorisierter Händler vermittelt, eine Prämie gezahlt, die dieser in unterschiedlichem Maße – bestenfalls 200 Mark – an den Kunden weiterleitet. Vor allem aber gewährt die Telekom ihren ISDN-Kunden seit dem 1. März dieses Jahres Vieltelefonier-Rabatte. Während ein Kunde mit analogem Anschluß auf Gespräche außerhalb des Citybereichs, die länger als 10 Minuten dauern, lediglich 10 Prozent Preisnachlaß erhält, zahlt der ISDN-Telefonierer ganze 30 Prozent weniger. Bei Ferngesprächen kann sich dieser Preisvorteil bis auf über 50 Prozent ausweiten.

Wie dieses Beispiel zeigt, versucht die Telekom anscheinend gerade jetzt, da viele private Telefongesellschaften auf den Markt drängen, ISDN einen kräftigen Schubs zu geben. Kein Wunder, denn wenn der Nutzer die Privaten nach ISDN fragt, stößt er meistens auf ratloses Schweigen, und genau dort sieht die Telekom sicher ihre Chance, sich noch einmal als High-tech-Unternehmen zu profilieren.

Wenn Sie Ihren ISDN-Anschluß in erster Linie für Internetverbindungen nutzen wollen, sollten Sie übrigens vorher bei Ihrem Provider klären, ob für Zugänge per ISDN andere Tarife gelten als für Modemzugänge.



ISDN-Telefonanlagen wie die Family von Gesko verleihen Ihrem ISDN-Anschluß Funktionen, die bisher Profi-Geräten vorbehalten waren. Anrufumleitungen, mehrere hundert Kurzwahlen, detaillierte Gebührenerfassung und zeitgesteuerte Umkonfiguration des gesamten Setups sind nur einige der Möglichkeiten dieser Anlagen.



Unter der URL www.dtag.de/angebot/cityplus/index.htm können Sie online das CityPlus-Angebot der Telekom wahrnehmen und 400 Telefoneinheiten zum halben Preis einkaufen, die Sie freilich nur mit fünf im voraus zu bestimmenden Teilnehmern verbrauchen können. Dennoch ist dies ein idealer Weg, um das Surfen im Web billiger zu machen.

Adapter und Karten

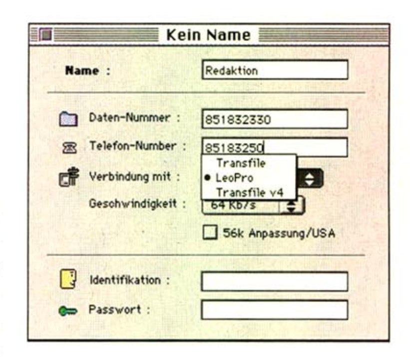
Um als Mac-Anwender von den Segnungen der schnellen Kommunikation per ISDN profitieren zu können, benötigen Sie eine **ISDN-Karte** oder einen **ISDN-Adapter**.

Wer sich per ISDN ins Internet einklinken oder mit anderen Daten austauschen will, sieht sich einer Vielzahl möglicher Ausstattungsvarianten gegenüber. Je nach Hersteller und Modell gibt es zum Teil gravierende Unterschiede zwischen den angebotenen externen und internen ISDN-Adaptern, die sich im Funktionsumfang, in der Leistungsfähigkeit, in der Softwareausstattung und vor allem im Preis äußern.

Das Leo-Problem. Die wichtigste Frage, die Sie vor einer solchen Anschaffung klären sollten, ist die, mit wem Sie vornehmlich Daten austauschen werden. Stehen zum Beispiel regelmäßige Übertragungen an Belichtungsstudios oder Verlage an, muß Ihre Anlage höchstwahrscheinlich zu Hermstedts Leonardo-Pro-Protokoll kompatibel sein. Die beste Kompatibilität zu diesem Protokoll bieten selbstverständlich Hermstedts eigene Karten. Unser Favorit aus Hermstedts Programm ist dabei die Leonardo SL, die durch einen analogen Modemteil auch zum Empfang und Versand von Faxen geeignet ist, so daß Sie das Geld für ein normales Faxgerät sparen können. Der dafür von Hermstedt verlangte Preis von rund 1800 Mark kann freilich nur durch das Quasi-Monopol dieser Firma begründet sein, die noch heute davon profitiert, von Anfang an die Mac-DTP-Gemeinde mit schnellen ISDN-Lösungen versorgt zu haben.

Daß es auch wesentlich billiger geht, beweisen die Leonardo-Pro-kompatiblen ISDN-Karten der französischen Firma Scii. Zwar kann die bei diesen Karten für den Datentransfer zuständige Software TransFile bisher nur einkanalige Verbindungen zu Hermstedt-Adaptern aufbauen, eine zweikanalfähige Version ist aber für Mitte dieses Jahres angekündigt. Zudem werden die Scii-Karten mit einem Telefonhörer ausgeliefert, der das Telefonieren direkt vom Mac aus erlaubt. Schade nur, daß das Kabel dieses Hörers viel zu kurz ist, sofern der Rechner mit der Scii-Karte nicht auf dem Schreibtisch steht.

Multifunktional. Besonders komfortabel und vielseitig sind die multifunktionalen Planet-Karten von Sagem. Neben den reinen ISDN-Funktionen, also Dateitransfers und Internetverbindungen, können die Sagem-Karten vor allem durch Modem- und Faxfunktionen glänzen, die von Telefoniermöglichkeiten und einem digitalen Anrufbeantworter flankiert werden. Zu verdanken haben diese Wunderkinder ihren Funktionsreichtum der Apple-Telekom-Software, die Sagem speziell an ihre Produkte angepaßt hat. Einen mit wenigstens 120 Megahertz getakteten Power-Mac vorausgesetzt, brauchen Sie sich nach der Anschaffung einer Planet-3-PCI-Karte auf jeden Fall keine Sorgen mehr über Kommunikationsprobleme zu machen. Allein die Unfähigkeit der Sagem-Produkte, mit den Karten von Hermstedt zu kommunizieren, könnte DTP-Schaffende am Kauf hindern.



Mit TransFile 5.0 liefert Scii als einziger Kartenhersteller eine Software mit, die von Haus aus zum Dateiversand per Leonardo-Pro-Protokoll fähig ist. Zwar geht ein Teil der Leistung für die Emulation dieses Protokolls drauf, aber immerhin klappt es.

Mobil ins Netz. Wenn Sie mit Ihrem PowerBook auch von unterwegs per ISDN kommunizieren wollen, bieten sich mittlerweile drei brauchbare Lösungen für den Mac an. Auch hier haben Sie aber eigentlich nur eine Wahl, falls Sie mit Dienstleitern auf Basis des Leonardo-Pro-Protokolls Daten austauschen müssen. Dann nämlich sollten Sie zur Marco von Hermstedt greifen, die Zweikanalverbindungen zu Hermstedt-Karten ermöglicht. Im übrigen verhält sich diese Karte ebenso pflegeleicht wie ihre großen Schwestern. Die Installation erledigt sich fast von selbst, und die Software ist schnell konfiguriert. Lästig ist allein, daß eben diese Software →



Wer auch unterwegs auf den gewohnten Hermstedt-Komfort nicht verzichten mag, greift zur Marco-PC-Card und transferiert die auf dem PowerBook layouteten Seiten per Leonardo-Protokoll zum Belichter – zumindest wenn er einen ISDN-Anschluß findet.

ISDN-Karten

Mac &Maceasy MAGAZIN Profi!

Mac &Maceasy MAGAZIN Preis/Leistung

	ISDN-Karten				ISDN-PCMCIA-Karten		
Name	**Leonardo SP/SL/XL**	**Planet PCI 3**	**ExpresSO passiv**	**ExpresSO aktiv**	**Marco**	**ExpresSO PCMCIA**	**Cardline Twin**
Hersteller	Hermstedt	Sagem	Scii	Scii	Hermstedt	Scii	Telelink
Info	Tel. 06 21/ 7 65 00	TKR, Tel. 04 31/ 3 01 73 00	M&M Trading, Tel. 0 40/47 80 67	M&M Trading, Tel. 0 40/47 80 67	Tel. 06 21/ 7 65 00	M&M Trading, Tel. 0 40/47 80 67	Tel. 0 87 05/ 93 10 11
B-Kanäle	2/2/4	2	2	2	2	2	2
Leonardo-kompatibel	Ja	Nein	Ja 2)	Ja 2)	Ja	Ja 2)	Ja
Besonderheiten	integriertes Faxmodem 1), Netzwerkfähigkeit optional, Telefoniefunktionen optional	Telefonie-, Fax- und Modemfunktionen per Software, PPP-Nutzung im Netzwerk, Jabra-Earphone	Telefonhörer im Lieferumfang	Telefonhörer im Lieferumfang			Analogmodem integriert
Zirka-Preis	1500/1800/ 1700 Mark	900 Mark	800 Mark	1250 Mark	1100 Mark	850 Mark	900 Mark
Wertung							

1) nur SL-Version, ansonsten gegen Aufpreis nachrüstbar 2) Leonardo-Pro-Übertragungen derzeit nur mit einem B-Kanal

Zweikanal-ISDN-Adapter





Name	AcerISDN T10	Fastlink/Prolink	1280i/1280mi	Planet ISDN Geoport Adapter	Swissmod Twin	Elite 2864 ID
Hersteller	Acer	Elsa	Lasat	Sagem	Telelink	Zyxel
Info	TKR, Tel. 04 31/ 30 173 00	TKR, Tel. 0431/ 3017300	Format n&c, Tel. 0 22 06/ 9 58 40	TKR, Tel. 04 31/ 3 01 73 00	Tel. 0 87 05/ 93 10 11	fds, Tel. 02 31/ 9 82 22 86
Kanalbündelung	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Leonardo-kompatibel	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Besonderheiten		Prolink mit integriertem Modem	1280mi mit integriertem Modem	Telefonie-, Fax- und Modemfunktionen per Software, PPP-Nutzung im Netzwerk, Jabra-Earphone	Twin-Version mit integriertem Modem	Umfangreiches Mac-Paket, Standalone-Faxempfang, integriertes Modem
Zirka-Preis	350 Mark	430/700 Mark	400/700 Mark	800 Mark	800 Mark	1380 Mark
Wertung						

nur in Form einer CD geliefert wird, was für die Besitzer von älteren PowerBooks bedeutet, daß sie erst auf einem Desktop-Mac Installationsdisketten anfertigen müssen.

Die etwas günstigere Alternative ist auch hier wieder ein Produkt von Scii, nämlich die ExpresSo PCMCIA. Genau wie die PCI-Karten von Scii ist zwar auch die PC-Card per TransFile-Software in der Lage, mit Hermstedt-Produkten Daten auszutauschen, allerdings ist hier der Preisunterschied nicht mehr so gravierend, daß es sich wirklich aufdrängen würde, zur ExpresSo zu greifen. Wer auf Leonardo Pro und analoge Fähigkeiten verzichten kann, liegt damit aber nicht schlecht.

Wollen Sie gegen alle Eventualitäten gefeit sein und auch dort noch kommunizieren können, wo kein ISDN-Anschluß vorhanden ist (also außerhalb Europas und Japans), bleibt eigentlich nur die Cardline Twin der Schweizer Firma Telelink, die auf kleinstem Raum einen Zweikanal-ISDN-Adapter und ein analoges Modem vereint. Zwar sind Sie zur Verwendung dieser PC-Card auf AT-Befehle angewiesen, dafür bietet sie allerdings ein unschlagbares Preis-Leistungs-Verhältnis.

Externe. Die bei weitem einfachste Möglichkeit, einen Mac ISDN-fähig zu machen, sind externe Datenadapter, die mittlerweile in einer enormen Vielfalt zur Verfügung stehen. Wir haben uns hier auf jene Geräte beschränkt, welche es in einer speziellen Ausführung für den Mac gibt.

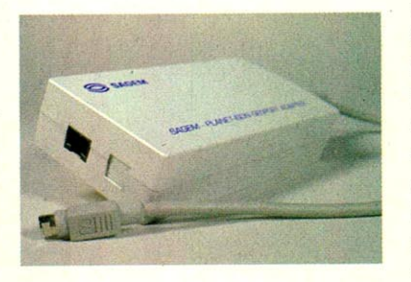
Die günstigste Möglichkeit auf diesem Gebiet ist derzeit der AcerISDN T10, ein einfacher Adapter mit zwei B-Kanälen, den TKR in Kiel mit einem Mac-Softwarepaket und Treiber ausstattet. Die etwas aufwendiger gestaltete Version mit zwei Analoganschlüssen, den T30, können Sie übrigens über das Mac MAGAZIN zum Sonderpreis bekommen (siehe Seite 30).

Im Funktionsumfang nahezu identisch sind die Adapter von Lasat, Telelink und Elsa, die es jeweils in Ausführungen mit oder ohne integriertes Modem gibt, was bei allen drei Herstellern einen Aufpreis von rund 300 Mark bedeutet. Darüber hinaus werden die Geräte von TKR (Elsa) und Format n&c (Lasat) mit einem Mac-Softwarepaket ausgerüstet, bei dem kaum Wünsche offenbleiben, da von Konfigurationsdateien über Filetransfer- bis zu Faxsoftware alles Notwendige enthalten ist. Allein die Telelink-Modelle bekommen vom Hersteller lediglich das betagte und wenig aufmunternde MacCommCenter 1.x mitgeliefert und bedingen somit unter anderem die eigenhändige Erstellung passender Settings für Onlinedienste und Provider.

Als ultimative Kommunikationslösung für alle, die sich sträuben, ihren Mac zu öffnen, oder deren Rechner über keine freien oder überhaupt keine PCI-Steckplätze verfügt, bietet sich der Planet-ISDN-Geoport-Telekom-Adapter von Sagem an, der dieselben Leistungsattribute aufweist wie die weiter oben beschriebene Planet-PCI-Karte. Für einen solchen Adapter benötigen Sie selbstverständlich einen Rechner mit Geoport-Schnittstelle, wie sie die meisten Power- und AV-Macs besitzen. Ältere Macs oder beispielsweise die PowerBook-Modelle der 5300er Serie erfüllen dieses Kriterium leider nicht.

Nicht durchgefallen ist dagegen das Elite-2864ID-FDS-UniFax-Mac-Set der Firma Zyxel. Hinter diesem kryptischen Namen verbirgt sich ein Elite-2864-ISDN-Adapter des taiwanischen Herstellers, den Felix Data Service, Zyxels Mac-Partner in Deutschland, an die Bedürfnisse von Mac-Anwendern angepaßt hat. Neben dem Zweikanal-Adapter verfügt das Gerät über ein integriertes Faxmodem und wird standardmäßig mit 2 Megabyte Faxspeicher (aufrüstbar auf 8 Megabyte) geliefert, die einen Faxempfang auch bei ausgeschaltetem Mac ermöglichen. Der integrierte a/b-Adapter gestattet zudem den Anschluß analoger Endgeräte. Die Softwareausstattung umfaßt FaxSTF, Communicate BTX sowie diverse Online-Utilities und Konfigurationsdateien. Vor allem aber werden Skripts mitgeliefert, mit deren Hilfe die speziellen Funktionen des Elite, beispielsweise der Faxausdruck auf einem angeschlossenen Drucker oder die Zuweisung von MSN, einfach gesteuert werden können. Das Beste allerdings sind die absolut verständlichen – und mit sinnvollen Hinweisen nur so gespickten – gedruckten und elektronischen Installations- und Bedienungsanleitungen. So liegt das einzige Problem dieser allumfassenden und professionell einsetzbaren Kommunikationslösung in ihrem stattlichen Preis von knapp 1400 Mark.

Zyxels Elite 2864ID und Lasats 1280mi vereinen ISDN-Adapter und Analogmodem in sich – aber auf verschieden großem Raum, da das Elite mit bis zu 8 Megabyte DRAM für den Stand-alone-Faxempfang aufrüstbar ist.



Der ISDN-Geoport-Adapter von Sagem ist bloß ein kleiner grauer Kasten – in dem sich aber weit mehr verbirgt, als man von außen erwartet.

Schaltstellen

Wer nicht gleich komplett auf ISDN-Geräte umsteigen will, benötigt zwangsläufig eine ISDN-Telefonanlage. Wir stellen Ihnen die wichtigsten für den Mac vor.

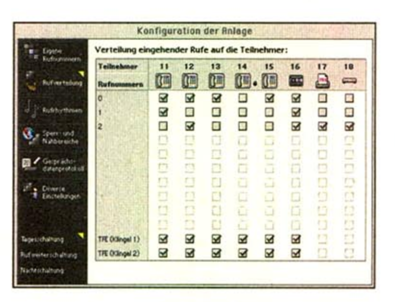
Neben seinen vielen Vorteilen hat ein ISDN-Anschluß auch einen gravierenden Nachteil: Analoge Endgeräte können an ihm nicht mehr benutzt werden. Damit Sie nun aber nicht gleich Ihre alten Telefone, Modems und Faxgeräte entsorgen und durch teure ISDN-Geräte ersetzen müssen, gibt es eine Vielzahl von ISDN-Telefonanlagen, die nicht nur die weitere Nutzung Ihrer alten Telefone ermöglichen, sondern die vor allem dazu dienen sollen, die vielen zusätzlichen Möglichkeiten eines ISDN-Anschlusses nutzbar zu machen. Zwar bieten auch viele externe ISDN-Adapter sogenannte integrierte a/b-Wandler zum Anschluß analoger Endgeräte an, doch viel mehr als Telefonieren ist damit meistens nicht möglich.

Aussteiger und Newcomer. Die von uns getesteten Telefonanlagen hingegen lassen sich allesamt bequem per Software vom Mac aus konfigurieren, was zugleich unser einziges Testkriterium war. Zwar lassen sich fast alle Telefonanlagen auch per Telefon einstellen, doch ist dies ein langwieriger, schwieriger und meistens auch frustrierender Prozeß, zumal Telefonanlagen für gewöhnlich nicht einmal über ein Display verfügen. Im Gegensatz zu unserem Test im Vorjahr haben wir dieses Mal die ehedem sehr verbreiteten Istec-Anlagen nicht berücksichtigt, da der Programmierer der als Shareware vertriebenen Mac-Software mittlerweile eine lukrativere Beschäftigung gefunden und ihre Weiterentwicklung bis auf weiteres eingestellt hat.

Family 4/8. Um so erfreuter waren wir, als wir die Software zu den Telefonanlagen der Firma Gesko in Augenschein nahmen. Übersichtlich nach Gruppen gegliedert, hat man hier Zugriff auf eine enorme Vielzahl verschiedener Funktionen. Angefangen bei simplen Standards wie der Zuweisung der MSNs zu den analogen Anschlüssen über Rufumleitungen bis hin zur Verwaltung von Taschengeldkonten – damit die lieben Kleinen nicht zuviel telefonieren – ist alles vorhanden und per Mausklick steuerbar. Vorbildlich! Die Hardware dagegen erfordert zumindest den Einsatz von Schraubendreher und Kabelzange. Anders als bei den übrigen Anlagen im Test muß man bei den Gesko-Modellen die Anschlüsse für analoge Geräte Draht für Draht anschrauben. Eine schöne Herausforderung für Heimwerker und sicherlich die sauberere Lösung, wenn Sie die Endgeräte nicht direkt anschließen, sondern TAE-Dosen in Ihrer Wohnung verlegen wollen. Alle anderen sollten für 50 Mark den „Plug-and-play"-Adapter erwerben, der auf die Steckerleiste aufgesteckt wird und jeweils vier TAE-Buchsen bereitstellt.

DataBox SpeedDragon. Ebenso leicht zu bedienen, aber aufgrund des geringeren Funktionsumfangs weniger aufwendig, präsentiert sich die Software der SpeedDragon von Hagenuk. Auch hier sind fast alle Anlagenfunktionen per Mausklick konfigurierbar. Besonders interessant wird die SpeedDragon durch das integrierte Display, das Ihnen bei Nutzung analoger Telefone den Komfort eines ISDN-Gerätes liefert. Der Clou des Produkts ist der interne Einkanal-Datenadapter. So vereint die SpeedDragon alle zur sinnvollen Nutzung eines ISDN-Anschlusses benötigten Funktionen auf kleinster Fläche in einem formschönen Gehäuse. Damit ist die Anlage nach wie vor unser Favorit für ISDN-Einsteiger.

AcerISDN T30. Soll der Umstieg auf ISDN so günstig wie nur irgend möglich verlaufen, ist Acers Lösung schon fast Pflicht. Im Grunde genommen handelt es sich hierbei um einen gewöhnlichen Zweikanal-ISDN-Adapter, der mit zwei Analoganschlüssen ausgerüstet ist. Allerdings verfügt die Acer-Variante über einige Anlagenfunktionen, die sich zudem noch per Software steuern lassen. Diese Lösung ist also genau das Richtige für Singles, die neben dem AcerISDN noch ein analoges Telefon und darüber hinaus – zum Faxen – ein Modem betreiben wollen. ➔



Die mit Abstand umfangreichste Konfigurationssoftware liegt den Gesko-Telefonanlagen bei.



Kaum auf dem Markt und schon an die neuen Verhältnisse bei den Telefongesellschaften angepaßt, enthält die Konfigurationssoftware des AcerISDN T30 sogar eine Provider-Vorauswahl. Es werden also für unterschiedliche Tarifzonen die jeweils günstigsten Anbieter automatisch ausgewählt.



Die AcerISDN T30 vereint einen Zweikanal-ISDN-Adapter mit einer Mini-Telefonanlage für zwei analoge Endstellen. Als einziges Gerät im Test besitzt sie sogar drei der verpönten DIP-Schalter, zeichnet sich dafür aber durch robuste und Kaffeetassen-kompatible Bauart aus.

ISDN-Telefonanlagen

&Maceasy Mac MAGAZIN Preis/Leistung — &Maceasy Mac MAGAZIN Kaufempfehlung

Name	AcerISDN T30	Family 4/8	SpeedDragon
Hersteller	Acer	Gesko	Hagenuk
Info	TKR	TKR	TKR
Analoge Anschlüsse	2	4/8	3
Besonderheiten	Integrierter Zwei--kanal-ISDN-Adapter	Umfangreichste Funktionsvielfalt, Türfreisprecheinrichtung, Wartemusik	LC-Display, integrierter Einkanal-ISDN-Adapter
Zirka-Preis	500 Mark	450/560 Mark	550 Mark
Wertung			

Fazit: Welcher ISDN-Typ sind Sie?

Typ 1: Der Analog-Verweigerer
Kaufen Sie nur ISDN-Telefone. Dazu eine Leonardo SL, Planet PCI 3 oder ein Elite 2864ID, und Sie können mit jedermann Kontakt aufnehmen.

Typ 2: Der Low-cost-Freak
Am günstigsten ist das 1280i von Lasat, dem allerdings ein a/b-Adapter zum Anschluß analoger Endgeräte fehlt. Zwei davon und dazu eine komfortable Konfigurationssoftware bietet die AcerISDN T30, zudem Funktionen wie Anrufweiterleitung, Makeln und ähnliches. Genau richtig für kleine Haushalte.

Typ 3: Der Komfort-Liebhaber
Wenn Sie ein Feature-Fan sind, müssen Sie eigentlich zwangsläufig zu Geskos Family-Anlagen und einem einfachen ISDN-Adapter greifen. Haben Sie lieber alles in einem Gerät, ohne viele Strippen ziehen zu müssen, greifen Sie zur Speed-Dragon, die mit einer guten Software sowie einem internen Adapter geliefert wird und außerdem ein Display besitzt.

Typ 4: Der ISDN-Verweigerer
Lesen Sie bitte unseren Artikel „Highspeed-Einbahnstraße“ auf Seite 32.

Leser-Aktion: ISDN komplett zum Sonderpreis

Wir bringen Sie **preiswert ins ISDN**. In Zusammenarbeit mit der Kieler Firma TKR hat das Mac MAGAZIN zwei ganz besonders attraktive Pakete für alle ISDN-Einsteiger geschnürt, die sich bis zum 31. März entscheiden.

Wenn Sie über das Mac MAGAZIN einen ISDN-Anschlußauftrag bei TKR aufgeben, bekommen Sie von uns die Data-Box SpeedDragon zum Sonderpreis von 298 Mark, den AcerISDN T30 sogar für nur 198 Mark. Das ist jeweils eine Ersparnis von satten 50 Mark, die Sie nur bei uns erzielen können!



Hagenuks SpeedDragon: kompakte ISDN-Anlage, aktiver ISDN-Adapter.

So wird's gemacht: Drucken Sie das Auftragsformular, das Sie auf unserer Heft-CD-ROM **im Ordner „Magazin“** finden, füllen Sie es aus, und schicken Sie es per Post oder Fax an uns. Den Rest erledigen wir für Sie. Eine Hilfestellung, wie Sie das Formular richtig ausfüllen, geben wir Ihnen hier.



AcerISDN T30: Datenübertragungen mit bis zu 128 bps, zwei a/b-Adapter für analoge Endgeräte.

Ihr Auftrag für einen T-Net-ISDN Basisanschluß als Mehrgeräteanschluß.

Auftraggeberin Auftraggeber	Wir danken Ihnen für den Auftrag.	Nachname oder Firma Vorname Straße und Hausnummer Postleitzahl und Ort Unser Ansprechpartner — Telefon tagsüber
Ihr Auftrag	Welchen Anschlußmodus wünschen Sie?	☐ Standardanschluß 46,- DM/Monat ☐ Komfortanschluß (zusätzlich Anrufweiterleitung, Übermittlung der Entgelte und T-Net-Box) 51,- DM/Monat; Grundpreise Stand: 1/98
	Wann darf die Deutsche Telekom den Anschluß installieren?	Ihr Terminwunsch
Übernahme der Rufnummer(n)	Möchten Sie Ihre jetzige Rufnummer behalten?*	Rufnummer(n) *) Nicht möglich, wenn Auftraggeber(in) und Inhaber(in) des zu kündigenden analogen Anschlusses nicht identisch sind oder bei Wohnortwechsel.
Kündigung	**Zeitgleich** mit der ISDN-Installation kündige ich die Anschlüsse... Wenn Sie einen festen Termin für die Kündigung wünschen, geben Sie dies bitte an.	Rufnummer(n) Nachname oder Firma Vorname Straße und Hausnummer Postleitzahl und Ort Datum und Unterschrift Anschlußinhaber/in
Geld gespart	Wünschen Sie einen NT zur Selbstmontage?	☐ Ja. Am Anschluß... **Voraussetzung** für die Nutzung des Angebotes ist ein funktionsfähiger Telefonanschluß mit TAE, der durch einen ISDN-Anschluß ersetzt werden soll und die Angabe der Rufnummer des Anschlusses. Die Anschlußkosten betragen in diesem Fall nur 100,- DM. **Bitte beachten Sie unbedingt die umseitigen Hinweise zum diesem Stichwort.**
Sind Sie T-Online Teilnehmer?	Soll Ihre Softwarekennung übernommen werden?	☐ Ja. Teilnehmernr. ... Mit der Kündigung eines Anschlusses wird sonst auch Ihr T-Online-Zugang gekündigt.
Verzeichnisse	Möchten Sie in die Verzeichnisse der Telekom aufgenommen werden?	☐ Ja ☐ Nein **Der Eintrag wird von der Deutschen Telekom festgelegt und Ihnen mit der Auftragsbestätigung der Telekom mitgeteilt. Sie können dem Eintrag dann ggf. widersprechen. Wir haben keinen Einfluß auf die Eintragung.**
Telefonische Betreuung	Darf die Telekom Sie anrufen?	☐ Ja ☐ Nein Die Deutsche Telekom oder deren Beauftragte geben Ihnen ausschließlich Informationen und aktuelle Hinweise zu Produkten und Leistungen der Deutschen Telekom.
Einzugsermächtigung	Sie erlauben der Deutschen Telekom, bis auf Widerruf, die Rechnungsbeträge direkt einzuziehen. Bitte vollständig ausfüllen.	Kontonummer — Bankleitzahl Kontoinhaber Geldinstitut (Name, Ort) Datum und Unterschrift Kontoinhaber/in
Unterschrift	Ihre Auftragsbestätigung	Die Vertragsabwicklung erfolgt nach den Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie den allgemeinen und individuellen Tariflisten der Deutschen Telekom AG, die amtlich veröffentlicht und bei den Niederlassungen der Deutschen Telekom sowie den T-Punkten der Deutschen Telekom erhältlich sind. Datum und Unterschrift Auftraggeber/in

1 Zuerst die Formalitäten, denn wir wollen ja wissen, mit wem wir es zu tun haben. Außerdem brauchen wir Ihre Adresse, um Ihnen Ihr Wunschgerät zuschicken zu können. Geben Sie für eventuelle Rückfragen bitte Ihre Telefonnummer an!

2 Genügt Ihnen ein einfacher Standardanschluß, oder wollen Sie doch lieber gleich den 5 Mark teureren Komfortanschluß mit Anrufweiterleitung über Amt, Gebührenübermittlung und digitalem Anrufbeantworter „T-Net-Box“?

3 Natürlich möchte die Telekom auch wissen, wann Sie bereit zum Einstieg in das digitale Netz sind. Kann es Ihnen gar nicht schnell genug gehen, schreiben Sie hier einfach „baldmöglichst“.

4 Wenn der neue ISDN-Anschluß einfach nur Ihren alten analogen ersetzen soll, können Sie Ihre Rufnummer behalten. Tragen Sie Ihre jetzige Nummer in diesem Falle hier ein. Eine Kündigung des Alt-Anschlusses ist in jedem Fall notwendig – oder wollen Sie etwa einen analogen Anschluß parallel zu ISDN betreiben?

5 An diesem Punkt können Sie noch einmal bares Geld sparen. Wer sich seinen ISDN-Anschluß nämlich vom Telekom-Techniker legen läßt, muß in der Regel 200 Mark (aber auf keinen Fall mehr) für diese Leistung zahlen. Nur die Hälfte, also 100 Mark, kostet es, wenn Sie sich für einen NT zur Selbstmontage entscheiden. Die Selbstmontage beschränkt sich übrigens auf das Einstecken des NT-Kabels in Ihre TAE-Dose.

6 Sind Sie Mitglied bei T-Online, machen Sie hier ein Kreuz und geben Ihre Teilnehmernummer an. Ansonsten wird Ihr T-Online Zugang mit dem alten Anschluß gekündigt, und Sie haben den Ärger mit einer Neuanmeldung.

7 Wollen Sie im öffentlichen Telefonbuch und bei der Telefonauskunft geführt werden? Dann flugs das „Ja“ angekreuzt. Wer sonst keine Anrufe bekommt, kann außerdem der Telekom gelegentliche „Informationsanrufe“ erlauben. Alle anderen sagen „Nein“.

8 Kohle, Geld, Penunsen, darauf hat es natürlich auch die Telekom abgesehen. Geben Sie ihr deshalb lieber gleich eine Einzugsermächtigung, damit es später keinen Streß mit unbezahlten Rechnungen gibt. Im Zweifelsfall läßt sich so etwas ja problemlos widerrufen.

9 Den Abschluß bildet wie immer Ihre Unterschrift mit Datum, mit der Sie unter anderem bestätigen, daß Sie die Geschäftsbedingungen und Tarife der Telekom akzeptieren und als wahre Heilslehre anerkennen. ■

* Beachten Sie bitte, daß diese Preise nur bis zum 31.3.98 gelten, da die Telekom nach diesem Tag die Prämie für ISDN-Neuanschlüsse reduziert.

Wer 19" fürs Auge will, aber nur für 17" Platz hat.

Unsere neuste "big idea"...

Der neue G790 von ViewSonic repräsentiert, was mehr und mehr gefragt ist: ein innovativer 19"-Monitor mit angenehm großem Bildschirm und erstklassiger Darstellung, der sich außerdem fast mit dem Platz eines 17zöllers begnügt.

... mit großartiger Performance

CAD- und Web-Professionals sowie anspruchsvolle Business- und Privat-Anwender schätzen die Leistungskraft dieses TCO'95-zertifizierten Multitalents gleichermaßen. Der G790 überzeugt mit seiner feinen 0,26 mm-Invar-Lochmaske und flimmerfreien, gestochen scharfen Bildern in der empfohlenen Auflösung von 1.280 x 1.024 bei 88 Hz. Selbst komplexe 3D-Anwendungen meistert er dank einer Vertikalfrequenz von 180 Hz mit Leichtigkeit. So erstklassig wie die Qualität, ist auch der ViewSonic-Service: 3-Jahre Garantie inklusive-24-Stunden-Vor-Ort-Austausch-Service ohne Zusatzkosten. Testen Sie den G790 einfach selbst, er wird auch Ihre Augen öffnen.

ViewSonic G790
- 19" (45.7 cm diagonal sichtbar)
- 0.26 mm Invar-Lochmaske (0.22 H, 0.14 V)
- empfohlene Auflösung: 1.280 x 1.024 bei 88 Hz
- TCO'95
- Super-Kontrast-Bildschirm

Weitere Informationen und die Adresse Ihres nächsten ViewSonic-Fachhändlers erhalten Sie gebührenfrei:

0130 – 17 17 43

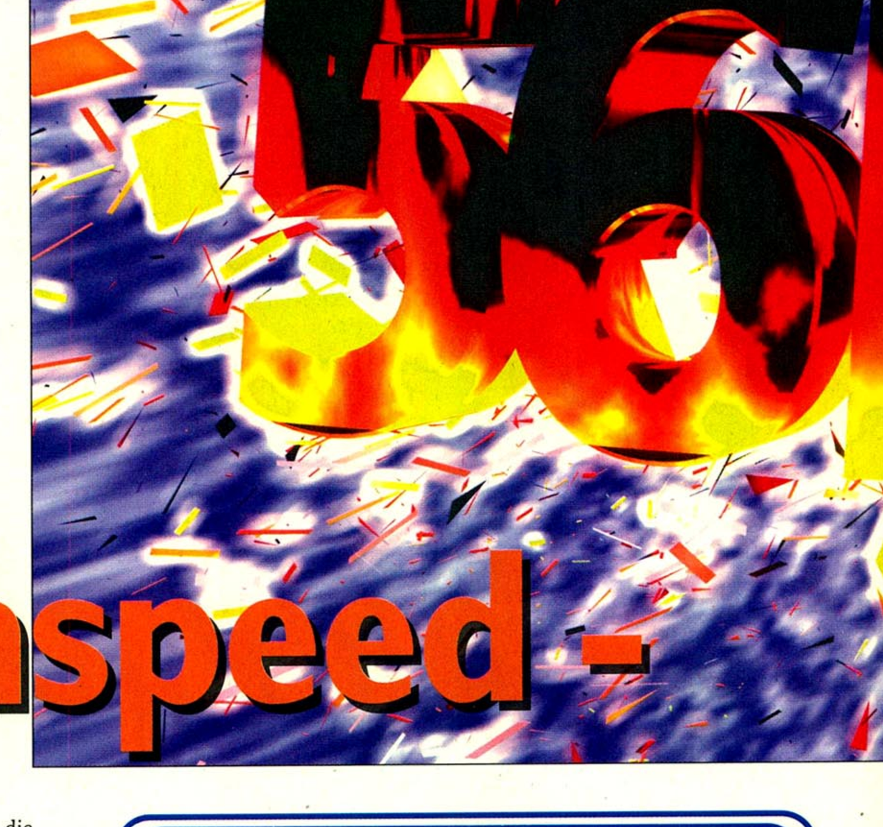


19. — 25. 03. 1998
HALLE 12 - STAND C57

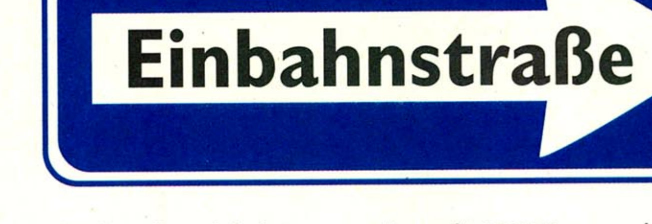


ViewSonic®
The Display Technology Company™

1998 könnte das Jahr der schnellen **Modems** werden, nachdem sich die Hersteller jetzt endlich auf einen **Standard** für **56k** geeinigt haben. Matthias Kremp hat geprüft, ob sich der Kauf eines solchen Geräts lohnt und welche Modelle am Mac funktionieren.



Highspeed - Einbahnstraße



Als sich vor kaum drei Jahren die großen Modemproduzenten zusammensetzten, um den V.34+-Standard für analoge Datenübertragungen mit bis zu 33 600 Bit pro Sekunde zu beschließen, waren sich Techniker und Ingenieure einig, damit das Ende der Fahnenstange erreicht zu haben. Rein physikalisch, so hieß es, seien höhere Datenübertragungen über analoge Telefonnetze nicht möglich.

Es geht doch. Daß man genau auf dem richtigen Weg ist, wenn man solche globalen Aussagen in den Wind schreibt, fand dann aber der selbständige Entwickler Brent Townsend heraus. Mit ein paar Tricks, so zeigte er, läßt sich doch noch einiges mehr aus den alten Kupferkabeln herausholen. So entwickelte er die Grundlagen der 56k-Technologie, deren Kernpunkt es ist, die analogen Übertragungswege zu minimieren, was aufgrund der weitestgehenden Digitalisierung moderner Telefonnetze kein Problem darstellt. So werden bei 56k-Übertragungen die Daten beim Versender mit ISDN-Technik abgeschickt und erst bei der für den Empfänger der Daten zuständigen Vermittlungsstelle in analoge Signale umgewandelt, die das empfangende 56k-Modem wieder in computertaugliche Digitaldaten konvertiert.

Voraussetzung für das Funktionieren dieser trickreichen Methode ist, neben einem gut ausgebauten digitalen Telefonnetz, das Vorhandensein spezieller Digitalmodems auf seiten des Senders – Sie selbst benötigen, abgesehen von Ihrer analogen Telefonleitung, nur ein 56k-Modem und einen Macintosh.

Die Einschränkung der neuen Technologie besteht vor allem darin, daß Sie als Anwender lediglich beim Empfang der Daten von der hohen Geschwindigkeit profitieren können, die maximale Sendeleistung aber bei den von V.34+ bekannten 33 600 bps bleibt. Beim Surfen im Internet oder dem Herumstöbern in Mailboxen mag dies freilich kaum ins Gewicht fallen, Publisher dagegen dürfte es davon abhalten, 56k-Modems als Ersatz für ISDN-Karten zu betrachten. Außerdem spielt für die tatsächlich erreichbare Übertragungsrate die Qualität der analogen Leitungen von der digitalen Vermittlungsstelle bis zu Ihrem Modem eine zentrale Rolle. Ein Hersteller gibt als Kriterium für eine einwandfreie Funktion seiner Produkte sogar an, die Entfernung zur nächsten digitalen Vermittlungsstelle dürfe 5,5 Kilometer nicht überschreiten. Wer weiß schon, wo seine nächste Vermittlungsstelle steht?

Analog bleibt analog. Daß ausgerechnet 56 000 Bit pro Sekunde übertragen werden, liegt daran, daß die Hersteller diese Modems in den USA gegen das dort schlecht ausgebaute ISDN positionieren, welches in eben diesem Tempo Daten transferiert. Hierzulande zählt dieses Argument aufgrund des flächendeckend



ausgebauten und im Vergleich zu den USA ungleich preisgünstigeren ISDN freilich nicht.

Zu bedenken ist aber vor allem, daß trotz aller Digitaltechnik die Daten bei 56k-Modems am Ende doch analog übertragen werden müssen. Dies zeigt sich beispielsweise in einem erheblich langsameren Verbindungsaufbau gegenüber ISDN, kann sich jedoch auch in abrupten Verbindungsabbrüchen aufgrund von Knacksern oder Rauschen in der Leitung äußern. Wie schon bei den beliebten 33.6er Modems ist eine Verbindung mit der höchsten erreichbaren Übertragungsrate außerdem keineswegs ein garantiertes Feature. Vielmehr werden die realen Übertragungsraten in Abhängigkeit von der jeweiligen Tagesform des Telefonnetzes zum Teil deutlich niedriger liegen.

Dafür sind die Einstandskosten verglichen mit einem Umstieg auf ISDN sehr viel geringer, gibt es 56k-Modems doch schon ab rund 250 Mark zu kaufen. Zudem benötigen Sie weder einen neuen Anschluß, wie es bei ISDN der Fall ist, noch sonst irgendwelche Hardware-Kinkerlitzchen. Daß die monatlichen Kosten für Ihren Telefonanschluß zudem auf gewohntem Niveau bleiben, dürfte ein zusätzliches Argument sein.

V.90 – der neue Standard. Obwohl Modems der 56k-Klasse bereits seit einem Jahr erhältlich sind, wird die entsprechende Technik erst jetzt standardisiert. Rockwell und U.S. Robotics, die beiden führenden Hersteller, konnten sich nämlich nicht auf einen gemeinsamen Weg einigen und versuchten zunächst, das jeweils eigene System zum Standard zu erheben. Erschwerend kam hinzu, daß keiner der Modemhersteller bereit war, Brent Townsend, dem Ziehvater von 56k, im Hinblick auf eine Lizenzierung seiner Basistechnologie entgegenzukommen. Erst als ein Gericht in den USA Townsends Patentansprüche bestätigte, ließ sich U.S. Robotics auf einen Deal mit ihm ein und ebnete auf diese Weise den Weg zur Einigung der streitenden Parteien.

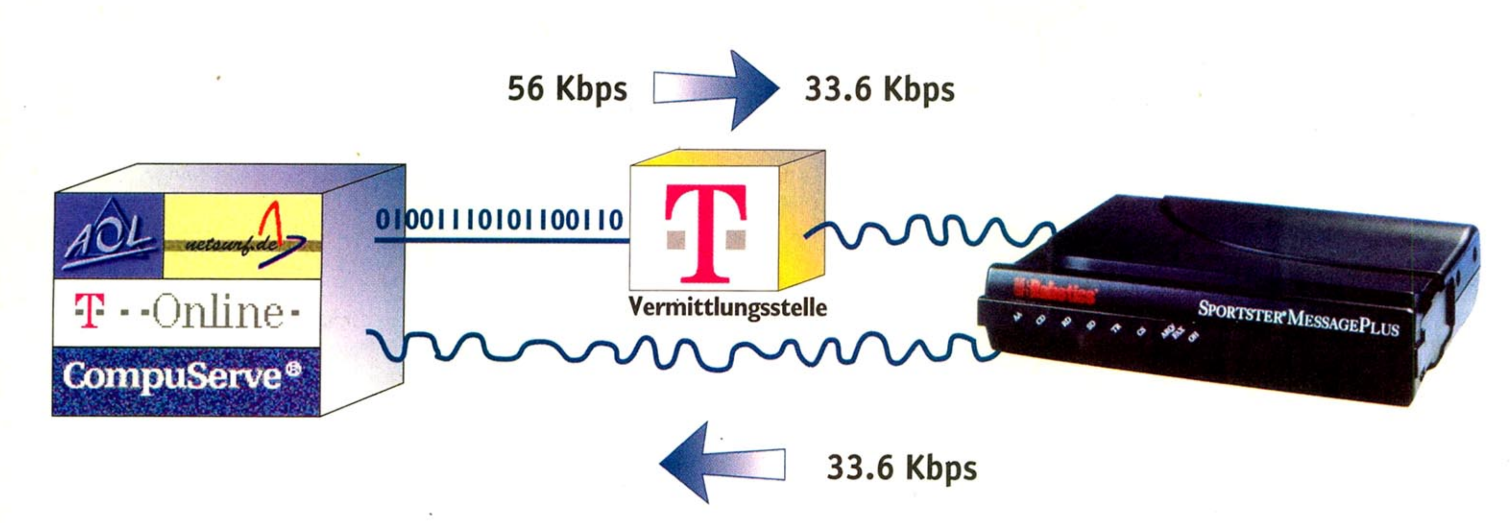
Herausgekommen ist mit V.90 ein 56k-Standard, der Bestandteile sowohl von Rockwells K56Flex-Technik als auch der U.S.-Robotics-eigenen X2-Technologie implementiert. Problemlos einlösbar dürfte nunmehr auch das Versprechen vieler Hersteller sein, ihre mit einer der beiden Techniken ausgerüsteten Modems würden sich nach Verabschiedung eines Standards auf selbigen aufrüsten lassen. Bei Erscheinen dieses Hefts, das auf wundersame Weise mit der Cebit zusammentrifft, sollten auch schon die ersten fertigen Modems nach dem neuen Standard erhältlich sein, so daß potentielle Interessenten gleich in die Vollen gehen können. Wer bereits ein 56k-Modem mit Upgrade-Versprechen erworben hat, muß sich, je nach Enthusiasmus des Herstellers, noch eine Weile gedulden. Dafür können viele – auch ältere – Modems, etwa von U.S. Robotics oder Zyxel, einfach per kostenlosen Software-Download in die *Flash-ROMs* auf 56k getrimmt werden.

Alle machen mit. Ob sich der Umstieg auf ein 56k-Modem lohnt, entscheidet sich letztlich an der Frage, ob Ihr Internetprovider schon auf die neue Technik vorbereit ist.

Flächendeckend kann bisher nur das Metronet mit 56k-Zugängen nach X2-Standard glänzen, die baldmöglichst auf V.90 umgerüstet werden. America Online will nach Abschluß einer Testphase im ersten Quartal dieses Jahres bundesweit den U.S.-Robotics-Standard bieten, der dann bei Verfügbarkeit des Upgrades ebenfalls auf V.90 umgestellt werden soll. Auch T-Online und CompuServe testen noch und dürften wohl erst im Laufe des Jahres bundesweit 56k-Zugänge anbieten. Die zahlreichen kleineren Internetanbieter stellen oftmals regional getrennt auf 56k um, werden aber um eine Umrüstung wohl generell nicht herumkommen, sobald eine ➔

MacDuden

Flash-ROM
Die Abkürzung ROM steht für Read Only Memory, also Nur-Lese-Speicher. Flash-ROM-Bausteine hingegen können gelöscht und mit neuer Software geladen werden. Im Falle von Modems ist in den Flash-ROMs das Betriebssystem gespeichert, das sich per Terminalsoftware austauschen läßt.



Den größten Teil des Weges vom Provider zu Ihnen werden die Daten mit Höchstgeschwindigkeit digital übertragen, nur die letzten Kilometer sind noch analog. In umgekehrter Richtung findet der Transfer komplett analog statt, weshalb die Geschwindigkeit dann auf maximal 33 600 Bit pro Sekunde beschränkt ist.

Viele Modems werden mit Telefoniefunktionen beworben und teilweise sogar mit Headsets oder Kopfhörer-Mikrofon-Kombinationen ausgeliefert. Wirklich brauchbare Telefoniesoftware ist aber selten im Lieferumfang enthalten.

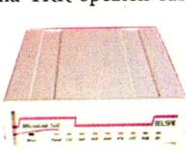


entsprechende Nachfrage nach den schnellen Zugängen gegeben ist.

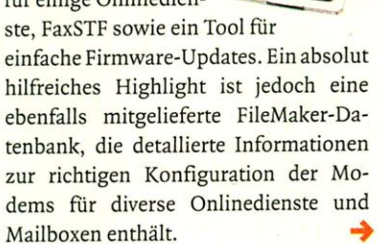
56k am Mac. Wie alle Modems, die nach dem Standard-Hayes-Befehlssatz arbeiten, lassen sich grundsätzlich auch sämtliche 56k-Modems am Macintosh betreiben und über AT-Befehle steuern. Allerdings bieten längst nicht alle Hersteller ihre Geräte in einer an den Mac angepaßten Version an. In solchen Fällen hat der Mac-Anwender vor der Inbetriebnahme des Modems eine Reihe von Hürden zu nehmen – angefangen beim zusätzlich zu erwerbenden Hardware-Handshake-Kabel über das mühselige Zusammensuchen eventuell im Internet vorhandener Konfigurationsdateien für bestimmte Anwendungen bis hin zum freihändigen Programmieren des Modems per AT-Befehlssatz.

Einfacher erreichen Sie das 56k-Feeling, wenn Sie gleich ein speziell für den Mac gefertigtes oder doch zumindest ein Mac-like umgestricktes Modem wählen. Allerdings gibt es auch bei solchen Geräten erhebliche Unterschiede. So beschränken sich Hersteller wie Telelink oder U.S. Robotics darauf, ein Mac-taugliches Kabel beizulegen sowie eine wenig attraktive und noch dazu veraltete Terminal- und Faxsoftware anzubieten, die obendrein für zirka 50 Mark zusätzlich geordert werden muß. Sollten Sie sich für ein Modem dieser Hersteller entscheiden, empfehlen wir Ihnen, sich nach einem Distributor umzusehen, der das gewünschte Gerät zumindest mit einer leistungsfähigeren Faxsoftware wie zum Beispiel FaxSTF oder FaxExpress gebündelt anbietet. Die folgende Auswahl an Modems repräsentiert jene 56k-Modelle, die schon jetzt für den Mac verfügbar und später problemlos auf den gerade festgelegten V.90-Standard aufrüstbar sind.

Microlink K56. Das Elsa-Modem zeigt sich im soliden Vierkantgehäuse, dessen Design der Devise „Hauptsache, die Platine ist verdeckt" zu folgen scheint. Vollkommen problemlos nimmt sich dieses Modell aus, wenn Sie sich für die von der Kieler Firma TKR speziell für Mac-Anwender zusammengeschnürte Variante entscheiden. Sie enthält nämlich neben dem obligaten Mac-Kabel eine nur als komplett zu bezeichnende Softwareausstattung samt Fax- und Terminalsoftware. Vor allem aber legen die Kieler viel Wert darauf, Konfigurationsdateien für Open-Transport-PPP, ARA, FirstClass-Mailboxen und die großen Onlinedienste beizupacken. Als kleine Extrazugabe kommt die TKR-CD außerdem mit einer Modemvariante der Datentransfersoftware Kaanu, die Z-Modem-Übertragungen zum Kinderspiel macht.



Safire 560 Voice und Credit 560 Voice. Wenngleich diese beiden Lasat-Modems von ihren äußeren Abmessungen her sehr unterschiedlich erscheinen, so verfügen sie doch über fast identische innere Werte. Darüber hinaus sind die Modems hinsichtlich der Software komplett ausgestattet – im Lieferumfang findet der Anwender T-Online-Software, OT/PPP-Skripts für einige Onlinedienste, FaxSTF sowie ein Tool für einfache Firmware-Updates. Ein absolut hilfreiches Highlight ist jedoch eine ebenfalls mitgelieferte FileMaker-Datenbank, die detallierte Informationen zur richtigen Konfiguration der Modems für diverse Onlinedienste und Mailboxen enthält.



56k – schon jetzt ein alter Hut?



■ Kaum zeichnete sich am Horizont eine Einigung über den 56k-Standard V.90 ab, trumpfte die für ihre Supra-Modems bekannte Firma Diamond Multimedia mit der Vorstellung einer noch erheblich schnelleren Übertragungstechnik auf. Mit dieser „Shotgun" titulierten Technologie sind nach Aussagen des Unternehmens mit einem Analogmodem Übertragungsraten von bis zu 112 kbps möglich, also doppelt so viel, wie V.90-Modems bieten. Der Trick, den sich Diamond ausdachte, um zu solch exorbitanten Datenraten zu kommen, besteht in der Kopplung zweier Modems, die auf getrennten Leitungen gemeinsam surfen. Im Prinzip wurde hier also nur die Kanalbündelung des ISDN auf analoge Technik umgestrickt. Wie auch bei zweikanaligen ISDN-Verbindungen benötigen Sie hierfür aber natürlich auch zwei Telefonleitungen mit entsprechenden Kosten. Dafür können Sie die Shotgun-Technologie auch mit Ihrem alten Modem nutzen, sofern Sie mindestens ein SupraExpress-56k-Modem erwerben. Die Datenübertragungsraten ergeben sich aus der Summe der Geschwindigkeiten der beiden Modems und addieren sich bei Kombination eines 28.8er-Modems mit einem SupraExpress auf 84,8 kbps.

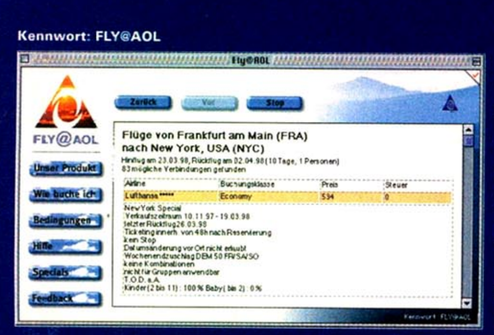
Aufgrund der doppelten Leitungskosten bezweifeln wir aber, daß Shotgun außerhalb der USA, also in Ländern, in denen ISDN üblich ist, großer Erfolg beschieden sein wird. Zudem haftet Shotgun der Makel an, bisher nicht für den Mac verfügbar zu sein, da der Hersteller zunächst das Interesse des Marktes überprüfen will. Ginge es nach uns, müßte es davon aber auch keine Mac-Version geben.

Ortstarif für alle.
Ab Frühjahr '98

{{{ Hamburg – New York zum Ortstarif }}}

Entdecken Sie die Welt mit AOL!

Kennwort: FLY@AOL



AOL+Internet

Gönnen Sie sich die Freiheit und reisen Sie virtuell in die schönsten Städte der Welt. Kommunizieren Sie mit Menschen aller Kontinente – ganz einfach per Mausklick. Oder wollen Sie alles mit eigenen Augen sehen? Einfach den billigsten Flug bei Fly@AOL raussuchen und online buchen! Also, AOL am besten gleich testen. 50 Stunden gratis* und 30 Tage ohne Grundgebühr. Internet und persönliche eMail inklusive.

50 Std. gratis* testen!

Gratis-Software auf der Heft-CD-ROM
STARTEN SIE AOL. JETZT!
Wichtig: Registriernummer und Paßwort auf der eingeklebten Broschüre beachten.

CD schon weg? Oder möchten Sie AOL-Software für einen Freund?
Einfach anrufen: ✆ 0180-55 22 0
CH: ✆ 0848-80 10 13 • A: ✆ 01-5 85 84 85

Besuchen Sie uns auf der CeBIT, Halle 2 Stand B 40

Internet: http://www.aol.de

* In den ersten 30 Tagen. Sie zahlen nur Ihre Telefongebühren.

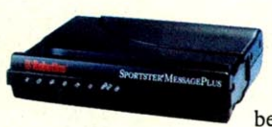


Online für alle.

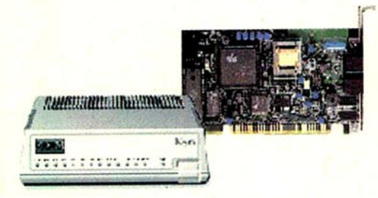
Swissmod 56k. Das 56k-Modem von Telelink entstand eigenen Angaben zufolge binnen weniger Tage. Trotzdem, oder gerade deswegen, ist den Eidgenossen aus Cham ein voll taugliches 56k-Gerät gelungen, welches alle wünschenswerten Features inklusive Telefonfunktionen bereitstellt. Wenig nachahmenswert erschien uns allerdings das Gehäuse dieser Baureihe, das zwar in vielen bunten Farben lieferbar ist und auf Fotos sehr schick wirkt, aber in natura einen wenig robusten Eindruck hinterläßt und außerdem nicht mehr flach auf einem Tisch stehen kann, sobald alle notwendigen Kabel in die unten am Gerät angebrachten Buchsen gesteckt werden. Der größte Nachteil des Swissmod 56k ist allerdings die völlig veraltete und kryptisch zu bedienende Kommunikationssoftware MacComCenter, die in einer nicht einmal voicefähigen Variante und noch dazu extrakostenpflichtig beigelegt wird.



Sportster MessagePlus. Das absolute Highlight des Modems von U.S. Robotics besteht in seinem 2 Megabyte großen Arbeitsspeicher, der Faxempfang auch bei ausgeschaltetem Mac ermöglicht und dem Gerät gar erlaubt, als ein digitaler Anrufbeantworter Voice-Nachrichten aufzuzeichnen. Leider liegt dem Modem keine Software bei, die in der Lage wäre, diese Funktionen auf einfache Weise zugänglich zu machen, so daß Sie zu deren Nutzung auf Kenntnisse im Umgang mit AT-Kommandos angewiesen sind. Alternativ gibt es auch hier ein Macintosh-Pack mit Kabel und der – hier voicefähigen – Software MacComCenter.



Faxmodem 56Kx. In den USA einer der bekanntesten Anbieter, beginnt sich die Firma Zoom im deutschen Markt erst jetzt wieder zu engagieren. Mit ihrem Faxmodem 56Kx klappte die Verbindungsaufnahme mit verschiedenen Onlinediensten und Providern erfreulicherweise ohne Probleme, da fertige Settings für Zoom-Modems meist bereits in deren Zugangssoftware, aber etwa auch in Apples Open Transport PPP enthalten sind. Würde Zoom jetzt noch eine leistungsfähigere Faxsoftware beilegen, würde sich ihr Modem eine absolute Empfehlung verdient haben.

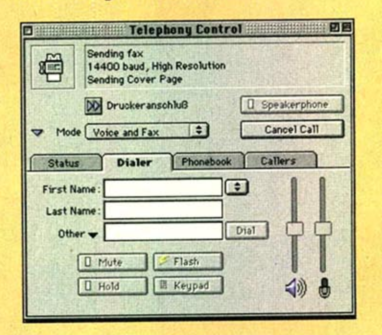


Kaufempfehlung. Wenn Sie es gern komfortabel und Mac-like haben, sollten Sie sich für eines der von TKR oder von Format vertriebenen Geräte entscheiden, die inklusive allen notwendigen Zubehörs geliefert werden. Alternativ könnten wir uns noch für das Zoom-Modem erwärmen, das trotz der wenig überzeugenden Softwareausstattung auf Anhieb klaglos seinen Dienst verrichtete. Vielleicht genügt Ihnen ja aber auch noch ein 33.6er Modem. Diese Geräte werden jetzt nämlich oft zu Schnäppchenpreisen angeboten und sind teilweise sogar per Software auf V.90 aufrüstbar. ■

Achtung, Software

■ Während manche Firmen als echte Mac-Spezialisten ihre Geräte gleich mit ausgereiften Softwarepaketen ausstatten, ist es bei vielen Modemproduzenten beliebt, die Mac-Anpassung auf ein Mac-Kabel sowie die Beigabe der integrierten Kommunikationssoftware MacComCenter zu beschränken. Diese für die Hersteller sehr attraktive, weil ohne viele Aufwand und mit geringen Kosten zu realisierende Lösung könnte durchaus auch uns gefallen, würden die entsprechenden Firmen die aktuelle Version 2.1 dieser Software verwenden, die einem ersten Kurztest unsererseits zufolge fast allen Ansprüchen gerecht wird und zudem ein längst überfälliges Facelifting erhielt.

Statt dessen lag diese Software aber bestenfalls in der wenig ansprechenden, schwer bedienbaren und funktional enttäuschenden Version 1.5.2 bei. Hier besteht dringend Nachholbedarf seitens der Firmen Telelink, 3Com und Zoom.



Die aktuelle Version 2.1 von MacComCenter überzeugt auf Anhieb. Für ihre oft beigepackten Altversionen sollten Sie aber lieber keine müde Mark ausgeben.

Stichwort: Global Village

■ Leider erreichten uns die 56k-Geräte des auf Mac-Modems spezialisierten Herstellers Global Village nicht mehr rechtzeitig für einen Test. Da wir uns aber gerade von diesen Modellen einiges versprechen, reichen wir einen Bericht sobald als möglich nach.

56k-Modems – Modelle, Ausstattung, Preise

Modell	Microlink 56k	Safire 560 Voice	Credit 560 Voice	Swissmod 56k	Sportster Message Plus	Faxmodem 56Kx
Hersteller	Elsa	Lasat	Lasat	Telelink	U.S. Robotics	Zoom
Info	TKR, Tel. 04 31/ 3 01 73 00	Format n & c, Tel. 0 22 06/9 58 40	Format n & c, Tel. 0 22 06/9 58 40	Telelink, Tel. 0 87 05/93 10 11	3 COM, Tel. 0 18 05/67 15 30	M&M Trading, Tel. 0 40/47 80 67
Software-ausstattung	Fax Express Lite, Communicate Lite, Kaanu, Div. Konfigurationsdateien	FaxSTF BE, T-Online, Div. Konfigurationsdateien, Konfigurationsdatenbank	FaxSTF BE, T-Online, Div. Konfigurationsdateien, Konfigurationsdatenbank	MacComCenter 1.3.9 [1]	MacComCenter Voice 1.5.2 [1]	MacComCenter 1.5.2
Besonderheiten	–	–	–	–	2 MB Voice- und Faxspeicher	Kopfhörer und Mikrofon enthalten
Preis	zirka 350 Mark	zirka 300 Mark	zirka 450 Mark	zirka 400 Mark	zirka 400 Mark	zirka 300 Mark
Wertung						

[1] nur gegen zirka 50 Mark Aufpreis

caere

UPGRADE

DIE TEXTERKENNUNG FÜR NOCH HÖHERE GENAUIGKEIT

Das Upgrade für Ihren Scanner

NEU OmniPage® Pro 8.0 For Macintosh

CeBIT 98 HANNOVER
19. — 25. 03. 1998
Halle 4 — Stand C60

SCHLUSS MIT ABTIPPEN! BENUTZEN SIE DIE OPTIMALE TEXTERKENNUNG.

NEU: OmniPage Pro 8.0!
Jetzt auch für Macintosh.

Nutzen Sie die deutlich gesteigerte Leistungsfähigkeit des neuen Upgrades für Ihren Scanner. OmniPage Pro 8.0 wandelt in Sekundenschnelle Ihre gedruckten Dokumente in editierbare Texte und Grafiken um. Briefe, Berichte, Artikel, Faxe oder Dokumente.



OCR mit nur einem Mausklick

Das erleichtert Ihnen auch die unmittelbare und schnelle Bearbeitung unterschiedlichster Vorlagen in Ihren bevorzugten Macintosh-Anwendungen wie Word, WordPerfect, Excel und anderen.

Auch gegenüber der Version 7.0 zeigt sich das Upgrade OmniPage Pro 8.0 deutlich verbessert: arbeitet schneller, ist noch leichter handhabbar und verblüfft aufgrund seiner auffallend verbesserten Erfassungsgenauigkeit.

Diese hilft Ihnen vor allem bei schrägen Vorlagen oder schlecht lesbaren Faxen, Kopien, gedruckten Texten und Tabellen, auch bei invertiertem Text.

Warum sich also mit weniger begnügen; gönnen Sie sich und Ihrem Scanner die genaueste Texterkennung, die es gibt.







- **Leicht bedienbar, mit einem Mausklick**
- **Erhält das originale Seitenlayout**
- **Speichert farbige Bilder jetzt auch farbig ab – nicht scharz/weiß**
- **Korrekturgeprüfte OCR-Ergebnisse**
- **Nahtlose Integration in Microsoft Word**
- **Konvertiert Dokumente in HTML 3.0-Formate und mehr**
- **OmniPage Guide bietet umfassende Online-Hilfe**

UPGRADE FÜR JEDE OCR SOFTWARE

DM 299.–*

INFOLINE 0 22 03 / 9 11 33 22

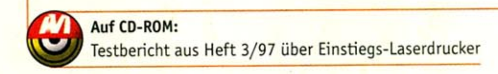
Caere GmbH
Innere Wiener Straße 5
D-81667 München



www.caere.com

Rufen Sie jetzt an oder besuchen Sie Ihren Fachhändler

Drucker-Treffen


Auf CD-ROM:
Testbericht aus Heft 3/97 über Einstiegs-Laserdrucker

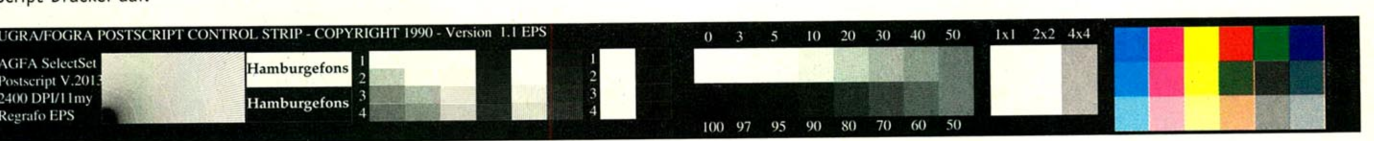
Schwarzweiß-Laserprinter haben sich ihren festen Platz in der Peripherie-Hitliste erkämpft, weil sie schnell, robust und günstig in den Verbrauchsmaterialien sind. Für den Einsatz im Büro ist zudem ihre Netzwerkfähigkeit wichtig, wobei der Trend zum Ethernet geht: Jeder größere Mac hat heutzutage eine 10BaseT-Buchse on Board, warum sollten also die Drucker ihr eigenes Schnittstellen-Süppchen kochen? Wir haben uns auf dem Markt nach Schwarzweiß-Laserdruckern bis etwa 5000 Mark umgesehen, die an den Mac via Ethernet angeschlossen werden können.

Die Unvergessenen. Zunächst ein Wort zu denen, die nicht am Test teilnahmen: Apples lang angekündigter „LaserWriter 8500" wird bei uns immer noch nicht ausgeliefert, da es in den USA zu Reklamationen aufgrund von Treiberproblemen gekommen ist. Fujitsu, GCC, Kyocera, Minolta, QMS, Sharp und Tally haben abgesagt. Epsons „EPL-N1200" fehlt, da gerade kein Testgerät zur Verfügung stand. Übrig bleiben sechs aktuelle Büroprinter, von denen fünf PostScript on Board bieten.

Passionsgeschichte. Natürlich schickt es sich nicht unbedingt, einen Artikel als Erlebnisbericht über die Probleme mit den Testgeräten zu schreiben. Doch in diesem Fall könnte das von Interesse sein, denn Drucker, die nicht von Apple kommen, sind irgendwie anders: Das Anschließen und Loslegen funktioniert nicht einfach so, denn es gilt einige Tücken zu meistern. Beginnen wir mit dem Testsieger: Der „LaserJet 4000N" von HP kommt zwar mit dem Apple-LaserWriter-Treiber zurecht, doch auf der mitgelieferten CD und auch im Internet sind nur PDFs (*Printer Description Files*) für ältere Modelle zu finden. PDFs sind nach wie vor für ältere Versionen von XPress notwendig, um das Letzte aus den Printern herauszukitzeln.

Die zweite Hürde tauchte bei unserem XPress-Dokument auf, einer Seite, wie wir sie in der Redaktion täglich drucken. Der LaserJet lieferte zunächst einen PostScript-Fehler, und erst nach dem Löschen bestimmter Schriften gab er die Seite aus. Diese Unverträglichkeit teilt er übrigens mit dem „EPL-N2000" von Epson, Lexmarks „Optra S 1650N" und dem „DocuPrint 4512" von Xerox. Einige TrueType-Schriften setzte der

Feine Verläufe, Sternmuster, negative Schrift und Moiré-trächtige Graumuster im Ugra-Teststrip stellen eine echte Herausforderung für jeden PostScript-Drucker dar.



HP-Drucker überdies fälschlicherweise kursiv, und auch hier ist er nicht allein: Der Optra S 1650N und Okis „Okipage 16n/E PS“ leisten ihm in dieser Angelegenheit Gesellschaft. Vierter und letzter Kritikpunkt: Unser zwei Seiten langes ClarisWorks-Dokument druckte der LaserJet mit 600 und 1200 dpi anstandlos, aber ausgerechnet bei 300 dpi fehlte die zweite Seite.

Weiter geht es mit dem Optra S 1650N, der bei unseren beiden Photoshop-Bildern mit 8 und 11 Megabte bei einer Auflösung von 300 und 600 dpi noch mitmachte, aber bei 1200 dpi mit PostScript-Fehler ausstieg. Laut Hersteller ist dies ein Problem der geringen Speicherausstattung von 4 Megabyte – für die Ausgabe von Bildern empfiehlt sich mindestens das Dreifache. Das mitgelieferte Utility für die Druckerkonfiguration und ähnliches namens „Markvision“ tut zwar seinen Dienst, läßt sich aber kaum mit der komfortablen LaserWriter-Dienstsoftware vergleichen. Gibt der Anwender nicht zunächst den Befehl „Zone“, findet Markvision den Printer erst gar nicht. Die Utilities der anderen Testgeräte sind da deutlich angenehmer – für den Mac-User allerdings auch ein wenig gewöhnungsbedürftig. Der EPL-N2000 von Epson mit dem hauseigenen PostScript-Clone „EpsonScript“ produzierte an den Schnittstellen der Rahmen einer Word-5-Tabelle weiße Ecken – dies kennzeichnet auch die Geräte von NEC und Xerox.

Bei den Probanden von Epson und Xerox fehlte auf unserem PageMaker-Dokument zudem der Ugra-Teststrip, ein ohne Zweifel fehlerträchtiges Element mit vielen schwierigen Bereichen. Benutzt man bei diesen beiden statt des mitgelieferten Treibers Apples LaserWriter-Treiber, erscheint der Strip wundersamerweise auf dem Papier. Epson liefert leider kein PPD mit, das XPress-PDF enthält keine Rasterwerte, die den Druck optimieren könnten. In Photoshop gelang uns mit den beiliegenden Treibern solange kein Ausdruck, bis wir in den Optionen „Muster als Grautöne“ angekreuzt hatten. Leider wird man aber auf diesen Umstand nicht mit einer Fehlermeldung hingewiesen, sondern der Drucker verabschiedet sich gleich grußlos ins Nirwana. Das gleiche geschieht, wenn beim Epson-Modell die Option „Duplex“ aktiviert, aber keine Duplexeinheit installiert ist. Das alles sind eher Kleinigkeiten, die jedoch Stunden des Suchens kosten können.

Doch erst der Okipage setzte dem Ganzen dann die Krone auf: Der mitgelieferte Adobe-Treiber brachte den mit Original-Adobe-PostScript ausgestatteten Drucker bloß zum Anwerfen des Ventilators, dann passierte lange nichts, bis die Lüftung irgendwann wieder auf eine niedrigere Drehzahl herunter- →

Apple zieht sich aus dem Druckermarkt zurück – wird die Konkurrenz die Marktlücke stopfen können? Johannes Schuster rief zum Drucker-Treffen, **sechs Ethernet-Laserprinter** folgten dem Aufruf.

Tips zum Betrieb

■ Vor dem ersten Druck rufen Sie bitte die Auswahl auf und wählen den entsprechenden Treiber an. Verzichten Sie auf keinen Fall aufs **Konfigurieren**, und wählen Sie das zuvor in die Druckerbeschreibungen kopierte PPD aus. Vorsicht bei englischen Treibern: Das Programm installiert oftmals die englische Variante der Auswahl („Chooser“) und tut die PPDs in einen eigens geschaffenen Ordner, der „Printer Descriptions“ betitelt ist. Den Chooser löschen Sie einfach wieder, und zu den PPDs klicken Sie sich durch.

Alle Drucker bieten als Zeitsparvariante auch die Ausgabe mit **300 dpi** an. Wir haben auch hierfür die Zeiten ermittelt, konnten aber bei allen PostScript-Druckern nur geringfügige Geschwindigkeitssteigerungen verzeichnen. Lediglich bei NECs SuperScript mit Adobes PrintGear-Technologie waren bei Bildern 300 dpi deutlich schneller. Die Qualität unterscheidet sich jedoch ganz erheblich, besonders bei kleiner Schrift. Bei Graustufen sollte man grundsätzlich die höchste Auflösung verwenden – stehen 1200 dpi zur Verfügung, dann sollten Sie diese auch nutzen.

Bei **XPress** ist es eine Selbstverständlichkeit, im Dialog zu „Papierformat“ die zum Drucker passende Beschreibung zu wählen, die vorher in den Ordner „PDF“ neben der XPress-Programmdatei zu legen ist. Nun können Sie neben der dpi-Zahl auch die lpi-Zahl (Lines per Inch) wählen, die den Abstand der Rasterpunktwolken kennzeichnet. Klicken Sie zunächst auf **PDF-Rasterweite verwenden**, und geben Sie nun die lpi-Zahl ein. Sie sollte einen Wert zwischen 80 und 150 aufweisen, in dieser Klasse liegen Sie mit 106 immer richtig. Enthält das PDF Einträge für das von Ihnen gewählte Raster, erscheinen unmittelbar Vorschläge von XPress zu den Winkelgraden der einzelnen Farben im Fenster rechts daneben.

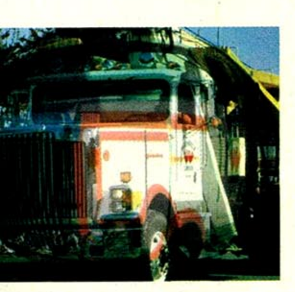
Experimentieren Sie ruhig ein wenig herum: je weniger Lines per Inch, desto höher die Zahl der Graustufen und desto gröber das Raster. Besonders empfindlich reagierte der Optra S 1650N von Lexmark auf zu hohe Rasterwerte, indem die Tiefen zulaufen und zu wenige Abstufungen in den Grautönen erschienen.

Die Kandidaten im Geschwindigkeits-Vergleich

■ Alle Werte gelten für eine Auflösung von 600 dpi. Als Testrechner diente ein Power-Mac 7300/200 mit 64 Megabyte RAM unter System 8.0. Die Druckzeiten sind in Minuten:Sekunden angegeben.

	EPL-N2000	LaserJet 4000N	Optra S 1650N	SuperScript 1260	Okipage 16n/E PS	DocuPrint 4512
2 Seiten ClarisWorks 4.0	0:41	1:33	0:59	0:39	0:57	0:49
3 Seiten Word 5.1	0:33	0:33	0:38	0:42	0:43	0:50
1 Seite XPress 3.3	0:53*	0:38*	0:41*	0:44	1:30	1:10*
Testseite XPress 3.3	1:06	0:35	0:41	1:04	1:34	1:03
Testseite PageMaker 5.0	0:43*	0:52	0:53	0:42	1:52	0:40*
Ugra-Testbild Photoshop 3.04	2:28	1:06	1:03	5:51	3:09	1:58
15,4-MB-Tiff (Big Bike)	4:12	1:46	1:45	8:13	5:34	3:24
Gesamtzeit	10:36	7:03	6:40	17:55	15:19	9:54

*Elemente fehlen im Ausdruck



fuhr. Ausschließlich mit dem LaserWriter-Treiber konnten wir das Gerät in Gang setzen, allerdings langsam und ohne spezifische Einstellungen wie Auflösung und dergleichen, da es kein PPD gibt. Die aus dem Internet gezogene aktuelle Adobe-Treiberversion 8.5.1 brachte ebensowenig eine Änderung wie die Versuche mit älteren Versionen des Betriebssystems. Nach dem Tausch von Ethernet-Kabel und -Hub sowie ausgiebiger Fehlersuche unter Kontrollfeldern und Systemerweiterungen kam schließlich der Störenfried zutage: Der LaserWriter-Treiber von Apple. Nach dem Entfernen des Querulanten samt aller Angehöriger lief der Adobe-Treiber perfekt. Die Ausfälle bei NECs „SuperScript 1260" waren dagegen zu erwarten: Da er kein PostScript beherrscht, bildete er feine Verläufe als schwarzen Klotz ab, genauso wie er im Ugra-Strip die feinen Striche durch graue Flächigkeit ersetzte. Das sind allerdings alles Dinge, wie sie auch von Tintendruckern bekannt sind.

Die guten Nachrichten. Immerhin liefen am Ende dann doch alle Drucker am Mac, und mit Unterstützung seines Apple-Händlers dürfte auch jeder Normalkunde die Geräte zum Laufen bringen. Und die Druckergebnisse stellten uns durchaus zufrieden, zum Teil sind sie sogar hervorragend. Am besten gefallen hat uns insgesamt der sehr robuste LaserJet aufgrund seiner guten Graustufenwiedergabe mit echten 1200 dpi. Auch kleine Schrift erscheint gestochen scharf und in sattem Schwarz auf dem Papier. Das Tempo reicht für große Auflagen und den Einsatz in größeren Arbeitsgruppen voll aus, nur der Preis ist nicht gerade günstig. Die Betriebskosten liegen mit 2,4 Pfennig pro Seite extrem niedrig, mit einer Großraumkartusche können sie weiter gesenkt werden.

Auf dem zweiten Platz rangiert klar der Optra S 1650N von Lexmark, der mit annähernd gleicher Qualität, noch besserer Geschwindigkeit und vor allem einem günstigen Preis besticht. Die 4 Mega-

Ethernet-Drucker: Technische Daten und Preise im Überblick

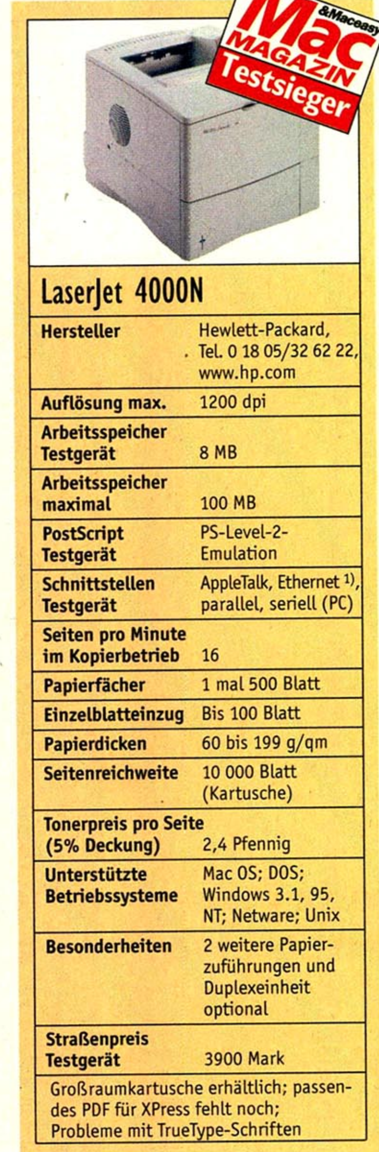


EPL-N2000

Hersteller	Epson, Tel. 02 11/ 5 60 30, www.epson.de
Auflösung max.	600 dpi
Arbeitsspeicher Testgerät	16 MB (Standard 4)
Arbeitsspeicher maximal	68 MB
PostScript Testgerät	Epson Script 2
Schnittstellen Testgerät	Ethernet [1], 2mal parallel
Seiten pro Minute im Kopierbetrieb	20
Papierfächer	1 mal 500 Blatt
Einzelblatteinzug	Bis 150 Blatt A3
Papierdicken	60 bis 157 g/qm
Seitenreichweite	10 000 Blatt (Kartusche)
Tonerpreis pro Seite (5% Deckung)	4,8 Pfennig
Unterstützte Betriebssysteme	Mac OS; DOS; Windows 3.1, 95, NT; Netware
Besonderheiten	4 weitere Papierzuführungen und Duplexeinheit optional
Straßenpreis Testgerät	5200 Mark

A3-fähig

Geschwindigkeit	■■■■■□
Druckqualität	■■■■□□
Handling	■■■■□□
Wertung	■■■■□□



LaserJet 4000N

Hersteller	Hewlett-Packard, Tel. 0 18 05/32 62 22, www.hp.com
Auflösung max.	1200 dpi
Arbeitsspeicher Testgerät	8 MB
Arbeitsspeicher maximal	100 MB
PostScript Testgerät	PS-Level-2-Emulation
Schnittstellen Testgerät	AppleTalk, Ethernet [1], parallel, seriell (PC)
Seiten pro Minute im Kopierbetrieb	16
Papierfächer	1 mal 500 Blatt
Einzelblatteinzug	Bis 100 Blatt
Papierdicken	60 bis 199 g/qm
Seitenreichweite	10 000 Blatt (Kartusche)
Tonerpreis pro Seite (5% Deckung)	2,4 Pfennig
Unterstützte Betriebssysteme	Mac OS; DOS; Windows 3.1, 95, NT; Netware; Unix
Besonderheiten	2 weitere Papierzuführungen und Duplexeinheit optional
Straßenpreis Testgerät	3900 Mark

Großraumkartusche erhältlich; passendes PDF für XPress fehlt noch; Probleme mit TrueType-Schriften

Geschwindigkeit	■■■■■■
Druckqualität	■■■■■■
Handling	■■■■■□
Wertung	■■■■■■

Optra S 1650N

Hersteller	Lexmark, Tel. 01 30/84 42 22, www.lexmark.de
Auflösung max.	1200 dpi
Arbeitsspeicher Testgerät	4 MB
Arbeitsspeicher maximal	32 MB
PostScript Testgerät	PS-Level-2-Emulation
Schnittstellen Testgerät	Ethernet [1], parallel, seriell (PC)
Seiten pro Minute im Kopierbetrieb	16
Papierfächer	1 mal 250 Blatt
Einzelblatteinzug	Bis 100 Blatt
Papierdicken	60 bis 216 g/qm
Seitenreichweite	7500 Blatt (Kartusche)
Tonerpreis pro Seite (5% Deckung)	4,4 Pfennig
Unterstützte Betriebssysteme	Mac OS; DOS; Windows 3.1, 95, NT; Netware; Unix
Besonderheiten	4 weitere Papierzuführungen und Duplexeinheit optional
Straßenpreis Testgerät	3300 Mark

Großraumkartusche erhältlich; zu wenig RAM-Grundausstattung; Probleme mit TrueType-Schriften

Geschwindigkeit	■■■■■■
Druckqualität	■■■■■■
Handling	■■■■■□
Wertung	■■■■■□

* 10BaseT und Thinwire

byte Speicherplatz sind allerdings viel zu knapp, und das sehr elegante Gehäuse macht eher einen etwas gebrechlichen Eindruck.

Die beiden Spitzenreiter sind auch für die Druckvorstufe durchaus interessant, da sie mit 1200 dpi Belichterqualität erreichen. Wenn allerdings die Passermarken mit auf die Folie müssen, langt es nur für Formate bis DIN A5.

Für Xerox' DocuPrint 4512 sprechen seine kompakte Bauform, die zwei Papierfächer sowie die integrierte Duplexfähigkeit, da man durch doppelseitiges Bedrucken der Blätter einiges an Papier – jedoch nicht an Zeit – spart. Auch bei den Portokosten sind manchmal ein paar Gramm entscheidend günstiger. Allerdings sind auch für die Geräte von Epson, HP und Lexmark Duplexeinheiten erhältlich.

Epsons EPL-N2000 steht mit seinem Preis von knapp über 5000 Mark etwas außerhalb des Teilnehmerfelds, dafür verträgt er als einziger Medien im A3-Format. In der Basisversion liegt das große Papier allerdings offen im Einzelblatteinzug, das Papierfach faßt nur A4.

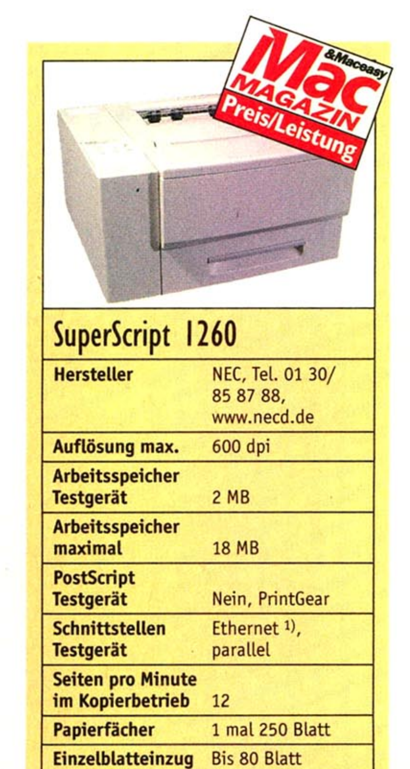
NECs SuperScript schlug sich mit guter Druckqualität und mittlerer Geschwindigkeit im Vergleich zu den PostScript-Brüdern recht wacker. Für den Einsatz in Büros für Korrespondenz und ähnliches ist er vollkommen ausreichend – auf PostScript kann man da leicht verzichten, außerdem hat sich ja gezeigt, daß selbst bei Vorhandensein dieser Seitenbeschreibungssprache etliche Kompatibilitätsprobleme auftraten. Mit einem Preis von 2500 Mark bietet er sich als kostengünstiger Netzdrucker an und erhält aus diesem Grunde unsere Kaufempfehlung für ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Fazit. Apple will sich nach dem LaserWriter 8500 aus dem Druckergeschäft zurückziehen und hinterläßt eine bisher nicht gefüllte Marktlücke. Dies bezieht sich nicht auf die Druckqualität, sondern vor allem auf das problemlose Handling und die hundertprozentige Kompatibilität zum Mac. Die anderen Hersteller haben gezeigt, daß sie lauffähige Lösungen anbieten, allerdings müssen sie den verwöhnten Mac-Usern noch etwas mehr entgegenkommen. ■

MacDuden

PPD
Steht für „PostScript Printer Description" und ist eine Datei, die Spezifika eines Druckers enthält und diese dem LaserWriter-Treiber zur Verfügung stellt. Das sind etwa Informationen über die Auflösung oder die Papierfächer eines Printers. Die Dateien gehören in den Ordner „Druckerbeschreibungen" in den Systemerweiterungen.

PDF
Steht für „Printer Description File" und tut ähnliches wie die PPD, doch einzig für XPress. Legen Sie die PDFs in den zugehörigen Ordner von XPress, und wählen Sie die neuen Einstellungen anschließend im Fenster „Papierformat" aus. Neuere Versionen von XPress greifen automatisch auch auf PPDs zurück, wenn kein PDF vorhanden ist. Üblicherweise ist PDF allerdings die Abkürzung für „Portable Document Format" und steht für Faksimile-Dokumente von Adobes Acrobat Reader, wie wir sie auf jeder CD dutzendfach haben.

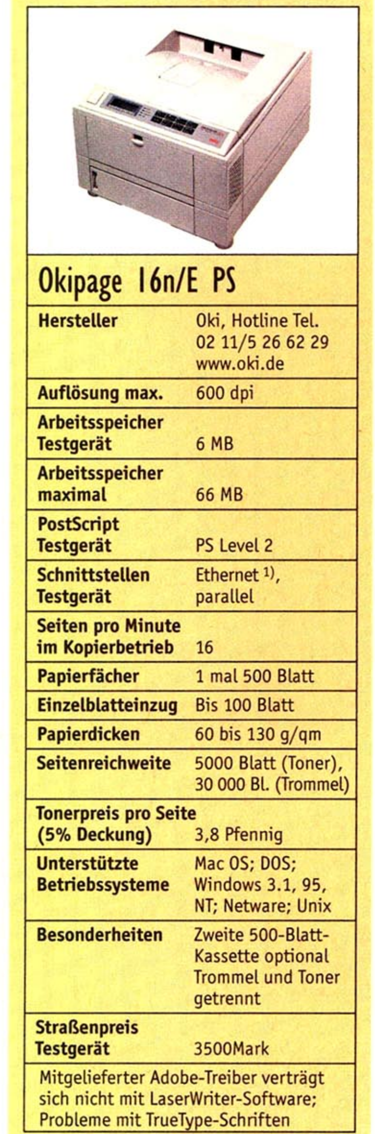


SuperScript 1260

Hersteller	NEC, Tel. 01 30/ 85 87 88, www.necd.de
Auflösung max.	600 dpi
Arbeitsspeicher Testgerät	2 MB
Arbeitsspeicher maximal	18 MB
PostScript Testgerät	Nein, PrintGear
Schnittstellen Testgerät	Ethernet [1]), parallel
Seiten pro Minute im Kopierbetrieb	12
Papierfächer	1 mal 250 Blatt
Einzelblatteinzug	Bis 80 Blatt
Papierdicken	60 bis 1290 g/qm
Seitenreichweite	6000 Blatt (Kartusche)
Tonerpreis pro Seite (5% Deckung)	4,7 Pfennig
Unterstützte Betriebssysteme	Mac OS; DOS; Windows 3.1, 95, NT; Netware; Unix
Besonderheiten	500-Blatt-Kassette optional
Straßenpreis Testgerät	2500 Mark

Kann kein PostScript

Geschwindigkeit	■	■	■	■	□	□
Druckqualität	■	■	■	■	■	□
Handling	■	■	■	■	■	□
Wertung	■	■	■	■	■	□



Okipage 16n/E PS

Hersteller	Oki, Hotline Tel. 02 11/5 26 62 29 www.oki.de
Auflösung max.	600 dpi
Arbeitsspeicher Testgerät	6 MB
Arbeitsspeicher maximal	66 MB
PostScript Testgerät	PS Level 2
Schnittstellen Testgerät	Ethernet [1]), parallel
Seiten pro Minute im Kopierbetrieb	16
Papierfächer	1 mal 500 Blatt
Einzelblatteinzug	Bis 100 Blatt
Papierdicken	60 bis 130 g/qm
Seitenreichweite	5000 Blatt (Toner), 30 000 Bl. (Trommel)
Tonerpreis pro Seite (5% Deckung)	3,8 Pfennig
Unterstützte Betriebssysteme	Mac OS; DOS; Windows 3.1, 95, NT; Netware; Unix
Besonderheiten	Zweite 500-Blatt-Kassette optional Trommel und Toner getrennt
Straßenpreis Testgerät	3500Mark

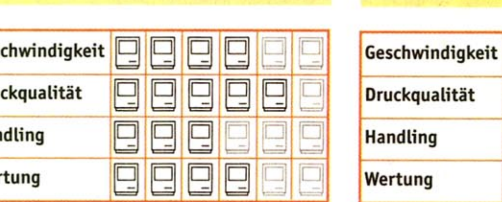
Mitgelieferter Adobe-Treiber verträgt sich nicht mit LaserWriter-Software; Probleme mit TrueType-Schriften

Geschwindigkeit	■	■	■	■	□	□
Druckqualität	■	■	■	■	■	□
Handling	■	■	■	□	□	□
Wertung	■	■	■	■	□	□

DocuPrint 4512

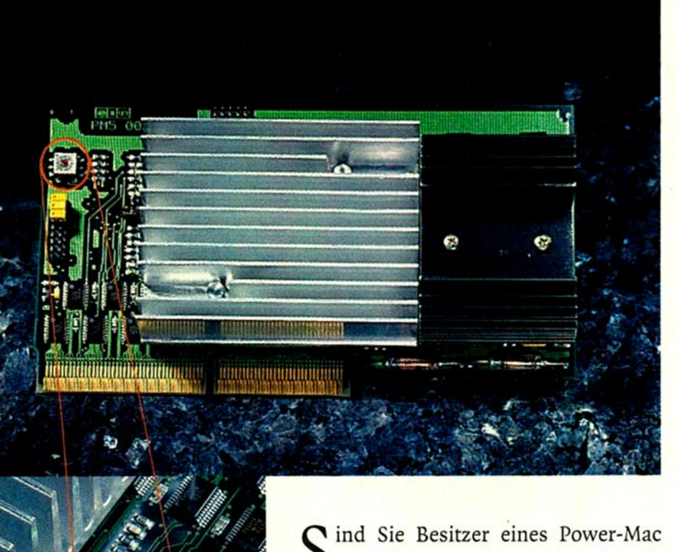
Hersteller	Rank Xerox, Tel. 01 30/13 24 24, www.xerox.de
Auflösung max.	600 dpi
Arbeitsspeicher Testgerät	4 MB
Arbeitsspeicher maximal	50 MB
PostScript Testgerät	PS-Level-2-Emulation
Schnittstellen Testgerät	Ethernet [1]), parallel,
Seiten pro Minute im Kopierbetrieb	12
Papierfächer	2 mal 250 Blatt
Einzelblatteinzug	1 Blatt
Papierdicken	60 bis 136 g/qm
Seitenreichweite	15 000 Blatt (Toner), 30 000 Bl. (Trommel)
Tonerpreis pro Seite (5% Deckung)	3,2 Pfennig
Unterstützte Betriebssysteme	Mac OS; DOS; Windows 3.1, 95, NT; Netware; Unix
Besonderheiten	1000-Blatt-Kassette optional, Trommel und Toner getrennt
Straßenpreis Testgerät	3800 Mark

Duplex integriert; 2 Papierfächer; Probleme mit TrueType-Schriften



Geschwindigkeit	■	■	■	■	■	□
Druckqualität	■	■	■	■	□	□
Handling	■	■	■	■	□	□
Wertung	■	■	■	■	□	□





Turbo lader

Pios' Prozessorkarte **Mach5** bringt **viel Power** für wenig Geld.

Sind Sie Besitzer eines Power-Mac 7500 der ersten Generation, der mit einem 100 Megahertz schnellen 601-Prozessor daherkam? Dann ist es jetzt Zeit, nachzurüsten, denn in Ihrem Mac stecken reichlich Reserven, wie unser Test belegt. Selbst in unserem schon mit 200-Megahertz-604-Chip ausgestatteten Testrechner brachte Pios' neue Karte „Mach5/300" eine ordentliche Leistungssteigerung, und das für 2000 Mark.

Zwar konnte die Mach5/300 in den Ergebnissen abgesehen von Koprozessor-Aufgaben nicht mit einer neuen G3-Prozessorkarte mit schnellem Backside-Cache mithalten, dafür kostet sie aber auch bedeutend weniger als ein kompletter Rechner. Auf ihr steckt kein eigener Cache, für Volldampf sorgt statt dessen ein sogenannter Mach5-Prozessor, wie man ihn bisher nur in Apples neuesten Power-Macs 8600 und 9600 findet. Es handelt sich dabei um einen mit einem sehr leistungsfähigen Koprozessor ausgestatteten PowerPC 604r, der mit nur 3,3 statt 5 Volt betrieben wird und deshalb weniger Wärme abgibt als die 604e-Typen. Außerdem läßt er sich bis 350 Megahertz takten, während für den 604e bei 250 Megahertz Schluß ist.

Einbau. Die Karte paßt in alle Macs mit Tsunami- oder Nitro-Hauptplatine (abgesehen von den aktuellen Apple-Modellen). Konkret sind das die Power-Macs 7300, 7500, 7600, 8500, 9500 und die älteren Power-Macs 8600/9600 sowie Umax' Pulsar einschließlich seiner Verwandten von Alternate, Gravis, Pios und Storm. Die alte Prozessorkarte muß man lediglich gerade herausziehen und durch die neue ersetzen – ein Eingriff, für den Sie die Werkstatt wirklich nicht bemühen müssen, sofern das Gehäuse gut zugänglich ist. Etwas risikoreicher wird es, wenn Sie den Prozessor über die angegebenen 300 Megahertz hinaus takten wollen, wozu die Karte geradezu einlädt. Mit Hilfe eines Drehreglers können Sie die Busfrequenz in Zweierschritten von 40 bis 70 Megahertz einstellen, womit Sie auch die dazu im ganz- oder halbzahligen Verhältnis stehende Prozessorgeschwindigkeit festlegen. Zusätzlich regelt ein kleiner Stecker (Jumper) die Normal- oder Übertaktung. Eine Tabelle im deutschsprachigen Beiblatt gibt genaue Auskunft über die dabei möglichen Kombinationen.

Ausgelegt sind die Tsunami-/Nitro-Hauptplatinen für bis zu 50 Megahertz Bustakt, unser 7300er arbeitete aber auch mit 54 Megahertz Bustakt und auf 324 Megahertz übertaktetem Prozessor noch sauber. Bei höheren Geschwindigkeiten produzierte er allerdings laufend Abstürze oder startete gar nicht mehr.

Welche Taktrate bei welchem Mac funktioniert, hängt von den Komponenten der Hauptplatine ab, besonders vom Level-2-Cache. Bauen Sie diesen einfach aus – sofern er nicht wie beim Power-Mac 9500/9600 gelötet ist –, um festzustellen, ob er der Störenfried ist. Seltsamerweise gab es in einem 7600er und in einem 9500er Schwierigkeiten bei 50 Megahertz Bustakt, während beide Rechner 54 Megahertz gut vertrugen. Eine ernsthafte Gefahr, beim Herumexperimentieren etwas zu zerstören, besteht unter normalen Umständen nicht, allerdings kann es beim Betreiben mit zu hoher Taktrate zum Ausstieg von anderen Komponenten oder zu Hitzeschäden und einer Verkürzung der Lebensdauer kommen, was durch keine Garantie abgesichert ist.

Ergebnisse. Die Ergebnisse im einzelnen belegen, daß die Pios-Karte im Power-Mac 7300 bei 324 Megahertz Takt rate und 54 Megahertz Busfrequenz etwa 26 Prozent schneller war als das Apple-Original mit 200/50 Megahertz. Bei Software, die eher den Prozessor fordert, wie Cinema 4D, Excel und File-Maker, ergab sich eine Steigerung von bis zu 40 Prozent, während wir bei den Programmen, die die Platten beanspruchen – Photoshop, XPress und StuffIt – nur geringe Temposteigerungen verzeichneten. Ein Durchlauf mit einer schnelleren Festplatte (einer Viking von Quantum mit 7200 Umdrehungen pro Minute) erbrachte hier eine Erhöhung von 8 bis 17 Prozent. Mit der Originalausstattung unseres 7300ers kam die Pios-Karte knapp über das Niveau eines Power-Mac 9600/200. Setzten wir sie jedoch in einen 9500er ein, erreichte sie bei ebenfalls 324/54 Megahertz fast die Leistung eines Power-Mac 9600/300. Dieses Ergebnis belegt deutlich die Leistungsfähigkeit der Karte, die natürlich stark von den sonstigen Komponenten wie Festplatte, Cache und Grafikkarte abhängig ist. Bis Ihr alter 7500er 9600/300er-Niveau erreicht, haben Sie also noch reichlich nachzurüsten. Allein der Einsatz der Pios-Karte bringt jedoch eine allgemeine Performance-Steigerung um das Zweieinhalbfache! ■ JS

Leistungsindex

■ Mit insgesamt sechs PowerPC-optimierten Programmen für Datenbanken, Tabellenkalkulation, 3-D, Kompression, Publishing und Bildbearbeitung prüfen wir praxisnah die Leistung eines Gesamtsystems. Der Index stellt den Mittelwert aus allen Messungen im Verhältnis zu einem Power Macintosh 7300/200 dar.

System	Index
Power-Mac 7300/200 (50 *)	100
mit Viking-HD (50 *)	113
mit 601/100 (50 *) und Viking	55
mit M5/300 (50 *)	118
mit M5/300 (50 *) und Viking	133
mit M5/325 (50 *)	121
mit M5/325 (50 *) und Viking	138
mit M5/324 (54 *)	126
mit M5/324 (54 *) und Viking	141
Power-Mac 9600/200 (50 *)	121

* Bustakt

Mach5/300	
Hersteller	Pios
Info	Tel. 0 51 21/7 53 30, www.pios.de
Preis	zirka 2000 Mark
Wertung	5 von 6

Mit einem Jahr Verspätung kommt **StarOffice 4.0** jetzt auch für Macianer. Ole Meiners hat die erste öffentliche Betaversion dieses Mac-untypischen Programms getestet.

Stern im

Im letzten Heft haben wir Office 98 in der US-Version auf den Zahn gefühlt, dieses Mal wollen wir der Fairneß halber einmal StarOffice in der 4.0-Beta unter die Haube schauen. Für einen Mac-User ist StarOffice auf den ersten Blick verwirrend – doch die Einarbeitung lohnt sich, denn derart viel Office-Power für so wenig Geld bieten weder Claris noch Microsoft. Ebenso suchen der Funktionsumfang und die Anzahl der verschiedenen Module ihresgleichen. Zwar erinnert die Arbeitsumgebung stark an Windows, doch liegt ihr unbestreitbarer Vorteil darin, daß sie plattformübergreifend ist: Einerlei, ob Windows, OS/2, Mac OS oder Linux, das Arbeiten mit StarOffice bleibt sich gleich – womit sich die Software ideal für Büros mit verschiedenen Computersystemen eignet.

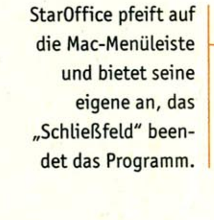
Die Funktionalität läßt in Sachen Quantität keine Wünsche offen. Nach der Installation sind 85 Megabyte weniger Platz auf der Platte, wo sich dafür aber ein Büropaket mit Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Grafik- und Präsentationsmodul, Datenbank sowie Internetbrowser, HTML-Editor, E-Mail- und News-Client befindet. Zum Starten von StarOffice sind ein PowerPC-Mac und 7 Megabyte freier Speicher nötig, bei intensiver Arbeit mit dem Programm sollten Sie diesem allerdings doppelt soviel RAM zuweisen.

Nach dem ersten Start zeigt StarOffice unter einer mehrgliedrigen Funktionsleiste seine dreigeteilte Arbeitsoberfläche. Am linken Rand bietet der Explorer wie der Windows-Verwandte Zugriff auf die Daten der Festplatte, hier werden auch lokale Netzwerkvolumes oder ftp-Server angezeigt. Das obere Fenstervierteil ist dem Beamer vorbehalten, der den Datenaustausch per Drag-and-drop zwischen Dokumenten ermöglicht. Viel Platz bleibt da nicht – das eigentliche Dokument muß sich mit ungefähr der halben Bildschirmfläche eines 14-Zollers zufriedengeben.

Vielschreiber werden am Textmodul StarWriter ihre Freude haben: Die zahlreichen Vorlagen des „AutoPiloten" erleichtern den Einstieg, die Autokorrektur-Funktion erkennt Tippfehler und unbekannte Wörter, und Texte umfließen eingebundene Grafiken in vielfältiger Weise. Der AutoPilot nimmt auch lästige Tipparbeit ab: Eine direkte Verknüpfung mit der Adreßdatei aus StarBase etwa personalisiert Standardbriefe, Faxvorlagen und elektronische Post. Zudem bringt das innovative Interface Vorteile: Grafiken oder Tabellen lassen sich aus dem Beamer heraus in den Text ziehen, und projektorientiertes Arbeiten per Drag-and-drop beschleunigt die Fertigstellung umfangreicher Dokumente.

Wer bisher auf Excel schwor, sollte einen ganz genauen Blick auf das Datenbankmodul StarCalc werfen, da es diesem ziemlich ähnelt. Die Arbeitsmappen heißen hier zwar „Szenarien", aber von der automatischen Schreibfehlerkorrektur bis zum selbsttätigen Füllen von Zellbereichen sind eine Reihe von Gemeinsamkeiten mit Excel zu verzeichnen. Zahlenmaterial kann grafisch und dreidimensional erscheinen, und man kann Daten in das Präsentationsmodul

Die **Arbeitsoberfläche** von StarOffice ist gewöhnungsbedürftig, aber sehr leistungsfähig, wenn man bereit ist, auf die üblichen Dialogboxen des Macs zu verzichten.



StarOffice pfeift auf die Mac-Menüleiste und bietet seine eigene an, das „Schließfeld" beendet das Programm.

Sieht aus wie Windows: Über den Explorer hat der Anwender Zugriff auf alle Dateien.

Über diese Symbole werden neue Ordner erstellt, Mail- und Newsverzeichnisse konfiguriert oder Verbindungen zu ftp-Servern definiert.



Über den Pfadnamen können Sie auch navigieren oder Webadressen angeben. Bookmarks rufen Sie im unteren Teil auf, im Web bewegen Sie sich wie gewohnt durch Klicks auf die Icons.

Der Beamer dient als weiteres Navigationselement: Hier stehen etwa ausgewählte Clip-arts zur weiteren Benutzung per Drag-and-drop bereit.

Das eigentliche Hauptfenster dient mal der Textverarbeitung, mal dem Browser – hier ist die Startansicht zu sehen.

Büro-Alltag



StarImpress importieren. Modulübergreifende Komponenten zur Bildbearbeitung und Textgestaltung, ein Formeleditor, eine kontextsensitive und sehr umfangreiche Hilfefunktion sowie diverse Tools zur Gestaltung und Verwaltung von Vorlagen nebst einer Makrosprache runden das Paket ab.

In Sachen Internet und E-Mail hinterläßt StarOffice 4 derzeit noch einen instabilen Eindruck. Trotzdem ist die Internet-Integration ein gelungener Wurf: Kein anderes Office-Produkt hat Kommunikationsfunktionen derart nahtlos inkorporiert. StarOffice setzt zudem Maßstäbe im Erstellen von HTML-Dokumenten. Mit HTML 3.2, JavaScript oder Cascading Style Sheets bietet das Programm die neuesten Internet-Standards; Webseiten lassen sich als Quelltext oder im Wysiwyg-Modus erstellen und mit dem Büropaket auch sofort via ftp ins Netz zu stellen. Dennoch wirkt der Browser ein wenig schlapp. Und Sie sollten für die Einstellungen geringere Schriftgrößen wählen, sonst sind selbst 17-Zoll-Monitore schnell zu klein.

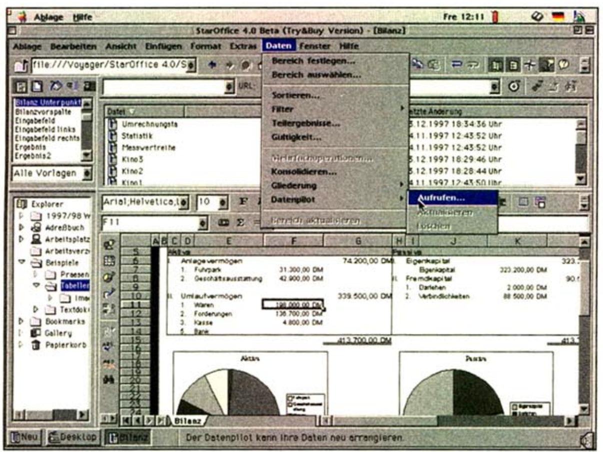
Ein Umstieg auf StarOffice dürfte alten Mac-Hasen ein wenig schwerfallen: Zum einen ist das Handling alles andere als gewohnt, zum anderen sind die Importqualitäten eher bescheiden. Eine umfangreiche Filterbibliothek wie etwa Claris XTND fehlt genauso wie MacLink-Konvertierer. Alte Textdokumente lassen sich zwar öffnen, aber Formatierungen und Sonderzeichen wandern ins Nirwana, Tabellen oder gar Datenbanken aus anderen Applikationen zeigt StarOffice die eiskalte Schulter. Dafür ist der Preis um so attraktiver: Die aktuellen Vollversionen für Intel-Rechner kosten knapp 500 Mark, das lohnende Update von Version 3.0 ist für etwa 200 Mark zu haben, Schüler und Studenten kommen mit 100 Mark in den Genuß der Software samt Online-Dokumentation, und 3.1-Anwender erhalten das Update gar kostenlos. Die Preise für die Mac-Version dürften identisch sein. Die 38 Megabyte große Beta, die bis Ende April läuft, können Sie sich unter der Adresse www.stardivision.de vom Netz ziehen – wenn Sie ausreichend Geduld besitzen.

Die Stabilität der Vorabversion läßt in weiten Teilen noch zu wünschen übrig – das OS 8 auf unserem PowerBook 1400 kickte sie mehrmals ins Aus. Doch StarOffice ist mit Sicherheit ein Top-Produkt – wenn allerdings gerade die Internet-Funktionen auch bei der endgültigen Version instabil sein sollten, raten wir vom Einsatz ab: Das Programm könnte in einer unglücklichen Konstellation TCP/IP zu einer permanenten Internetverbindung veranlassen – und das geht ins Geld. Aus Sympathie gehen wir vorerst davon aus, daß die Star-Programmierer bis Ende Mai diese Probleme in den Griff bekommen. In einer der nächsten Ausgaben können Sie mehr über Office 98 und die deutsche Version von StarOffice 4 erfahren. Wir bleiben dran ... ■

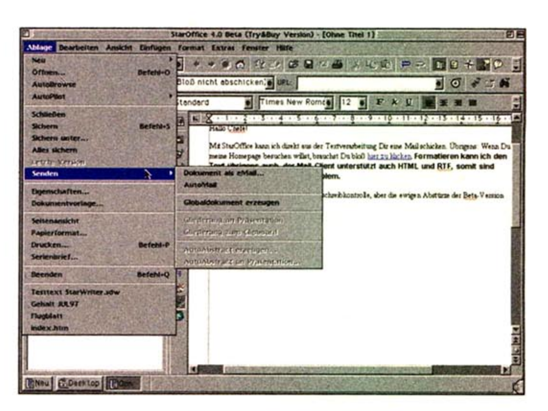
StarOffice 4.0 Beta	
Hersteller	Star Division
Info	Tel. 0 40/23 64 65 00, www.stardivision.de
Preis	zirka 500 Mark, Studentenversion zirka 100 Mark, Update von Version 3.1 kostenlos, sonst zirka 200 Mark



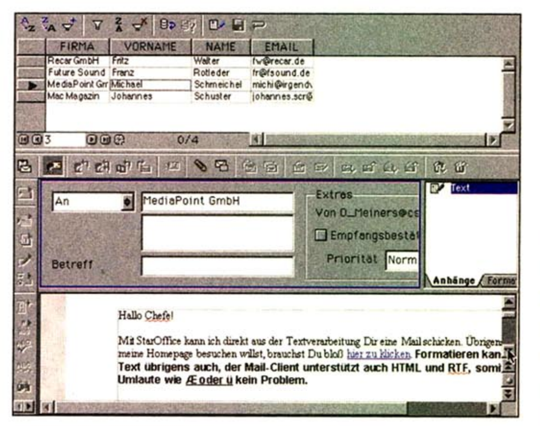
Anfänger können getrost den HTML-Fähigkeiten von StarOffice vertrauen, je nach Geschmack und Einsatzzweck gestaltet das Programm unterschiedliche Webdokumente.



Ist es Excel – oder hatten die Entwickler von Star genau die gleichen Ideen wie Microsoft? Der Funktionsumfang von StarCalc 4.0 entspricht weitestgehend dem von Excel 5.

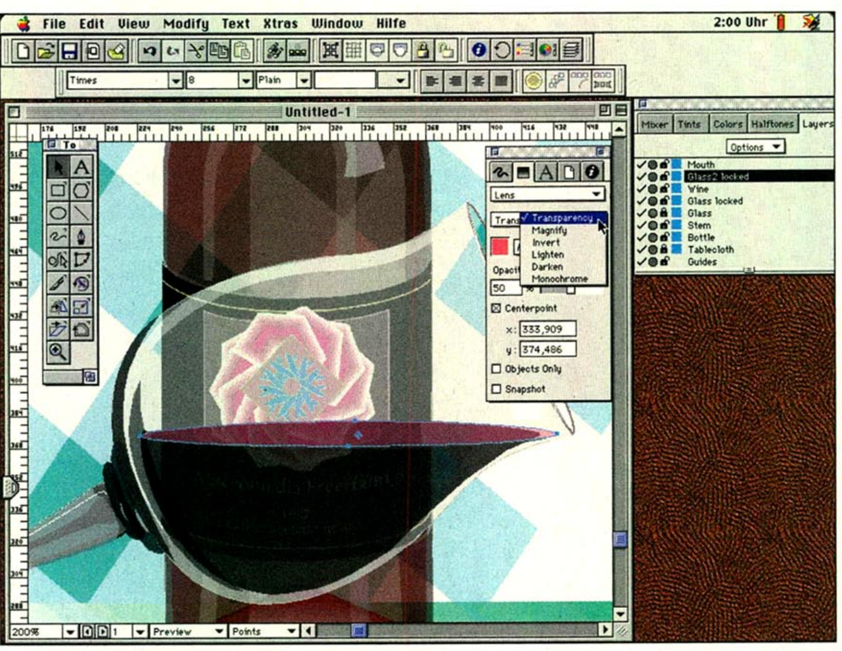


Die Integration von Kommunikationsmitteln in StarOffice 4.0 ist gelungen: Ein E-Brief läßt sich in der Textverarbeitung wie gewohnt formatieren, die automatische Korrektur erkennt kritische Wörter und unterstreicht sie rot. Fast so einfach wie Drucken ist das Versenden von Text.

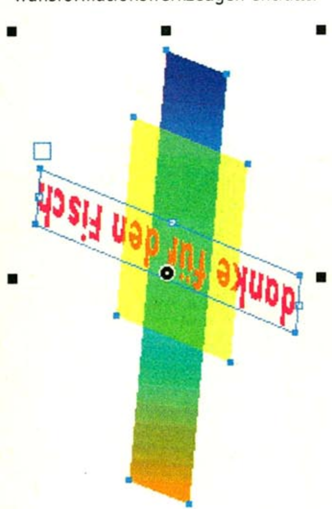


StarOffice nutzt die Möglichkeiten des Datenbankmoduls und bietet eine eingebaute Adreßverwaltung, hier sind auch E-Mail- und Internet-Adressen hinterlegt. Hat man eine oder mehrere Personen ausgewählt, wandert die Mail in den Postausgang, von wo aus sie später verschickt wird.

Die neue Transparenz-Füllung erlaubt auch, den durchscheinenden Bereich innerhalb der Fläche zu verschieben. So haben wir hier in der Oberfläche des Weins einen Brechungseffekt erzeugt. Per „Snapshot" läßt sich außerdem der transparente Bereich „einfrieren" – die Fläche mit der transparenten Füllung ist danach frei verschiebbar.



Per Doppelklick erscheinen die neuen „Transformation Handles". Der umständliche Weg zu den verschiedenen Transformationswerkzeugen entfällt!



Liberté toujours

Genau zehn Jahre nach Erscheinen der ersten Version von **FreeHand** scheint Macromedia mit **Version 8** den heiligen Gral der vektorgestützten Illustrationsprogramme gefunden zu haben, glaubt Christian Hruschka.

Mit der neuen Version 8 hat FreeHand nicht nur in numerischer Hinsicht den Erzkonkurrenten Illustrator überrundet – einen Vorsprung verschafft sich das Update auch mit einer Reihe neuer Funktionen, vor allem im Hinblick auf Bedienkomfort. Den guten Eindruck, den die erst vor wenigen Monaten erschienene Version 7 hinterlassen hat, kann FreeHand 8 auf jeden Fall noch übertreffen. Zwar scheint es beim ersten Öffnen des Programms, als habe sich nicht viel geändert, aber es sind eben die kleinen Dinge, die das Leben schön machen, und da kann FreeHand 8 mit einigem aufwarten.

Echte Transparenz und mehr. Die spektakulärste Neuerung ist eine neue Fülloption die unter dem Namen „Lens" (Linse) erscheint. Wählt man diese an, stehen sechs verschiedene Füllfunktionen zur Auswahl, an erster Stelle die Transparenz. Endlich lassen sich nun wirklich durchsichtige Flächen erzeugen, ohne daß sie erst trickreich in Einzelteile zerschnitten werden müßten, um zu diesem Effekt zu gelangen. Derart gefüllte Objekte sind wie jedes andere jederzeit editierbar. Ihnen kann eine Farbe zugeordnet werden, die dann entsprechend durchsichtig erscheint. Die Flächen sind beliebig stapelbar, und sie bleiben vor allem auch über importierten Bildern transparent (die natürlich selbst nicht durchsichtig sein können).

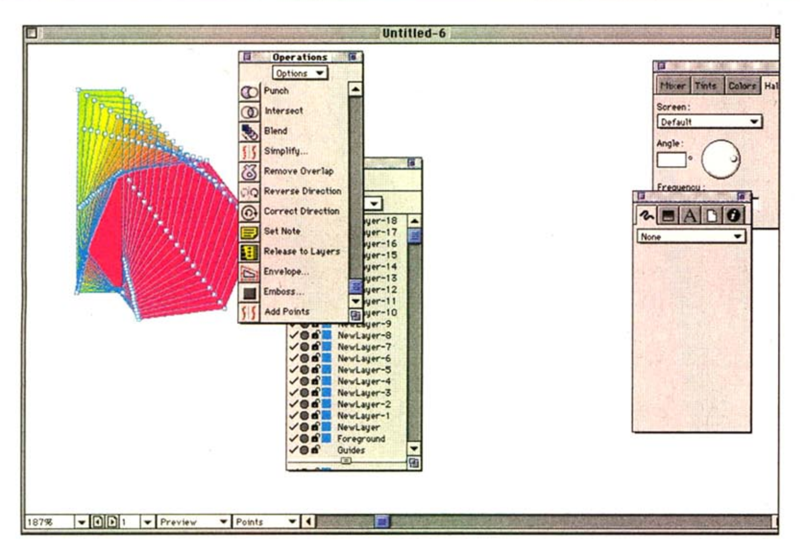
Weitere Optionen dieser Linsen sind „Aufhellen und „Abdunkeln", jeweils – wie auch bei der Transparenz – in Schritten von 0 bis 100 Prozent; mit „Invertieren" lassen sich unter einer Fläche liegende Objekte negativ darstellen (ja, auch Bilder!); „Monochrom" läßt Objekte einfarbig, getönt in der Farbigkeit der darüberliegenden Fläche erscheinen.

Die sechste Füllfunktion „Magnify" schließlich ermöglicht es, einen Ausschnitt der Illustration an anderer Stelle beliebig vergrößert zu zeigen, was beispielsweise bei technischen Illustrationen Sinn machen kann.

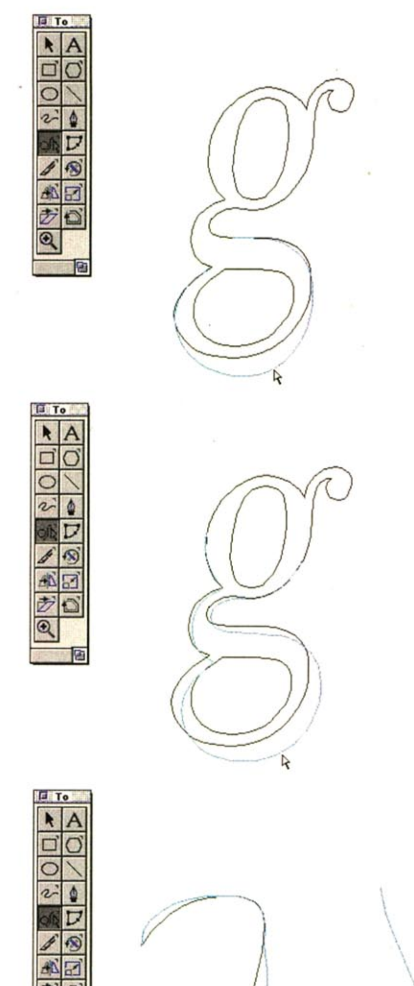
FreeHand hat mit diesen Funktionen den oftmals nötigen Gang hinüber zu Photoshop unnötig gemacht, denn im Prinzip entsprechen sie einigen von dessen Ebenenfunktionen. Als kleiner Schwachpunkt ist jedoch zu vermerken, daß die Bildschirmdarstellung der gemischten Farben nicht ganz korrekt ist und immer ein wenig blasser ausfällt als bei einer mit den gleichen Farbwerten gefüllten normalen Fläche. Auch können ausschließlich einfarbig gefüllte Objekte transparent werden.

Bézierkurven leichtgemacht. Gerade für Anfänger sind Bézierkurven mit ihren Punkten und Anfassern ein Buch mit sieben Siegeln. Und auch für Profis können sie zu einem ziemlichen Gefummel werden, wenn es darum geht, eine Kurve zu optimieren. Hier hat Macromedia mit dem „Freeform"-Tool ein geniales, intuitiv benutzbares neues Werkzeug eingeführt: Ein markierter Pfad läßt sich an jeder Stelle anfassen und wie ein Gummiband verbiegen oder ausbeulen, wobei der Grafiker unter Benutzung der Pfeiltasten sogar während des Ziehens bestimmen kann, wie breit der zu bearbeitende Bereich sein soll. Diesen stellt FreeHand 8 andersfarbig dar, so daß jederzeit optimale Kontrolle über die Manipulation des Pfades gewährleistet ist.

Klickt der Anwender neben einen markierten Pfad, wird automatisch der andere Teil des Freeform-Tools aktiv, der



Relativ einfach lassen sich Animationen fürs Web erstellen, die in Macromedias Flash-Format exportiert werden können. Hierzu müssen sich die Einzelbilder auf je einer eigenen Ebene befinden. Beim Export bringt der Publisher sie in eine zeitliche Abfolge. Das neue Xtra „Release to Layers" übernimmt die Verteilung der Ebenen etwa bei gemischten Objekten.



Bézierkurven haben ihren Schrecken verloren. Das neue Freeform-Tool erlaubt schnelles und intuitives Arbeiten mit Pfaden. Mit den Pfeiltasten definiert der Nutzer die Größe des zu bearbeitenden Bereichs.

Cursor verwandelt sich in einen Kreis, mit dem man den Pfad ausbeulen und von allen Seiten zurechtformen kann. Hierbei läßt sich mit den Pfeiltasten die Größe dieses Kreises verändern.

Gerade für die alltägliche Arbeit mit FreeHand ist dieses Werkzeug unentbehrlich und so einfach zu benutzen, daß man es schon nach kurzer Gewöhnungszeit nicht mehr missen möchte. Es erspart das Bearbeiten jedes einzelnen Punkts und hinterläßt immer eine homogene Kurve.

Schneller transformieren. Eine weitere sehr praktische Neuerung sind die „Transformation Handles". Nach einem Doppelklick auf ein Objekt erscheinen plötzlich acht klobige Anfasser und ein Mittelpunkt, mit denen sich das Objekt ohne Zuhilfenahme der Transformationswerkzeuge an Ort und Stelle verzerren und drehen läßt. Der Cursor wird außerhalb der Anfasser automatisch zum Drehwerkzeug. Vorher kann der Mittelpunkt der Transformation beliebig verschoben werden – bedauerlicherweise unterstützen jedoch weder Hilfslinien noch magnetische Punkte die Positionierung; wer es genau haben will, muß hier schon per numerische Eingabe arbeiten. Praktisch und intuitiv ist diese Funktion aber allemal und wie das Freeform-Tool geeignet, Illustrator in den Schatten zu stellen – gerade was das schnelle Arbeiten mit Pfaden angeht.

Text gestalten. Macromedia hat auch einige Textfunktionen optimiert – leider jedoch hauptsächlich in puncto Funktionalität, nicht so sehr hinsichtlich der Geschwindigkeit: Der Text-Editor zeigt jetzt endlich auch nichtdruckende Zeichen (die sich per Suchen und Ersetzen bearbeiten lassen). Bei der Auswahl eines Zeichensatzes kann FreeHand eine kleine Schriftmuster-Zeile einblenden – eine Funktion, die der Anwender aber auch wieder abstellen kann. Absatzformate lassen sich jetzt auch aus anderen Dokumenten importieren, die Stilvorlagen hat Macromedia um so wichtige Attribute wie Kerning und überhängende Satzzeichen erweitert. Leider sind größere Textmengen mit verschiedenen Schriften aber immer noch relativ langsam im Bildschirmaufbau.

Bequemer arbeiten. Den meisten anderen Funktionen hat Macromedia jedoch einen spürbaren Geschwindigkeitszuwachs gegenüber der Vorgängerversion angedeihen lassen. Und im neuen „Fast Preview Mode" können Ungeduldige dem Bildschirmaufbau noch einmal Beine machen – sofern sie dabei gewisse Abstriche in der Darstellungsqualität in Kauf nehmen mögen.

Auch an anderen Stellen hat Macromedia für Verbesserungen gesorgt. Für jeden einzelnen Menübefehl steht ein Knopf zur Verfügung, so daß der FreeHand-Anwender je nach Wunsch die Werkzeugleisten komplett neu zusammenstellen kann. Auch sind sämtliche Tastaturbefehle veränderbar, und wer sich nicht von seinen gewohnten Fingerübungen aus anderen Programmen trennen kann, der wählt in FreeHand 8, ob er lieber die Tastenkürzel von Photoshop, XPress, CorelDraw oder gar von Illustrator verwenden will.

Alles soll schnell und einfach gehen im neuen FreeHand, und das tut es auch: So ist Drag-and-drop von und nach Illustrator, Photoshop und dem Finder eine Selbstverständlichkeit. Außerdem steht so ziemlich jedes relevante Exportformat zur Verfügung, und FreeHand 8 vermag Illustrator-Files (nicht EPS!) sowie aus mehreren Ebenen bestehende Photoshop-Dateien zu öffnen. Im Gegensatz zu Illustrator kann FreeHand allerdings kein XPress-EPS interpretieren, und es ist uns unverständlicherweise nicht gelungen, eine Word-Datei zu importieren.

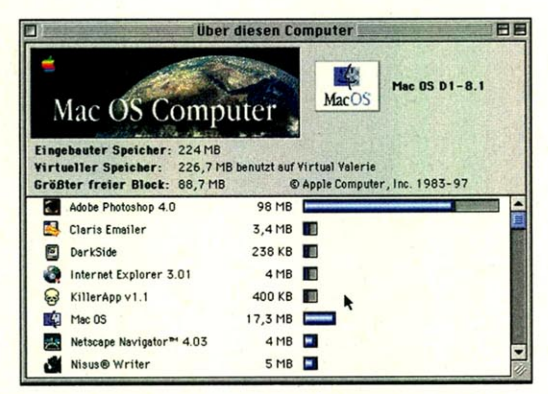
Unterm Strich aber fügt sich FreeHand 8 gut in gängige Publishing-Umgebungen ein. Es ist unkompliziert zu bedienen und in vielen Fällen einfach nicht so erklärungsbedürftig wie sein schärfster Konkurrent. Mir zumindest hat die Arbeit mit FreeHand 8 so viel Spaß gemacht, daß ich Illustrator jetzt wohl – nach fast drei Jahren der Zusammenarbeit – von meinem Arbeitsplatz verbannen werde. ■

FreeHand 8	
Hersteller	Macromedia
Info	Tel. 0 18 05/67 19 06
System...	Power-Mac, System 7.1, 16 MB freier RAM, 30 MB Festspeicher
Preis	zirka 1500 Mark, Update 500 Mark
Wertung	

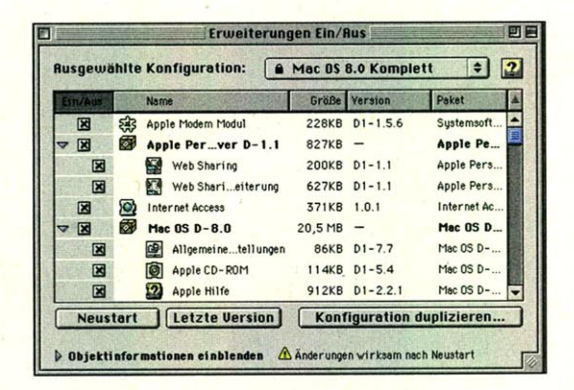
Veronika, acht eins ist da!

Unser Highlight des Monats auf der aktuellen Mac-MAGAZIN-CD ist das **deutsche Update auf Mac OS 8.1**. Matthias Böckmann zeigt Ihnen, wie Sie Ihr Betriebssystem aktualisieren.

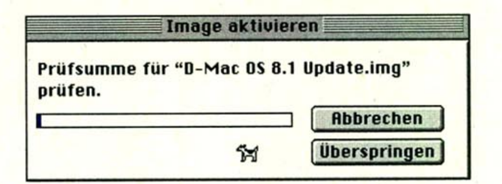
Auf CD-ROM:
Mac OS 8.1 Update deutsch, weiterführende Infos



Für das deutsche Mac OS 8.1 legte sich Apple ins Zeug. Keine zwei Monate nach der internationalen Version steht es bereit.



Zur Vorbereitung der Update-Installation aktivieren Sie alle Erweiterungen, die zu Mac OS 8.0 gehören.



Die langatmige Prüfsummenüberprüfung läßt sich mit der „Hundekuh" überspringen.

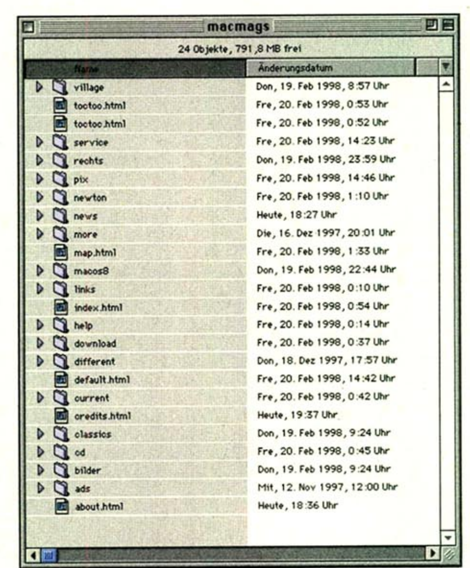


Einzige Option bei der Installation des Updates ist die Aktualisierung der Festplattentreiber – unbedenklich bei Apple-Platten und Treibern ab HDT 2.0.6 sowie mit Silverlining 5.8.2. Drittanbietertreiber kann der Updater jedoch nicht aktualisieren.

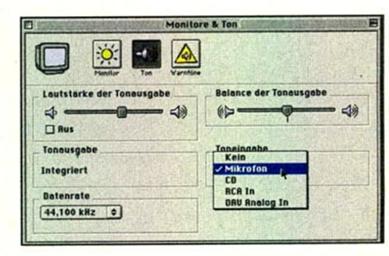
Mac OS 8.1 beschert Ihrem Mac Frühlingsgefühle, denn die Aktualisierung geht ähnlich leicht von der Hand wie die Bedienung einer „Nutri-Matic-Maschine". Für alle Nutzer, die bisher noch zögerten, auf die Macht der 8 zu setzen, wird Apple das Betriebssystem in Kürze als Komplettversion auf einer 8.1-CD-ROM anbieten. Denn das Update auf Mac OS 8.1 von Ihrer Mac-MAGAZIN-CD setzt voraus, daß Sie bereits Mac OS 8.0 besitzen sowie über knapp 50 Megabyte freien Platz auf Ihrer System-Partition verfügen. In puncto Systemvoraussetzungen stellt 8.1 keine höheren Ansprüche an die Hardware – es sei denn, Sie wollen das neue *Mac OS Extended Format* verwenden, auf das wir gesondert eingehen (siehe Kasten). Nur soviel vorweg: Das neue Dateistrukturformat für Festplatten arbeitet uneingeschränkt nur auf PowerPC-Macs.

Wenn Sie schon Mac OS 8 im Einsatz haben, können Sie direkt von der Mac-MAGAZIN-CD das Update starten. Zuvor suchen Sie allerdings das Kontrollfeld „Erweiterungen Ein/Aus" auf, um aus dem Klappmenü „Ausgewählte Konfiguration" das Set von Systemerweiterungen und Kontrollfeldern anzuwählen, das mit „Mac OS 8.0 Komplett" benannt ist. Das geschlossene Vorhängeschloß signalisiert, daß jene Konfiguration nicht änderbar ist. Auf diese Art und Weise stellen Sie sicher, daß alle Bestandteile von Mac OS 8 nach einem Neustart an richtiger Stelle in Ihrem Systemordner liegen.

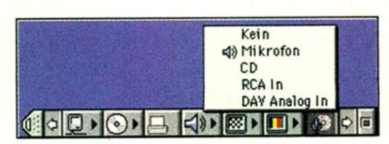
Easy Update. Wollen Sie kein Risiko eingehen, so legen Sie einen jungfräulich-frischen Systemordner mit Mac OS 8 an. Wie das geht, ist in unserem Artikel zum Frühjahrsputz auf Seite 86 erklärt. Auf Ihrer Mac-MAGAZIN-CD finden Sie ein Dokument mit der Bezeichnung „D-Mac OS 8.1 Update.img". Diese Image-Datei bildet den Inhalt eines Volumes ab, in dem sich der eigentliche Updater befindet. Sie zaubern dieses Aktualisierungsvolume auf Ihren Schreibtisch, indem Sie die Image-Datei per Drag-and-drop auf das Icon von „Disk Copy 6.1.3" – liegt im gleichen Ordner – befördern.

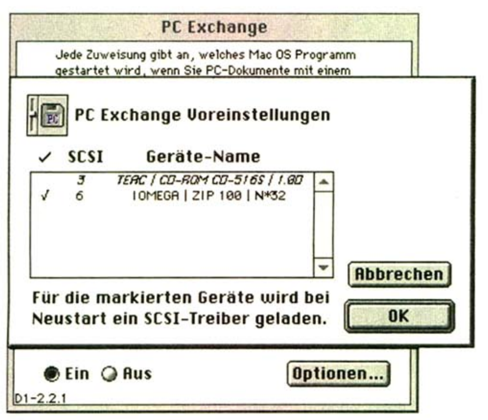


„Computer", rief Zaphod, „dreh doch mal den Sichtwinkel um 180 Grad, aber halt die Klappe!"

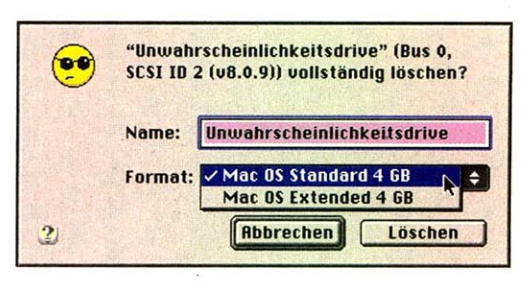


Im Kontrollfeld „Monitore & Ton" fehlt unter Mac OS 8.1 die Unterscheidung zwischen Tonausgang und internem Lautsprecher. Zudem heißen die Toneingangsquellen jetzt anders, was bei einigen Soundprogrammen sicher zu Problemen führt. Als Entschädigung erlaubt ein neues Kontrolleisten-Modul den bequemen Wechsel der Soundquelle.





Das Kontrollfeld „PC Exchange" versteht sich nun auf die langen Dateinamen von Windows 95 und mountet zudem IBM-kompatible Zip- und Jáz-Medien.



Auf externe Festplatten läßt sich unter Mac OS 8.1 als Formatierungsoption im Finder (Menü: Spezial: Volume löschen ...) das neue „Mac OS Extended Format" anwenden. Das gilt auch für Zip-Medien, die dann jedoch nur noch unter Mac OS 8.1 lesbar sind.

Bevor der Inhalt des in gewisser Weise eingefrorenen Volumes dargestellt wird, erfolgt eine mitunter langatmige Überprüfung. „Überspringen" ist in diesem Fall der sinnvollste Knopf.

Starten Sie nun „Aktualisierung auf Mac OS 8.1". Die Read-me-Hinweise kopiert das Programm ebenfalls auf Ihre Festplatte, weil Sie jene wichtigen Informationen bestimmt nicht vor dem Update lesen wollen. Über Hinweisfenster und die Lizenzbestimmungen – immer in „OK" klicken – gelangen Sie an den eigentlichen Start-Button. Es gibt kein Zurück mehr: Start! Nach einer Festplattenüberprüfung nebst Treiberaktualisierung (Treiber muß von Apple sein) bringt das ablaufende Programm Ihr Betriebssystem auf Version Mac OS 8.1, installiert den neuen LaserWriter-Treiber 8.5.1 und kopiert Open Transport 1.3 auf Ihre Festplatte. Die Einzelinstallationen laufen automatisch. Lediglich die Netzwerksoftware Open Transport 1.3 ließe sich bei Bedarf auch manuell installieren. Nach einem weiteren Neustart haben Sie die Prozedur durchgestanden: Mac OS 8.1 ist arbeitsbereit.

Was ist neu? Mac OS 8.1 korrigiert ein paar kleinere Fehler. So treten zum Beispiel „weiche Abstürze" der Systemsoftware kaum noch auf. Gelegentlich verabschiedete sich mit Mac OS 8 nämlich der Finder und wurde anschließend wieder neu geladen – meist nach mehreren gleichzeitig ablaufenden Kopiervorgängen. Dieses Problem ist jetzt gefixt.

In den Bereichen File Sharing und Netzwerk enthält 8.1 mehr PowerPC-optimierte Bestandteile, was Kopiervorgänge in Netzen beschleunigt.

Der Treiber für Laserdrucker in Version 8.5.1 gestattet beispielsweise Besitzern der Vollversion von Adobes Acrobat das direkte Erzeugen eines PDFs ohne den Umweg über die PostScript-Datei, die in einem zweiten Arbeitsschritt mit Distiller von Adobe zu konvertieren ist. Ein kleiner Vorteil also. Ebenfalls überarbeitet wurde PC Exchange 2.2, es versteht sich jetzt noch ein bißchen besser mit Windows 95. Besonders angenehm fällt die Umkehrmöglichkeit in der Sortierfolge bei Fenstern in Listendarstellung auf. Was vorher lediglich in dem Kontrollfeld „Erweiterungen Ein/Aus" möglich war, sorgt nun in allen Fenstern für eine bessere Übersicht: der spitze Scheibchenturm.

Ein abschließender Satz zu den Erweiterungen: Wenn Sie unter Mac OS 8.1 das „Ein/Aus"-Kontrollfeld öffnen, erhalten Sie eine Fehlermeldung, da das Set „Mac OS 8.0 Komplett" in der neuen Version „Mac OS 8.1 Komplett" heißt. Keine Panik.

Nach dem Frühling kommt der Sommer und mit ihm das Update auf Mac OS 8.2, das aller Voraussicht nach im Gegensatz zum Mac-OS-8.1-Update nicht kostenlos erhältlich sein wird. ■



Nur das Apple-eigene Erste-Hilfe-Programm kann Daten, die auf Festplatten im „Mac OS Extended Format" abgelegt sind, reparieren.

Mac OS 8.1	
Hersteller	Apple
Info	Tel. 0 18 03/50 18
System...	ab 68LC040er, 16 Megabyte RAM; empfohlen PowerPC
Bezug	Fachhandel
Preis	Update CD-ROM zirka 50 Mark, Vollversion zirka 250 Mark
Wertung	

HFS plus was?

■ Dank Mac OS 8.1 und mit HFS plus vermag Ihr Mac mehr als 65 536 Dateien auf seiner Festplatte zu verwalten. Gleichzeitig nutzt das neue Betriebssystem den Festplattenplatz viel besser aus, weil die Größe pro Speicherblock kleiner sein kann, wie in Mac MAGAZIN 3/98, Seite 24, beschrieben. Dieses Feature stellt das eigentliche Novum in Mac OS 8.1 dar. Derzeit raten wir allerdings noch von der Verwendung ab, da Utilities wie das Norton-Paket erst ab Version 3.5.4 und die TechTools Pro ab 2.0 damit klarkommen werden. Erste Tests der HFS-plus-Helferlein von Alsoft, „PlusMaker" und „PlusMaximizer", führten zu Datenverlusten, was aber angesichts unserer vergurkten Redaktionsmöhren nicht wirklich repräsentativ sein muß.

68k-Macs verweigern den Start mit Mac OS 8.1 von HFS-plus-Volumes und verwalten virtuellen Speicher nur auf normalen Platten. Allerdings muß Ihr Mac von OS 8.1 gestartet sein, wenn Sie direkt auf Datenträger im Mac OS Extended Format zugreifen möchten. Dies gilt nicht für Netzwerkvolumes, wohl aber für alle externen Medien einschließlich Zip-Drives, die sich aus dem Spezial-Menü als HFS-plus-Volumes anlegen lassen.

HFS plus ist eine prima Sache, wenn Sie viele kleine Dateien auf der Festplatte haben. Stichwort: Webserver. Jedoch repariert vorerst einzig das Programm „Erste Hilfe D1-8.1" HFS-plus-Platten. Dieses Tool finden Sie im Ordner „Dienstprogramme" auf Ihrer Festplatte. Mac OS 8.1 arbeitet ohne Mac OS Extended Format mindestens genauso gut.

MacDuden

HFS
Hierarchical File Structure oder Hierarchical File System. HFS erlaubt Verzeichnisse in Verzeichnissen, also Unterordner in Ordnern. Bei der Einführung 1986 (System 3) galt das als revolutionär.

HFS plus
oder besser „Mac OS Extended Format" überwindet die Beschränkung auf 65 536 Blöcke, in die eine Festplatte bis zu Mac OS 8 unterteilt ist. Funktioniert ab 32-Megabyte-Platten; sinnvoll ab 1 Gigabyte.

Eine **Parodie auf Microsoft** will sich und uns auf Kosten des mächtigsten Softwareherstellers amüsieren.



Microshaft Winblows 98

Anders als die Ironie will die Satire ihren Gegenstand der Lächerlichkeit preisgeben. Daß es sich bei der hier interessierenden CD um letzteres handelt, merkt man schon an ihrem Namen: „Microshaft Winblows 98“. Oder 99 oder 01 oder 02 oder 03. Witze solcher Art kursieren in gewissen Kreisen – und nicht nur unter überzeugten Mac-Usern – zuhauf. So auch dieser: Microsoft kauft die Deutsche Messe AG, um die Expo 2000 im Jahre 2001 auszurichten.

Ironischerweise können sich Besucher der Cebit, von der Deutschen Messe AG vom 19. bis zum 25. März 1998 veranstaltet, von Microsofts Übermacht überzeugen. Wie überaus wohltuend, daß sich die kleine Multimedia-Klitsche Palladium Interactive aufmacht, das Microsoft-Imperium in seinen Grundfesten zu erschüttern. Ein erstes Ruckeln verspürt man bereits beim Start von „Microshaft Winblows 98“. Das Spiel, und um ein solches handelt es sich hier, kann nämlich nicht von selbst die Monitorauflösung auf 14 Zoll herunterschalten, und auch zwischen den einzelnen Sektionen der CD-ROM durchfährt den Mac ein beängstigendes Ruckeln und Stottern. Doch das soll so sein und gehört zum Programm.

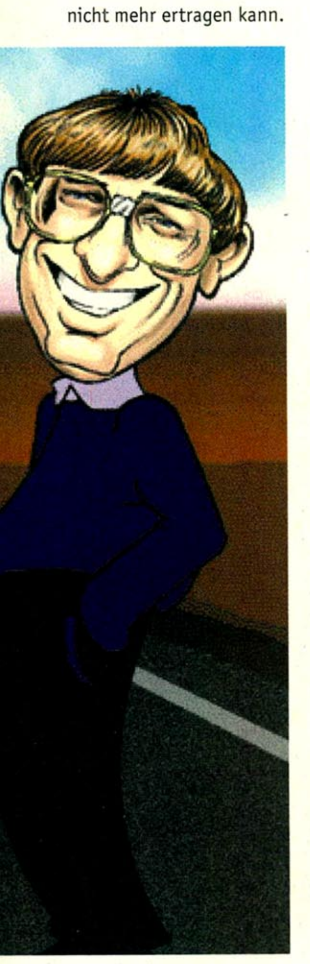
Im zweiten Anlauf erwarten den geneigten Betrachter einführende Worte von Graham und Meg. Meg ist die Assistentin der Assistentin von Bill Gates persönlich, und Graham programmiert leidenschaftlich seit seinem 14. Lebensjahr. Ihn verschlug es irgendwie zu Microsoft und in die Nähe von Bill Gates, um den sich hier alles dreht.

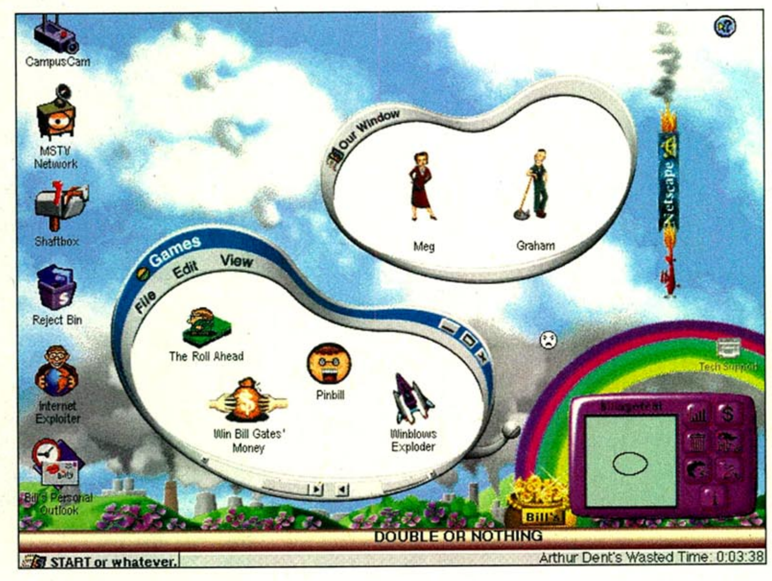
Dann landet der Microsoft-Hasser recht unvermittelt auf dem „Desktop“, dessen windschiefe Fenster durchblikken lassen, daß Software Weichware ist.

Zuerst fesselt uns in dieser Rubrik „Billagotchi“. Aus dem Ei schlüpft Bill, der mit Geld gefüttert werden will. Gelegentlich räumen wir sein digitales Nest auf, da Bill Scheine und Geldmünzen achtlos verschleudert. Ein recht kurzes Vergnügen, denn schon verkündet die „Shaftbox“ den Eingang einer E-Mail. Hat der Betrachter sie gelesen, kann er auf das Paßwort schließen, welches die Sektion „Tech Support“ eröffnet: Das erste Level ist geschafft. Nun kann er sich mit „Campus Cam“, authentischen Videos aus der Microsoft-Zentrale, amüsieren, in das „Microsoft TV Network“ hineinschauen oder im Hauptfenster eines der „Games“ spielen. „Internet Exploiter“ heißt ein Icon, das auf die Website www.winblows.com führt, wo man dank Shockwave auch ohne die Hybrid-CD-ROM viel Spaß habe kann.

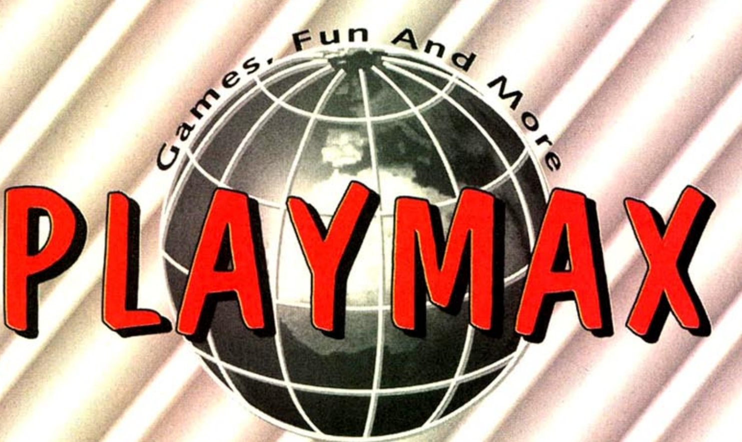
Wie es das Schicksal will, eignet sich „Winblows 98“ auch für PCs. Bei 90 Prozent Marktanteil kann eben keiner widerstehen. Vielleicht hätte es genügt, wenn der Hersteller die Parodie den erhältlichen Microsoft-Produkten überlassen hätte. Schließlich gilt die Wirklichkeit immer als die bessere Satire. ■ BÖ

Hinter allem steckt Bill Gates – bis man sein Antlitz nicht mehr ertragen kann.





Microshaft Winblows 98	
Hersteller	Palladium Interactive
Info	www.winblows.com
Bezug	deutscher Vertrieb noch unklar, rufen Sie eher bei Arktis (Tel. 0 25 47/12 83) an als in der Redaktion oder gar bei M$
System...	ab 68040 (33 MHz), System 7.1, 16 Megabyte freier RAM, 20 Megabyte auf Festplatte
Preis	zirka 20 US-Dollar *
Wertung	

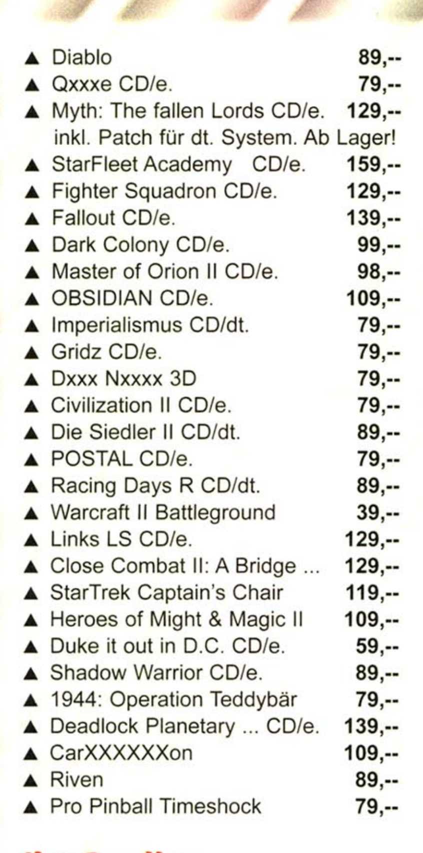


PLAYMAX MAILORDER
Bundesallee 137, 12161 Berlin
✆ 030 - 859 46 05
FAX 859 99 044

Ab sofort finden Sie uns auch im Internet
http://www.playmax.de

- ▲ Diablo 89,--
- ▲ Qxxxe CD/e. 79,--
- ▲ Myth: The fallen Lords CD/e. 129,-- inkl. Patch für dt. System. Ab Lager!
- ▲ StarFleet Academy CD/e. 159,--
- ▲ Fighter Squadron CD/e. 129,--
- ▲ Fallout CD/e. 139,--
- ▲ Dark Colony CD/e. 99,--
- ▲ Master of Orion II CD/e. 98,--
- ▲ OBSIDIAN CD/e. 109,--
- ▲ Imperialismus CD/dt. 79,--
- ▲ Gridz CD/e. 79,--
- ▲ Dxxx Nxxxx 3D 79,--
- ▲ Civilization II CD/e. 79,--
- ▲ Die Siedler II CD/dt. 89,--
- ▲ POSTAL CD/e. 79,--
- ▲ Racing Days R CD/dt. 89,--
- ▲ Warcraft II Battleground 39,--
- ▲ Links LS CD/e. 129,--
- ▲ Close Combat II: A Bridge ... 129,--
- ▲ StarTrek Captain's Chair 119,--
- ▲ Heroes of Might & Magic II 109,--
- ▲ Duke it out in D.C. CD/e. 59,--
- ▲ Shadow Warrior CD/e. 89,--
- ▲ 1944: Operation Teddybär 79,--
- ▲ Deadlock Planetary ... CD/e. 139,--
- ▲ CarXXXXXXon 109,--
- ▲ Riven 89,--
- ▲ Pro Pinball Timeshock 79,--

- ▲ Virtual Wings 249,--
- ▲ Flight Unlimited 79,--
- ▲ Jack Niklaus 4 CD/e. 129,--
- ▲ StarTrek: Game Show 129,--
- ▲ Tie Fighter Collector's CD/e. 79,--
- ▲ Monopoly Multimedia 89,--
- ▲ Hiarcs 6, Schachspiel, mit dem auch Kasparov trainiert 139,--



Sonderangebote ...

- ▲ Welcome to the Future 29,--
- ▲ Caesar II 39,--
- ▲ After Life CD/e. 29,--
- ▲ LawnmoverMan/CyberWar 29,--
- ▲ Last Express CD/dt. 39,--
- ▲ Marathon II dt. CD/e. 29,--
- ▲ Vollgas CD/dt. 19,--
- ▲ Ray Dream Designer 4 dt. 199,--

- ▲ KPT Convolver dt. 169,--
- ▲ Detailer inkl. Ray Dream Designer 4.1 349,--
- ▲ Dabbler 2 49,--

CDs für Kinder

- ▲ Das Buch von Lulu dt. 59,--
- ▲ TKKG: Katjas Geheimnis dt. 49,--
- ▲ Die Abenteuer der Zobinis 49,--
- ▲ Widget Workshop CD/ dt. 69,--
- ▲ Die Hexenakademie dt. 69,--
- ▲ Janosch - Ich mach Dich gesund, sagte der Bär CD/dt. 69,--
- ▲ Janosch - Riesenparty für den Tiger CD/dt. 69,--
- ▲ Nur Oma und ich 49,--
- ▲ Louvre für Kinder dt. 62,--
- ▲ Harry und das Geisterhaus 49,--

Apple Merchandise Artikel

Wir haben zahlreiche Apple Merchandise Artikel auf Lager, z.B.:

- ▲ Mug. Apple Kaffebecher, weiß mit rotem Apfel 19,--
- ▲ Apple Anstecker Metall, 6-farbiger Apfel 10,--
- ▲ T-Shirts, Kurz- u. Langarm; PoloShirts, Sweatshirts ... diverse Ausführungen und Größen ab 19,--

Hot Bundles ...

▲ Atari Action Pack 2
15 Atari 2600 Spiele: Atlantis, Barnstorming, Dolphin, Dragster, Enduro, Ice Hockey, Keystone Kaper's, Laser Blast, Megamania ... 29,--

▲ MacPack Blitz Attack
Command & Conquer, Shockwave Assault, A-10 Cuba, Blood Bath, Sim Tower, Troophy Bath, Heroes of Might & Magic, Mac Attack, Return to Zork, Bridgemaster 109,--

▲ PlayMax Flipper-Bundle
3D Ultra Pinball, Creep Night, Lost Continent, Timeshock 169,--

▲ PlayMax März-Bundle
Gabriel Knight II- The Beast within, Kings Quest 7, Space Quest 6, Shivers, Police Quest 5 Swat, Pinball 3D, Ultra Pinball 3D Creep Night, Larry VII Yacht nach Liebe, RAMA-Rendevous im Weltraum, Jack und die Bohnenstange, Nascar Racing, Daedalus Encounter engl., Grolier 97, The Tale of Benjamin Bunny, Mortimer, inkl. CD-Case für 12 CDs 149,--

▲ Kinder-Bundle II
Ein Fall für Mütze & Co., Oscar und die Geheimnisse des Waldes, Oscar entdeckt den Bauernhof, Mein kleines Postamt, Thumbelina engl., Stradiwackius 199,--

▲ **außerdem: SIMMs und DIMMs zu knalligen Tagespreisen**

Alle Preise in DM inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten, Angebote freibleibend, Irrtum vorbehalten, Hardware nur per Nachnahme bar.
Versandkosten innerhalb Deutschlands: 10,- DM. Per Nachnahme plus 7,50DM. Ausland auf a.A.
Alle Artikel solange Vorrat reicht.

PlayMax Mailorder ✆ 030 - 859 46 05 FAX 859 99 044







Monats-Special

▲ 32-fach CD-Laufwerk Panasonic extern mit Spielebundle:
Frankenstein, Kings Quest 7, Die vierfüßigen Freunde, 3D Ultra Pinball, Larry VII - Yacht nach Liebe. Solange Vorrat reicht! **399,--**

Hardware-Specials ...

- ▲ Apple PowerBook 1400cs/166MHz 16/1300/12-fach CD/Level 2 Cache 3.499,--
- ▲ Apple PowerMac 6500/250 32MB/4000MB/CD/L2 Cache/3D/33.6/ZIP-LW 3.499,--
- ▲ Apple PowerMac 5500/225 32/2GB/24xCD/256KB L2/2MB SGRAM/3D/33.6 3.198,--
- ▲ 4000 MB interne Harddisk Quantum Stratos 10ms/20MB/s. 1 Jahr Garantie 539,--

Fordern Sie unseren aktuellen Katalog an:

Bitte übersenden Sie uns den ausgefüllten Coupon und legen Sie 5,- DM in Briefmarken bei.

Name, Vorname . . . .

Straße . . . .

PLZ, Ort . . . .

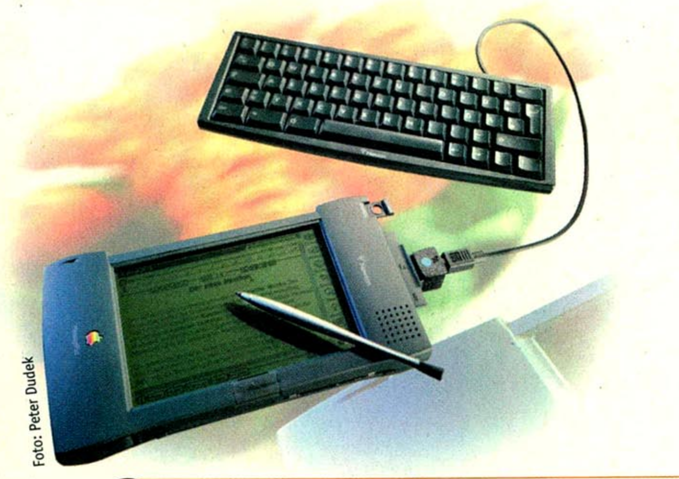


Foto: Peter Dudek

Auf CD-ROM:
Accordian 1.0b, Demo von PowerTrans Cursive 1.1.2 und mehr...

Hit the road

Wenn Sie mit Ihrem **Newton auf Reisen** gehen, dann können Sie was erleben ... Ole Meiners hat **42 Tips** für Sie, damit es angenehme Erinnerungen werden.

Die wichtigsten fünf Ratschläge vorweg: Denken Sie daran, daß Ihr Newton Strom braucht! Ein Ersatzpack Batterien oder ein vollgeladener Akku gehört in jedes Handgepäck – nichts ist ärgerlicher, als wenn das MessagePad kurz nach dem Abheben des Interkontinental-Fliegers wegen akuter Energieprobleme den Dienst verweigert. Wenn Sie ein Netzteil besitzen, sollten Sie es bei längeren Reisen mitnehmen. Neuere Modelle bleiben auch in Nordamerika einsatzbereit: Lösen Sie die Schraube an der Rückseite, so können Sie den Euro-Stecker abziehen – dahinter verbirgt sich ein US-Stecker zum Ausklappen. Weitere Adapter für Australien oder Großbritannien bestellt Ihnen der Apple-Händler. Ein Basteltip auf eigenes Risiko: Benutzen Sie ein 120er- oder 130er-Modell, dürfen Sie getrost auf den Original-Apple-Akku verzichten – blockieren Sie im Batteriefach den Mikro-Schalter, der das Gerät informiert, ob sich dort einzelne Batterien oder ein Akku-Pack befinden. Der Nachteil: Eventuell arbeitet die Ladezustandsanzeige nicht mehr zuverlässig, und der Newton schaltet möglicherweise bei Erreichen des kritischen Spannungswerts unvermittelt ab.

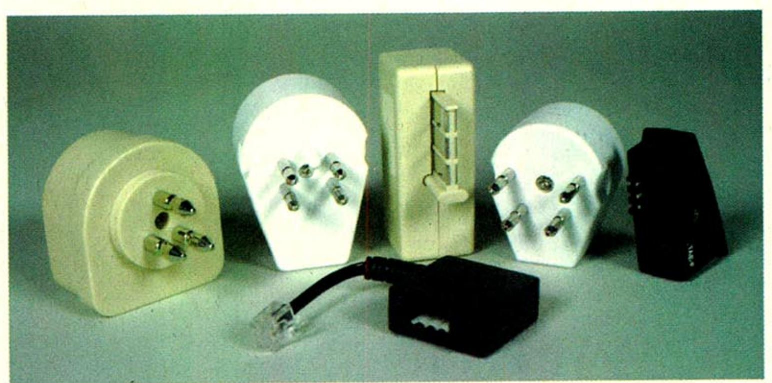
Beherzigen Sie auch dies: Versehen Sie das Netzteil mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse – irgendwann lassen Sie es auf Reisen doch einmal liegen.

Eine Menge Strom sparen, so unser Tip 6, können Sie, indem Sie die Hintergrundbeleuchtung abschalten. Die Spotleuchten im Flugzeug oder ICE geben meist ausreichend Licht zum Arbeiten (oder Spielen). Auch PC-Cards sind eifrige Stromfresser: Wenn Sie Ihr Modem gerade nicht verwenden, dann entfernen Sie es, oder lösen Sie die Verriegelung, um auf diese Art und Weise die Energiezufuhr zu stoppen. Das gleiche gilt für die Infrarotschnittstelle: Deaktivieren Sie in den Postfacheinstellungen die Option „Beam-Signale automatisch empfangen" – auch Ihr Flugkapitän wird dies begrüßen, da Infrarotstrahlen die Bordelektronik empfindlich stören können. Befolgen Sie diesen neunten Ratschlag und die Sicherheitsvorschriften in der Luft: Erkundigen Sie sich vor Einschalten des Newton beim Flugpersonal, ob Sie dies überhaupt dürfen – jede Airline verfährt hier unterschiedlich.

Bevor Sie in die Luft gehen, erwartet Sie die Sicherheitskontrolle am Boden: Röntgengeräte haben keine negativen Einflüsse auf die Betriebssicherheit des Newton, jedoch können Datenträger – besonders Disketten und Festplatten – durch das Magnetfeld der Elektromotoren des Transportbands beschädigt werden. Probieren Sie lieber nicht aus, ob dies auch bei Ihrer Speicherkarte der Fall ist, wenn Sie auf Nummer Sicher gehen möchten, sondern packen Sie Ihren kleinen Liebling aus dem Handgepäck aus, und bitten Sie den Kontrolleur um eine manuelle Prüfung, wozu Sie allerdings Ihren Newton auch einschalten müssen (volle Batterien!).

Zurück in Deutschland? Dann freut sich womöglich der Zoll auf Sie! Vor allem dann, wenn Ihre Gepäckaufkleber verraten, daß Sie in den USA waren, und Sie ein MessagePad mit einem amerikanischen System haben, kann der Zöllner hartnäckig werden. Am besten überzeugen Sie ihn mit Tip 16: Kopie Ihres deutschen Kaufbelegs.

Urlaubsgrüße versenden Sie als Newton-Besitzer selbstverständlich elektronisch: Das fidele Ferien-Fax oder eine eilige E-Mail aus dem sonnigen Spanien erreichen den Empfänger schneller als die antiquierte Ansichtskarte. Doch dafür



In einem Reisetäschchen erhalten Sie alle Steck-Adapter für jedweden Telefonanschluß dieses Planeten. Avro Pacifics „Modem Adapter Kit" enthält zwölf Stecker und eine Dokumentation, die das Ausprobieren erspart. Doch Vorsicht: Nicht weniger als 120 Mark lassen sich die Duty-Free-Shops der Flughäfen das Kit kosten.



Eudora gibt es auch für Newton. Als Standardausstattung eines MessagePad 2100 kommt der Mail-Client mit dem bezeichnenden Namen „EnRoute" zum Einsatz.

benötigen Sie ein Modem: Dies sollte unbedingt eine PC-Card sein – lassen Sie Ihr externes Modem mit Netzteil aus Platz- und Gewichtsgründen zu Hause. Ein 14.4er-Modem reicht für E-Mail und Fax vollkommen aus, praktisch ist eine Kombikarte für Festnetz und Handy, wo ohnehin nur Verbindungen mit maximal 9600 bps möglich sind (Info: Nova Media, www.novamedia.de). Aber berücksichtigen Sie die Tips 22 bis 27: Ihr Urlaubsort verdient es, als neuer „Arbeitsplatz" angelegt zu werden. Zu diesem Zweck öffnen Sie „Eigentümer Info" im Extras-Ordner, um festzulegen, wo Sie sich befinden (wichtig für die Auslands- und Ortsvorwahl). Vergessen Sie auch nicht, daß im Hotel meist die Ziffer 0 oder 9 vorweggewählt werden muß. Ihr Modem sollte daher so konfiguriert sein, daß es nicht auf ein Freizeichen wartet; ob Impuls- oder Tonwahl richtig ist, müssen Sie von Fall zu Fall entscheiden. Sollten Sie beispielsweise auf die Färöer-Inseln oder an einen anderen zivilisationsfernen Ort reisen wollen, dann erkundigen Sie sich vorher bei der Auslandsauskunft nach den entsprechenden Vorwahlnummern: Das Modul „Zeitzonen" kennt nicht jede bewohnte Siedlung.

Andere Länder – andere Stecker. Haben Sie schon mal die Sterne unserer Galaxie gezählt? Ungefähr genauso viele unterschiedliche Telefonstecker-Normen existieren auf diesem bemitleidenswerten Planeten: Während der Telekom-Stöpsel TAE-N in Flensburg noch goldrichtig war, ist er zehn Kilometer weiter nördlich keine Øre mehr wert. Da nahezu alle Kabel der PC-Card-Modems aber mit einem RJ11/Western-Stecker (US-Norm) versehen sind, genügt in der Regel ein neuer Adapter. Muß erwähnt werden, daß dieser Adapter dann in Stockholm nicht mehr paßt? An einigen Hotelrezeptionen kennt man diese Probleme von Datenreisenden – fragen Sie daher ruhig nach einem Adapter. Zahlreiche Hoteltelefone verfügen über einen zweiten Ausgang (RJ11), in den Sie das Modemkabel stöpseln können; oder Sie ziehen das Kabel aus dem Telefon selbst heraus – es wird oft auch eines mit RJ11-Stecker sein. Mit einem Kupplungsstück aus dem Fachhandel verbinden Sie Modem- und Telefonkabel – mit 3,95 Mark eine meiner besten Investitionen und mein Ratschlag 31 für Sie.

Handlicher mit Handy? Ja, aber auch teurer. Sollten Sie momentan vor der Entscheidung stehen, ein Mobiltelefon zu kaufen, achten Sie auf folgendes: Versteht sich das Handy auf Faxverkehr und Datenaustausch? Bietet Ihr zukünftiger Netzbetreiber den Service Datenkommunikation für den gewünschten Tarif überhaupt? Erreichen Sie Ihren Internetprovider über einen kostengünstigen netzinternen Zugang? Können Sie auch im Ausland schnurlos kommunizieren, oder gibt es technische Einschränkungen? Die letzte Frage läßt sich noch einfach beantworten: Wer sich für e-plus entscheidet, muß – noch – damit rechnen, daß er im Ausland das Handy nicht benutzen kann. Bei den GSM-Anbietern Telekom (D1) und Mannesmann (D2) können Sie hingegen durch Roaming-Verträge auch in weiten Teilen Europas und Südostasiens, in Südafrika und in Australien telefonieren, aber nicht alle Netzbetreiber dort bieten auch Fax- und Datendienste.

In Nordamerika und Japan arbeiten die Mobilfunker mit anderen Standards. Dual-Band-Handys bieten Abhilfe, werden aber zur Zeit kaum produziert und sind noch sehr teuer. Tip 36: Stellen Sie die weiteren Fragen am besten Ihrem Mobilfunkberater, Antworten erhalten Sie aber auch telefonisch oder vom Internetserver des jeweiligen Anbieters.

Ratschlag 37 für private Handy-User: D2-Fun24 im 10-Sekunden-Takt – mit Daten- und Faxversand ohne Zusatzkosten –, eine Hayes-kompatible Modem-Kombi-Karte für Fest- und Mobilnetz (zum Beispiel GSM Ready von Option) und ein CompuServe-Zugang: Für einen akzeptablen Monatspreis stellt der Onlinedienst zahlreiche Einwahlknoten weltweit, PPP-Zugang und seit kurzer Zeit einen POP3-Mailserver zur Verfügung, der vom Newton aus über Eudora oder EnRoute problemlos ansprechbar ist. AOL – ebenfalls rund um den Erdball vertreten – verwendet für Einwahl und E-Mail eigene Protokolle: „Aloha" läßt sich als Mail-Client am MessagePad benutzen, das Internet und AOL-Inhalte sind nicht erreichbar.

Die letzten fünf Tips. Was machen Sie, wenn Sie Ihren Newton-Stift verlieren? Faxe mit dem Fingernagel schreiben? Ein Ersatzstift, den Ihnen der freundliche Apple-Händler gern kostenpflichtig zur Verfügung stellt, beugt diesem Problem vor. Falls Sie mit einer externen Tastatur arbeiten möchten, vergessen Sie als Besitzer eines MP 2x00 nicht, einen oder besser zwei serielle Adapter einzustecken. Personalisieren Sie außerdem Ihren Newton: Schalten Sie die Kennwortfunktion unter „Konfiguration" so ein, daß die Abfrage jedem Einschaltvorgang vorausgeht, und kleben Sie Ihre Visitenkarte auf die Innenseite der Abdeckklappe. Sollte Ihr MessagePad verloren gehen und der ehrliche Finder nicht wissen, daß er die Kennwortfunktion und sämtliche Daten über einen Hard-Reset oder das Ausbauen aller Batterien löschen kann, so haben Sie eine realistische Chance, Ihren Liebling wieder in die Arme schließen zu können. Für den Fall, daß der Newton seine Daten völlig eigenständig ins digitale Nirwana schickt, haben Sie natürlich – vorausschauend – eine Speicherkarte dabei, auf der Sie regelmäßig Ihre Daten sichern. Befinden Sie sich aber auf Weltreise oder als Anhalter irgendwo in der Galaxis und haben Ihr Backup auf dem heimischen Rechner gelassen, werden Sie – ohne Adreßbuch – unweigerlich gehörig ins Schwitzen kommen. Doch keine Panik – für diesen Fall hat unser Mitarbeiter Ford Prefect den letzten und somit 42. Tip: Stecken Sie immer ein Handtuch ein! ■



Options PC-Card-Modem eröffnet in der Analog-GSM-Kombination ungeahnte Kommunikationsmöglichkeiten am Festnetz wie am Mobiltelefon.

newton & mobile news

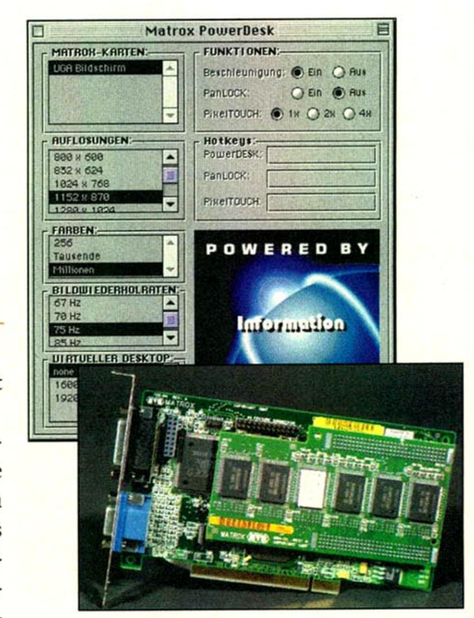
Neues rund um Newton

Newton

■ **Newton vor dem Aus?** Die Microsoft-Apple-Allianz aus dem Sommer 1997 scheint jetzt die Newton-Plattform zu erschüttern. Derzeit ist die Zukunft des Geräts ungewiß. Auf der Cebit in Hannover zeigt Apple auf dem Hauptstand wahrscheinlich kein MessagePad, wohingegen Microsoft mit „WINce 2.0" debütieren wird. Nach der Messe werden wir Genaueres wissen. +++ Vergangenen Monat erhielt die Software **PowerTrans Cursive** von Travel Concept Solutions unsere Kaufempfehlung. Mit der aktuellen Ausgabe erhalten Sie eine 30-Tage-Demoversion des Programms. +++ **Accordian von Revelar** stellt eine direkte Anbindung von FileMaker-Pro-Datenbanken an das MessagePad her und liegt jetzt in der Betaversion vor, die Sie auf der CD finden. Unseren Informationen zufolge arbeitet Claris – alias FileMaker Inc. – nun wieder an der Entwicklung eines „Newton Companion" für ihre Datenbank, obwohl das Projekt zwischenzeitlich schon vom Tisch war. *Info: Revelar, www.revelar.com* +++ Neu bei der **Mac MAGAZIN Newton Ressource**: Sämtliche MessagePads im Überblick mit technischen Daten und vielen wissenswerten Details. *Info: www.macup.com/macmags/newton*

Schub von unten

Daß Grafikkarten aus dem PC-Lager nicht schwachbrüstig sind, beweist Matrox mit der **Millenium II**.



Mit der „Millenium II" setzt der im PC-Grafikkartenmarkt äußerst erfolgreiche Hersteller Matrox seine löbliche Tradition fort, die Karten dieser Serie auch in Mac-Versionen anzubieten – ein Unterfangen, das sich, dem PCI-Bus sei Dank, auf die Programmierung Mac-spezifischer Treibersoftware beschränkt.

Ausgestattet mit 4 Megabyte sogenannten WRAMs (Window-RAM), verträgt sich unsere Kandidatin Millenium II problemlos mit Monitoren bis zu 21 Zoll Bildschirmdiagonale, die bei 1152 mal 870 Punkten mit Millionen Farben und einer Bildwiederholrate von bis zu 85 Hertz angesteuert werden können. Daß damit aber noch lange nicht Schluß sein muß, unterstreicht Matrox mit Erweiterungsboards, dank derer sich die WRAM-Bestückung auf bis zu 16 Megabyte aufstocken läßt.

In der höchsten Ausbaustufe sind dann maximal 1440 mal 1080 Bildpunkte in Echtfarben darstellbar und sogar 1920 mal 1200 Pixel mit Tausenden Farben.

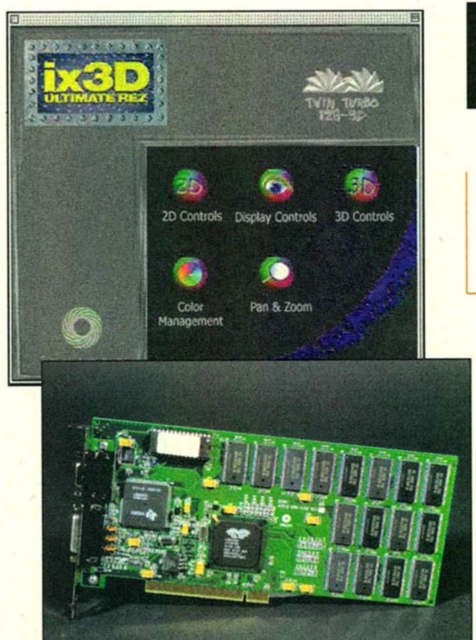
Wirklich lohnenswert sind diese Speichererweiterungen allerdings nur dann, wenn Sie vornehmlich in 3-D-Applikationen arbeiten, da der größte Teil des Erweiterungsspeichers als 3-D-Puffer zum Einsatz kommt. Gerade in solchen Anwendungsbereichen kann die Matrox-Karte aber auch mit überzeugenden Beschleunigungswerten glänzen, die den Umgang mit QuickDraw 3D und RAVE erfreulich flüssig gestalten.

Für Hardcore-Publisher hingegen ist die Millenium II trotz ihres mit 250 Megahertz getakteten Grafikprozessors keine Alternative zu den teureren Profi-Karten wie den Modellen aus Formacs ProFormance-II-Reihe oder der unten vorgestellten „Ultimate Rez". Ihren Platz findet sie vielmehr dort, wo die lahme Onboard-Grafik eines Macs oder Clones gegen ein leistungsfähigeres und dennoch günstiges Board mit 3-D-Beschleunigung getauscht werden soll. Bei dem Preis bleibt vielleicht sogar Geld für eine 3Dfx-Karte oder ein Handtuch übrig. ■ MK

Millenium II	
Hersteller	Matrox
Info	Tel. 0 89/6 14 47 40
System...	PCI-Power-Mac
Preis	zirka 500 Mark
Wertung	

Die ultimative Lösung?

Die **IX3D-Grafikkarten** von IxMicro decken alle Preisbereiche ab. Wir haben das High-end-Modell getestet.



Angefangen mit der MacRocket für einfache Anwendungen und fortgesetzt mit der ProRez für anspruchsvollere Zwecke, findet IxMicros Angebotspalette in Sachen Grafikkarten mit der von uns getesteten „Ultimate Rez" ihre Abrundung nach oben.

Angetrieben wird die Karte von einem TwinTurbo 128-3D, dem Nachfolger des auf der bekannten TwinTurbo 128M8 eingesetzten Grafikprozessors. Neben einer um zirka 10 bis 40 Prozent verbesserten Performance bei QuickDraw-Anwendungen zeichnet sich dieser Chip vor allem durch seine deutlich verbesserten 3-D-Fähigkeiten aus und ist jetzt auch in der Lage, Texturen korrekt darzustellen, was seinem Vorgänger nicht vergönnt war. Daß die 3-D-Leistung in unserem Test dennoch kaum überzeugen konnte, führen wir auf die leider noch im Betastadium befindlichen 3-D-Treiber zurück.

Ihre Trümpfe spielt die Ultimate Rez vor allem bei QuickTime-Applikationen und bei DTP-Anwendungen wie Photoshop oder XPress aus. Hier zeigt sie Leistungen, die kaum noch Wünsche offen lassen. Vor allem die Möglichkeit, die 21-Zoll-Standardauflösung von 1152 mal 870 Punkten mit augenschonenden 100 Hertz Bildwiederholfrequenz zu nutzen, hat uns gut gefallen. Ihren professionellen Anspruch manifestiert die mit 8 Megabyte Video-RAM ausgestattete Karte aber vor allem durch ihre 24-Zoll-Auflösungen von 1920 mal 1080 und 1920 mal 1200 Punkten, wobei letztere allerdings nur noch mit Tausenden Farben und einer Bildrate von 74 Hertz erreicht wird, was den sehr teuren 16:9-Monitoren nicht ganz gerecht wird. Als Besitzer eines solchen Geräts sollten Sie eher bei 1600 mal 1200 Pixeln und 85 Hertz arbeiten.

An die Standards, die Formac mit der ProFormance-II-Serie gesetzt hat, kann die IxMicro-Karte auch mit dem neuen Prozessor nicht heranreichen. Dennoch ist sie ein absolut profitaugliches Hochleistungsgerät für Publisher, die gern 500 Mark gegenüber Konkurrenzprodukten sparen wollen. ■ MK

Ultimate Rez	
Hersteller	IxMicro
Info	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90
System...	PCI-Power-Mac, System 7.6.1, QuickDraw 3D 1.5.1, QuickTime 2.5
Preis	zirka 1300 Mark
Wertung	



Angepiept

Nachrichten an Handies und Funkrufempfänger verschickt **ePage Pro.**



Auf CD-ROM:
ePage Basic 1.1 – Demo und Update für 68k- und PowerPC-Macs, SMS-Versand im Film



Eine Nachricht läßt sich an mehrere Empfänger in unterschiedlichen Diensten versenden.

Immer erreichbar – Fluch für die einen, Segen für die anderen. Allemal ist es ein teures Vergnügen, tagsüber aus dem Festnetz jemanden auf seinem Handy anzurufen oder an Verständigungsproblemen mit der synthetischen Stimme bei der Auftragsannahme von Diensten wie etwa Scall zu verzweifeln. Einige Betreiber der Funkrufnetze wissen das und bieten Mac-Software zur Nachrichtenübermittlung via Modem an die mobilen Pieper und Pager an.

Bereits 1997 brachte Meilenstein mit ePage Basic eine Software heraus, die sich auf den Versand in fast alle Mobildienste verstand. Jetzt erweitert „ePage Pro" die Liste der erreichbaren Empfänger, und zwar um die Dienste in der Schweiz und Österreich. Und das geht so: Sie schreiben eine Nachricht am Mac, wählen den oder die Empfänger und bestätigen den Befehl „Absenden". ePage Pro wählt per Modem oder über ISDN spezielle Zugangsnummern wie etwa die SMS-Zentrale von D2 an und überträgt Ihre Mitteilung. Die Nachrichten können beliebig lang sein – ePage Pro kennt die maximale Zeichenzahl für Mitteilungen in den unterschiedlichen Diensten und versendet den Text gegebenenfalls in mehreren Abschnitten.

Die Software läßt sich auf einfache Weise um neue Dienste erweitern, und das Handbuch leitet die Konfiguration verständlich an. Falls Sie einen ISDN-Anschluß besitzen: Neben der Telekom gestattet derzeit bei uns nur Mannesmann D2 eine ISDN-Anwahl, in der Schweiz sind es Natel und Swissphone.

Garantiert sicher kommunizieren Sie also zur Zeit nur mit einem Modem. Da ePage Pro auf das Apple Modem Modul zugreift, könnten sich Konflikte mit Ihrer Faxsoftware in Bezug auf das Modem und den seriellen Port ergeben.

Im Gegensatz zur Basic-Version bewahrt ePage Pro die versendeten Mitteilungen auf und glänzt durch ein leistungsfähiges Telefonverzeichnis, das zum Beispiel gestattet, Empfänger in Gruppen und diese wiederum in Obergruppen zusammenzufassen, und das vor dem Versand die Option bietet, einzelne Gruppenmitglieder trotzdem auszuschließen. Als weitere Besonderheit erlaubt ePage Pro automatisierte Benachrichtigungen mittels AppleScript. Wer mag, quixt sich seine E-Mails in die Jackentasche oder läßt sich per Vibration darauf aufmerksam machen, daß neue Daten auf dem ISDN-Server im Büro angekommen sind. Immer erreichbar eben. ■ BÖ

ePage Pro 1.1	
Hersteller	Meilenstein
Info	Tel. 0 50 21/40 88, www.meilenstein.de
System...	System 7.1, 2 MB freier RAM, Modem (analog oder ISDN)
Preis	zirka 130 Mark
Wertung	



Rund um die Uhr

Der Terminplaner **ClockWork 1.0** liegt nun in deutscher Version vor.



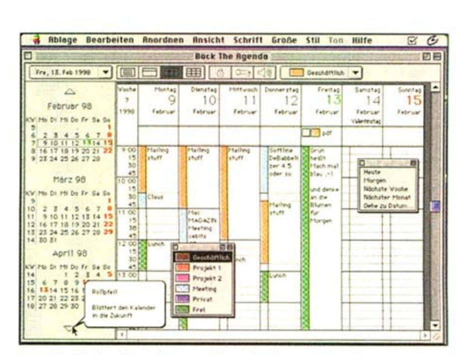
Auf CD-ROM:
ClockWork D1-1.0 – Demoversion für 30 Tage, ClockWork-Handbuch als PDF und das Programm im Film

Bereits zum Jahreswechsel sollte die deutsche Version von ClockWork 1.0 fertig sein, doch der Termin konnte nicht eingehalten werden. Jetzt ist es soweit, und die Terminverwaltung liegt nunmehr in drei Sprachen vor. Century Software wollte noch die Arbeiten an der japanischen Version beenden, was ein Grund für die Zeitverzögerung sein mag.

„ClockWork D1-1.0" präsentiert sich aufgeräumt und intuitiv in der Bedienung. Um einen Termin zu definieren, ziehen Sie einfach mit der Maus eine Textbox im betreffenden Kalenderfeld auf. Per Drag-and-drop lassen sich die Einträge umstellen, ein Doppelklick in einen Punkt der Tagesagenda gibt weitere Infos preis. So lassen sich in einem Menü Anfangs- und Endzeiten oder die Dauer eines Termins per numerische Eingabe verändern, falls nötig, ist auch ein Alarm aktivierbar. Dank eines Kontrollfelds startet ClockWork für die Benachrichtigung sogar Ihr PowerBook oder Ihren Power-Mac.

Das Programm erlaubt unter anderem die Synchronisation mit dem Newton. Im- und Exportfunktionen sehen zudem den Abgleich mit Termindateien auf mobilen Macs oder aus fremder Software vor. Zur Verwendung von ClockWork auf mehreren Plätzen in einem Büro benutzt man das beinahe in Vergessenheit geratene „Herausgeben & Abonnieren". Und wer seine Termine im Filofax abheften möchte, hat die Möglichkeit, sie direkt in gängigen Formaten für die papiernen Organizer zu drucken.

Eine vollwertige Terminverwaltung ergäbe ClockWork allerdings erst, wenn sich die Einträge mit Kontakt-Informationen verknüpfen ließen. Wer einen Termin nicht einhalten kann, ruft die am Meeting beteiligten Personen kurz an, um ein neues Date zu vereinbaren – wenn er denn die Telefonnummer griffbereit hat. Und in diesem Sinne bleibt es um so mehr zu bedauern, daß Century Software auf die Integration einer Adreßdatenbank verzichtet hat. ■ BÖ



Persönliche Termine und Aufgaben verwaltet ClockWork sehr übersichtlich.

ClockWork D1-1.0	
Hersteller	Century Software
Info	Tel. 0 30/61 30 95 55, www.centsoft.com
System...	Mac OS 7, 7 MB freier RAM
Preis	zirka 100 Mark als Einzelplatzlizenz; Netzwerklizenzen möglich, zum Beispiel für fünf Arbeitsplätze zirka 400 Mark
Wertung	



Usenet:

Schmuddelecke oder Infopool?

Erst jenseits bunter Webseiten finden Informationshungrige und nach Austausch Dürstende ihr Dorado: in den **Abertausenden von Newsgroups** des Usenet. Wie Sie und Ihr Mac sich darin wohlfühlen, zeigt Sönke Jahn.



Auf CD-ROM:
Testen Sie selbst: MacSOUP 2.3, MT-NewsWatcher 2.4.0, Outlook Express 4.0 deutsch

Berühmtheit haben das Internet im Allgemeinen und das Usenet im Speziellen vor allem durch Schlagzeilen der Boulevard-Blätter erlangt. Dem unbedarften Bundesbürger muß es vorkommen, als sei dieser Teil des Internet ein Sündenpfuhl voller perverser Pornographen. Klar, auch das kommt vor, doch die Mehrzahl der Newsgruppen hat andere Themen als Grundlage: Hier wird diskutiert, lamentiert, agitiert, gefragt und geantwortet, aufgedeckt, bloßgestellt, enthüllt, denunziert, belästigt und beleidigt. Sharewareprogramme, Star-Trek-Soundfiles und Schauspielerbildchen werden hier – häufig als Raubkopien – verteilt. Und es findet sich noch vieles andere mehr, wovon man dem einen oder anderen das Etikett „Fragwürdig“ anhängen könnte. Das aber ist in den allermeisten Fällen keinesfalls justitiabel.

Weltweit wurden allein im Januar dieses Jahres in den 25 am häufigsten genutzten Newsgruppen fast neun Millionen Beiträge plaziert. Mit angehängten Dateien ergab dies summa summarum über 135 Gigabyte, die zwischen Abertausenden von Usenet-Newsservern hin- und hergeschaufelt wurden.

Angefangen hat es eine Nummer kleiner. 1979 tauschten Studenten in den USA erstmals zwischen zwei Universitäten digitale Nachrichten aus, indem sie diese einfach komplett kopiert gegenseitig übernahmen. Was jemand auf dem einen Rechner als News geschrieben hatte, stand so über kurz oder lang auf allen angeschlossenen Rechnern für jedermann lesbar bereit; beim nächsten Kopiervorgang würde dann eine etwaige Antwort auf den Weg gebracht werden. So entstand das Usenet, ein offenes und selbstverwaltetes Nachrichtennetzwerk, das mittlerweile weltweit verbreitet ist und im Zuge seines Wachstums in immer feinere hierarchische Ebenen und alle möglichen themengerichteten Foren oder Gruppen aufgeteilt wurde. Sinnigerweise bekamen alle Gruppen Kürzelnamen verpaßt, so daß der Anwender verhältnismäßig rasch eine grobe inhaltliche Orientierung gewinnt.

Wer also beispielsweise über Computer lesen und schreiben möchte, suche Gruppen mit dem Kürzel „comp“

auf. Wer dies auf deutsch zu tun beabsichtigt, halte Ausschau nach Gruppen mit dem Kürzel „de“ wie Deutsch vor „comp“. So wird hierzulande etwa in der Gruppe „de.comp.sys.mac“ über unsere Lieblingsmaschine diskutiert – einleuchtender geht es wirklich kaum. Privatvergnügen werden unter „rec“ wie „Recreation“ wegsortiert, Camper publizieren demnach in „de.rec.reisen.camping“. Alles, was sich nicht eindeutig mit solchen Usenet-Aktenreitern versehen läßt, findet irgendwie und -wo unter „misc“ (steht für miscellaneous, also: Verschiedenes) oder „alt“ wie Alternativ seinen Platz. Buchautor Clifford Stoll („Die Wüste Internet“, ISBN 3-596-13850-7) schrieb zur Struktur der Usenet-Gruppen: „Ich könnte wetten, da hat irgendein Computerfreak die Dinge niedergekritzelt, die ihm wichtig vorkamen, als er gerade mit dem Bus fuhr.“

Seien Sie sich im klaren darüber, daß auch Werbetreibende E-Mail-Adressen weiterverarbeiten

Aus aller Welt. Usenet und WWW haben nichts gemeinsam – bis auf die Tatsache, daß beide über das Internetprotokoll TCP/IP erreicht werden.

Der Rechnerverbund Usenet funktioniert nach dem „Store and forward“-Prinzip: Die „NetNews“, die Sie verfassen und senden, wird von Rechner zu Rechner weiterkopiert, verbleibt jeweils eine gewisse Zeit auf den Newsservern und wird schließlich wieder gelöscht, um Platz für neue Artikel zu schaffen. Einzig und allein die Tatsache, daß Usenet-News auch, aber eben nicht nur, über TCP/IP übertragen werden können, läßt es zu, daß man über seinen Internetprovider nicht nur E-Mail versenden und im World Wide Web blättern kann, sondern auch Newsgruppenbeiträge zu lesen bekommt. Häufig steht hier aber nur eine begrenzte Auswahl an Newsgroups offen: Die Anzahl der Usenet-Newsgroups dürften sich auf über zehntausend zusammenläppern, und nicht jeder Provider kann oder will den Speicherplatz und vor allem die Übertragungskosten dafür spendieren.

Oft sind auch nur gewisse Gruppen nicht vertreten, meist die mit den schmuddeligen „binaries“. Aber ebenso wie manche Provider nur einen Bruchteil der Newsgruppen beziehen, kann es auch solche geben, die doppelt so viele draufpacken. Sie sind also darauf angewiesen, was Ihr Provider anbietet. So darf der Autor dieser Zeilen bei seinem Provider unter sage und schreibe 34 000 Gruppen wählen, darunter japanische, norwegische und schleswig-holsteinische. Sie alle durchzuklicken ist im Leben nicht zu schaffen, zumal ständig neue Gruppen hinzukommen und andere wieder verschwinden.

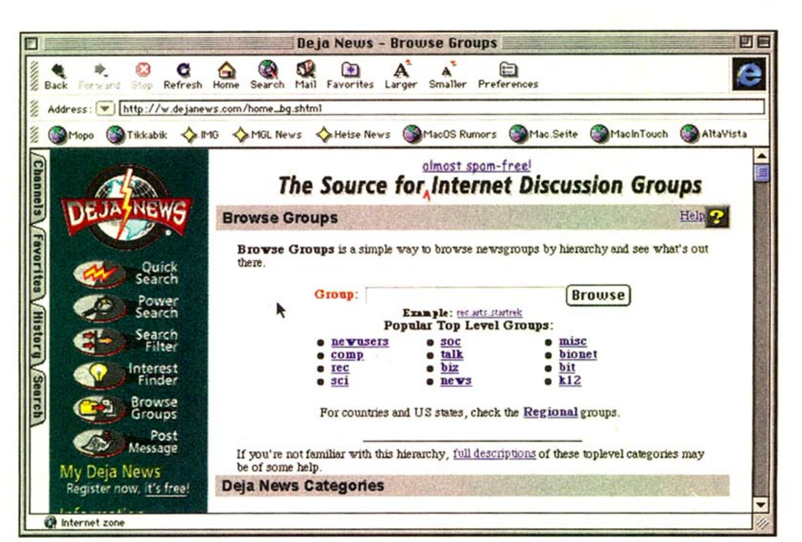
Keine Geheimnisse mehr. Das Usenet ist öffentlich. Jede in einer der Gruppen abgelassene Nachricht kann und wird weltweit Beachtung finden. Jedoch nicht immer so, wie es einem lieb ist. So werden gerade Anfänger in manchen Gruppen nicht gern gesehen, solange sie bestimmte Benimmregeln, auf Internetdeutsch: die „Netiquette“, noch nicht richtig verinnerlicht haben. Zeigen sie in diesem Sinne ein abweichendes Verhalten, dann vergessen auch die Ureinwohner des jeweiligen Schwarzen Bretts gern mal die Etikette und hauen dem Novizen die beiden Grundregeln um die Ohren: Erstens haben wir das noch nie so gemacht, und zweitens haben wir das schon immer so gemacht.

Neulinge sollten auf jeden Fall zunächst jene Gruppen frequentieren, deren Name mit „de.newuser“ beginnt. Dort finden sich auch Lesestücke, sogenannte FAQ-Texte, in denen Alteingesessene den weiteren Gebrauch des Usenets erläutern, und die eingehend zu studieren höchst empfehlenswert ist. FAQ steht für „Frequently Asked Questions“ und enthält zumeist die Antworten auf die Fragen, die jedem auf der Zunge liegen. In der Tat gibt es einige Fehler, die Neueinsteiger nicht machen müssen, da sie allen Gruppenlesern das Leben erschweren. Alle Benutzer des Usenet, demnächst auch Sie, sind froh über jeden überflüssigen Beitrag, den sie nicht zu sehen bekommen. Dankenswerterweise hat Carsten Gerlach eine Seite ins Web gestellt, auf der man sich komplett und auf einen Schlag sämtliche Infos und FAQ-Texte aus dem Usenet über das Usenet beschaffen kann. Hier die Adresse: www.rewi.hu-berlin.de/ffigerlach/dni/.

Seien Sie sich auch und vor allem im klaren darüber, daß Ihre E-Mail-Adresse von Werbetreibenden und Kettenbriefversendern in dem Moment dankend weiterverarbeitet wird, sobald Sie irgendwo einen Beitrag im Usenet veröffentlichen. Auch alle Webdienste, über die Sie E-Mail-Adressen anderer Leute erfragen können, bedienen sich im Usenet – da empfiehlt sich sogar mitunter eine zweite E-Mail-Adresse für die Teilnahme am Usenet. Sogar der Beitrag selbst wird gespeichert und kann zum Beispiel unter www.dejanews.com wieder abgerufen werden (beachten Sie dazu „Archivieren unterbinden“ auf Seite 60). Schlimmstenfalls kann auf diese Weise Jahre später noch eine Art Datenprofil abgefragt werden. Was sagt es uns, wenn einer oder eine etwa vor Jahren nicht nur in einer Hackergruppe gewisse Fragen stellte, sondern sich außerdem bei Freunden der Freikörperkultur meldete, die drittens auch noch der gleichgeschlechtlichen Liebe huldigen, und viertens einstmals auf die Regierung schimpfte? Genau: Den Job als Sparkassenfilialleiter bekommt jemand anders. Der Personalchef hat diesen Artikel nämlich auch gelesen. Lesen Sie deshalb unbedingt die FAQ über die anonyme Veröffentlichung von Newsbeiträgen.

Doch lassen Sie sich von solchen Horrorszenarien nicht abschrecken. Das Usenet ist – vorausgesetzt, Sie haben die richtige(n) Gruppe(n) gefunden – ein unglaublich aktueller Pool für Neuigkeiten. Viele derer, die ganz nah an der Quelle von was auch immer sitzen, diskutieren hier weltweit. Natürlich ist das Usenet auch die größte Gerüchteküche auf Gottes Erden, Schein und Sein liegen hier oft nur ein Bit auseinander. Kontrolle geht nicht! →





Alternative: Sollte Ihr Provider keine News anbieten, können Sie auf das Webangebot von DeJaNews zurückgreifen. Hier werden Newsgroups dargestellt, auf die Sie mit einem herkömmlichen Webbrowser zugreifen können.

Newsgroup-Software

Diverse Programme ermöglichen den **Zugriff auf das Usenet**. Sönke Jahn stellt die wichtigsten vor.

■ Ihr Provider hält Tausende von Newsgruppen mit einer schier unüberschaubaren Fülle von Artikeln auf seinem Newsserver für Sie bereit, und zwar alle Tage wieder. Anders als im World Wide Web ist es aber mit der Einwahl und einem simplen Klick nicht getan. Das Usenet ist bürokratischer, als Sie denken. Es ähnelt einer verflixten Datenbank.

Als Newsreader haben sich zwei Programme etabliert, ein drittes ist stark im Kommen. Sie unterscheiden sich in der Art und Weise, auf die sie den Zugang zu den Gruppen des Usenet ermöglichen.

Ein sogenannter Onlinereader ist ausschließlich während des Bestehens der Verbindung zum Newsserver nutzbar und eigentlich nur denjenigen zu empfehlen, die glückliche Nutznießer einer Standleitung sind. Wer sich über Telefon und PPP einwählt, zahlt hier unnötig Telefongebühren.

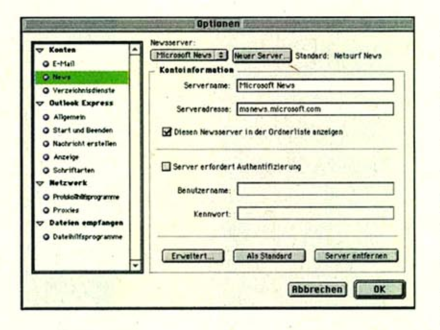
Der prominenteste Online-Vertreter ist der NewsWatcher, von dem es verwirrenderweise diverse Ausführungen gibt: den VA-, den YA- und den MT-NewsWatcher. Diese und andere Varianten basieren auf dem vom Entwickler John Norstad freigegebenen Quellcode des originalen NewsWatcher.

Der beste von allen ist zur Zeit der MT-NewsWatcher 2.4.0. Er stammt von Simon Fraser und läßt an Features und Einstellungsmöglichkeiten keine Wünsche offen: Er ist Mac-like, professionell und wie alle NewsWatcher-Varianten Freeware.

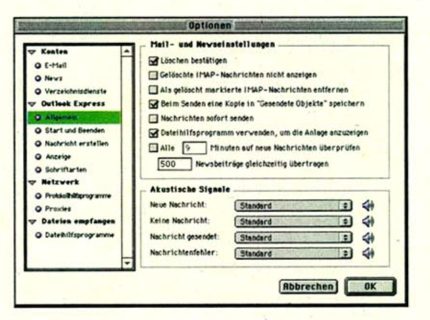
Ein Offlinereader ist die Shareware MacSOUP 2.3 von Stefan Haller. Ein solches Programm gestattet, nach dem Heruntersaugen der Gruppenliste die Verbindung zu beenden und in aller Ruhe von der Festplatte aus Gruppen zu abonnieren oder ausgeklügelte Voreinstellungen vorzunehmen. MacSOUP, das übrigens auch als E-Mail-Client einsetzbar ist, kostet nach Ablauf der Probezeit 30 Mark, aber die dürfte man schnell durch schmalere Telefonkosten wieder eingespart haben.

Outlook Express konfigurieren ...

Wie Sie Ihre Software konfigurieren müssen, bevor Sie sich ins **Newsgroup-Getümmel** stürzen können, und wie es dort zur Sache geht, zeigt Sönke Jahn mit einem raschen Einblick in Outlook Express.



1 Die Einstellungen für Ihren Internetzugang hat Ihnen Ihr Provider genannt. Im links abgebildeten Menü zum Punkt „News" geben Sie den Newsserver Ihres Providers an – zumeist eine Adresse nach dem Muster „news.NameDesProviders.de". Der Eintrag von „Benutzername" und „Kennwort" ist hier selten nötig, da Sie sich ja schon bei der Einwahl autorisieren. Outlook Express erlaubt es, mehrere Newsserver einzutragen. So kann man wie hier etwa auch Microsofts öffentlichen Newsserver eintragen und Bill Gates' firmeneigene Newsgroups nach Tortenrezepten durchforsten. Sie werden jedoch nur wenige andere Newsserver finden, auf denen Sie sich ohne weiteres umschauen dürfen. Aber vielleicht sind Sie ja privilegiert und haben eine Zugangskennung: in dem Fall bitte hier eintragen. Dann klappt's auch mit dem Nachbarserver.



2 Die im Menü „Allgemein" verlangten Mail- und Newseinstellungen dürften für sich selbst sprechen. Natürlich möchten Sie eine Kopie Ihrer gesendeten Newsartikel behalten. Wer meistens offline arbeitet, kann Nachrichten nicht sofort senden. Falls Sie gerade online sind, können Sie mit der gedrückten Wahltaste trotzdem „sofort senden". Wichtig ist auch, wie viele Beiträge pro Gruppe Sie in einem Rutsch laden wollen. Mit der Zeit zeigt das die Erfahrung. Mit den akustischen Signalen können Sie nach Belieben herumspielen.



3 Wichtig: Erstellen Sie nie eine News oder auch eine E-Mail im HTML-Format, wenn Sie sich nicht völlig sicher sind, daß diese auf der Empfängerseite korrekt dargestellt werden kann. Und das ist im Usenet nie der Fall. Wählen Sie also „Standardtext", und vermeiden Sie es, Umlaute oder Sonderzeichen zu tippen. Für den Fall, daß Sie Ihren Mails Dateien – zum Beispiel Bilder – anhängen möchten, stellen Sie unter „Anlagencodierung" „BinHex" ein, das meistverwandte Format. „Internet-Antwortstil" bedeutet, daß der Text, auf den Sie sich beziehen, in Ihrem Mail zitiert wird. Jedoch wird jeder Zeile ein „>" vorangestellt.

4 Falls Sie über Modem und PPP ins Netz gelangen, hat Ihr freundlicher Provider fast immer noch einen Proxyserver zwischen Sie und das WWW gestellt, den Sie unter „Netzwerk": „Proxies" eintragen. Outlook Express versucht deshalb, auch Mail und News darüber abzuwickeln, was nicht gelingen kann. Deshalb müssen wir sowohl den Mail- wie sämtliche Newsserver unten im Fenster als solche eintragen, die unter Umgehung des Proxies anzuwählen sind.

Bei der nächsten Einwahl holt MacSOUP entweder ausschließlich die Titel der in den ausgesuchten Foren enthaltenen Beiträge ab oder wahlweise sogar schon die kompletten Artikel. In der empfangenen Titelliste kann der Anwender die News markieren, die er lesen möchte, und sie zu einem späteren Zeitpunkt gezielt herunterladen.

Dieses Verfahren erfordert allerdings eine gewisse Routine und Erfahrung im Umgang mit dem Usenet – woher wollen Sie schließlich im voraus schon wissen, welche Gruppen und Topics für Sie interessant sind? Wer sich ein bißchen auskennt, will oft nur noch Mitteilungen bestimmter Absender lesen. Der Hauptunterschied zum vorgenannten NewsWatcher liegt also im etwas zeitverzögerten Offline-Lesen. Ein weiterer Unterschied ist, daß MacSOUP keine angehängten Dateien versenden oder empfangen kann.

Ein Zwischending zwischen den Vorgenannten ist Outlook Express, ein durchaus vielversprechender, von Microsoft kostenlos verteilter News- und E-Mail-Client. Er hat den beiden anderen ein paar Dinge voraus – etwa im Usenet angehängte Grafikfiles online im Newsfenster darzustellen –, und bietet angenehme Suchfunktionen, die gerade Anfängern die ersten Schritte im Usenet erleichtern können. Zudem hat er eine freundliche Benutzerführung und Oberfläche und erlaubt, sich offline nahezu ebenso effektiv zu bewegen wie online – Gründe genug, um als Beispielsoftware für unser Tutorial zu dienen. Wer sich nun nach der Lektüre einen Eindruck vom Usenet verschafft hat, kann ja bei Bedarf einen Blick auf die zwei erstgenannten Programme werfen, die ebenfalls auf der CD im Ordner „Magazin" liegen und mit ein paar Profifunktionen aufwarten, die Outlook Express fehlen.



MacSOUP 2.3	
Hersteller	Stefan Haller
Download	www.snafu.de/~stk/macsoup/
System...	68020, System 7.0, Internet Config, 2 MB freier RAM
Preis	30 Mark Sharewaregebühr (30 Tage Probierzeit)

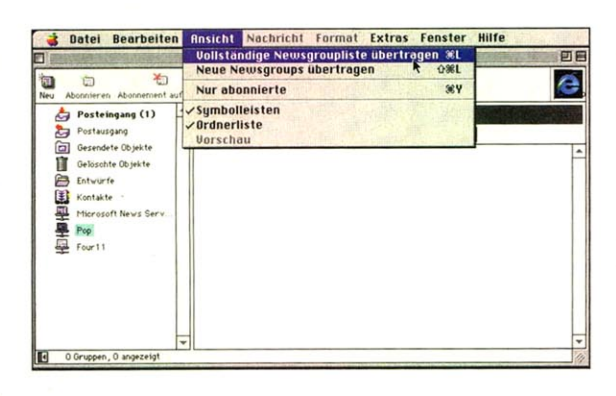


MT-NewsWatcher 2.4.0	
Hersteller	Simon Fraser
Download	www.santafe.edu/~smfr/ mtnw/ mtnewswatcher.html
System...	68020, System 7.1 plus Drag Manager und Thread Manager, 2,5 MB freier RAM, bestehende Internet-Verbindung
Preis	Freeware

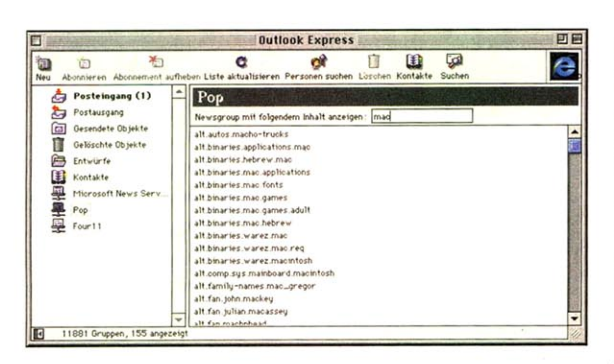


Outlook Express 4.0	
Hersteller	Microsoft
Download	www.microsoft.com/ie/mac/ oe/main.htm
System...	68030, System 7.1, Internet Config, 3 MB freier RAM
Preis	Freeware

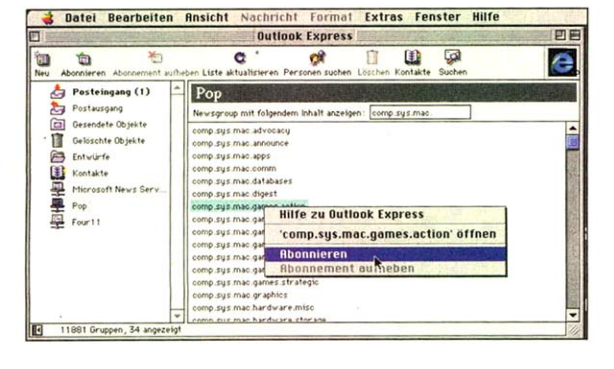
... und effektiv nutzen



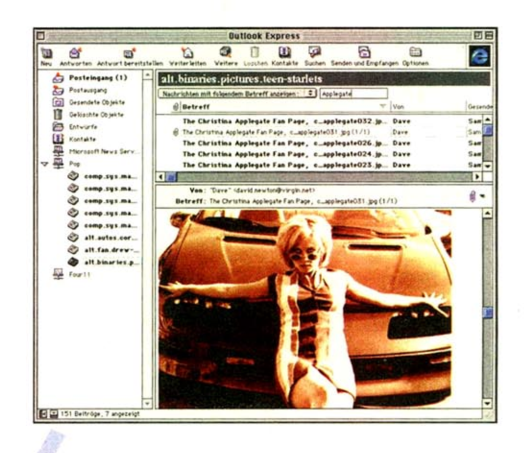
1 Der erste echte Schritt in die Welt des Usenet beginnt mit dem Herunterladen der Newsgroupliste auf Ihren Rechner.



2 In unserem Fall stehen 11 881 Gruppen zur Auswahl. Durch die Eingabe eines Suchbegriffs können Sie vorsortieren. Zum Stichwort „mac" finden sich hier 155 Gruppen.

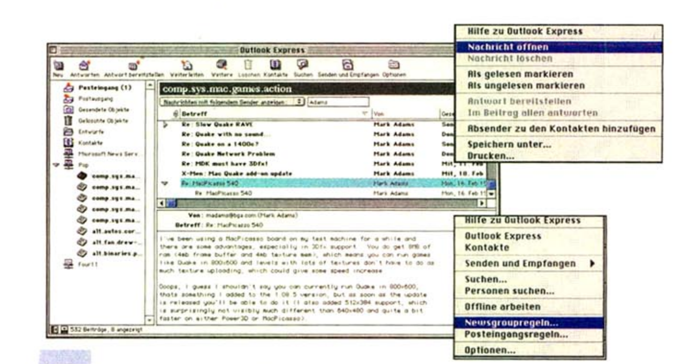


3 Haben Sie eine Gruppe gefunden, die auf Ihr Interesse stößt, so können Sie sie einfach via Kontext-Menü (ctrl-Mausklick) abonnieren. Sie erscheint dann immer im links gezeigten Menü und läßt sich direkt ansteuern.



4 Im linken Fensterdrittel sehen Sie, daß wir acht Gruppen abonniert haben. In diesem Fall zeigt Outlook Express seine Fähigkeit, im Usenet versandte Bilder direkt darzustellen, hier im Preview-Fenster.

In dem Feld unter dem Namen der Gruppe läßt sich, ähnlich wie bei der Gruppenauswahl (Punkt 2), nach Beiträgen mit einem bestimmten Betreff-Punkt oder nach Mails von bestimmten Absendern suchen. Je nach Eintrag werden dann nur diese angezeigt.

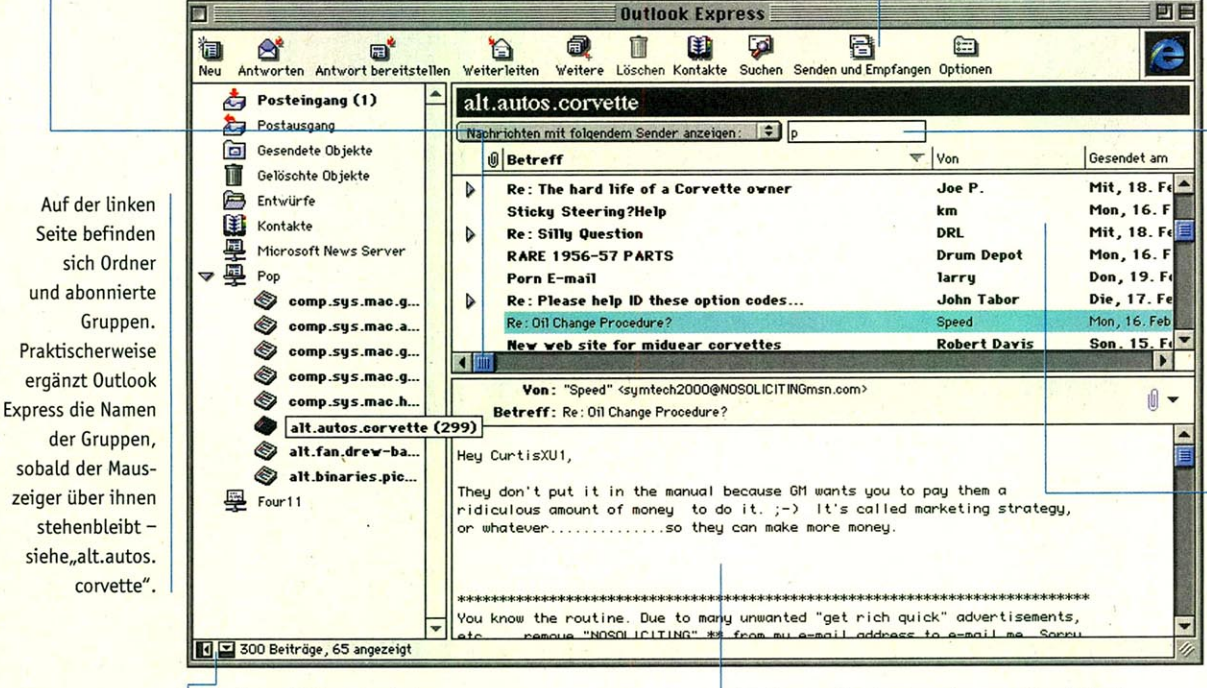


5 Meist werden Sie es im Usenet mit Mails zu den unterschiedlichsten Themen zu tun haben. Um auf eine solche Mail zu antworten, müssen Sie die eingegangene öffnen, am leichtesten mit einem Kontextmenü (siehe oben). In der geöffneten Nachricht stehen per Kontextmenü weitere sinnvolle Befehle zur Verfügung. →

Outlook Express im Überblick

Die Trennbalken zwischen allen Teilfenstern lassen sich beliebig verschieben. Wer gern Bilderchen anguckt, wird das untere Drittel größerziehen. Wer sich für geschriebene Inhalte interessiert, zieht den Mittelbalken nach unten.

Die Menüzeile muß dank Kontextmenüs kaum benutzt werden, dennoch ist sie glücklicherweise übersichtlich gestaltet.



Outlook Express gestattet die Suche nach Beiträgen von bestimmten Absendern oder listet bei Bedarf nur die Mails mit besonderem Betreff auf.

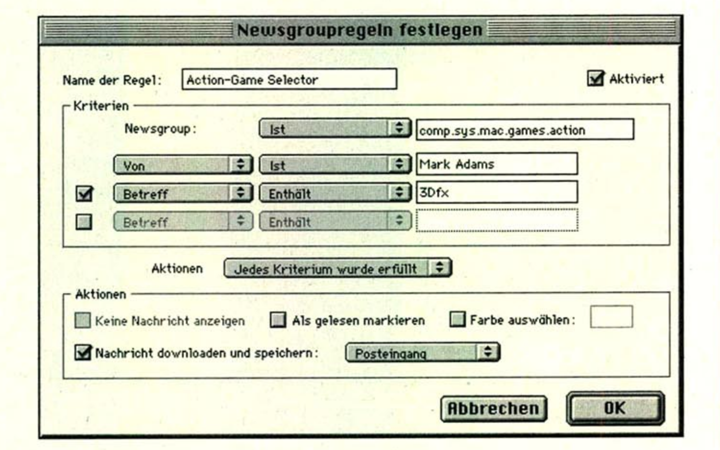
Auf der linken Seite befinden sich Ordner und abonnierte Gruppen. Praktischerweise ergänzt Outlook Express die Namen der Gruppen, sobald der Mauszeiger über ihnen stehenbleibt – siehe „alt.autos. corvette".

Alle Beiträge lassen sich nach Betreff, Absender oder Sendedatum auflisten. Auch lassen sich Mails mit Anhang auffinden.

Mit diesen kleinen Symbolen läßt sich das Fenster von Outlook Express verändern.

Das Preview-Fenster im unteren rechten Drittel gibt eine Vorschau auf den Inhalt der Mail, egal ob es sich dabei um Text- oder Bilddaten handelt.

Newsgruppen-Filter in Outlook Express

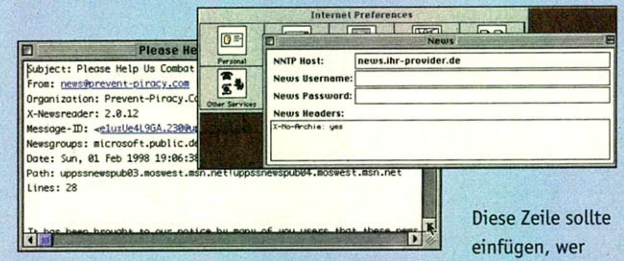


Newsgroupregeln ist eine lustige Übersetzung, denn gemeinhin heißen solche Befehlskombinationen Filter und eignen sich vor allem für die Offline-Arbeit. Sie können so etwa festlegen, wessen Beiträge zu einer Newsgruppe Sie auf gar keinen Fall und wessen Sie unbedingt sehen wollen. Nach einiger Zeit der Beobachtung einer Newsgruppe läßt sich auf diese Art eine Menge Arbeit angenehm automatisieren.

In unserem Fall durchforstet Outlook Express die Newsgruppe „comp.sys.mac.games.action" nach solcher Mail von Mark Adams, deren Betreff-Zeile den Begriff „3Dfx" enthält, um diese sodann in unserem Postfach zu sichern.

Archivieren unterbinden

■ Ein Newsgroup-Beitrag besteht nicht nur aus dem Nachrichtentext, sondern auch aus dem Header, in Outlook Express „Internet-Kopfinformation" genannt. Darin enthalten sind natürlich der Absender, die Gruppe oder die Gruppen, an die der Artikel adressiert ist, und die Subject- oder Betreffzeile. Diese Angaben fungieren auch als Befehle für den Transport des Beitrags. Wer eine News liest oder heruntergeladen hat, kann sich im Menü „Ansicht" unter „Quelltext" weitere Kopfinformationen anzeigen lassen. Etwa den Pfad mit den Rechnern, über die der Beitrag schon transportiert wurde, eine einzigartige Kennnummer für diese eine Nachricht und anderes mehr. Die Zeile „X-Newsreader" zeigt an, mit welcher Software der Beitrag erstellt und gesendet wurde. Und die Zeile „X-No-Archive: yes" dient gewissermaßen als Archivierverbot.



Diese Zeile sollte einfügen, wer verhindern will, daß seine NetNews für immer von Suchdiensten gespeichert wird. Sie muß nicht, kann aber verhindern, daß Ihr Beitrag noch Jahre später wiedergefunden wird – je nachdem, wer vorgehabt hat, Ihre News zu sichern. Eleganterweise trägt man „X-No-Archive: yes" im für zusätzliche News-Header-Zeilen vorgesehenen Feld von Internet Config ein, aus dem sich Outlook Express sowieso bedient. Der Befehl gilt dann für jeden Newsserver, den Sie mit Outlook Express ansteuern. ■

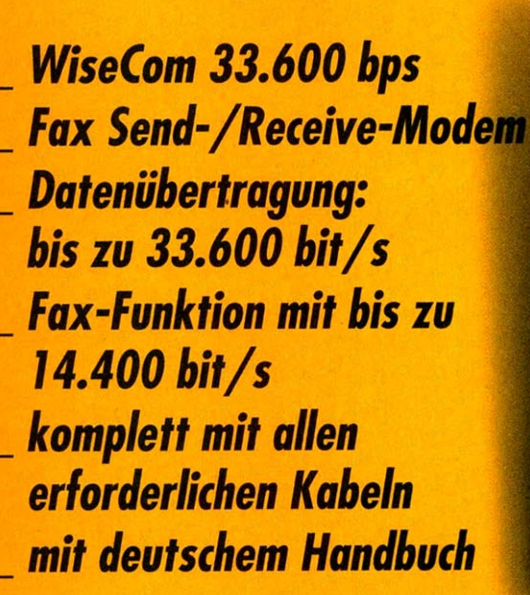


März-Special

bis 31.03.1998

und nur solange der Vorrat reicht!

WiseCom 33.600 bps inkl. Mega-Software!



- WiseCom 33.600 bps Fax Send-/Receive-Modem
- Datenübertragung: bis zu 33.600 bit/s
- Fax-Funktion mit bis zu 14.400 bit/s
- komplett mit allen erforderlichen Kabeln
- mit deutschem Handbuch

Abbildungen sind Retailverpackungen und dienen nur zur Wiedererkennung.

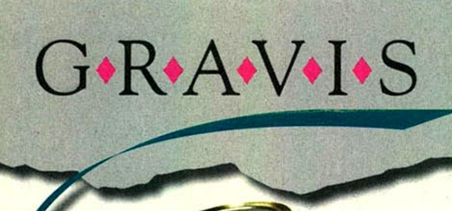


*Vollversion auf CD mit Onlinedokumentation

Meilensteine des Erfolgs:

- 1988: Start als erstes Mailorderhaus im deutschen Applemarkt
- 1991: Eröffnung der ersten GRAVIS Shops
- 1996: Die ersten GRAVIS MacOS-Computer erobern den Markt; GRAVIS – Bestes Mailorderhaus (MacUp Meilenstein)
- 1997: GRAVIS – Bester deutscher Apple Händler (MacUp Meilenstein); GRAVIS – Bestes Mailorderhaus (MacUp Meilenstein)
- 1998: Die GRAVIS Preis-Offensive: Jeden Monat ein Wahnsinns-angebot

GRAVIS Mail • Franklinstraße 8 • 10587 Berlin • Fon: 030-390 22-222 • Fax: 030-390 22-229





GRAVIS System Update CD

Mac OS 8.1 ...und vieles mehr

GRAVIS DOSe mit Virtual PC dt. und IBM DOS dt.
ohne Mehrpreis
bei Kauf eines MacOS-basierten Computers bei GRAVIS

NUR BEI GRAVIS
SOFTEXPRESS
Tel. 030/397 80 9-50

GRAVIS Graphics Collection 1
Quark Xpress 4.0 dt. Multilingual (inkl. Passport), Photoshop 4.0 dt (CD) Bundle Version, Corel DRAW 6 Suite (OEM), inkl. Corel DRAW 6 dt. für Power Mac ... 4.299,-

GRAVIS Graphics Collection 2
Freehand 7.0 dt. (CD), Photoshop 4.0 dt (CD) Bundle Version, Corel DRAW 6 Suite (OEM), inkl. Corel DRAW 6 dt. für Power Mac 1.599,-

GRAVIS Graphics Collection 3
Illustrator 7.0 dt. (CD), Photoshop 4.0 dt (CD) Bundle Version, Corel DRAW 6 Suite (OEM), inkl. Corel DRAW 6 dt. für Power Mac 1.999,-

Adobe Publishing Collection 2 für Power Mac
PageMaker 6.5, Photoshop 4.0, Illustrator 7.0 dt, Acrobat 3.0, Streamline, Dimensions 3.0, ... 4.399,-
Quark Xpress 4.0 dt. (CD) Multilingual, inkl. Passport 3.799,-
Macromedia Freehand 7.0 dt. (CD) 999,-
PageMill 2.0 dt. & SiteMill 2.0 dt. für Power Mac 269,-
MS Office 4.2.1 dt. (CD)
Excel 5, Word 6, PowerPoint, Mail, mit Online-Dokumention 1.099,-
GoLive CyberStudio 2.0 dt. 649,-
Adobe Illustrator 7.0 dt. (CD) 1.399,-
Adobe Pagemaker 6.5 dt. (CD) 2.099,-
Macromedia DMS 6 dt. (CD)
Director Multimedia Studio 6
Director 6, Extreme 3D, xRES, Sound Edit 16, Deck II, multilingual 2.399,-
Macromedia Director 6 dt. (CD) multilingual 1.999,-
Retrospect 4.0 dt. Für Power Mac 499,-
Omnipage Direct 2.0 dt. 229,-
RagTime 4.2 dt. 1.099,-
Filemaker 4.0 dt. 499,-
Expression 1.0 dt., vektororientiertes Zeichenprogramm 879,-

DRUCKER + ZUBEHÖR

Epson Stylus Color 600 .... 499.-
Epson Stylus Color 800, 1440x720 dpi 699.-
Epson Stylus Color 1520, 1440 dpi, DIN A3 .... 1.799.-
Epson Stylus Color 3000, 1440 dpi, DIN A 2 .... 4.199,-
Epson Stylus Photo 699,-
Epson Stylus Postscript-RIP für Stylus Color 800/1520 299,50
HP DeskJet 870 CXI, 600 dpi, Color 699,-
Canon BJC-4550, 720x360 dpi, DIN A3, Color ... 719,-
Canon BJC-4650, 720x360 dpi, DIN A3, Color ... 849,-

Tintenpatronen/Toner von Apple, HP, Canon und Epson in allen Shops vorrätig

INKJET-SPEZIALPAPIER

TRON DIN A3 90/2 200 Blatt 49,90
TRON DIN A4 für Fotodrucke, 50 Blatt 79,90
TRON DUO A4 50 Blatt (für beidseitigen Farbausdruck) ..19,90
XEROPRINT A4 500 Blatt (80g, chlorfrei gebleicht) 9,90

GRAVIS SafetyPack NEU

Der Doktorkoffer für alle MAC OS-Nutzer

Norton Utilities 3.5 dt.**
— Datenrettungsprogramme helfen bei der Wiederherstellung nach einem Datencrash

FlashBack e.**
— das neue ultimative Tool zum Absichern Ihrer Dateien

Data Saver dt.**
— die einfachste und zuverlässigste Methode zur Sicherung Ihrer Daten

SAM 4.0 dt.**
— SAM blockt Viren automatisch ab und repariert infizierte Dateien mit Leichtigkeit



149,–

*** Vollversion auf CD mit Onlinedokumentation*
Abbildungen sind Retailverpackungen und dienen nur zur Wiedererkennung

Bei Kauf eines Computers bei GRAVIS oder Peripheriegerätes ab **349,- DM Verkaufspreis**

GRAVIS ToolBox NEU

RAM Doubler 2 dt.*
— verdreifacht Ihren Speicher
— spart Speicherplatz für systemeigene Power Mac-Anwendungen
— optimiert für Mac OS 8 und PPC

Speed Doubler 8 dt.*
— Kopiervorgänge bis zu 3x schneller
— Zip- u. Jaz-Laufwerke bis zu 40 % schneller
— Leistungssteigerung um bis zu 100% für 68K-Anwendungen auf PPC
— entwickelt für Mac OS 8

Spring Cleaning 2.0 e.*
Die Nr.1 der Deinstallationsprogramme!
— entfernt überschüssige und doppelte Dateien, Anwendungen, Ordner, Aliase, Fonts, Preferenzen etc. nach deren Auflistung
— Mac OS 8 kompatibel

StuffIt Deluxe 4.5 e.**
Komprimierungs-Software
— mountet ShrinkWrap-Disk Images
— alle gängigen Komprimierungsformate werden verarbeitet
— optimiert für Mac OS 8

149,–

**Vollversion auf Diskette mit Dokumentation, ** Vollversion auf CD mit Onlinedokumentation*
Abbildungen sind Retailverpackungen und dienen nur zur Wiedererkennung

Bei Kauf eines Computers bei GRAVIS oder Peripheriegerätes ab **349,- DM Verkaufspreis**



Color StyleWriter 4500



— bis zu 600x600 dpi s/w
— bis zu 600x300 dpi Farbe
— Hervorragende Programme zur Bildbearbeitung und zum entwerfen von Bannern, Grußkarten und vielem mehr
— mit 1000 Clip-Arts
— mit weiteren 24 extra Bitstream Fonts
— inkl. verschiedener Papiersorten



549,–

Softexpress – schnell • preiswert • zuverlässig – über GRAVIS Mail

GRAVIS



Power Mac G3 DT/233*

32/4GB/24xCD/L2

EASY-LEASING schnell, sicher, preiswert! ab 153,– monatliche Leasingrate, bei einer Laufzeit von 36 Monaten

- PowerPC G3 750 Prozessor/233MHz
- 512KB Backside L2 Cache
- 32 MB Hauptspeicher
- 4 GB Festplatte
- 24x CD ROM-Laufwerk
- 2 MB Video SGRAM
- 10BaseT Ethernet





Symbolfoto

233 MHz
3.999,–



Power Mac 5500/225*

32/2GB/24xCD/L2/33,6 Modem

- PowerPC 603e Prozessor 225 MHz
- 256KB Level-2-Cache
- 32 MB Hauptspeicher
- 2 GB Festplatte
- 24x CD ROM-Laufwerk
- 33,6 kbps Modem

EASY-LEASING schnell, sicher, preiswert! ab 124,– monatliche Leasingrate, bei einer Laufzeit von 36 Monaten



inkl. Color StyleWriter 4500 ~~3.998,–~~ 3.499,–

PowerBook 1400*

PowerBook 1400cs	PowerBook 1400c
166 MHz	166 MHz
11,3" Passiv Matrix Display	11,3" Aktiv Matrix Display
16 MB Hauptspeicher	16 MB Hauptspeicher
1,3 GB Festplatte	2,0 GB Festplatte
8x CD ROM-Laufwerk	8x CD ROM-Laufwerk
3.699,–	4.499,–




Symbolfoto

*INKL: GRAVIS DOSe MIT VIRTUAL PC DT. UND IBM DOS 7.0 DT.



GRAFIKKARTEN

Produkt	Preis
MacPicasso 540, 4MB PCI-Karte	399,-
Mac 3D Overdrive f. Mac Picasso 540	699,-
Bundle: Mac Picasso 540 + Mac 3D Overdrive	999,-
ProFormance II 40, PCI-Grafikkarte	999,-
ProFormance II 80/250, Grafikkarte	1.999,-

MONITORE

Produkt	Preis
ProNitron F1702, 1024x768/75 Hz	899,-
Sony Multiscan 100 ES, 15" Monitor	699,-
Sony Multiscan 200 SX, 17" 1280x1024/65 Hz	1.099,-
ProNitron 17/500, 1280x1024/75 Hz	1.299,-
ProNitron 17/500, inkl. ProFormance 40	1.799,-
ProNitron 20/300, 1920x1080/72 Hz	2.399,-
... inkl. ProFormance 80 PCI-Grafikkarte	2.699,-
Quato 20", 1280x1024/75Hz	2.449,-
d2 electron 21" Farbmonitor 1600x1200/75 Hz mit Diamontron Bildröhre	2.999,-
ELSA ECOMO 24H96 24" Farbmonitor, 16:10, 1920 x 1200/76 Hz	5.999,-
...inkl. ProFormance 80/250, PCI-Grafikkarte	6.999,-
Philips 4500 AX 14,5", TFT, LCD mit Stereolautsprecher, 1024x768/75 Hz	5.499,-

POWER MACS

Produkt	Preis
Power Mac 5500/275 32/4GB/L2/TV/33,6 Modem	3.999,-
PowerBook 3400 c /240 16/3/12xCD/Ethernet	7.499,-

Color StyleWriter 4500

Aufpreis bei Kauf eines Computers bei GRAVIS 499,-

GRAVIS Mail • Franklinstraße 8 • 10587 Berlin • Fon: 030-390 22 222 • Fax: 030-390 22 229



UPDATES

- ... auf HardDisk Toolkit 2.5 e. PE (CD) 49,90
- ... auf Norton Utilities 3.5 dt. (CD) 119,-
- ... auf Speed Doubler 8.0 dt. * 49,90
- ... auf RAM Doubler 2 dt. * 49,90

* gegen Abgabe der Diskette mit alter Version

SPIELE & EDUCATION

- Art Dabbler dt. (CD) 99,90
- Burn Cycle dt. (CD) 29,90
- Caesar II dt. (CD) 49,90
- Ceremony of Innocence dt. (CD) 99,90
- Die Siedler II dt. (CD) 99,90
- F/A 18-Hornet 3.0 e. (CD) 99,90
- GRAVIS GamePack Vol. 2 GRAVIS Joystick, A-10 Attack SE e. (CD), A-10 Cuba SE e. (CD), F/A Hornet 2.01 (CD), System Shock e. (CD) 169,-
- MechWarrior 2 e. (CD) 69,90
- Moving Puzzle: Nature Events dt. (CD) oder andere Motive ... je 19,90
- Racing Days R dt. (CD) 109,-
- Riven dt. (CD) 99,90
- Secrets of the Luxor dt. (CD) 39,90
- Takeru dt. (CD) 69,90
- Zork Nemesis e. (CD) 49,90
- Comanche dt. (CD) 29,90
- FMF Game Collection V1, V2 (CD) .... je 29,90
- Steuerfuchs '97 dt. (CD) 69,90

CASE LOGIC – TASCHEN

- Taschen für JazDrive 39,90
- Ledertasche für 24 CDs 29,90
- Tasche für 36 CDs 39,90
- Kabelbinder 9,90

BÜCHER

- Das Buch zu Mac OS 8 49,-
- Web Design 98,-
- Webphoning + Net Fax 59,-

☞ Top-Aktuell ☆ Sonderangebot ✌ Edutainment

GRAVIS MT 200*





- 200 MHz PowerPC/603e Prozessor
- 256KB Level-2-Cache
- 16 MB Hauptspeicher
- 2 GB Festplatte
- 8x CD ROM-Laufwerk
- MacOS 8.0 dt.

200 MHz | 256K | 2 GB



GRAVIS MT 240*

- 240 MHz PowerPC/603e Prozessor
- 512KB Level-2-Cache
- 32 MB Hauptspeicher
- 2 GB Festplatte
- 24x CD ROM-Laufwerk
- MacOS 8.0 dt.



* inkl. GRAVIS DOSe mit Virtual PC dt. und IBM DOS 7.0 dt.

GRAVIS TT Pro*

- PPC 750 Prozessor (G3)
- 1 MB Backside Cache NEU
- ZIP-Laufwerk
- 12xCD ROM-Laufwerk
- MacOS 8.0 dt.











* inkl. GRAVIS DOSe mit Virtual PC dt. und IBM DOS 7.0 dt.

GRAVIS TT Pro 250/166*

- 250 MHz/PPC 750 Prozessor
- 48 MB Hauptspeicher
- 6,4 GB SCSI-Festplatte
- 128 Bit Hochleistungsgrafik mit 4 MB VRAM (Formac Proformance)



GRAVIS TT Pro 266*

- 266 MHz/PPC 750 Prozessor
- 80 MB Hauptspeicher
- 4,5 GB UltraWide SCSI-Festplatte
- 128 Bit Hochleistungsgrafikkarte mit 8 MB VRAM (Formac Proformance)



ProNitron F1702 bei Kauf eines Computers bei GRAVIS 799,–

Alle Lieferungen erfolgen per UPS: Zahlung per Barnachnahme oder Kreditkarte ist möglich. Vorkasse auf Anfrage!

GRAVIS

OKIPAGE 4m

Laserscharfer Druck für Ihren MacOS-Computer

- LED-Drucker, elektrografisches Verfahren
- 4 Seiten pro Minute
- 600 dpi
- 512KB Speicher
- Papierformate: A4 bis 120g/qm, Briefumschläge, Overhead-Folien, Etiketten




599,-

GRAVIS System Update CD

Mac OS 8.1

...und vieles mehr



NEU

9,90

Zip Drive, extern inkl. Disk 100 MB




299,-

Jaz Drive, extern inkl. Disk 1GB



599,-

KOMMUNIKATION

Artikel	Preis
Zoom Modem 33.6, extern	219,-
Zoom Modem 56K, extern	329,-
GRAVIS TRICCYMac Komfort-Euro-ISDN-TK-Anlage	349,-
Spiga ISDN GeoPort Adapter, extern	649,-
Telefonbuch Deutschland 10/97 (CD)	29,90
Telefaxbuch Deutschland 10/97 (CD)	24,90
Gelbe Seiten Deutschland 10/97 (CD)	39,90

GRAVIS ModemPack



299,–

Sportster Flash 56000 bps

- Hochleistungsmodem
- Download mit bis zu: 56.000 bit/s
- Upgradefähig durch Flash-Rom
- X2-Technologie

- + Communicate Lite dt.*
- + FaxExpress Solo 4.0 dt. Lite*
- + Special Bonus CDs ...

*auf CD mit Onlinedokumentation

SCANNER/-SOFTW. & DIG. KAMERAS

Artikel	Preis
ScanMaker 330, 30 Bit, 300x600 dpi	349,-
ScanMaker 630, 30 Bit, 600x1200 dpi	549,-
ScanExpress 12000 SP, 36 bit, 600x1200 dpi	399,-
Paragon 1200 SP, 30 Bit, 600x1200 dpi	499,-
Durchlichtaufsatz für Paragon 600, 800 IISP	389,-
Umax Astra 600S, 30 Bit, 300x600 dpi, single pass	249,-
Umax Astra 1200S, 30 Bit, 600x1200 dpi, single pass	449,-
Agfa SnapScan 310, 30 Bit, 300x600 dpi	399,-
Agfa Snap Scan 600, 30 Bit, 600x1200 dpi	749,-
...Diaaufsatz für SnapScan 300/600	399,-
Agfa StudioStar, 30 Bit, 600x1200 dpi	1.299,-
Adobe PhotoShop 4.0 dt., bei Kauf eines Scanners	549,-
TextBridge 3.0 dt.	99,90
Casio QV-100, 4 MB, bis 192 Bilder	699,-
Casio QV-300, 4 MB, bis 192 Bilder, 2 Festbrennweiten	999,-

IXMicro TurboTV PCI-TV-Karte

für alle MacOS-basierten Computer mit PCI-Steckplatz



299,–

10 CD-Rohlinge

Markenqualität gold/gold



39,90

...inkl. Astarte CD Copy

GRAVIS Edition

49,90

LAUFWERKE & SPEICHERMEDIEN

Artikel	Preis
Philips 230 MB MO-Laufwerk, inkl. 10 Cartridges	599,-
TraxWriter CDE 420 ext., 4fach Brenn-, 12fach Lesegeschwindigkeit	1.199,-
ProWrite 46 HP, 4fach Brenn-, 6fach Lesegeschwindigkeit	999,-
Festplatte 2 GB, intern (SCSI)	439,-
Festplatte 6,4 GB, intern (SCSI)	899,-
Festplatte 2 GB, extern	599,-
Festplatte 4 GB, extern (Standard-Gehäuse)	899,-
Disk für ZIP Drive, 100 MB	29,90
Cartridge für JAZ Drive, 1 GB	199,-
Cartridge für MCD, 750 MB	149,-
Cartridge für EZ, 135 MB	39,90
88 MB Cartridge (3er Pack: 269,- DM)	99,90
200 MB Cartridge (3er Pack: 349,- DM)	139,-

Das Jahresabo

Jederzeit kündbar!

Ja, ich bin so frei. Her mit dem Know-how ohne Zwänge.



Das ist ganz nach meinem Geschmack: Viel Durchblick ohne Verpflichtung. Jeden Monat, so lange ich will, Mac MAGAZIN & MACeasy im Abo bekommen. Mit reichlich aktuellen Infos, Tests, Neuvorstellungen und jeder Menge Tips, Tricks und Klartext in Sachen Macintosh. Und jedesmal mit der einzigartigen CD-ROM. Und das günstiger, schneller, sicherer und bequemer als am Kiosk.

Bitte ausreichend frankieren

Werbeantwort

inter abo Betreuungs-GmbH
Mac MAGAZIN & MACeasy
Abonnentenservice
Postfach 10 32 45

20022 Hamburg

Das Probeheft

Kostenlos, für jemanden Ihrer Wahl.

Ja, ich will, daß es andere mit Mac MAGAZIN & MACeasy genauso einfach haben wie ich.





So geht's doch nicht weiter. Als Leser von Mac MAGAZIN & MACeasy ist man immer auf dem neuesten Stand, was Macintosh angeht. Und will man sich mal mit jemandem darüber unterhalten, versteht der oft nur Bahnhof. Deshalb soll ein Mensch meiner Wahl in den Genuß der Infos, Tests, Neuvorstellungen, Tips, Tricks und des Klartexts in Sachen Macintosh kommen. Schickt dem Menschen ein Probeheft, damit er merkt, was er verpaßt.

Bitte ausreichend frankieren

Werbeantwort

inter abo Betreuungs-GmbH
Mac MAGAZIN & MACeasy
Leserservice
Postfach 30 05 20

10975 Berlin

Das Probeheft

Jetzt gratis ComputerFoto kennenlernen.

Ja, ich will mir ein Bild von digitaler Fotografie machen.



Das kommt mir gerade recht. Digitale Fotografie reizt mich ganz besonders, und ich möchte gerne mehr darüber erfahren. Darum, her mit dem Probeheft von ComputerFoto, dem einzigen Magazin, bei dem sich alles ums digitale Bild dreht. Ich bin schon jetzt gespannt auf die Tests, Trends und Technikberichte, auf die Reportagen, Workshops, Meinungen und Fotoimpressionen. Und natürlich auf die redaktionelle, das Heft ergänzende, multimediale CD-ROM, die es zu jeder Ausgabe gibt.

Bitte ausreichend frankieren

Werbeantwort

inter abo Betreuungs-GmbH
ComputerFoto-Leserservice
Postfach 30 05 20

10975 Berlin

Ja, ich abonniere 12 Ausgaben Mac MAGAZIN & MACeasy. Das Abo gilt für ein Jahr und kostet 129,- DM* statt 153,60 DM im Einzelverkauf (Ausland: zzgl. 24,- DM Porto und Versand). Ich kann mein Abo jederzeit schriftlich kündigen.

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

PKJK

◯ Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Kontonummer

◯ Gegen Rechnung

◯ Bequem und bargeldlos mit Kreditkarte

Gültig bis Ende [/]

16stellige Kreditkarten-Nummer

◯ American Express ◯ Visa Card ◯ Diners Club ◯ Eurocard

Garantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) bei der inter abo Betreuungs-GmbH, Hamburg, widerrufen. Die Kenntnisnahme dieses Hinweises bestätige ich durch meine 2. Unterschrift.

Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

*Schüler und Studenten erhalten gegen Nachweis 10% Rabatt.

Memo

Ich habe am [ ] ein Abonnement **Mac MAGAZIN & MACeasy** (12 Hefte) für 129,- DM* inkl. Porto und Versand (Ausland: zzgl. 24,- DM Porto und Versand) bestellt. Ich kann mein Abo jederzeit schriftlich kündigen.

Garantie:
Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) bei der **inter abo Betreuungs-GmbH, Postfach 10 32 45, 20022 Hamburg** widerrufen.

Ja, ich bin für die totale Aufklärung. Schickt bitte dem untenstehenden Menschen ein Probeheft von Mac MAGAZIN & MACeasy.

Ihr wollt wissen, wer der großzügige Kenner und Gönner ist? Kein Problem, hier ist auch meine Adresse:

PH

Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

&Maceasy Mac MAGAZIN

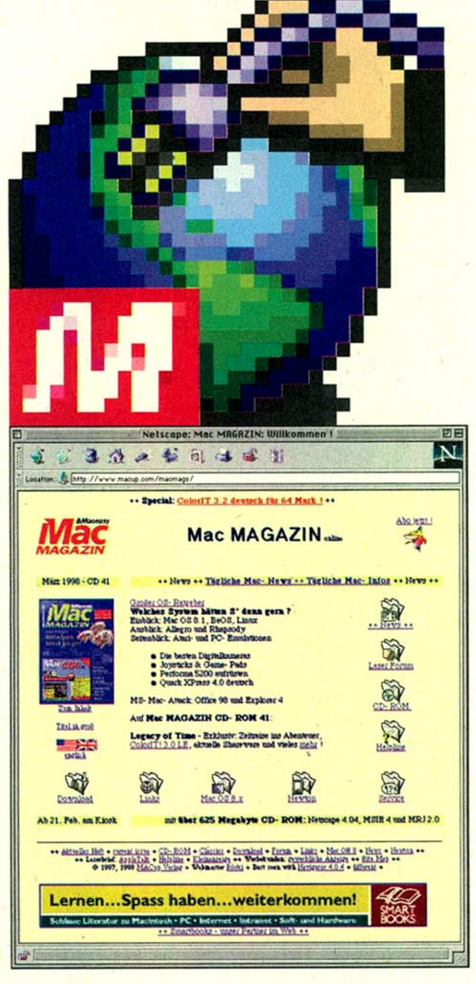
Ja, ich möchte ComputerFoto unbedingt kennenlernen. Schicken Sie mir ein Probeheft.

PE

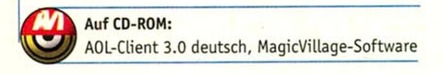
computer FOTO

Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

Service online



„Wir müssen ins Internet...", läßt IBM im Werbefernsehen sagen. **Mac MAGAZIN ist schon da** – und zwar seit April 1995. Jetzt bieten wir Ihnen online noch mehr.



Auf CD-ROM:
AOL-Client 3.0 deutsch, MagicVillage-Software

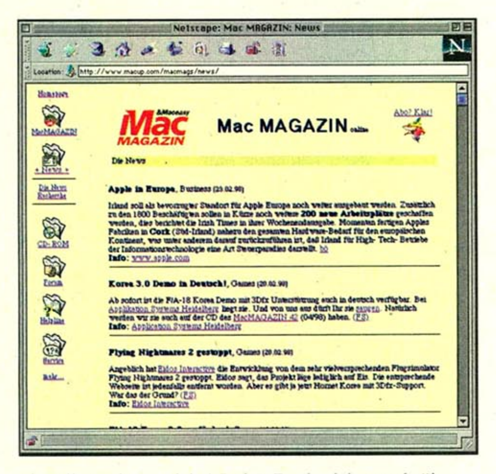
Unter der Internet-Adresse www.macup.com/macmags erwarten Sie täglich aktuelle Infos aus der Mac-Szene und vom Geschehen auf dem Mac-Markt. Natürlich erfahren Sie hier auch, was im jeweils neuen Heft steht, noch bevor dieses am Kiosk in gedruckter Form zu haben ist. Und weil das Mac MAGAZIN dank des Internets weit mehr Leser erreicht als die Macintosh-Freunde in der deutschsprachigen Welt, übersetzt unser amerikanisches Büro in San Francisco als besonderen Service Inhaltsverzeichnis und Vorschau ins Englische.

Von zu Hause aus können Sie sich auch darüber informieren, was sich auf unserer monatlichen CD-ROM befindet. Die Highlights und die besonders begehrten Updates und Treiber listet Ihnen unsere CD-ROM-Seite im Web auf.

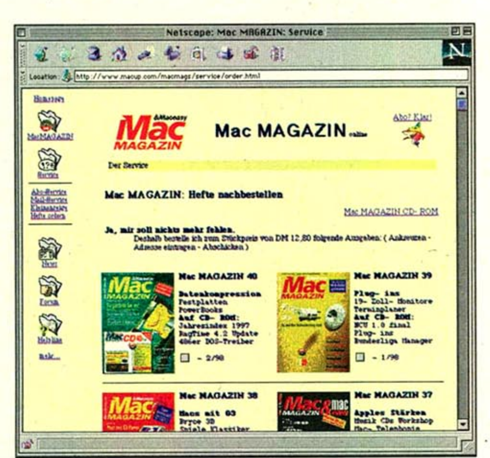
Aktualität, Interaktivität und Service haben wir uns für die Online-Ausgabe des Mac MAGAZINs auf die Webseiten geschrieben. Das merken Sie nicht zuletzt, wenn Sie sich mit dem Webbrowser in unser reges Diskussionsforum im MagicVillage – ein First-Class-Mailbox-System – einklinken. Hier bekommen Sie schnellen Rat und tatkräftige Hilfe von anderen Lesern wie auch von den Mac-MAGAZIN-Redakteuren. Doch als Besonderheit verkürzt Ihnen die neue Service-Sektion online den Weg in die Redaktion. Alle Redakteure erreichen Sie über ein neues Eingabeformular per E-Mail. Auf diese Weise können Sie gezielte Fragen an die zuständige Person stellen, Verständnisprobleme zu Artikeln klären oder Vorschläge für künftige Ausgaben unterbreiten.

Ein Tip: Nutzen Sie das Zusammenspiel von Heft, CD und Internet. Mailen Sie Download-Links für Software, die Sie interessiert, direkt an die CD-Redakteure beim Mac MAGAZIN. Mit ein bißchen Chance und Gespür für den richtigen Zeitpunkt finden Sie die begehrten Programme und Updates vielleicht schon auf unserer nächsten Cover-CD. So ersparen Sie sich langwierige Downloads und gewinnen kostbare Online-Zeit – die Telekom verdient schließlich im Takt des Gebührenimpulses.

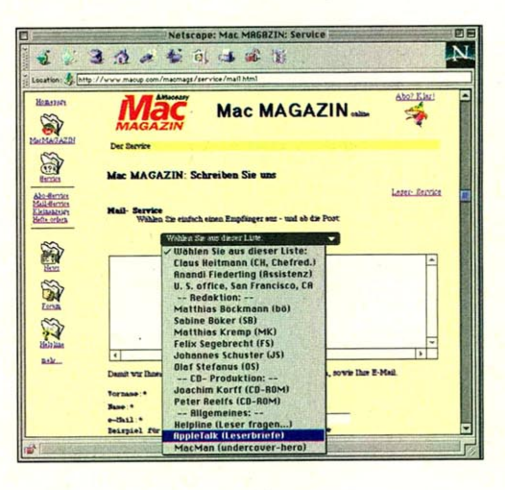
Vollkommen neu bieten wir zusätzlich zum gedruckten Formular im Heft auf unseren Internet-Seiten die Möglichkeit, zurückliegende Ausgaben inklusive CD nachzubestellen. Auf diese Art und Weise beziehen Sie unkompliziert Programme, die Ihnen vielleicht fehlen, weil Sie noch kein Abo abgeschlossen haben. Abonnieren geht natürlich auch online. Die Software, die Sie brauchen, finden Sie auf der Ihnen vorliegenden Scheibe zum Heft. Sie müssen ins Internet! ■ BÖ



Aktueller geht es nicht! Jeden Tag berichten wir über Neues aus dem Mac-Markt. Im News-Archiv finden Sie gezielt Wissenswertes rund um den Macintosh.



Vervollständigen Sie Ihre Sammlung von Mac MAGAZINen, indem Sie bequem fehlende Hefte via Internet bestellen.



Nutzen Sie die Kontaktangebote auf unserem Webserver. Wir freuen uns auf Anregungen und Kritik. Vorbei ist auch die Quälerei mit dem gedruckten Formular für Ihre Kleinanzeigen: Die nehmen wir jetzt auch auf dem Web-Wege entgegen.

AOL auf dem Vormarsch, T-Online weiter Marktführer





■ Der Onlinedienst AOL wächst schnell: Innerhalb von zwölf Monaten hat sich die Zahl der Mitglieder in Deutschland auf über 500 000 verdoppelt. Mit insgesamt 1 Million Mitgliedern in Europa und 11 Millionen weltweit hat AOL ihre erdumfassende Führungsposition ausgebaut. In deutschen Landen ist jedoch T-Online – vor allem dank Homebanking – mit geschätzten 1,2 bis 1,4 Millionen Mitgliedern noch immer der unangefochtene Marktführer. Sicherlich ist dies einer der Gründe, warum deutsche AOL-User nicht befürchten müssen, von der in den USA anstehenden Preiserhöhung tangiert zu werden – im Gegenteil: AOL bietet vielmehr in Kürze die flächendeckende Einwahl zum Ortstarif an. FS

Homebanking für alle?

■ Nicht etwa die Onlinedienste von Bertelsmann, sondern eine Berliner Firma namens Isoft könnte T-Online in arge Schwierigkeiten bringen. Auf der Cebit will das Unternehmen erstmals ein Produkt präsentieren, das es erlaubt, T-Online-Lösungen, die im CEPT-Standard vorliegen, ohne großen Aufwand im Internet zu präsentieren. In Echtzeit will „CATway", so der Name, die einzelnen Komponenten des CEPT-Codes in HTML konvertieren. Somit sei CATway nach Ansicht von Isoft absolut geeignet, um sicherheitsempfindliche T-Online-Anwendungen schnell und sicher ins Internet zu bringen.

Für die Banken bedeutete dies, die komplette auf CEPT abgestimmte Hard- wie Software-Installation weiternutzen zu können, während die Anwender unabhängig vom Provider und Browser auf das Homebanking-Angebot ihres Bankinstituts zugreifen könnten. Ein weiterer Vorteil von CATway soll in der Tatsache liegen, daß es ohne Plug-ins und ohne Java-Applets auskommt. Ob sich eine Möglichkeit wie diese jedoch letztlich durchsetzen kann, ist in erster Linie von der Akzeptanz der Bankinstitute abhängig. FS

Info: Isoft, www.isoft.de;
auf der Cebit: Halle 14, Stand J44



Kostenlose Netzcomputer für alle?

■ Thomas Middelhoff, der zukünftige Chef des Medienkonzerns Bertelsmann, glaubt, daß es in nicht allzu ferner Zukunft quasi kostenlose Netz-PCs für jedermann geben wird. Er sieht dies als eine logische Konsequenz aus den – derzeit noch eher bescheidenen – Zuwachsraten im Onlinegeschäft. Im kommerziellen Markt, so Middelhoff, sei eine Sättigung erreicht. Privatleute wiederum würden abwarten, bis es kostengünstige Netz-PCs gäbe, die als multifunktionale Telekommunikationsgeräte alle wichtigen Funktionen wie Internet-Zugang, E-Mail und natürlich klassische Telefonie in sich vereinen. Ähnlich wie derzeit schon die Handys könnten solche Geräte dann mehr oder weniger umsonst an den Nutzer gebracht werden. Das, so das dahinterstehende Kalkül, senkt die Akzeptanzschwelle, Einnahmen für die Anbieter sollen sich primär über die damit verbundenen Dienste realisieren. Im Falle von Bertelsmann würde dies entweder AOL oder CompuServe sein. Middelhoff prognostiziert einhergehend mit der wachsenden Popularität des Internets eine Stärkung der Onlinedienste, die mit ihrer einleuchtenden Oberfläche vor allem den Massenmarkt ansprächen. FS

Ticker

■ Jetzt noch schneller: **Softwaredownload beim Mac MAGAZIN.** Ab sofort verfügt unser ftp-Server über das **Genscher-Plug-in** und damit über eine größere Bandbreite. +++ Grund zur Freude für alle irischen Internet-Freaks: Der E-Mail-Client **Eudora Light** ist unter *www.eudora.com/eudoralight/* nun auch **in gälischer Sprache** verfügbar. +++ Das HTML-Autorensystem **CyberStudio** von Golive ist ab April in der Versionsnummer **3.0** zu haben. Zu den Neuerungen gehören die Implementierung der HTML-4-Spezifikationen inklusive Cascading Style Sheets sowie ein verbesserter JavaScript-Editor. Infos erhalten Sie unter *www.golive.com* +++ **SurfExpress**, der persönliche Proxyserver von Connectix (siehe Mac MAGAZIN 3/98) liegt in der Version **1.1.1** vor, die angeblich noch schnelleres Surfen erlaubt – auch mit Internet Explorer. *Info: www.connectix.com* +++ Viele Webmaster dieser Welt schwören auf **BBedit Lite** von Bare Bones Software, so auch unser Böcki. Die neueste Version heißt **4.1.** *Info: www.barebones.com/* +++ Apples **QuickTime 3.0** liegt mittlerweile in der Version f7 vor. Das f steht für **final candidate** und läßt auf eine baldige Veröffentlichung der endgültigen Version schließen. QuickTime 3.0 ermöglicht vor allem im Web multimediale Präsentationen – auch bei langsamen Modemverbindungen. +++ Interessierte Webmaster können an dem **Betatest** des Webservers **Webstar 3.0** teilnehmen. *Info: www.starnine.com/webstarbeta/* +++ In nur 40 Tagen wurde der **56-Bit-Schlüssel** der RSA Laboratories **geknackt.** Jedoch war dafür auch die geballte Rechenpower des weltweiten Rechnerverbunds Distributed Net notwendig. Das Ziel dieser als öffentlicher Wettbewerb durchgeführten Aktion war es, zu zeigen, daß eine 56-Bit-Verschlüsselung nicht mehr ausreicht.





Kultspiele kostenlos

Der Mac ist ein Multitalent: Nicht nur diverse Betriebssysteme laufen auf ihm, sondern auch jede Menge Daddelhallen- und Konsolenspiele – vorausgesetzt, man hat den **richtigen Emulator**. Felix Segebrecht hat sich auf dem Markt der Emulatoren umgeschaut.

Computers
- Amstrad CPC
- Amstrad PCW
- Apple I
- Apple II
- Apple ///
- Atari 800 series
- Atari ST
- BBC Micro
- Commodore 64
- Commodore Amiga
- CP/M
- Edsac
- IBM PC
- IBM Series/1
- Macintosh
- MIPS R2000
- MO5
- MSX
- PDP-8/E
- Sam Coupe
- Sinclair ZX81
- Spectrum QL
- Spectrum ZX
- TRS-80
- TRS-80 Color Computer
- VAX
- VIC-20

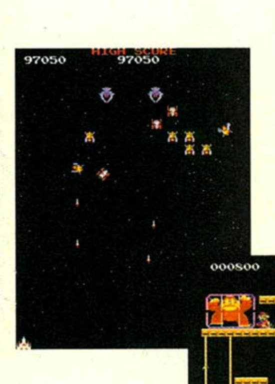
Consoles
- Atari 2600
- Atari 5200
- Colecovision
- Nintendo
- Intellivision
- PC Engine/TurboGrafx-16
- Sega Master System
- Sega Mega Drive/Genesis
- Super Nintendo
- TB-303/TR-808

Arcades
- Z80 Processor
- 68000 Processor
- 6809 Processor
- Vector-based
- MacMAME
- Space Invaders

Handheld Devices
- Gameboy
- Game Gear
- HP 48
- Pilot
- TI Calculators

Egal, wieviel Taschengeld es auch gab, gereicht hat es nie. Das galt vor allem für diejenigen, die von der Sucht nach Automatenspielen wie „Quix", „Galaga", „Donkey Kong", „Centipede" und wie sie alle hießen befallen waren.

Bei Kosten von einer Mark pro Spiel sammelten sich da ganz schnell hübsche Sümmchen an. Und wie das bei Süchten so ist, griff bald die Beschaffungskriminalität um sich: Da es eine Zeitlang möglich war, bestimmten Automaten den Geldeinwurf vorzugaukeln, indem man ihnen mit den damals noch recht neuen Zündern aus Elektrofeuerzeugen einen Stromschlag verpaßte, war dem Betrug Tür und Tor geöffnet. Doch schnell wurde dem ein Riegel vorgeschoben, und der Automat quittierte jeden Betrugsversuch mit einem unfreundlichen Sirenengeheul. Die darauf folgende Situation war etwa so angenehm, als würde man beim Schwarzfahren erwischt.



Hätten wird damals schon einen Mac mit heutigen Fähigkeiten gehabt, wären uns solche Erfahrungen erspart geblieben, denn es gibt mittlerweile Emulatoren, die vom Apple I über Taschencomputer wie den HP 48 bis hin zu Spielhallenautomaten und diversen Konsolen so ziemlich alles auf dem Macintosh darstellen, was in dieser Hinsicht denkbar ist (siehe obige Abbildung).

Technisch möglich wird dies durch die enorme Rechenkraft, die in PowerPCs und sogar in den 68040er Chips steckt, während wir es auf Programmiererseite insbesondere einigen Fanatikern zu verdanken haben, die mit viel Liebe zum Detail und zu den Spieleklassikern ans Werk gehen.

Zwei von vielen. Wir beschränken uns in diesem Artikel auf zwei dieser Emulatoren. Der eine heißt „MacMAME" (Multi-Arcade Machine Emulator) und emuliert die Hardware diverser Daddelhallen-Spielautomaten. Der andere emuliert – und jetzt bitte festhalten – Nintendos SNES (Super Nintendo Entertainment System), die Konsole, die „Donkey Kong", „Mario" und Co. ins Wohnzimmer brachte und bis vor kurzem noch ein Megaseller in den Spielwarenabteilungen der großen Kaufhäuser war.

Das SNES ist eine der leistungsfähigsten 16-Bit-Konsolen mit einem schnellen Grafikprozessor, der in der Lage ist, Real-Time-Effekte wie Skalierung und Transparenzen zu berechnen. Insgesamt gibt es drei SNES-Emulatoren, die sich ähneln wie Drillinge. Die derzeit besten heißen „Silhouette" und „SNES9X" und sind, wie die meisten Emulatoren, Freeware.

Es gibt ein Problem. Ein Emulator ohne ROMs ist wie ein Computer ohne Programme: nutzlos! So einfach es ist, an die Emulatoren zu kommen, so schwierig kann es sein, an die ROMs zu gelangen. Wer die Original-Cartridges besitzt, kann die ROMs mit einem speziellen Gerät auslesen und auf Festplatte speichern, um sie dann mit dem Emulator zu spielen.

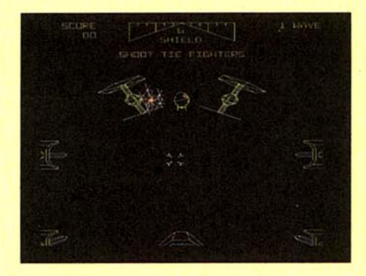
Das Verteilen dieser ROMs liegt jedoch in einer rechtlichen Grauzone. Jedem steht es frei, einen Emulator zu schreiben, doch die Rechte an den Spielen (den ROMs) besitzen die jeweiligen Hersteller. Und die wollen mit den von ihnen programmierten Spielen natürlich Geld verdienen. Wer also ROMs benutzt, ohne die Lizenzen dafür erworben zu haben, oder sie gar vertreibt, macht sich strafbar. Dennoch sind die ROMs für Emulatoren im Internet recht leicht zu finden. Darüber sind einige Hersteller, allen voran Nintendo, natürlich nicht besonders glücklich.

Man muß allerdings unterscheiden zwischen Emulatoren und ROMs für Automatenspiele, mit denen die Hersteller nun wirklich nicht mehr reich werden, und Emulatoren relativ moderner Geräten wie SNES, Gameboy oder Sega-Konsolen. Hier ist der Ärger durchaus verständlich, da die Entwicklung solcher Spiele immerhin eine Menge Geld kostet und es noch immer Cartridges für diese Konsolen zu kaufen gibt.

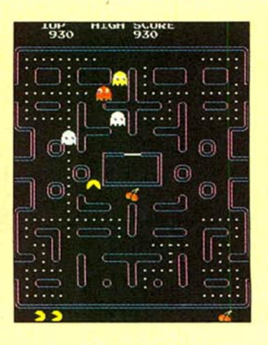
Etwas anders sieht es bei den ROMs für MacMAME aus. Im Prinzip gilt auch hier: ohne Lizenz kein legales Daddeln. Bislang sind jedoch keine Einwände gegenüber der Verteilung von ROMs für die ehemaligen Spielhallengames bekannt. Bis auf weiteres können Sie damit also schon mal wild drauflloszocken, während Sie auf die Konsolenspiele noch einen Gedanken verwenden sollten: Zwar wird die Nutzung von aus dem Internet gezogenen ROMs derzeit nicht gerade intensiv verfolgt, und bekanntlich gibt es keine Richter, wenn kein Kläger da ist; dennoch bleibt es illegal. Einige Hersteller dulden dieses Verfahren auch und bitten lediglich darum, die kopierten ROMs nur zu Testzwecken zu installieren und nach 24 Stunden wieder zu löschen.

Fazit. Es ist es schon faszinierend, daß ein herkömmlicher Power-Mac in der Lage ist, moderne Konsolen und geniale Automatenklassiker perfekt zu emulieren. Da Sie einige Emulatoren legal nur benutzen können, wenn Sie die Cartridges besitzen, können wir Ihnen ruhigen Gewissens nur die Benutzung von MacMAME ans Herz legen. Einen Installer für 68040- und für Power-Macs finden Sie auf unserer CD im Ordner „Spiele". Da die Distribution von Emulator und ROMs in Kombination untersagt ist, müssen Sie sich die ROM-Images aus dem Internet besorgen. Eine mit über 300 Titeln sehr umfangreiche ROM-Sammlung für MacMAME findet sich auf den deutschsprachigen Webseiten von House of Coins (siehe WWW-Tips).

Von MacMAME, dem Emulator, der die echten Klassiker der Computerspiele wieder zum Leben erweckt, waren wir wirklich begeistert! Was andere Emulatoren angeht: In einem Test war es für uns kein Problem, unter Zuhilfenahme bekannter Suchmaschinen wie Yahoo oder Altavista jede Menge ROMs zu finden. ■





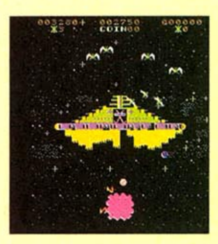


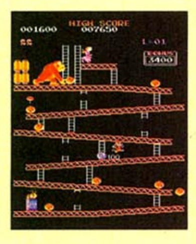
MacMAME

MacMAME hat das Zeug zum Kultprogramm; dank der Arbeit des Teams von House of Coins ist der Emulator teilweise lokalisiert. Man hat schon fast vergessen, welche Geschicklichkeit zum Beispiel „Donkey Kong" einem abverlangt. Dagegen sind manche modernen Games Peanuts. Dieses Stück Gratissoftware begeisterte uns. Die Screenshots sprechen für sich.

MacMAME	
System...	PowerPC (MacMAME 0.30.1) oder 68040 (MacMAME 0.28)
Preis	Freeware
Bezugsquelle	Auf unserer CD oder bei House of Coins

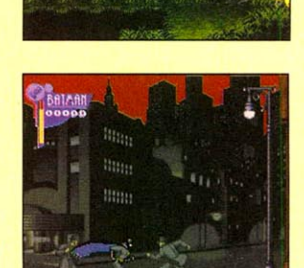








SNES-Emulatoren



Wer diese Emulatoren nutzen möchte, muß im Prinzip die eigenen Cartridges auslesen. Wer ROM-Images im Zugriff hat, wird feststellen, daß auf diesen Emulatoren der Großteil aller SNES-Spiele in erstklassiger Qualität auf dem Mac läuft. Wir würden Nintendo raten, die Rechte an diesen Emulatoren zu kaufen, den brillanten Programmierern zu Lohn und Ruhm zu verhelfen und mit ROM-Image-Sammlungen der durchaus genialen Nintendo-Spiele ein paar Mark auf dem Mac-Markt zu verdienen. Wir jedenfalls würden dafür Geld ausgeben. Das widerspricht zwar dem Shareware-Gedanken, ist aber immer noch besser, als mit dem Gefühl der Illegalität leben zu müssen. Und wer sagt, daß ein von Nintendo autorisierter Emulator plus ROMs teuer sein müßte? Gleiches gilt übrigens für den Konkurrenten Sega!

SNES-Emulatoren	
System...	PowerPC
Preis	Freeware
Bezugsquelle	Emulation.Net







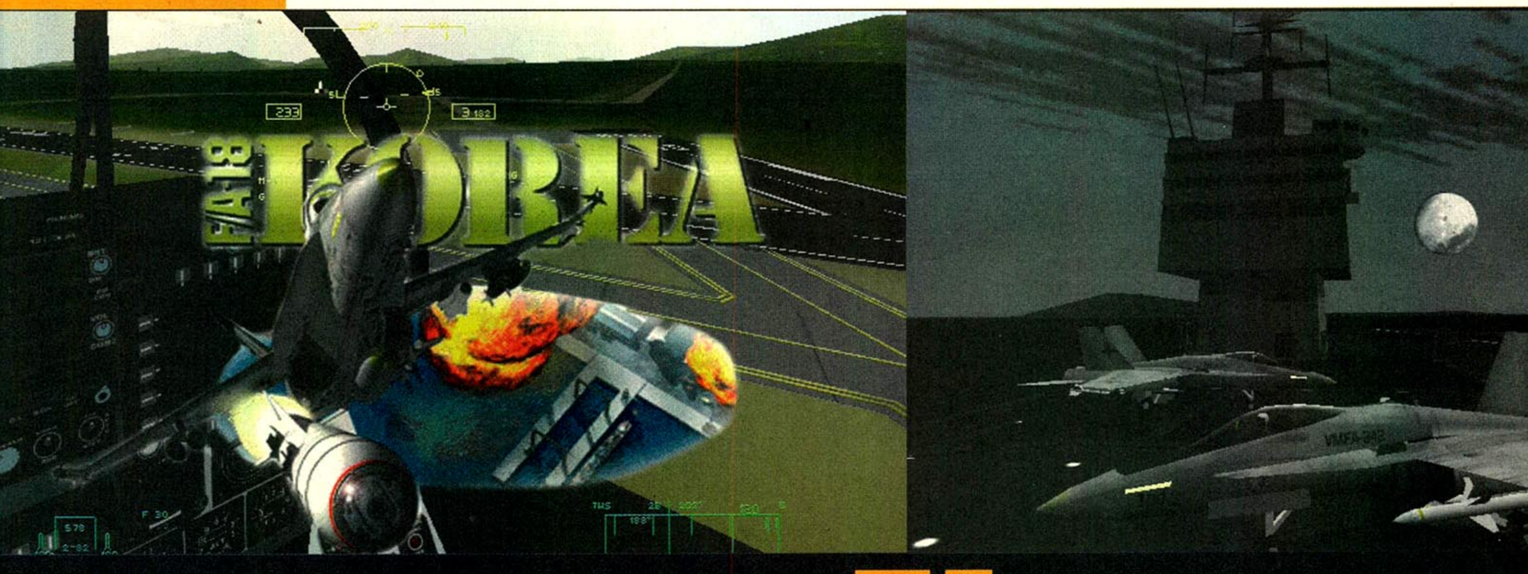


WWW-Tips

■ **Emulatoren:**
House of Coins → www.h-o-c.com/hoc/start.html
Hier finden Sie jede Menge deutschsprachiger Infos zu Emulatoren im allgemeinen und zu allem, was das Herz begehrt in Sachen MacMAME. Geniale Seite!

Emulation.Net → http://emulation.net
Die ultimative Seite zu Emulatoren auf dem Mac. Hier gibt's nahezu jeden Emulator!

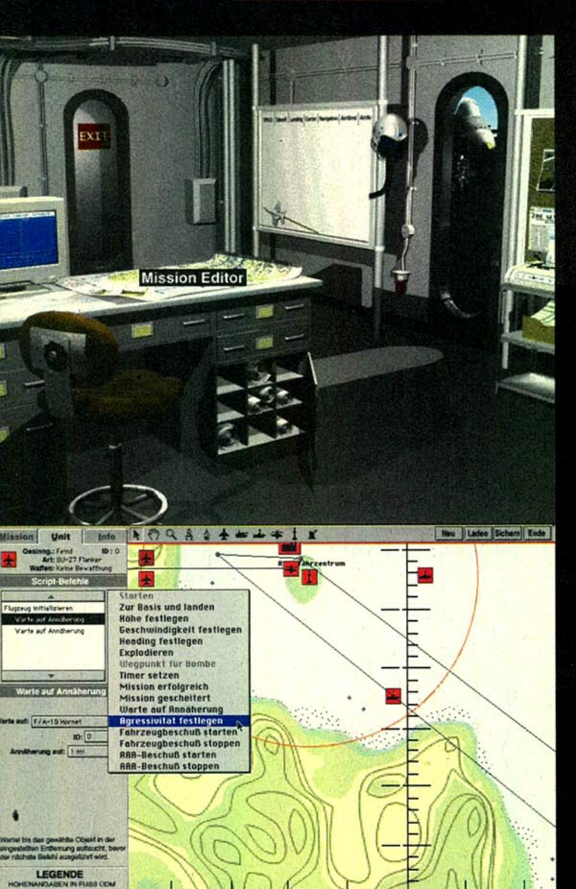
■ **Suchmaschinen:**
AltaVista → www.altavista.digital.com
Yahoo → www.yahoo.com
Excite → www.excite.com



Mitmischen in Korea



Auf CD-ROM:
Demo von F/A-18 Korea



Der Mission-Editor: Von Flugzeugen und Helikoptern über Jeeps, Schiffe und Panzer bis hin zu SAM-Stellungen läßt sich alles nach Ihren Wünschen festlegen. Sie können sogar dafür sorgen, daß eine Einheit nur zufällig auftaucht.

Dem Feind ist es gelungen, eine unserer F-117 in die Hände zu bekommen. Der Tarnkappenbomber wird auf einer Basis nordwestlich von hier versteckt und soll bei nächster Gelegenheit tiefer ins Feindesland gebracht werden. Starten Sie sofort, zerstören Sie den Bomber, die Rollbahn, und geben Sie dem Piloten, der mit einem feindlichen Helikopter fliehen konnte, Geleitschutz. Vermutlich werden Sie von Abfangjägern traktiert werden. Leider können Ihnen keine Flügelmänner beistehen, Sie werden diese Mission allein meistern müssen."

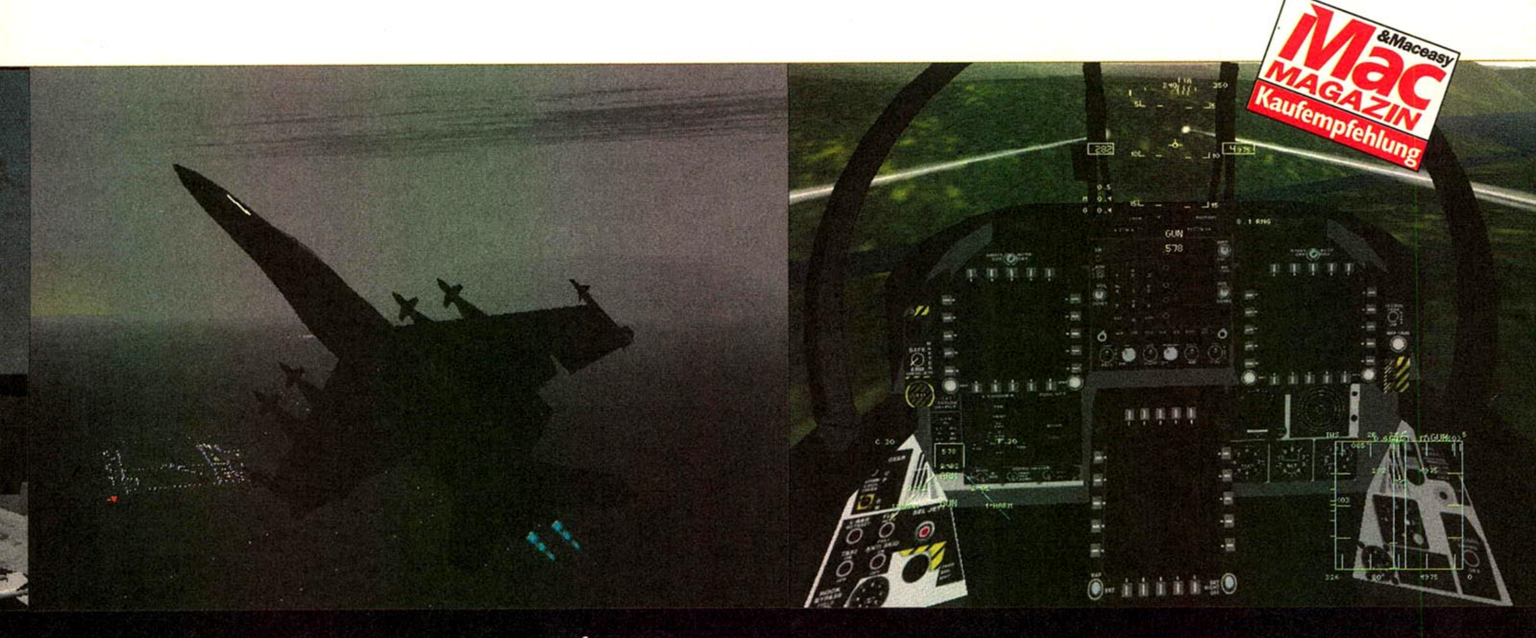
Bislang war es den Entwicklern des Spiels vorbehalten, solche Beschreibungen und natürlich die dazugehörigen Missionen für den Flugsimulator „F/A-18 Hornet 3.0" zu kreieren. Nachfolger „F/A-18 Korea" bietet neben der 3Dfx-Unterstützung nun aber auch einen Mission-Editor, der dem Flieger selbst das Erstellen eigener Aufgaben ermöglicht. Und auch wenn die dank 3Dfx verbesserte Grafik auf den ersten Blick die auffälligste Innovation zu sein scheint, so ist der Mission-Editor doch die eigentliche.

Was ist neu? Insgesamt wurden diverse Kleinigkeiten und Details von „F/A-18 Hornet 3.0" überarbeitet, auch wenn einiges eher „verschlimmbessert" wurde, doch dazu später mehr.

Die gesamte Grafikdarstellung ist besser geworden, auch auf Rechnern, die über keine 3Dfx-Beschleunigerkarte verfügen. So hat die Hornet jetzt neue Texturen, beispielsweise in Form des Abzeichens ihres „Squadron", das Sie frei wählen können. In allen Missionen ist nun wesentlich mehr los, schon zu Beginn eines Auftrags werden Ihnen reihenweise umherdüsende Hubschrauber und -rollende Panzerwagen auffallen. Auch wurden die Konfigurationsvoreinstellungen um einige Punkte erweitert. So können Netzwerkmissionen nun schon in der Luft gestartet werden, was das minutenlange Aufeinanderzufliegen erheblich abkürzt. Darüber hinaus sind neue Flugzeugmodelle wie die F-14D Tomcat und die B2 Spirit hinzugekommen. Um diesem Flugzeugpark etwas Adäquates entgegenzusetzen – interessant vor allem im Mission-Editor –, gibt es diverse neue Luftabwehrwaffen, etwa Patriot- oder SA-Varianten. Ganz besonders Mutige können bei Bedarf das Raketenverhalten auf „realistisch" einstellen.

Die 3Dfx-Grafik. Zwar hinterläßt die 3Dfx-Grafik insgesamt einen wesentlich realistischeren Eindruck, was sich vor allem beim Training auf den dicht besiedelten Inseln von Hawaii bemerkbar macht. Doch die Texturen von Gebäuden und gegnerischen Fahr- und Flugzeugen sind nicht besser geworden, auch wirken die schicken „3Dfx-Tannen" in Korea irgendwie fehl am Platze. Wer jedoch seine erste Sidewinder in der Außenansicht abgeschossen hat, durch die transparente Wolken-





Der Simulator des US-Kampfjets **F/A-18** hat einige Neuerungen erfahren. Felix Segebrecht hat sich für Sie in den Luftraum über **Korea** geworfen.

Vor allem bei den virtuellen Cockpits – mit freier Rundumsicht – macht sich die 3Dfx-Grafik bemerkbar. Ist in der normalen Version nur eine rudimentäre Kanzel sichtbar, ist sie hier mit Texturen versehen. Alle wichtigen Flugdaten werden transparent eingeblendet.

decke geflogen oder durchs Cockpit zurück auf den Einschlag der abgeworfenen Bombenlast geschaut hat, wird schnell wieder versöhnt. Sicher, es wird irgendwo da draußen in der PC-Welt vielleicht Flugsimulatoren mit noch knackigeren Texturen geben, aber was GraphSim hier geleistet hat, ist ziemlich klasse. Langer Rede kurzer Sinn: „Korea" ist ziemlich geil, könnte aber besser sein.

Der Mission-Editor. Kaum zu verbessern ist der Mission-Editor. Dieses Tool zum Erstellen eigener Missionen ist unserer Meinung nach die eigentliche Innovation von „Korea". Ähnliches konnte auch schon „A-10 Attack" des Konkurrenten Parsoft bieten, doch die Entwickler von GraphSim haben das Parsoft-Produkt noch getoppt und ein echtes Werkzeug zum Gestalten eigener Missionen programmiert. Hier können Sie Flugzeuge, Schiffe, Flak-Stellungen und Fahrzeugkolonnen programmieren und plazieren. Mit einfachen und intuitiv zugänglichen Skriptkommandos lassen sich den Objekten allerlei Befehle zuweisen, wodurch eine unendliche Vielfalt an Möglichkeiten für eigene Missionen entsteht. Wir dürfen auf die Ergebnisse gespannt sein, die sich „Korea"-Fans weltweit hin- und herschicken werden, um sich gegenseitig vor neue Aufgaben zu stellen.

Dennoch wartet der Mission-Editor mit einigen Bugs auf. So läßt sich zwar die Ansicht vergrößern, dann jedoch geht es nicht wieder zurück, und wer dreimal die Tab-Taste drückt, wird eine weitere Methode gefunden haben, das Programm zu beenden. Lassen Sie das also bleiben. Ferner stimmen die Karten im Mission-Editor und in der simulierten Realität nicht optimal überein. Daher kann es kommen, daß ein im Küstengewässer plaziertes Schiff im Spiel unter einer Tanne Deckung sucht oder die SAM-Site im Wasser steht.

Noch ein paar Mängel. So genial „F/A-18 Korea" auch ist, hier und da finden sich noch Fehler. Weniger ein Bug als ein Zugeständnis an die Windows-Welt ist die Tatsache, daß „F/A-18 Korea" nicht mehr mehrere Monitore unterstützt. Doch da wohl die wenigsten drei Monitore zu Hause herumstehen haben, wird dieses Feature vermutlich kaum jemand vermissen. Ein wahrer Mangel dagegen ist das Fehlen des Netzwerkspiels via TCP/IP.

Auch in der Joystick-Unterstützung treten noch Unregelmäßigkeiten auf. Unter bestimmten Voraussetzungen waren die Knüppel erst zur Zusammenarbeit zu bewegen, nachdem sie innerhalb des Programms neu kalibriert wurden.

Für die deutsche Version hat Application Systems Heidelberg jedoch versprochen, die bekannten Bugs zu beheben. Mit dieser Version ist spätestens Anfang April zu rechnen. Bis dahin verkneifen wir uns auch noch eine Wertung, die sonst vermutlich nicht im Bereich von sechs glücklichen Macs liegen würde.


„F/A 18 Korea" ohne 3Dfx-beschleunigte Grafik


„F/A 18 Korea" mit installierter 3Dfx-Karte

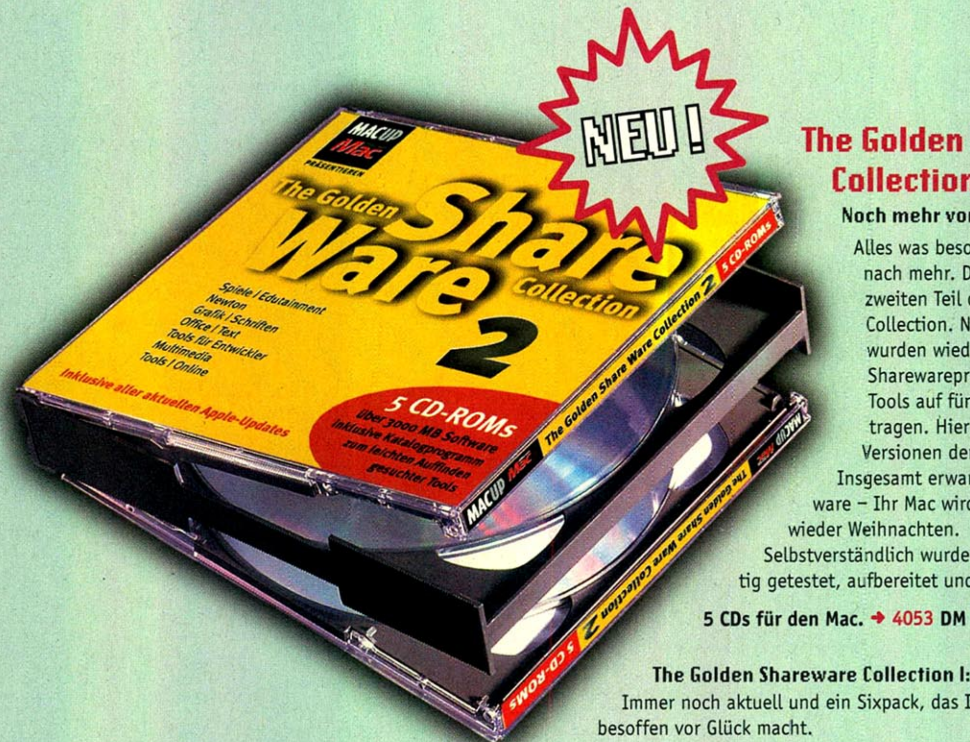
Fazit. Insgesamt ist „F/A 18 Korea" zu empfehlen, vorausgesetzt, die verbliebenen Bugs werden zügig beseitigt. Alte Tugenden sind beibehalten worden, nette neue Features kamen hinzu. Das Designen eigener Aufgaben mit dem neuen Mission-Editor etwa macht eine Menge Spaß! Und auch die 3Dfx-Grafik ist gelungen – wer einmal damit geflogen ist, wird sich schwertun, wieder auf die „flachen" Texturen umzusteigen. ■

F/A-18 Korea	
Hersteller	GraphicSimulations
Info	www.graphsim.com; Application Systems Heidelberg, Tel. 0 62 21/30 00 02, http://members.aol.com/ashinfo/
Preis	zirka 50 US-Dollar





Jetzt können Sie fünfmal Gold holen!



The Golden Shareware Collection II:

Noch mehr vom Besten.

Alles was besonders gut ist, verlangt nach mehr. Darum gibt es jetzt den zweiten Teil der Golden Shareware Collection. Nach bewährtem Rezept wurden wieder Hunderte von neuen Sharewareprogrammen, Utilities und Tools auf fünf CD-ROMs zusammengetragen. Hier finden Sie die neuesten Versionen der beliebtesten Programme. Insgesamt erwarten Sie 3 Gigabyte Software – Ihr Mac wird glauben, es ist schon wieder Weihnachten.

Selbstverständlich wurden alle Programme sorgfältig getestet, aufbereitet und sortiert.

5 CDs für den Mac. → 4053 DM 89,-

The Golden Shareware Collection I:

Immer noch aktuell und ein Sixpack, das Ihren Mac besoffen vor Glück macht.

6 CDs für den Mac. → 4034 DM 89,-



FileMaker Workshop: Jedem das Seine. Diese CD erklärt allen FileMaker-Einsteigern und -Fortgeschrittenen zuerst die Grundlagen des Programms FileMaker Pro 4. Darauf aufbauend wird exemplarisch eine Datenbankanwendung dokumentiert. Mehr noch: Durch das Know-how, das Sie auf dieser Workshop-CD finden, sind Sie in der Lage, selbst Modifikationen vorzunehmen, damit Sie Ihre eigene Ordnung in Sachen Adreßverwaltung, Rechnungen etc. kreieren können. Plus: Tips & Tricks, ein Register zum Nachschlagen, eine Liste sämtlicher Tastaturkürzel und ein Glossar.

Für Mac und PC. → 4041 DM 69,-

Alles über System 8: Wie Sie ganz systematisch das neue Mac-Betriebssystem 8.0 draufkriegen. Die System-8-CD ist Ihr wissender Begleiter in die Tiefen des neuen Betriebssystems 8.0. Über einen kompletten Durchlauf zeigt sie die Möglichkeiten und Eigenheiten anhand anschaulicher Tutorialfilme. Von der Installation bis zum Konfigurieren eines persönlichen Benutzerprofils.

Für den Mac. → 4042 DM 49,-





com.MARKET
Scheibenweise Know-how pur
verständlich +++ aktuell +++ hilfreich +++ hochwertig +++ anregend +++ kompetent +++ schnell +++ bequem +++ verständlich +++ aktuell +++ hilfreich +++
1 Das PAGE-Typometer: Es mißt – wie die Software – in DTP-Points und hat einen integrierten Raster-zähler.
→ 4001 • DM 49,80
2 Die Werbespiel-CD von Screen Multimedia und W&V: Das ist Inspiration und Spaß zugleich. Die besten aktuellen Promotionspiele von Banken, Versicherungen und Verlagen.
Für Mac und PC. → 4016 • DM 25,- SONDERPREIS
3 Screen Multimedia Lexikon: Über 1200 Begriffsdefinitionen und ca. 250 Grafiken, Illustrationen und Animationen.
Für Mac und PC. → 4009 • DM 25,- SONDERPREIS
4 DTP kreativ: Die CD-ROM zeigt in 32 QuickTime-Filmen den kreativen Umgang mit allen DTP-Werkzeugen: Photoshop, Painter, Freehand, Illustrator, XPress sowie viele Effekte.
Für Mac und PC. → 4021 • DM 69,-
5 Die Newton-CD: Es erwarten Sie über 700 Sharewareprogramme, Demos, Patches und Utilities u.v.m. für das Organisationstalent Newton. Mit Newton-Toolkit!
Für Mac und PC. → 4043 • DM 49,-
6 PAGE-Jahrgangs-CD 1997: Alle redaktionellen Seiten im Originallayout! Zum Lesen, Recherchieren und Drucken. Aktuelle Typotrends, die kreative und gestalterische Avantgarde und alles in Sachen Digital Design und Electronic Publishing. Volltextsuche in Adobe Acrobat und Querverweise sowie direkte Links zu anderen Artikeln.
Für Mac und PC. → 4045 • DM 49,-
PAGE-Jahrgangs-CD 1996: Für Mac und PC. → 4028 • DM 49,-
PAGE-Jahrgangs-CD 1995 Für Mac und PC. → 4018 • DM 49,-
Die 95er, 96er und 97er PAGE-Jahrgangs-CDs sind auch als Bundle erhältlich. → 4051 • DM 99,-
7 Photoshop-Akademie 1: Alles zum Thema Bildmontage mit 1,5 Std. QuickTime-Filmen.
Für Mac und PC. → 4015 • DM 59,-
8 Photoshop-Akademie 2: Mit dem Schwerpunkt Bildeffekte. Die CD verrät alles über Filter, Strukturen und Hintergründe. Step by step vermitteln zahlreiche QuickTime-Filme ausführlich Tips und Tricks für Einsteiger und echte Profis.
Für Mac und PC. → 4031 • DM 59,-
9 Photoshop-Akademie 3 Plug-ins: Schnell und effektiv mit den besten Photoshop-Filtern der unterschiedlichsten Anbieter arbeiten. „Photoshop Akademie 3 Plug-ins" erklärt zur Programm-Version 4.0. alles praxisnah in vielen QuickTime-Filmen.
Für Mac und PC. → 4036 • DM 59,-
NEU: Die Photoshop-Akademie 1, 2 und 3 sind auch als Bundle erhältlich.
→ 4052 • DM 148,- SIE SPAREN DM 29,-
10 Director Akademie 1: Die fundierte Erklärung der neuesten Funktionen des mächtigen Multimedia-Tools Macromedia Director 6.0 plus Tips & Tricks für effektives Arbeiten damit. Und alles über interaktive Anwendungen, Erstellung von Animationen und Programmierung mit der Scriptsprache Lingo.
Für Mac und PC. → 4039 • DM 69,-
11 Quark XPress Akademie 1: Vor allem Einsteiger erfahren spielerisch den effektivsten Umgang mit Bildbearbeitung und den Einsatz von Typographie. Und natürlich alle wichtigen Grundlagen zur Seitengestaltung.
Für Mac und PC. → 4037 • DM 69,-
12 Die MACup-Jahrgangs-CD 1997: Alle Ausgaben im Originallayout zum Blättern, Lesen und Drucken. Durch Links lassen sich Demoversionen, Infodatenblätter und Animationen öffnen. Mit Volltextsuche in Adobe Acrobat Reader 3.0, Querverweisen und Demoprogrammen.
Für Mac und PC. → 4046 • DM 49,-
MACup-Jahrgangs-CD 1996 Für Mac und PC. → 4027 • DM 49,-
MACup-Jahrgangs-CD 1995 Für Mac und PC. → 4017 • DM 49,-
Alle drei Jahrgangs-CDs sind auch als Bundle erhältlich. → 4050 • DM 99,-
Alle CDs sind u.a. auch im Buchhandel erhältlich.
BESTELLSCHEIN
Entweder, oder:
→ Per Fax unter 040-85 18 38 49
→ telefonisch unter 040-85 18 38 00
→ oder Coupon in die Post an:
com.MARKET c/o MoreMedia GmbH & Co Vertriebs KG
Leverkusenstraße 54 • 22761 Hamburg
Bitte für optimale Versandabwicklung gut lesbar ausfüllen:
MMME
Ich zahle per Nachnahme (nur im Inland)
Ich zahle bequem und bargeldlos per Kreditkarte
Bitte Kreditkarten-Nr. eintragen:
American Express
Visa Card
Diners Club
Eurocard
gültig bis: /
Kundennr.:
Versandkosten pro Bestellung 6,- DM, bei Nachnahme 9,- DM, im Ausland 12,- DM.
Ich bin an weiteren Informationen rund um meine Computeranwendungen interessiert (ggf. streichen).



Im Weltall nichts Neues

Deadlock – Planetary Conquest lädt Fans von Strategie-Simulationen zur interplanetaren Besiedlung ein. Ob es zum Höhenflug kommt, verrät Frank Drax.

Auf CD-ROM:
Demo von Spaceward Ho!

Bilden Sie ein Großreich, schlagen Sie Ihre Feinde, entwickeln Sie neue Waffensysteme": Mit diesem Slogan lockt „Deadlock" die Anhänger von Strategie-Simulationen und verspricht spannende Weltraumeroberung selbst im Netzwerk.

Nach erfolgreicher Installation von immerhin rund 20 Megabyte Daten auf der Festplatte führt ein ansprechendes QuickTime-Intro in das Spiel ein: „Besiedeln Sie einen unbekannten Planeten, und zeigen Sie dem Gegner mit Hilfe von fliegenden Ungetümen, Panzern und Laserkanonen, wer die Oberfläche beherrscht. " Als nächstes gilt es, das interaktive Tutorial durchzuackern. Es erzählt von Bewohnern, die mit Hilfe von niedrigen Steuern und kulturellen Angeboten bei Laune gehalten werden wollen, wie man zusätzliche Quadranten besiedelt und daß das Spiel nach der Errichtung von drei „City-Centern" gewonnen ist.

Anschließend kann der erste Durchgang beginnen, und es schleicht sich das Gefühl ein, als hätte man das alles schon mal gesehen.

Ich greife zu den englischen Handbüchern, die sich in einen „Spieler"- und einen „Colony Leader"-Abschnitt unterteilen. Hier erfahre ich die Bedeutung der „Buttons" wie „Einwohner-Moral" und „Technologie", der grafischen Symbole und Funktionen der Gebäude. Verborgen bleibt mir allerdings, was ich im einzelnen zu tun habe – trotz Tutorial und Handbuch. Also stürze ich mich ins Spielgetümmel, baue Farmen und Fabriken, schaffe luxuriösen Wohnraum, Museen und Universitäten für die Einwohner, senke die Steuern auf ein freundliches Niveau, besiedle neue Regionen und sorge dafür, daß die Technologie sich langsam, aber stetig in die richtige Richtung weiterentwickelt – alles natürlich nur, um am Ende effektivere Waffensysteme bauen zu können. Ab und an kontaktiere ich den Schwarzmarkt und besorge mir auf diesem Wege Informationen, Rohstoffe und Waffen, die meine Industrie noch nicht zu bauen vermag.

Mit den ersten Soldaten und Laserkanonen wage ich mich in das „feindliche" Territorium vor und kriege gehörig auf die Mütze. Ganz im Gegensatz zu meinem Computergegner – immer wieder fällt er in meine Länder ein und zerstört alles, was sich ihm in den Weg stellt.

So rechte Freude will bei all dem nicht aufkommen. War der Introfilm noch sehr vielversprechend, präsentieren sich die Grafiken des Spiels eher dürftig, nur die von Zeit zu Zeit eingespielten Kommentare der Gegner bringen ein wenig optische Abwechslung. Die Entwicklung der Länder kann auch nicht wirklich begeistern: Einwohner versorgen, damit keine Revolte aufkommt, Rohstoffe fördern und die Technologie vorantreiben – richtig neu oder spannend ist daran nichts, denn „Civilization" ist in diesem Punkt unübertroffen und nicht kopierbar.

Immerhin animierte mich die Netzwerkfähigkeit von „Deadlock" dazu, das gute alte „Spaceward Ho!" von den Backup-Disketten zu kratzen, und so bescherte es mir doch noch vergnügliche Spielestunden mit den Kollegen. ■

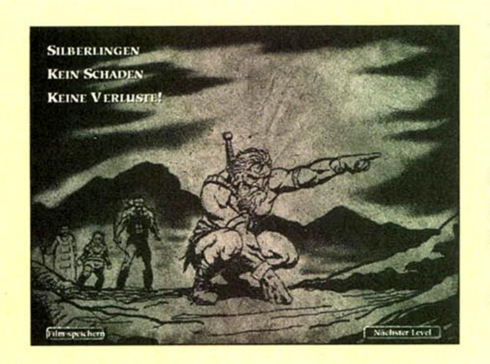
Deadlock – Planetary Conquest	
Hersteller	MacSoft/Accolade
Info	MacSoft, www.wizworks.com/macsoft
System ...	System 7.1, 20 MB auf HD, 7 MB freier RAM, 2fach-CD-ROM-Laufwerk, 256 Farben
Preis	Rund 90 Mark
Wertung	

Noch mehr Tips, noch mehr Cheats

Bereits im Weihnachtsheft haben wir Ihnen gezeigt, wie Sie mit kleinen **Mogeleien** das Spielglück erhöhen können. Hier folgt der nächste Schwung.



Auf CD-ROM:
3Dfx Tweaker



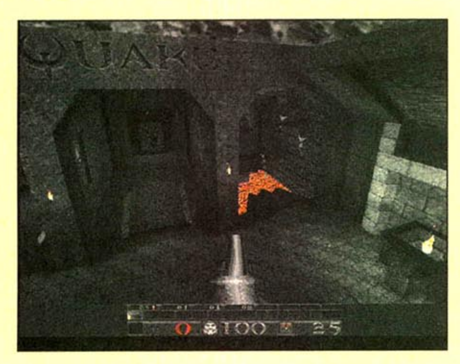
Myth

■ Auch wenn es hierzulande bislang nur wenige „Myth"-Spieler gibt, da die US-Version auf dem deutschen Betriebssystem nicht läuft, nennen wir trotzdem zwei praktische Cheats.

Halten Sie die **Leertaste** gedrückt, während Sie auf „New Game" klicken, und Sie können von Anfang an auf alle Level der Einzelspieler-Mission zugreifen.

Mit Drücken der Tasten **ctrl** und **+** simulieren Sie einen Sieg, falls es einmal nicht gelingen sollte, eine Mission zu Ende zu führen. Das ist aber nur etwas für Versager!

Quake



■ „Quake" bietet jede Menge Codes an, eine kleine Auswahl der besten zeigen wir Ihnen hier. Einzugeben sind sie, indem Sie die Tilde (~) tippen. Eine extra Taste für dieses Zeichen findet sich allerdings nur auf US-Tastaturen. Wenn Sie eine solche nicht besitzen, tippen Sie einfach die Taste, die der Tildenposition entspräche – je nach Tastatur die Taste rechts neben der linken Shift-Taste oder diejenige links neben der 1. Leider führt am Ausprobieren kein Weg vorbei. Haben Sie erfolgreich die Tilde gedrückt, kommt eine „Konsole" in den Bildschirm, in die Sie die Befehle eingeben. Bedenken Sie dabei bitte auch, daß bei US-Tastaturen die Tasten Y und Z vertauscht sind. Sie müßten also zum Beispiel „FLZ" statt „FLY" eingeben.

FLY	Läßt Sie fliegen. Die Höhensteuerung erfolgt mit den Tasten, die auch die Schwimmbewegung steuern.
SV_ GRAVITYxxx	Stellt die Schwerkraft ein. xxx repräsentiert einen Wert zwischen 000 und 850.
IMPULSE 9	Versorgt den Spieler mit allen Waffen und Munition.
GOD	Erzeugt den beliebten Gott-Modus, der alles an tollen Features aktiviert, was möglich ist.
FOV 110	Erweitert das Sichtfeld auf 110 Grad. Die Perspektive läßt sich durch Eingabe entsprechender Werte auch noch weiter ausdehnen, was zu lustigen Effekten führen kann – probieren Sie es ruhig mal aus. Sinnvolle Einstellungen liegen zwischen 90 Grad und 110 Grad.
Crosshair 1	Zeigt ein hilfreiches Fadenkreuz.
Timedemo 1	Zeigt die Performance des Rechners an.

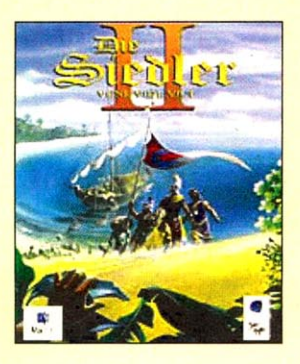
Die Siedler II

■ Blue Bytes Strategiespiel war ein Verkaufserfolg. Wir nennen Ihnen die Betrugsmöglichkeiten, mit denen Sie daraus einen Spielerfolg für sich machen.

Wenn Sie während des Spiels das Wort **Winter** eingeben, erscheint oben rechts ein Ausrufezeichen. Nun können Sie nach Herzenslust die folgenden Cheats anwenden.

Betätigen Sie bei gedrückter Befehlstaste eine Taste **zwischen 2 und 7**, können Sie die Spielgeschwindigkeit in sechs Stufen erhöhen.

Die Taste **F7** ermöglicht zweierlei. Zum einen macht sie alles Gelände sichtbar, zum anderen können Sie mit ihr auch in unerschlossenem Terrain ein Hauptquartier bauen und so in rasanter Geschwindigkeit zum Herrscher aller Länder werden. Klicken Sie hierzu bei gedrückter F7-Taste irgendwo ins Gelände. Wenn Sie auf die ersten Gegner stoßen, kann es manches Mal hilfreich sein, die Taste **S** zu betätigen. Es wird dann prompt die Produktivität der Gebäude sowie die Anzahl der darin befindlichen Soldaten gezeigt.



Shadow Warrior



■ First-Person-Shooter sind generell gut mit Cheat-Codes ausgestattet – so auch „Shadow Warrior".

SWCHAN	Der allseits beliebte Gott-Modus.
SWGIMME	Lo Wang erhält alle Gegenstände.
SWTREKxy	Level-Beam (x=Episode, y=Level)
SWLOC	Zeigt die Frame-Rate an.
SWTRIX	Der Raketenwerfer verschießt süße Häschen.

Extra-Speed für 3Dfx-Games

■ Die kleine Software „3Dfx Tweaker" von Andreas Varga erlaubt es, bestimmte Parameter der Beschleunigerkarte Power3D von Tech Works zu verändern, um ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Dies sollte aber nur mit größter Vorsicht geschehen, da schlimmstenfalls Karte oder Rechner Schaden nehmen können. Im besten Fall lassen sich durch die Software 3Dfx-Spiele beschleunigen. Als sicher gilt allerdings, daß die Karte durch derlei Manipulationen schneller altert.

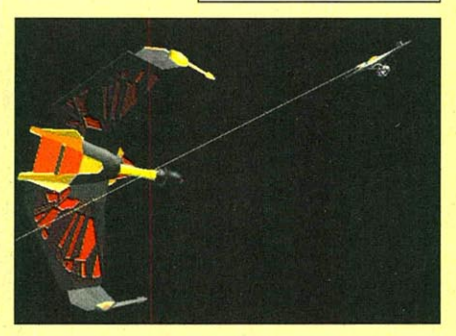
In einem Test erreichten wir eine Geschwindigkeitssteigerung in „Quake" von 26,8 fps (Frames per Second) auf 37 fps. Es soll aber nicht unerwähnt bleiben, daß diese Geschwindigkeit für das Spielvergnügen kaum Zuwachs bringt. Stoßen Sie jedoch auf 3Dfx-Spiele, die gleich von vornherein etwas träge wirken, können Sie probieren, sie mit dieser Software ein wenig mehr auf Trab zu bringen. ■ *FS*



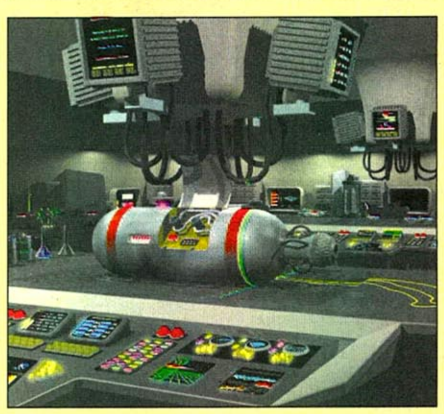
Gehen Sie auf Warp 5, Cadet!









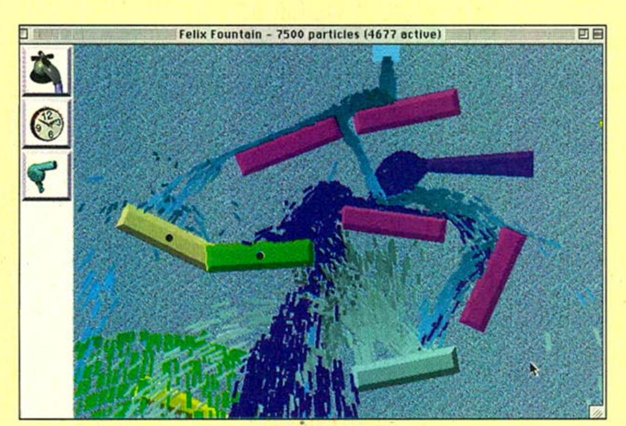


„Starfleet Academy" heißt ein auf fünf CDs daherkommendes Star-Trek-Spiel von MacPlay, das alle Trekkies süchtig machen soll.

Dieses aufwendig produzierte Game mit Captain James T. Kirk, Sulu und Chekov als Stargästen und Instruktoren lädt Trekkies ein, sich auf der Starfleet Academy zu bewähren und schlußendlich zum Captain der Förderation zu avancieren. Dabei gilt es nicht nur, verschiedene aus den Serien bekannte Raumschiffe zu fliegen, sondern auch, sich in Schlachten und diplomatischen Missionen zu bewähren. Der Spieler kann einige Aufgaben sogar als klingonischer oder romulanischer Captain erledigen. Selbstredend können in allen Schiffen Waffen-, Navigations- und andere Kontrollen sowie Lokalitäten wie die Wissenschaftsstation besucht und benutzt werden.

Das Ganze ist aufgefüllt mit Fullscreen-Filmszenen in Dolby-Surround-Stereo-Sound. Unser Erster Eindruck: unglaublich komplex und professionell – ein Muß für jeden Star-Trek-Fan. *FS*
Info: MacPlay, www.macplay.com/

Reine Zeitverschwendung



Delta Tao, die Firma, die mit „Spaceward Ho!" eines der ersten und noch immer lustigen Multiplayer-Games für den Mac herausbrachte, stellt nun mit „Eric's Cascade" eine Anwendung vor, die zu nichts taugt außer dazu, die Zeit des, nun ja, Spielers zu verschwenden. Den Witz dieses Programms durchschaut man zugegebenermaßen nicht auf den ersten Blick. Der Anwender kann in einem Fenster verschiedene Wasserquellen, Balken, „Wassermagneten" und anderes plazieren und so beliebige Kaskaden „basteln". Auch sind die Eigenschaften dieser Wasserfälle einstellbar. Wie gesagt, bestenfalls lassen sich physikalische Zusammenhänge mit diesem Programm darstellen, dennoch macht es Spaß, damit herumzuspielen, während angenehme Musik das Geplätscher untermalt. Praktischerweise sind die Wasserfall-Konstruktionen auch als Screensaver nutzbar, doch wie Joe Williams von Delta Tao treffend bemerkte: Wer seinen Bildschirm schonen möchte, sollte das Teil besser ausschalten. Der Preis dieses PowerPC-Programms wird vermutlich um die 40 Dollar liegen. *FS*
Info: ASH, Tel, 0 62 21/30 00 02; Delta Tao, www.deltatao.com/

3Dfx-Karten und -Spiele im Überblick

Das Angebot an Voodoo-Spielen wächst stetig – Anlaß genug für eine kleine Übersicht der verfügbaren 3Dfx-Beschleunigerkarten und -Spiele. In einem der nächsten Hefte liefern wir eine ausführliche Übersicht über alle 3-D-beschleunigten Spiele, in der auch Rave-Games aufgeführt sind.

Karten	3D Overdrive	Power3D (Mac)	Power3D (PC)
Besonderheiten	Add-on-PCI-Karte für die MacPicasso. Ausgestattet mit beschleunigtem Glide (3Dfx) und Rave (QuickDraw 3D) in Auflösungen bis 962 mal 720 Pixel. Eignet sich auch, um professionelle Anwendungen wie Cinema 4D schneller zu machen, da die Beschleunigung auch in Fenstern erfolgen kann.	PCI-Spiele-Beschleuniger für jede Grafikkarte. Beschleunigt Glide (3Dfx) und Rave (QuickDraw3D) in Auflösungen bis 640 mal 480 Pixel, jedoch nur im Fullscreen-Modus – daher nur für Spiele geeignet. Der Karte sind diverse Spiele beigelegt, die von ihr beschleunigt werden. Die Power 3D wird per Adapterkabel an die vorhandene Grafikkarte angeschlossen.	Bis auf das Verbindungskabel und das Fehlen von beigelegter Demosoftware identisch mit der Mac-Variante – dadurch günstiger. Das Verbindungskabel hat auf beiden Seiten einen VGA-Anschluß, daher eignet sich diese Karte besonders für viele Clones. Die entsprechende Treibersoftware für den Mac ist auf Tech Works' Webseite oder beim Distributor zu beziehen (kostenlos!).
Preis	zirka 700 Mark, 999 Mark im Bundle mit MacPicasso 540	zirka 400 Mark	zirka 270 Mark
Hersteller	VillageTronic	Tech Works	Tech Works
Info	Tel. 0 50 66/7 01 30	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90	Prisma Express, Tel. 0 18 05/34 59 90

Fallout

Wieder einmal ein Spiel, das in einer postnuklearen Szenerie angesiedel ist.Der Spieler schlüpft hier in die Figur eines „Vault-dweller", einer Person, die in unterirdischen und unwirtlichen Gewölben aufwuchs und deren Selbsterhaltungstrieb dort entweder gebrochen oder nahezu unzerstörbar wurde. Die Welt ist voller verstrahlter gefährlicher Tiere, Mutanten und Banden – tödliche Gewalt gehört zum Alltag.

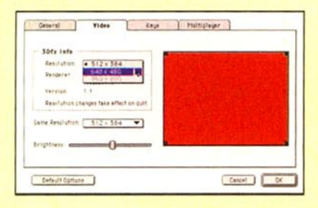
Die Aufgabe des Spielers besteht darin, einen bestimmten Chip zu finden, der es erlaubt, völlig verdrecktes Wasser zu reinigen. Doch der eigentliche Kern von „Fallout" liegt in der Gestaltung des Alter egos des Spielers. Zu Beginn stehen ihm diverse Charaktere zur Auswahl und er kann eigene definieren. So bastelt er sich die für ihn am ehesten passende Figur zusammen, egal ob männlich, weiblich, schwach oder stark. Abhängig vom Verlauf soll sich diese Gestalt dann entwickeln.

Natürlich stehen diverse Waffen zum Überleben in der rauhen Umgebung bereit. Die Grafik des Spiels ist vielversprechend, wenngleich sie recht hohe Anforderungen an die Hardware stellt. Ein Power-Mac mit 120 Megahertz, 95 Megabyte freiem Plattenplatz und 16 Megabyte RAM sollte es schon sein. Derzeit ist „Fallout" in Deutschland nur als Grau-Import erhältlich, im Laufe des Jahres soll aber eine europäische Version den Markt erreichen. Ob die Mac-Version auch in deutsch erscheinen wird, ist noch unklar. *FS*

Info: Interplay, www.interplay.com/fallout/



Quake 3Dfx in hoher Auflösung



Mark Adams, seines Zeichens Programmierer der Firma MacQuake, hat uns einen Blick auf das nächste „Quake"-Update (1.08.5) gegönnt. In der neuen Version, die ab sofort bei MacSoft zum Download bereitstehen sollte, wird die 3Dfx-beschleunigte Variante zusätzlich zur Standardauflösung von 640 mal 480 Pixel auf herkömmlichen 3Dfx-Beschleunigern wie der Power3D von Tech Works auch mit 512 mal 384 Pixeln laufen. Dies soll langsameren Rechnern Performancezuwächse bescheren. Auf dem 3D Overdrive (3DO) von VillageTronic, das über mehr VRAM verfügt, ist sogar eine Auflösung von 800 mal 600 Pixeln möglich. Damit ist „Quake" das erste Spiel, das von der besseren Ausstattung des 3D Overdrive profitieren kann. Mark Adams bestätigte uns weiter, daß auch die 3Dfx-Varianten von „Shadow Warrior" und „Unreal" auf dem 3DO in Auflösungen von 800 mal 600 Bildpunkten laufen werden. Das 3Dfx-Update von „Shadow Warrior" müßte übrigens ebenfalls dieser Tage kostenlos zum Download bereitstehen. Des weiteren testet Adams zur Zeit, ob es lohnt, die theoretisch mögliche Maximalauflösung von 962 mal 720 Pixeln zu implementieren. *FS*

Info: MacSoft, www.wizworks.com/macsoft/



3Dfx-Support für SoftWindows und Real PC

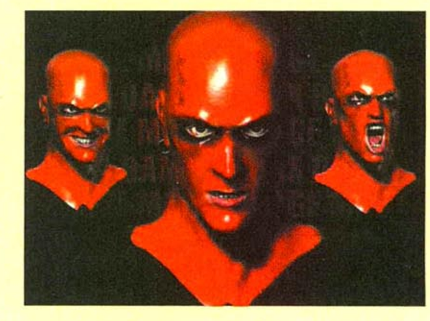
Wie im letzten Heft angekündigt, geht es mit dem 3Dfx-Support für PC-Emulatoren voran. Mittlerweile befindet sich das Update, das Insignias PC-Emulatoren SoftWindows 95 und Real PC direkt auf 3Dfx-Beschleunigerkarten zugreifen läßt, im Stadium des öffentlichen Betatests. Wer mag, kann sich die entsprechenden Updates bei Insignia herunterladen. In einem Kurztest auf einem 160-Megahertz-604e-Clone mit 48 Megabyte RAM war das Ergebnis jedoch nicht sonderlich revolutionär. Von fünf getesteten Spielen liefen nur zwei („TombRaider" I und II), dies aber mit super Grafik und kaum ruckelnd. Einige Spiele verweigerten die Zusammenarbeit – vermutlich aufgrund mangelnden Arbeitsspeichers.

Prinzipiell ließe sich durch dieses Feature noch so manches PC-Spiel auf dem Mac zum Laufen bringen – aber mal ehrlich, warum haben wir denn einen Mac? Weil wir keine grauen Haare bei der Installation von etwas Simplem wie einem Spiel bekommen wollen. Und es gibt ja ausreichend viele gute Spiele für den Mac, die meist mit mehr Funktionen kommen und komfortabler sind. Wozu also die Rechenkraft des Power-Macs an einen PC-Emulator verschwenden? *FS*

Info: Insignia, www.insignia.com

Spiel	Hersteller	Art/ Verfügbarkeit
Quake	MacSoft	Patch ab sofort
ShadowWarrior	MacSoft	Patch ab sofort
Myth	Bungie	Deutsche Vollversion in Kürze
F/A-18 Korea	GraphicSimulations	Deutsche Vollversion in Kürze
MDK	Shiny Entertainment	Vollversion in Kürze
Unreal	MacSoft	Vollversion in Kürze
TopGun	MacSoft	Vollversion in Kürze
VirtualWings 2.0	CatIII Systems	Vollversion im Laufe des Jahres
Screamin' Demons over Europe	Parsoft	Vollversion im Laufe des Jahres
Galapagos	Anark	Kostenloser Patch derzeit im Betatest

Carmageddon 2 kommt!



Aufgrund des großen Erfolgs, den das brutale Crash-Rennen „Carmageddon" auf dem Mac-Markt feierte, vor allem in den USA, scheint sich Hersteller SCI dazu durchgerungen zu haben, auch den Nachfolger für den Mac zu bringen. Das wurde uns jedenfalls gerüchteweise zugetragen. Im Prinzip sollte dies auch kein Problem darstellen, da sogar die PC-Variante von „Carmageddon" auf dem Mac entwickelt wird. Ein Erscheinungstermin ist derzeit aber noch nicht bekannt.

Um die erste Version aufzupeppen, wird es für diese in Kürze ein kostenloses 3Dfx-Update geben. Mit dem macht die Grafik auch auf weniger schnellen Rechnern bei installierter 3Dfx-Beschleunigerkarte einen sagenhaften Qualitätssprung. Eine von uns getestete Betaversion läuft schon ziemlich stabil und erlaubt das Auskosten aller Features bei voller Auflösung. *FS*

Info: SCI, www.carmageddon.com, www.sci.co.uk/



Für Illusionisten
Viel Hirn

Daß „Illusionen“ eine Wissenschafts-CD ist, merkt man ihr nicht unbedingt an. Schon gar nicht auf den ersten Blick, da ihre poppige Oberfläche erfolgreich davon ablenkt. Es geht um Wahrnehmung und optische Täuschung, nähergebracht in den Kapiteln „Form“, „Bewegung“, „Raum“, „Auge“, „Gehirn“ und einer Spieleabteilung namens „Illusion Challenge“.

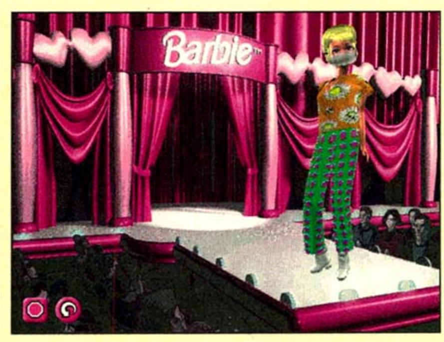
Diese Art CDs sind dazu da, daß der Betrachter etwas lernt, und zwar auf möglichst unterhaltsame Art. So dient auch der Rätselbereich hier nicht nur dem Spieltrieb. Sind 15 (!) der nicht gerade einfachen Aufgaben gelöst, die sich natürlich auch um das Thema Wahrnehmung drehen, hat der Lerneifrige den Hauptteil eines Puzzles zusammengespielt, deren Teile überall auf der CD versteckt sind. Komplett zusammengesetzt, gibt es ein Paßwort preis, das zur Internetseite von „Illusionen“ führt.

Doch so weit sind wir noch lange nicht. Wie es sich für eine Wissenschafts-CD gehört, bietet sie reichlich Lesestoff, aber auch viele anschauliche Grafiken und Animationen dazu, wie das Auge funktioniert, wie Bilder im Gehirn verarbeitet werden, wie wir Raum, Bewegung und Geschwindigkeit wahrnehmen und mehr.

Die auch formal einfallsreiche CD ist mit Sinn und Verstand bebildert, so etwa der Startscreen des Kapitels „Bewegung“, der nie stillsteht, während der zum Thema Raum eine dritte Dimension aufweist.

Die teilweise recht langen Lesestücke, die in einer sehr kleinen Punktgröße vorliegen, sind zwei Büchern entnommen, was insofern ein Nachteil ist, als der Autor auf Seiten verweist, die hier nicht vorhanden sind. Außerdem stört, daß die durchs Programm führende Dame nicht gerade liebevoll synchronisiert wurde und Lippenbewegungen wie Gestik nicht mit dem Gesprochenen übereinstimmen. Doch vielleicht ist das ja eine optische Täuschung? ■ SB

Illusionen	
Hersteller	Navigo
Info	www.navigo.de; ISBN 3-89695-413-X
System ...	68040, System 7.1, 8 (besser 16) MB freier RAM, 6 MB Plattenplatz, 4fach-CD-ROM, 16-Bit-Soundkarte, Super-VGA-Grafikkarte
Preis	zirka 80 Mark
Wertung	4 von 6



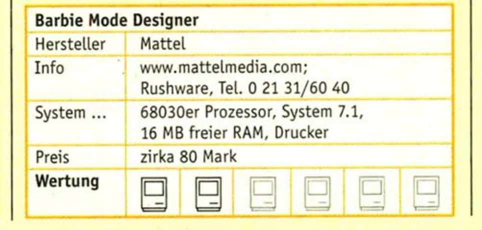
Für Mädchen
It’s a wild world

Seit fast 40 Jahren arbeitet Mattel daran, Mädchen, sobald sie eine Puppe halten können, die Barbie ans Herz zu legen, und zwar erfolgreich. Dies soll, so verlautet es aus Soziologenmunde, daran liegen, daß Mädchen Identifikationsmodelle suchen und dabei die weiblichen Formen der Barbie eine große Rolle spielen. Daran ist nichts auszusetzen, aber auch diese Medaille hat eine Rückseite, die irgendwie mit Magersucht und Modepüppchentum zusammenhängt.

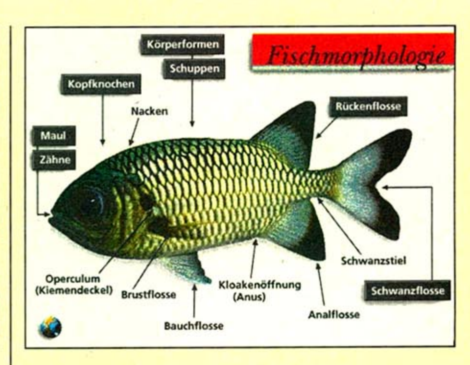
Jedenfalls bemüht sich Mattel nun auch, Barbie mit einer Reihe von CDs unters Weibsvolk zu streuen, unter anderem „Barbie Mode Designer“, die sich unter „Barbie als Rapunzel“, „Meeresabenteuer“ und zwei weiteren als die langweiligste ausnimmt. Mädchen ab sechs können hier eigene Outfits für Barbie entwerfen, wobei sie zunächst aus Sparten wie Freizeit, Disco, Rendezvous, Karriere (immerhin!) und Hochzeit wählen. Dazu stellt die CD Accessoires bereit und Muster, mit denen die Klamotten verziert werden können, zeigt Barbie im neuen Look und schickt sie in dem Outfit schließlich auf den Laufsteg einer animierten Modenschau.

Zudem können die Mädchen ausgewählte Modelle gestalten, drucken, ausschneiden, als Schnittmuster verwenden und der echten Barbie anziehen. Allerdings werden die Girls dabei in ein recht starres Korsett gezwungen, denn sie können die Dinge nicht beliebig kombinieren, etwa eine Schwesterntracht mit Pumps oder ein Hochzeitskleid mit Turnschuhen. Aber es ist möglich, die langweilige Schwesterntracht im Siebziger-Jahre-Stil zu verfremden, so daß sie aussieht wie ein cooler Freizeitfummel.

Was nervt, ist die Stimme, die in einer Tour „Hey, great“ oder „Oh that’s cool“ von sich gibt. Das sind Mädchen, keine Idioten, mit ihnen kann man normal reden! In den USA war die CD der Hit schlechthin. Ich hoffe, unsere Girlies beweisen einen besseren Geschmack. ■ SB



Barbie Mode Designer	
Hersteller	Mattel
Info	www.mattelmedia.com; Rushware, Tel. 0 21 31/60 40
System ...	68030er Prozessor, System 7.1, 16 MB freier RAM, Drucker
Preis	zirka 80 Mark
Wertung	2 von 6



Für Taucher
Land unter

Bekanntlich ist es höchst beruhigend, ein Aquarium zu besitzen, da die Fischchen so schön still sind und außer dem angenehmen Plätschern des Frischwasserzuführers nichts zu hören ist. Natürlich ist das alles nur schöner Schein, denn die Natur ist nun mal grausam, auch unter Wasser.

Wenn Ihnen das nichts weiter ausmacht, können Sie sich mit der CD-ROM „Ocean Life Hawaii“ ein virtuelles Aquarium ins Zimmer stellen, das Ihnen zusätzlich jede Menge Informationen zum Fressen und Gefressenwerden unterhalb der Normal-Null-Linie an die Hand gibt. Aber nicht daß Sie denken, hier ginge es nur um die Überlebensstrategien der Rötlinge, Rochen und Muränen. Im Gegenteil, dieses Thema wird nur am Rande gestreift. Vor allem glänzt die Scheibe durch ihre wunderbaren Unterwasseraufnahmen um die Inselgruppe von Hawaii in Kombination mit der sehr angenehmen Stimme des Sprechers.

Und es kommen allerlei unglaubliche Dinge zutage, wenn man eine der Rubriken anklickt, die die CD bietet: „Familienregister“, „Morphologie“, „Leben am Riff“, „Landkarten“ und „Alle Filme“, die sich der Betrachter nacheinander anschauen kann. Sie bieten zahlreiche Unterkapitel zu den einzelnen Fischspezies wie etwa Drückerfisch, Nasenfisch oder der extrem häßliche Skorpionfisch, der aber auch etwas Hübsches hat, nämlich seine gelb-schwarz-gestreifte Bauchflosse.

Am schönsten jedoch ist, wie die noch vor einigen Jahren vom Aussterben bedrohte Grüne Meeresschildkröte ihr Dasein genießt: „Die Grünen Meeresschildkröten verbringen ihre Tage damit, unterhalb von Riff-Überhängen zu dösen, dann und wann an die Oberfläche zu kommen, um nach Luft zu schnappen, und als reisendes Speisebuffett für die Doktorfische und Falterfische zu dienen, die die auf ihrem Panzer wachsenden Algen abpicken.“ ■ SB

Ocean Life Hawaii	
Hersteller	Hörzu, T1 New Media, Sumeria
Info	DTP Neue Medien, Tel. 0 40/6 69 91 00; ISBN 3-931983-82-X
System ...	System 7.0, 6 MB freier RAM
Preis	zirka 40 Mark
Wertung	5 von 6



Daten-Tricks

„Die besten Tips und Tricks zu FileMaker Pro" von Klaus Kegebein reiht sich ein in insgesamt drei neue Publikationen von SmartBooks zu dieser Datenbankanwendung. Inhaltlich steht es zwischen dem „Grundlagenbuch zu FileMaker" (siehe Mac MAGAZIN 2/98) und dem „Profibuch zu FileMaker Pro 3" (siehe Mac MAGAZIN & MACeasy 5/97). Wie das Letztgenannte wendet es sich eher an den Profi, der mit der Software bereits vertraut ist, als an den Einsteiger, der übrigens bereits dem ausführlichen Inhaltsverzeichnis Tips entnehmen kann.

So werden bei Klaus Kegebein sowohl die professionelle Organisation von Datenbanken, die anwenderfreundliche Gestaltung und die Überlistung von Schwachstellen im Programm großgeschrieben. Die ersten beiden Abschnitte befassen sich mit Erleichterungen für alltägliche Programmierungen und mit der Organisation der eigenen Datenbankarbeit, bevor in den folgenden Kapiteln auf die Möglichkeiten der Relationalität von FileMaker Pro in den Versionen 3 und 4 sowie auf die Tricks für das Layout der Eingabe- und Suchmasken eingegangen wird. Das letzte Kapitel vereint querbeet Hinweise zum Beispiel für den Umgang mit Adreßmaterial, das Rechnen mit Zeitdaten und den Im- und Export des Datenbankinhalts als Textdatei. Durch Beispieldateien auf einer CD-ROM zum Nachvollziehen und Ausschlachten rundet Kegebein sein Buch ab.

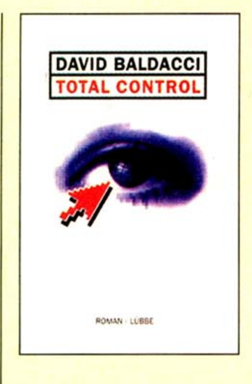
Insgesamt gelingt dem FileMaker-versierten Autor die Balance zwischen einer bloßen Ansammlung von Kniffen und einer strukturierten Anleitung, die hilft, so manchen Irrweg in Sackgassen eigener Datenbankentwicklung zu verhindern. Kurzum, „Die besten Tips und Tricks zu FileMaker Pro" kann Lesern auf die Sprünge helfen, die sich – trotz einer guten Portion Vorwissen – scheinbar unlösbaren Problemen mit FileMaker ausgesetzt sehen. ■ BÖ



Auf CD-ROM:
Leseprobe

Klaus Kegebein: Die besten Tips und Tricks zu FileMaker Pro. Kilchberg/Schweiz (SmartBooks Publishing) 1998. 204 Seiten plus CD-ROM. 69 Mark. ISBN 3-908489-01-6. Das Buch erscheint in der Edition Mac MAGAZIN und ist auch zu beziehen über MoreMedia, Tel. 0 40/85 18 35 00, Fax 0 40/85 18 35 49

Wertung



Verschwörerisch

Hitchcock ist unangefochtener Meister des Suspense, der spannungssteigernden Maßnahme, die viele Zuschauer dazu veranlaßt, dem Helden zurufen zu wollen: „Mann, sei vorsichtig, der Mörder!" Das funktioniert aber nur, wenn der Leser mehr weiß als der Hauptdarsteller. Eine andere Vorgehensweise von Krimiautoren ist es, den Leser quasi als Detektiv einzusetzen und ihn miträtseln und -leiden zu lassen. Auch dazu muß der Verfasser den Leser mit Informationen versorgen.

Weder das eine noch das andere hat David Baldacci in „Total Control" zufriedenstellend getan. Zwar entwirft er eine an sich spannende Geschichte, in der es um Verwicklungen von Wirtschaft und FBI, Computertechnologie und Finanzpolitik sowie einiger Menschen geht, die naiv für zwielichtige Machenschaften benutzt werden. Zeitweilig ist die Lektüre atemberaubend. Doch Baldacci hat sich zuviel vorgenommen. Denn 640 Seiten wollen nicht nur gefüllt sein, sondern die Story muß auch tragen. Am Anfang zeigt der Autor eine gewisse Angst vor dem Umfang seines Vorhabens, denn er läßt sich viel, viel Zeit, etwa wenn er einen ganzen Absatz dafür verschwendet, zu beschreiben, wie man mit Hilfe einer Karte eine Tür öffnet. Das ist überflüssig und langweilig.

Doch irgendwann verließ auch Baldacci die Lust – etwa auf Seite 600 –, denn plötzlich ist das Ende da, und alles ist anders als erwartet, und der Leser ist sauer, weil ihm keine Chance gelassen wurde, es vorherzusehen.

Darüber hinaus nerven sich wiederholende Formulierungen (Lieblingswort des Übersetzers: prusten) und Bilder („Er war so vertieft, daß er die Schritte hinter sich nicht wahrnahm.")

Das Erstlingswerk des Autors wurde erfolgreich verfilmt („Absolute Power"), wonach offenbar auch dieses Buch strebt, denn es erinnert stark an einen Hollywoodfilm. Als Hauptdarstellerin hatte Baldacci bestimmt Sharon Stone im Kopf. „Sidney Archer war groß und blond. Ihr feingeschnittenes Profil ..." Ihr Mann dagegen „streckte die große und muskulöse Gestalt". Woody Allen? ■ SB

David Baldacci: Total Control. Aus dem Amerikanischen von Michael Krug. Bergisch Gladbach (Gustav Lübbe) 1997. 636 Seiten. 69 Mark. ISBN 3-7857-0886-6

Wertung

Bookmarks

Anton Ochsenkühn und Günther Gaugigl: Praxis Mac OS 8. München (International Thomson Publishing) 1998. 244 Seiten plus CD-ROM. 39,80 Mark. ISBN 3-8266-0387-7.
Alles über OS 8 zwischen zwei Buchdeckeln, dazu gut geschrieben. So soll es sein.

Hermann Bauer: Digitale Bildbearbeitung & Grafik an Mac und PC. München (Laterna Magica) 1997. 192 Seiten. 58 Mark. ISBN 87467-692-7.
Dieses hübsch aufgemachte Buch geht in einem Rundumschlag auf digitale Bildbearbeitung ein. Lohnt sich bei diesem Preis für Macianer nicht unbedingt.



Petra Vogt: Erfolgreiche Präsenz im Internet. Kilchberg/Schweiz (SmartBooks) 1998. 255 Seiten. 69 Mark. ISBN 3-908489-00-8.
Dieses Werk bietet eine umfassende Abhandlung des Themas inklusive Buchtips und vielem mehr. Es eignet sich für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen.

Orio Giarini und Patrick M. Liedtke: Wie wir arbeiten werden. Der neue Bericht an den Club of Rome. Hamburg (Hoffmann und Campe) 1998. Aus dem Englischen von Ulrich Mihr. 320 Seiten. 39,80 Mark. ISBN 3-455-11234-X.
Angesichts von fast 5 Millionen Arbeitslosen kann es nicht schaden, sich mit diesem Thema näher zu befassen. Hier steht, wie dieses und andere Probleme gelöst werden könnten.

Claudia Klinger und Ralph Segert: Midas Online ABC. Zürich/Schweiz (Midas) 1997. 272 Seiten. 48 Mark. ISBN 3-907020-97-9.
Online-Lexika gibt es viele, aber keines liest sich so unterhaltsam wie diese Seiten mit dem Schwerpunkt Philosophie und Kultur.

Markus Blümel und Erwin Soldo: Internet-Praxis für Juristen. Online-Einstieg leichtgemacht. Köln (Carl Heymanns) 1998. 240 Seiten. 55 Mark. ISBN 3-452-23480-0.
Juristen als Freunde zu haben, zahlt sich früher oder später immer aus. Wenn Juristen nicht mehr weiterwissen, können sie mit diesem Buch im Internet einen neuen Freund finden.

Michael Brückner und Andrea Przyklenk: Alternative: Selbständigkeit. Ein Testbuch für Arbeitslose und Umsteiger. Reinbek bei Hamburg (Rowohlt) 1998. 208 Seiten. 14,90 Mark. ISBN 3-499-60432-9.
Wer keine Lust mehr hat, mit anderer Leute Ideen Geld zu verdienen, oder wer der Arbeitslosigkeit den Rücken kehren will, sollte hiermit testen, ob er ein Unternehmertyp ist, bevor er mit der Selbständigkeit ernst macht.

Durch eine gute Tat können Sie's

in Zukunft noch bunter treiben.

Jetzt Farbe bekennen!

easylessons



In der Platten

Rechtzeitig zum Frühjahrsbeginn gibt Ihnen Johannes Schuster Ratschläge zum **Platteputzen**: So entrümpeln Sie den Systemordner, entsorgen Programm-Müll und werfen überflüssigen RAM-Ballast ab.

Foto: Klaus Westermann

reinigung



Auch auf dem Macintosh sammelt sich während der dunklen Wintermonate gern einmal haufenweise Gerümpel und Gesums an, und da kann ein ordentlicher Frühjahrsputz wahre Wunder wirken. Wir helfen Ihnen dabei, daß auch Ihr Mac hinterher in neuem Glanz erstrahlt und Sie plötzlich jede Menge Platz haben. Anfangen wollen wir bei den Präferenzen und Zeichensätzen, danach beschreiben wir, wie Sie ein von Anfang an properes Mac OS 8 installieren, und schließlich führen wir unsere geballte Putzkraft dem Rest des Mac-Universums zu: von Software und Dokumenten über Aliase, leere Ordner und Applikationen bis zur Komprimierung und Archivierung. Welche Programme Sie dabei unterstützen, erfahren Sie auch.

Putzen mit System

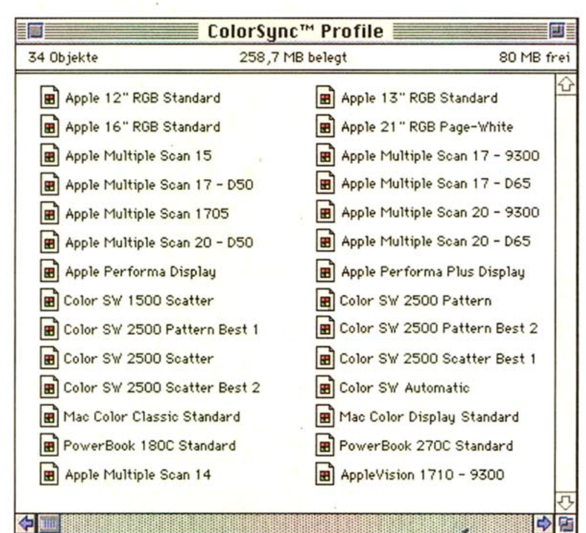
In den dunklen Ecken des Systemordners eines jeden Macs verstecken sich mit Gewißheit jede Menge vergessener Dateien. Sie blockieren mit ihren Bits wertvollen Speicherplatz auf der Festplatte und verlangsamen im schlimmsten Fall sogar die Performance Ihres Macs. Wir sagen Ihnen hier, wie Sie einen alten Systemordner ausmisten und wie Sie einen neuen anlegen, ohne anschließend auf Probleme zu stoßen.

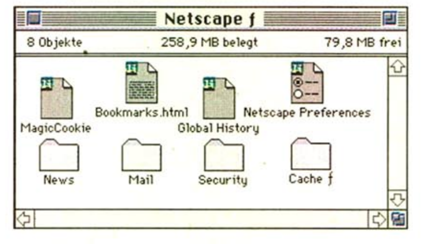
Präferenzen zuerst. Die meisten Programme legen bei ihrem ersten Start mit einem bestimmten Systemordner in dessen Ordner „Preferences“ eine Datei an. Sie enthält benutzerdefinierte Einstellungen für die jeweilige Applikation. Löschen Sie das Programm irgendwann, bleiben häufig die Präferenzen verwaist im Systemordner zurück. Oft heißen sie so wie ihre Hauptprogramme, und ein Doppelklick öffnet diese (oder eben wegen vorherigen Löschens nicht). Häufig liefert die aktive Hilfe (siehe Kasten „Erklärungen helfen“) wertvolle Hinweise. Misten Sie aus Versehen zu gründlich aus, wird in der Regel eine neue Voreinstellungsdatei erzeugt, allerdings gehen dabei Ihre persönlichen Einstellungen verloren. Es gibt aber auch Programme, die weit mehr als nur ein paar Einstellungen in den Preferences ablegen: Navigator etwa bunkert hier sämtliche Bookmarks, Konfigurationsinfos, den Cache und einiges mehr, was sich dann schnell auf 10 Megabyte addiert. Ganz ähnlich ist es mit CompuServe, das an dieser Stelle 2 Megabyte beansprucht.

Ein weiterer Speicherfresser auf unserem Testrechner heißt ColorSync, das in seinen Profilen 1,3 Megabyte belegte, zuzüglich 600 Kilobyte für die englische Variante „Profiles“, die überwiegend Doppeltes enthielt. Ganz und gar unverschämt bedient sich aber File Sharing am knappen Speicherplatz: Volle 14 Megabyte haben sich angehäuft! Allein beim Öffnen jeder CD oder jedes Netzwerkvolumes wird ein Cache-File angelegt. Über die Jahre sammelt sich da einiges. Insgesamt erbrachte das Ausmisten der Preferences 18 Megabyte: Volltreffer!

Zeichensätze. Die erste Frage, die sich beim Öffnen des Ordners „Zeichensätze“ stellt, ist, ob alle diese Schriften permanent verfügbar sein müssen: Jeder Font belastet den Arbeitsspeicher, indem er das System aufbläht, und verlangsamt das Öffnen von Programmen, etwa Word oder XPress. Hier ist es wie beim Aufräumen des Kleiderschranks: Alles, was Sie seit einem Jahr nicht mehr benutzt haben, wird ausgegliedert, in diesem Fall aus dem Systemordner in ein außerhalb liegendes Schriftenarchiv verfrachtet.

Als nächstes sollten Sie innerhalb der Schriften aufräumen: Sie brauchen entweder den TrueType-Schnitt – zu erkennen an dem dreifach gestaffelten A – oder sein PostScript-Pendant, das aus einem Drucker- und einem Bildschirmzeichensatz besteht. Wahrscheinlich werden Sie – genau wie wir – noch diverse Sammlungen von Bildschirmzeichensätzen in den Größen von 9, 10, 12, 14, 18 und 24 Punkt finden. Bis auf einen – am besten den mit 12 Punkt – können Sie alle entsorgen, sofern Sie den Adobe Type Manager einsetzen. →





Die Preferences von ColorSync bieten viel Putz-Potential, während die von Navigator zwar sehr groß sind, aber wichtiges Programm-Zubehör enthalten.

Sicherheitsmaßnahmen

■ Seien Sie vorsichtig bei Ihrer Putzaktion, und verfrachten Sie nicht aus Übereifer wichtige Dateien in den Mülleimer. Am besten machen Sie sich – das ist beim Hausputz leider nicht möglich – eine Sicherheitskopie von Ihrer gesamten Festplatte oder zumindest vom Systemordner. Fällt beim Ausmisten etwas zuviel in die Tonne, holen sie es sich einfach vom Backup wieder. Steht Ihnen kein geeignetes Medium zur Verfügung, sollten Sie die Dateien nicht sofort in den Papierkorb, sondern in einen gesonderten „Vormüll“ werfen und nach einem Neustart die Funktionen der Programme überprüfen. Läuft alles glatt, können Sie den Vormüll löschen. Haben Sie kein zweites startfähiges Volume wie eine externe Platte oder eine System-CD, sollten Sie es sich spätestens jetzt anlegen. Ab System 7.5.3 können Sie auch auf zwei Partitionen innerhalb einer Festplatte ohne Probleme zwei Systemordner unterhalten, zwischen denen Sie im Kontrollfeld „Startvolume“ umschalten. Bei älteren Macs können Sie noch mit einer Notfall- oder Dienstprogramm-Diskette starten.

➔ **Sauberer Schnitt.** Was sich sonst noch alles in Ihrem Systemordner tummelt, hängt selbstverständlich stark von den Programmen ab, die Sie verwenden oder zumindest einmal installiert haben. Es würde den Rahmen dieses Ratgebers sprengen, wollten wir zu sämtlichen Systemdateien von Drittanbietern eine Beschreibung liefern. Überprüfen Sie anhand der Information (Anklicken und Befehlstaste-I drücken) und der Sprechblasenhilfe, zu welcher Anwendung ein Dokument gehört, und entfernen Sie diejenigen von schon gelöschten Programmen. Ansonsten empfehlen wir Ihnen, einen sauberen Schnitt zu machen, indem Sie ein frisches System aufspielen und sich die Dateien von Drittanbietern herüberkopieren. Wir haben die notwendigen Schritte dazu im weiteren ausführlich beschrieben.

Helvetica — 8 Objekte, 747,6 MB frei

Name	Art
Helvetica	Zeichensatz
Helvetica 9	Zeichensatz
Helvetica (fett)	Zeichensatz
Helvetica 10	Zeichensatz
Helvetica 12	Zeichensatz
Helvetica 14	Zeichensatz
Helvetica 18	Zeichensatz
Helvetica 24	Zeichensatz

Im Ordner „Helvetica“ befinden sich PostScript- und TrueType-Schriften bunt gemischt: Eine von acht Dateien reicht. Für die PostScript-Variante ist neben einem Bildschirmzeichensatz noch einer für den Drucker notwendig.

OS 8 – von Anfang an staubfrei

Nach der Standard-Installation, wie sie der dazugehörige Assistent vorschlägt, nimmt OS 8 satte 245 Megabyte in neun Ordnern auf der Festplatte ein. Gleich zu Beginn können Sie hier kräftig ausmisten, denn viele Dateien gehören zu Anwendungen, die Sie nie brauchen, oder zu Rechnern, die Sie nicht haben. Der Systemordner selbst bringt 97 Megabyte auf die Waage, was ungefähr dem vom Assistenten angekündigten gesamten Platzbedarf von 95 Megabyte entspricht. Die restlichen 150 Megabyte hat der Installer glatt verschwiegen! Beginnen wir mit dem Aufräumen beim Zubehör.

Als erstes geht es den Assistenten an den Kragen, denn sie haben ihre Schuldigkeit getan. Den Internet-Assistenten bewahren Sie besser auf, sofern Sie einen WWW-Zugang haben, der „Mac OS Systemassistent“ bringt 455 Kilobyte.

Die Read-me-Dateien in dem Ordner „Mac OS – Bitte lesen“ können Sie nach dem sorgfältigen Studium getrost wegputzen: 650 Kilobyte.

„Stationery“ gehört zu OpenDoc. Sofern Sie – wie die meisten – diese Systemkomponente nicht benutzen, kann auch dieser 260-Kilobyte-Ordner weg.

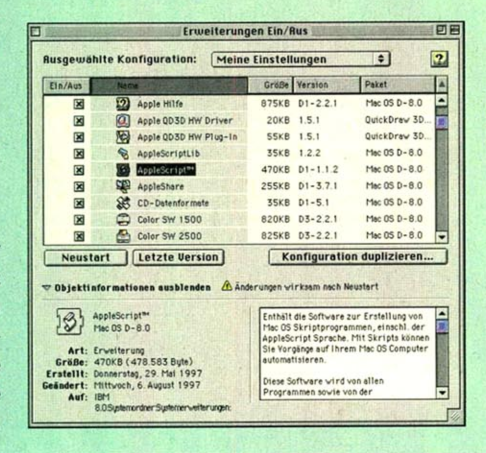
Nun geht es an die „Apple Extras“. Dort finden sich die Ordner „Kontrollfeld Ton“, „Monitore Extras“, „Schreibtischbilder“ und „FireWire“, die Sie alle auch nicht brauchen: Macht zusammen 1,3 Megabyte. Das „Mac OS Runtime for Java“ benötigen Sie entweder fürs Internet oder um das „Mac OS Info Center“ nutzen zu können. Sind Sie damit durch, bringen beide zusammen noch einmal 45,5 Megabyte.

Im Ordner „AppleScript“ liegen einige nützliche Skripts und der Editor, mit dem Sie diese bearbeiten, jedoch nicht das eigentliche Programm (das steckt in der Systemerweiterung). Wenn Sie nicht vorhaben, selbst mit Skripts zu arbeiten, können Sie den gesamten Ordner von 1,2 Megabyte löschen. Das gleiche gilt für den Ordner „Open Transport/PPP“, der 715 Kilobyte an Skripts und Read-me-Files enthält.

Wenden Sie nun Ihre Aufmerksamkeit „MacLinkPlus 9.0“ zu, einem überaus nützlichen Programm, um Dateien zwischen Mac und PC hin- und herzukonvertieren. Schauen Sie sich die zwar englische, aber sehr informative Demo an, und entsorgen Sie sie anschließend. Ähnliches empfiehlt sich für die unter-

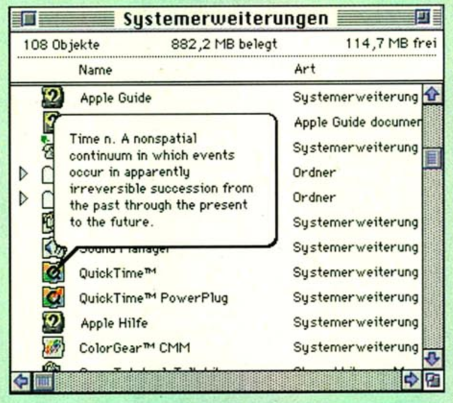
Erklärungen helfen

■ Falls Sie gar keinen Schimmer haben, wozu eine Erweiterung oder eine andere Systemdatei taugt, öffnen Sie doch einmal die – leider unvollständige – Bibliothek des Kontrollfelds „Erweiterungen Ein/Aus“ von Mac OS 8: Klicken Sie auf „Objektinformationen einblenden“, und es erscheinen kurze Texte zu der Erweiterung, die Sie im Hauptfenster markieren. Als weitere Informationsquelle, die bedauerlicherweise auch nicht komplett ist, kann die Sprechblasen-Hilfe dienen, die Sie unter dem „?“-Menü mit „Erklärungen ein“ zuschalten. Bewegen Sie nun den Mauszeiger auf ein unbekanntes Objekt, erhalten Sie Infos über die Datei – oder nicht. So erfahren Sie über den „Shared Library Manager“ nichts, über „ColorSync“, daß es eine Systemerweiterung ist, und über „Serial Modul“ folgendes: „Diese Datei erweitert mit Hilfe der Funktion der Communication Toolbox die Netzwerkfähigkeiten Ihres Macintoshs. Sie muß sich beim Neustart im Ordner Systemerweiterungen befinden.“ Problematisch wird es bei der Meldung zu den Dateien „AppleScriptLib“ oder „NuQuickTimeLib.slb“: „Das Dokument wurde mit einem Programm erstellt, das sich zur Zeit nicht auf einem verfügbaren Volume befindet.“ Bei einer solchen „Erklärung“ raten wir wegen anhaltender Ungewißheit vom Löschen ab. Am interessantesten aber ist wohl der Kommentar zum englischen QuickTime, der übersetzt etwa so lautet: „Zeit, Neutrum. Ein nichträumliches Kontinuum, in dem in einer offenbar nicht reversiblen Reihenfolge Dinge geschehen, und zwar von der Vergangenheit über die Gegenwart hin zur Zukunft.“



Als weitere Informationsquelle, die leider nicht vollständig ist, kann die Bibliothek des OS-8-Kontrollfelds „Erweiterungen Ein/Aus“ dienen: Sie klicken auf „Objekt-infor-mationen einblenden“, worauf kurze Texte zu jeder Erweiterung erscheinen, die Sie zuvor im Hauptfenster markieren.





Die Balloon-Hilfe „Erklärungen ein“ gibt nützliche oder erbauliche Kommentare zu vielen Systemdateien.

schiedlichen Read-mes: Die technische Unterstützung und „Version überprüfen" nützen ihnen lediglich bei Internetzugang: 3,7 Megabyte.

Der QuickDraw-3D-Ordner enthält manch nettes Beispiel von dreidimensionalen Objekten und kann nach deren Betrachtung auch weg: 5,9 Megabyte.

Im Ordner „Internet" finden Sie einige nützliche Programme zu diesem Thema wie Navigator 3.01 und Emailer 1.1. Wenn Sie allerdings keinen Web-Zugang haben, können Sie den gesamten Ordner bis auf die auch sonst sehr brauchbaren Aladdin-Shareware-Utilities Drop Stuff und StuffIt Expander löschen: Wieder 39 Megabyte gespart!

Das Systembestandteil „Personal Web Sharing" ermöglicht es Ihnen, Ihre Webseiten anderen im Internet oder Intranet zur Verfügung zu stellen. Planen Sie keinen derartigen Auftritt, bringt der Zubehör-Ordner „Web-Seiten" 2,5 Megabyte aufs Konto. Die beiden Ordner „Programme" und „Dienstprogramme" schließlich enthalten durchweg Nützliches – hier gibt es rein gar nichts wegzuputzen!

Viele Dateien erweisen sich schnell als überflüssig

Systemordner. Auch ein frisch installierter Systemordner bietet noch reichlich Stoff für die Tonne. Von den 20 Objekten kann zwar nur ein einziger Ordner ohne nähere Betrachtung in den Müll wandern, aber aus den anderen läßt sich noch prima Nutzloses entfernen. Dieses eine Objekt ist das 1,2 Megabyte große „Editors", auf das Sie verzichten können, wenn Sie OpenDoc nicht verwenden.

Am Finder selber gibt es zwar nichts zu verschlanken, jedoch bietet bereits die Datei „System" mehr Angriffsfläche. Öffnen Sie sie per Doppelklick, und vernichten Sie alle Tastaturbelegungen und Systemsounds, die Sie nicht benötigen. Das bringt kapazitätsmäßig allerdings recht wenig. Vergleichbares gilt für das „Apple-Menü". Hier können Sie die Datei „Puzzle" (130 Kilobyte) entfernen, sofern Sie ungern spielen, und vielleicht noch „Algebra Graph" (585 Kilobyte), wenn Sie ohnehin mit Mathematik auf dem Kriegsfuß stehen. Der Rest sollte aber bleiben. „Kontrolleistenmodule", „Clipboard", „Startobjekte", „Ausschaltobjekte", „KlickStarter-Objekte", „Application Support", „Scripting Additions" und „MacTCP DNR" empfehlen wir gar nicht zu verändern, während Sie aus „Albumdatei" (130 Kilobyte) einige Bilder, die Ihnen nicht zusagen, mit Befehlstaste-X löschen können.

Die Ordner „Claris" und „DataViz" enthalten Filter, die ebenfalls sehr sinnvoll sind. In „Text Encodings" liegen Profile für den gleichnamigen Converter – eine Systemerweiterung. Behalten Sie die Sprachen, mit denen Sie etwa über das Internet in Kontakt kommen, in dem Ordner bei. Den Rest von ungefähr 1 Megabyte können Sie löschen.

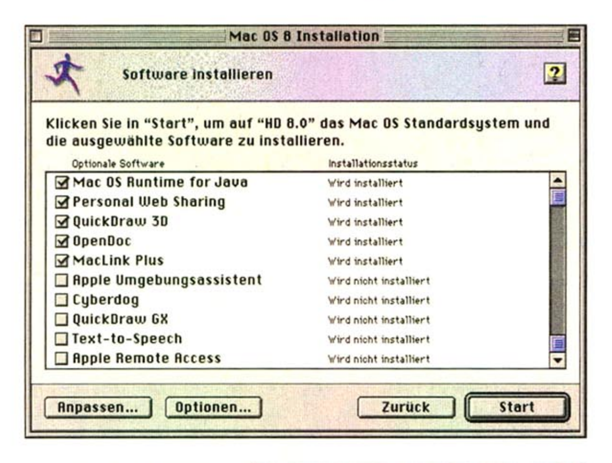
Unter den Kontrollfeldern finden sich nur wenige Müll-Kandidaten: Zwei sind „Editoren konfigurieren" und „OpenDoc konfigurieren", sofern Sie OpenDoc nicht verwenden. „ColorSync Systemprofil" brauchen Sie in der Regel auch nicht, und auf „Startvolume" können Sie verzichten, sofern Sie nur eine Systempartition haben. Sollten Sie einmal von einem externen Laufwerk oder von CD starten müssen, hilft Ihnen die Tastenkombination Shift, Wahl, Befehl und Löschen. Bis hierhin sind es auf unserem Testrechner 260 Kilobyte, mehr schaffen wir nicht. Bei Ihnen könnte es aber noch mehr Löschpotential geben.

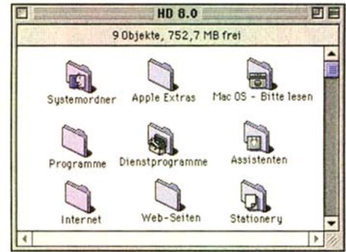
Haben Sie keine Inter- oder Intranetverbindung, dürfen Sie „PPP", „Web Sharing" und „TCP/IP" löschen. Hängt Ihr Mac nicht in einem Netzwerk wie LocalTalk oder Ethernet, können Sie auf „Benutzer & Gruppen", „File Sharing", „Netzwerkvolumes" sowie auf „AppleTalk" ebenfalls verzichten, sollten diese Kontrollfelder jedoch nicht wegwerfen, sondern in einem gesonderten Ordner wie „Aus OS 8" lagern. Wenn Sie doch einmal ein Netzwerk aufbauen – sei es auch nur mit einem Druckerkabel zum PowerBook –, ziehen Sie die Dateien einfach per Drag-and-drop auf den Systemordner, wo sie Ihnen nach einem Neustart wieder zur Verfügung stehen. Das vorübergehende Entfernen der File-Sharing-Funktionen bringt so zwar keinen Platz auf der Platte, aber es macht Ihr System etwas schneller und weniger speicherhungrig!

Die restlichen Kontrollfelder dienen der Einstellung der Bedienoberfläche des Macs oder gehören zum engeren OS-Zubehör und sollten unangetastet bleiben. Übrigens: Sie können zwar diverse Muster im Kontrollfeld „Schreibtischhintergrund" löschen, kleiner wird es dadurch aber nicht.

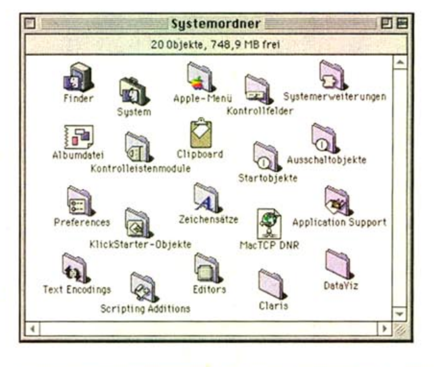
Systemerweiterungen. 78 Objekte befinden sich auf einem Power-Mac 7200 allein nach der Installation von OS 8 in den Systemerweiterungen, mit den Unterordnern sind es 157 – hier ist für Putzwütige etwa soviel zu tun wie in der Küche einer Männer-WG oder in einem Vogonen-Raumschiff.

Zunächst können Sie alle Dateien mit den Namen der Drucker entfernen, die Sie nicht verwenden. Folgende stehen zur Wahl: „Color SW 1500", „Color SW 2500", „Color SW Pro", „ImageWriter", „LaserWriter 300/LS" und „StyleWriter 1200". Bringt schon mal 3 Megabyte. Nun kommt die Datei „Apple Color SW Pro CMM", die das Zusammenspiel von einem Color StyleWriter mit ColorSync regelt. Öffnen Sie daraufhin den Ordner „Druckerbeschreibungen", und löschen Sie dort sämtliche Profile der Laser- →

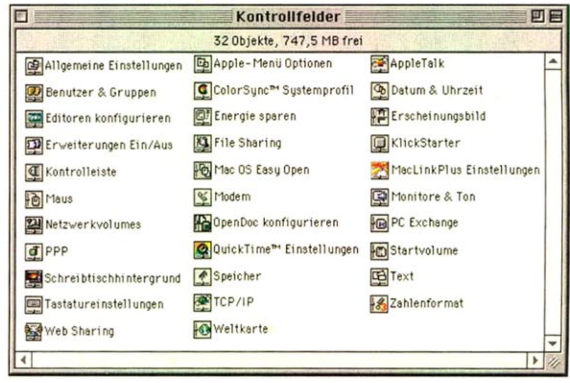




Das sind die Systembestandteile, die standardmäßig installiert werden. Anders als angekündigt, hat man danach nicht 95, sondern 245 Megabyte auf seiner Festplatte.



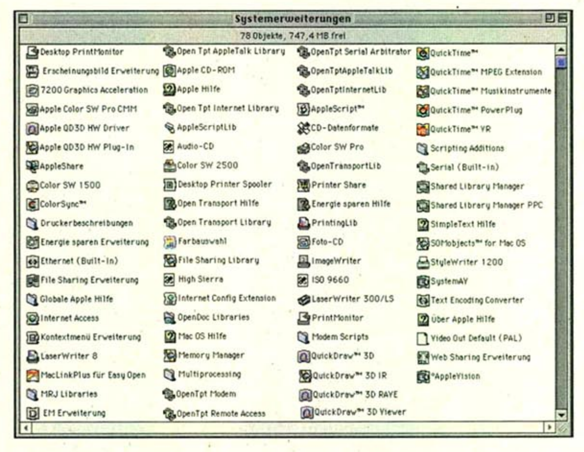
Der Systemordner bringt 95 Megabyte auf die Waage und bietet zahlreiche Ansätze zum Abspecken an.



Die frisch installierten Kontrollfelder von Mac OS 8 im Überblick.

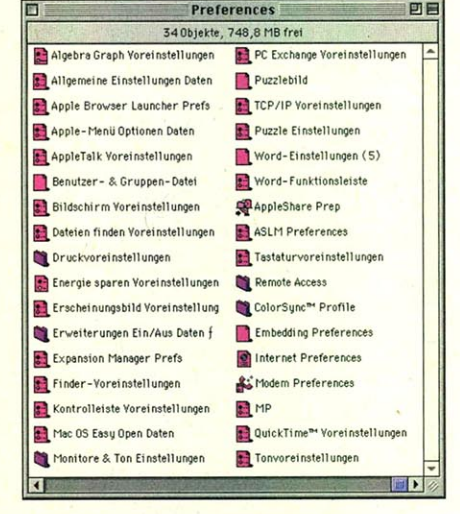
Writer-Modelle, die Sie nie verwenden – zusammen noch einmal ungefähr 2,9 Megabyte. Unangetastet lassen sollten Sie hingegen den allgemeinen PostScript-Treiber namens „LaserWriter 8" sowie „Desktop PrintMonitor", „Desktop Printer Spooler", „Printer Share", „PrintingLib" und „PrintMonitor".

Sollten Sie das Farbanpassungssystem ColorSync nicht benutzen, können Sie „ColorSync" löschen. Falls Sie OpenDoc nicht verwenden, wandern auch die „OpenDoc Libraries" und „SOMobjects for Mac OS" in den Papierkorb. Und „AppleVision" können Sie, sofern Sie keinen AppleVision-Monitor Ihr eigen nennen, ebenfalls wegputzen. Verfügt Ihr Mac über keine Video-Fähigkeiten, gehören „SystemAV" und „Video Out Default (PAL)" in die Tonne. Das gleiche gilt für den Ordner „Multiprocessing", wenn Sie keine Multiprozessor-Maschine betreiben. Insgesamt sparen Sie dadurch 3,6 Megabyte.

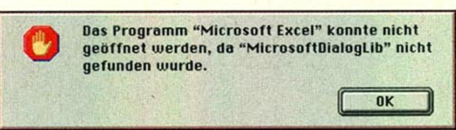


78 Objekte finden sich in den Systemerweiterungen. Die Hälfte davon ist garantiert überflüssig und verlangsamt eventuell den Mac.

Anhand der Präferenzen von Open Transport ist eindeutig belegt, daß Apple Babelfische einsetzt: Sonst würden sich die Mitarbeiter bei so vielen Schreibweisen selbst untereinander nicht verstehen.



Wenn Sie die Präferenzen mit einem farbigen Etikett versehen, erkennen Sie Neuankömmlinge auf der Stelle an der blassen Erscheinung.



Nach der Neuinstallation eines Systemordners müssen Sie die Systemdateien von Drittanbietern aus dem alten Systemordner herüberretten, sonst gibt es eine oder mehrere solcher Meldungen.

Besitzen Sie keinerlei Draht zur Welt, also weder Modem noch Internetzugang, können Sie auf folgendes verzichten: „Internet Access", „MRJ Libraries" (das ist Zubehör für die Java-Runtime), „Internet Config Extension" und „Web Sharing Erweiterung" sowie „Modem Scripts". Addiert ergibt das 9,2 Megabyte.

Wenn Sie Ihren Netzwerkanschluß nur gelegentlich brauchen, dann sollten Sie „AppleShare" sowie „File Sharing Erweiterung", „File Sharing Library" und „Ethernet (Built-in)" sicher zwischenlagern, etwa bei den korrespondierenden Kontrollfeldern.

Wer weiß, was wozu gehört, mistet auch sinnvoll aus

Die anderen Systemerweiterungen löschen Sie besser nicht. Wir erklären hier noch einmal kurz, wozu sie gehören: „Apple CD-ROM", „Audio-CD", „High Sierra", „Foto-CD", „CD-Datenformate" und „ISO 9660" sind dem CD-Treiber zugeordnet und sollten nur fehlen, wenn Sie einen Treiber von einem anderen Hersteller als Apple einsetzen. „MacLinkPlus für Easy Open" ist wichtig für MacLink.

„AppleScript" inklusive des Zubehörs „AppleScriptLib" und „Scripting Additions" sind inzwischen unverzichtbar, da einige Programme ebenfalls die Skript-Funktion benutzen.

Andere Systemerweiterungen sind ebenso wichtig für das OS 8 und sollten nicht gelöscht werden: Das sind „Memory Manager", „Shared Library Manager" (auch auf PowerPC-Macs nötig), „Shared Library Manager PPC", „Serial (Built-in)", „Text Encoding Converter" und „Kontextmenü Erweiterung".

Dann gibt es noch eine ganze Menge Systemerweiterungen, die mit Kontrollfeldern zusammenarbeiten. Darunter fallen „Erscheinungsbild Erweiterung", „Energie sparen Erweiterung", „EM Erweiterung" (für Extensions Manager = „Erweiterungen Ein/Aus") und „Farbauswahl". Der Rest setzt sich zusammen aus Dateien für QuickTime, QuickTime VR, QuickDraw 3D, OpenTransport oder Hilfe-Funktionen und ist jeweils eindeutig am Namen zu erkennen.

Da verwendete Systemerweiterungen bei jedem Start in den Arbeitsspeicher geladen werden, bringt Abspecken hier nicht nur schnellere Startzeiten, sondern auch weniger RAM-Bedarf und geringeres Absturzrisiko.

Tip: Präferenzen etikettieren. Nachdem Sie das frische System installiert haben, versehen Sie die bereits vorher vorhandenen Preferences mit einem farblichen Etikett, damit Sie die neu hinzukommenden von den alten unterscheiden können. Verwenden Sie am besten kein Hellblau, da es zu wenig von der Standardfarbe der Ordner unter OS 8 abweicht.

Diesen Kniff können Sie genauso auf alle weiteren Systembestandteile, vor allem auf die Kontrollfelder und Systemerweiterungen, anwenden, um Neuankömmlinge sofort zu identifizieren.

Wenn Sie ein bereits mit einem anderen System installiertes Programm auf einem neuen System betreiben, legt letzteres eine neue Präferenz-Datei an. Ihre persönlichen Voreinstellungen stehen Ihnen dadurch leider nicht mehr zur Verfügung.

Was fehlt? Zum praktischen Arbeiten fehlt dummerweise bei der Apple-Installation immer der im Grunde genommen unentbehrliche Adobe Type Manager, ohne den die Darstellung von Schrift auf dem Bildschirm zum Glücksspiel gerät. Eine kostenlose Lite-Version installiert sich automatisch beim Aufspielen des Acrobat-Readers, der jeder unserer CD-ROMs beiliegt.

Es fehlen natürlich auch sämtliche Systemdateien von Drittanbietern, die sich in Ihrem alten Systemordner zusammengerottet haben. Deshalb sollten Sie diesen auch nicht löschen, sondern vor der Neuinstallation eines Systems umbenennen und den Finder herausnehmen – das macht ihn unfähig, zu booten. Diesen Aufwand brauchen Sie allerdings nicht zu betreiben, wenn Sie das neue System auf einer eigenen Partition aufspielen.

Oft merken Sie beim ersten Startversuch eines Programms, daß ein wichtiger Bestandteil fehlt – Excel ist hier ein Paradebeispiel. Zum Glück zeigt Ihnen eine Fehlermeldung stets, was Excel vermißt. So können Sie die Datei herüberkopieren, und nach einem Neustart wissen Sie schon, was als nächstes fehlt und so weiter. Manchmal hat man den Eindruck, daß die Computerprogram-

me Versuche mit uns Menschen anstellen und nicht umgekehrt. Eines Tages werden wir noch mit dem Satz verabschiedet: „Auf Wiedersehen, und vielen Dank für all die Neustarts!“

Extra-Tip. Wenn Sie mit dem neuen Systemordner fertig sind, also alles Überflüssige gelöscht und alles Notwendige ergänzt haben, sollten Sie diesen archivieren – genug Platz haben Sie ja durch Ihre Putzaktion geschaffen, um auf der Festplatte eine komprimierte Version zu verstauen. Besser noch ist es, Sie legen den Systemordner komplett auf einem externen Medium ab, um von dort Ihren Mac im Notfall starten zu können.

Der ganze Rest vom Mac-Universum

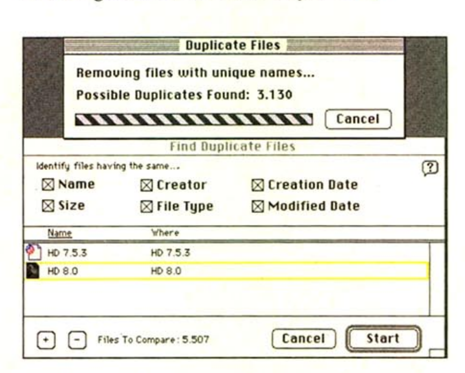
Programme und Dokumente entrümpeln. Nachdem Sie den Systemordner samt Zubehör durchkämmt haben, geht es nun um den Rest der Festplatte: Auch bei Programmen und persönlichen Dokumenten läßt sich eine ganze Menge putzen. Das sind etwa doppelte Dateien, alte Versionen, verwaiste Aliase, leere Ordner oder Beispieldateien und Dokumente, die Sie noch nie benutzt haben und es auch nicht vorhaben.

Doppelt hält besser? Fangen wir mit allem Doppelten an: Natürlich können Sie sich durch sämtliche Ordner klicken und dort nach zweifach vorhandenen Dateien suchen. Das schult dann zwar für das nächste Memory-Spiel, ist aber ansonsten recht mühsam. Bedienen Sie sich statt dessen lieber der Hilfe intelligenter Programme wie Spring Cleaning von Aladdin (siehe Testbericht in Mac MAGAZIN 1/98, Seite 54, und auf dieser CD) oder File Buddy, eine 35-Dollar-Shareware, die Sie auch auf unserer CD finden. Nach der Installation von File Buddy wählen Sie aus dem „Cleaning“-Menü „Find Duplicate Files...“. Klicken Sie dort auf das kleine + unten links, um Ordner oder Volumes zu ergänzen, die durchsucht werden sollen. Anschließend gilt es, die Punkte der Übereinstimmung festzulegen. Selbstverständlich ist hierbei der Name entscheidend, allerdings reicht er allein kaum aus. Bedenken Sie, daß beispielsweise die Bildschirmfotos des Betriebssystems (Shift-Befehlstaste-3) stets den Namen „Bild1“ – respektive höhere Nummern – bekommen. Wenn Sie sie in unterschiedlichen Ordnern verstaut haben, ist die Benennung mit gleichen Namen durchaus möglich, obwohl die Inhalte voneinander abweichen. Auch die Größe (Size) dürfte bei gleicher Bildschirmauflösung identisch sein, so daß Sie – um sicher zu gehen – am besten sämtliche Optionen von File Buddy ankreuzen.

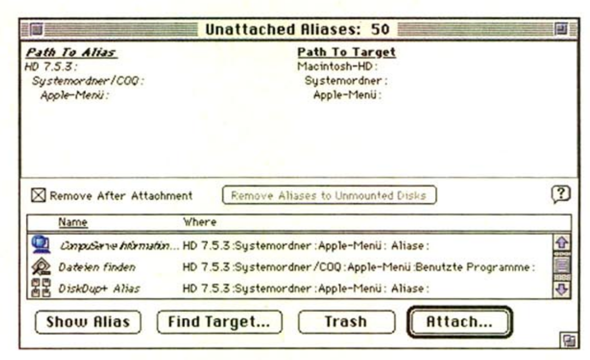
Haben Sie zwei Systemordner in Gebrauch, wird es natürlich eine große Zahl von Dubletten geben, deshalb sollten Sie diese Ordner vorher bei der Auswahl wieder deselektieren.

Die gefundenen Doppel werden nach Abschluß der Suche alphabetisch aufgelistet und mit Datum und Fundort angezeigt. Ein Doppelklick auf das Icon öffnet den Ordner, in dem das Objekt liegt, und Sie können es jetzt ganz nach Wunsch behandeln. Übrigens: Einmal SimpleText reicht!

Alias ade. Aliase sind zwar nicht besonders groß, aber trotzdem ist die Beseitigung von beziehungslosen Exemplaren dieser Pfadfinder bei einem anständigen Frühjahrsputz unentbehrlich. Auch hier leisten Spring Cleaning oder File Buddy wieder gute Dienste. Bei Verwendung von letzerem wählen Sie den Befehl „Check Aliases...“ aus dem „Cleaning“-Menü. Arbeiten Sie im Netzwerk oder mit Wechselspeicherlaufwerken, sollten Sie nun „Ignore Aliases to Unmounted Targets“ wählen, um zu verhindern, daß das Programm Aliase von Objekten ➔



Beim Suchen nach Dubletten kreuzen Sie am besten alle Optionen von File Buddy an, da gleichnamige Dateien häufig verschiedene Inhalte haben.

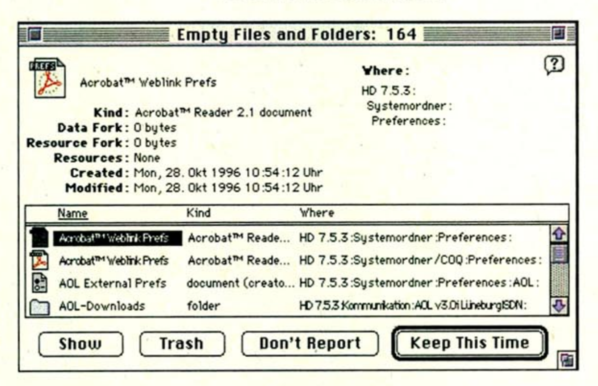


Die von File Buddy ohne Bezug aufgefundenen Aliase lassen sich anzeigen, entsorgen, einer Datei zuweisen – oder die Shareware sucht nach dem Original.

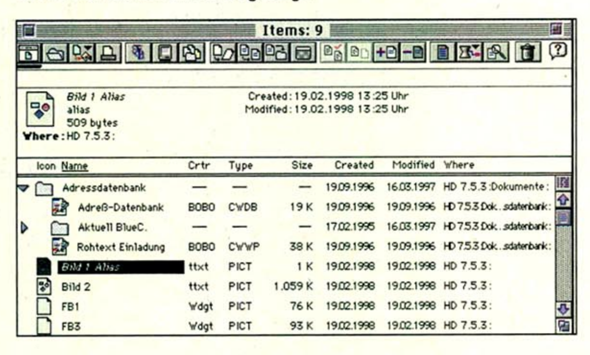
nicht gemounteter Volumes mit anzeigt. Bestimmen Sie dann, auf welchen Laufwerken die Software fahnden soll, und starten Sie die Suche. Anschließend können Sie die verwaisten Aliase löschen oder die Originale zuweisen respektive finden lassen.

Leere Ordner. Zum Ordnung schaffen zählt natürlich auch, leere Ordner von der Festplatte zu tilgen. File Buddy bietet mit „Scan For Empties" auch hierfür eine Funktion, die wir jedoch nur bedingt empfehlen können. Sie zeigt wirklich jedes leere Objekt an und unterscheidet nicht zwischen nützlichen und überflüssigen. Entsprechend sollten Sie Ordner wie „temporäre Dateien", „Spool Folder" oder leere Ordner, die schlicht als Träger von Icons fungieren, auf keinen Fall ungeprüft wegschmeißen. Immerhin ist File Buddy lernfähig, und so können Sie einzelnen Objekten mit einem Klick auf „Don't Report" den Status „Laßt mich beim nächsten Mal in Ruhe" verpassen.

Alte Versionen von Dokumenten. Arbeiten Sie an einem größeren Projekt, ist es nützlich, ab und an zu sichern – besonders vor größeren Umgestaltungen – und mit einer Kopie anderen Namens weiterzumachen. Geht etwas schief beziehungsweise verloren, und Sie merken es erst nach dem Speichern, haben Sie immer noch die Möglichkeit, zur letzten Version zurückzukehren.



Leere Ordner und Dateien, die File Buddy meldet, gehören meist nicht in den Müll. Mit „Don't Report" werden sie beim nächsten Mal nicht mehr angezeigt.



File Buddy bildet per Drag-and-drop Listen von beliebigen Objekten, in denen Sie noch suchen können, wenn die Original-Dateien längst in einem gepackten Archiv verschwunden sind.

Nach Abschluß eines Projekts – oder spätestens beim Frühjahrsputz – sollten Sie sich dann von den vorläufigen Varianten trennen. Durchstöbern Sie also Ihre Archive und schmeißen Sie die Vorversionen weg. Falls Sie das fertige Dokument nur noch für Notfälle oder zur Sicherheit benötigen, bietet sich eine Archivierung auf einem anderen Medium an. Dazu unten mehr.

Applikationen entstauben. Auch bei den Programmen läßt sich häufig eine Menge überflüssiger Dreck finden. So können Sie die Installer-Dateien oder Disk-Images bereits installierter Programme getrost löschen. Dann sollten Sie überprüfen, ob Sie vielleicht noch ältere Programmversionen auf Ihrer Festplatte haben, die Sie nicht mehr brauchen. Auch diese freuen sich auf ihren wohlverdienten Ruhestand. Als drittes geht es den Beispieldateien an den Kragen, die sich bei einer Vollinstallation gern größerer Teile der Festplatte bemächtigen. Haben Sie jemals die Clip-arts von ClarisWorks, die Makros von Microsofts Office oder etwa die Übungsdateien von PageMaker benutzt? Nein? Dann werden Sie sie auch nach dem Löschen sicher nicht vermissen. Jäger und Sammler sollten sich vielleicht bei andauernden Lösch-Hemmungen in psychologische Beratung begeben.



Zum Wegwerfen zu schade? Dann speichern Sie doch extern!

Wo wir schon bei den Krankheiten sind, zu guter Letzt noch ein Tip für Putzsüchtige: Wenn Sie noch weiter reinemachen wollen, können Sie mit Hilfe von Spring Cleaning den jeweils nicht benötigten Teil des Programmcodes einer Applikation entfernen. Auf einem Power-PC-Mac putzt er den 68k-Teil weg und umgekehrt. Dieses Experiment aber bitte nur mit vorheriger Sicherheitskopie!

Archivierung. Stöbern Sie einmal durch die Tiefen Ihrer Festplatte, und schauen Sie sich die einzelnen Dateien auf ihr Erstellungsdatum hin an. Rufen Sie dazu das Informationsfenster (Befehlstaste und I) auf, oder wählen Sie eine Listendarstellung nach Datum. Noch besser: Ziehen Sie die Datei auf das Programm-Icon von File Buddy, um dort Informationen über Typ und Creator zu erhalten. Glauben Sie, daß Sie Dokumente, die bereits ein Jahr im Dornröschenschlaf verbracht haben, je wieder nutzen? Nun ja, Sie müssen sie nicht wegwerfen, es bietet sich aber das Archivieren auf einer CD, einem MO-Medium, einem Band oder einer Wechselfestplatte an.

Legen Sie sich zur Vorbereitung einen Ordner an, der alles zu Archivierende zunächst sammelt. Arbeiten Sie mit mehreren Festplatten oder Volumes, sollten Sie für jedes einen Extra-Ordner anlegen; damit vermeiden Sie überflüssiges Kopieren. Haben Sie alles zusammen, geht es ans Übertragen der Daten. Für das Brennen einer CD sollten Sie die Dokumente zwecks Defragmentierung zuvor noch mal auf ein anderes Medium überspielen oder auf einfache Brenngeschwindigkeit herunterschalten.

Komprimierung. Haben Sie kein Archivmedium zur Hand, bleibt Ihnen noch das Platzschaffen durch Komprimieren. Welche Programme es dafür gibt und was sie taugen, haben wir in unserer Titelgeschichte in Mac MAGAZIN 2/98 ausführlich beschrieben. Packen Sie also Ihre – sagen wir mal – latent aktuellen Dokumente, und belassen Sie sie in ihren angestammten Ordnern. So verhindern Sie dieses Gewühle beim Wiederfinden. Alternativ können Sie die Archive in portionsgerechte Häppchen segmentieren (etwa mit StuffIt) und auf leere Disketten überspielen. Bisweilen passen die extra auf Diskettengröße angepaßten Archive aber doch nicht auf die kleinen Scheiben, weil dort nicht genügend Platz ist. Halten Sie beim Einlegen der Disk also prophylaktisch Wahl- und Befehlstaste gedrückt, um die Schreibtischdatei neu anlegen zu lassen. Sollte das noch nicht genügen, hilft zusätzliches Neuformatieren. Bleibt das ebenfalls erfolglos, weil einige Bereiche auf der Scheibe defekt sind, werfen Sie das Schätzchen besser weg. Vergessen Sie nun nicht die eindeutige Beschriftung, sonst geben Sie bei nächster Gelegenheit den Diskjockey!

Zusätzlich können Sie sich mit File Buddy auch Listen von Archiven zusammenstellen, um später darin zu suchen. Gehen Sie dazu auf „New List Window" unter dem Menü „List", und ziehen Sie per Drag-and-drop alle gewünschten Dateien in das Fenster. Auf diese Weise haben Sie die Klarnamen von später in Sammelarchiven zusammengepackten Dokumenten jederzeit zur Hand.

Abschlußrechnung. Über den Daumen gerechnet ergeben unsere Reinigungstips – ohne Internet- und Netzwerkdateien – 99,5 Megabyte aus dem System inklusive Zubehör sowie rund 70 Megabyte aus dem Rest. So haben Sie insgesamt fast 170 Megabyte weggeputzt. ■

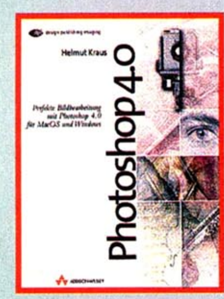
MOREMEDIA



Das Buch zu Mac OS 8 Lernen Sie mit Spaß und Effizienz das System von der ersten Minute perfekt nutzen: Installation, Anpassung, Modifikationsmöglichkeiten und viele Tips & Tricks.
1871 • **DM 49,-**



Quark XPress 4 (Kaeser) Step-by-step-Einführung, von der Installation bis zur Bedienung. Werden Sie zum Profi: Typografische Grundlagen und Hintergründe aus der Druckvorstufe u.v.m. Mit CD!
1902 • **DM 89,-**



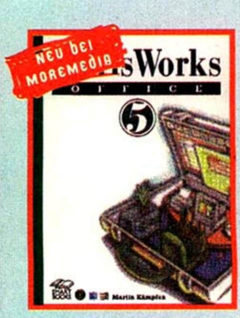
Photoshop 4.0 (Kraus) Durchgehend vierfarbig gibt das Buch eine kurze Einführung und Fortgeschrittenen einen schnellen Zugriff auf Arbeitstechniken und Anwendungsbeispiele. Mit CD für Mac/Win.
1899 • **DM 69,90**



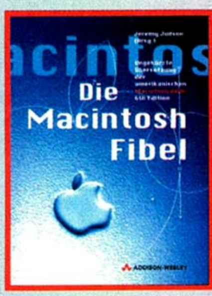
Multimedia mit dem Mac (Maschke) Dieses praxisbezogene Buch deckt das gesamte Spektrum vom Heimanwender bis zum Profi ab und nimmt dabei Rücksicht auf die verschiedenen Rechnerklassen. Mit CD!
1516 • **DM 79,-**



Web Design in der Praxis (Heitz u.a) Anhand von Beispielen aus der Praxis erläutern die Autoren das Entstehen einer Webseite: Layouts mit Hilfe von Frames, Farbpaletten, Animationen etc. Mit CD!
1901 • **DM 89,-**



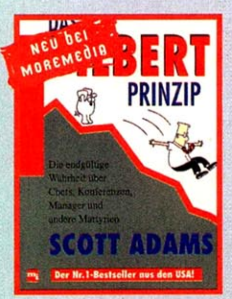
Claris Works Office (Kämpfen) Fundierte Einführung und Beschreibung der Installation und Fehlerbehebung, Vernet-zung über Internet und Intranet u.v.m. Viele Tips & Tricks. Mit CD für Mac/Win.
1945 • **DM 59,-**



Die Macintosh Fibel (Judson) Die überarbeitete Auflage der 6 Version des verbreitesten Bestsellers – mit einem ausführlichen Teil zu Mac OS 8. Eine wahre Mac-Enzyklopädie mit wertvollen Tips und Tricks.
1615 • **DM 99,90**



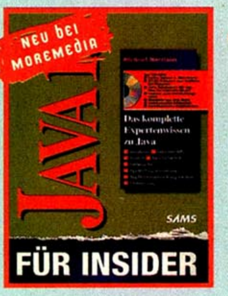
1500 Tips & Tricks für den Macintosh (Maschke) Hier dreht sich alles um den Mac: Systemstabilität,FKEYs Installationen, Festplattenspeicher, Kontrolleiste, wie Sie die Treiber aller Wechselmedien aktualisieren etc.
1719 • **DM 89,-**



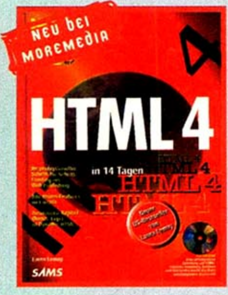
Das Dilbert Prinzip (Scott Adams) Der Nr. 1-Bestseller aus den USA. Scott Adams definiert mit seinen ironischen Texten und witzigen Cartoons die endgültige Wahrheit über Chefs, Manager und andere Martyrien.
1933 • **DM 49,-**



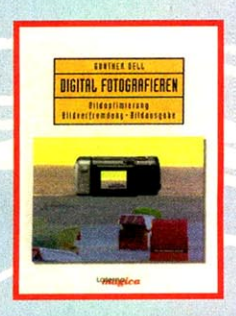
Die C++ Programmiersprache (Stroustrup) Erhalten Sie direkt vom Erfinder von C++ eine komplette Überarbeitung des am weitverbreitesten Buches. Basierend auf ANSI/ISO C++ Standard.
1928 • **DM 99,90**



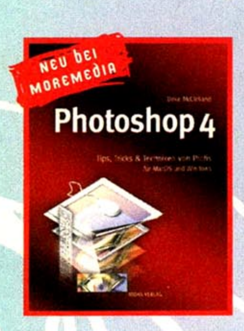
Java 1.1 für Insider (Morrison) In über 1.000 Seiten erhalten Sie das komplette Expertenwissen: Java-Beans, Extension APIs, JavaOS, Java-Sicherheit etc. Auf der CD: Profi-Software, amerikanische Originaltexte u.a
1927 • **DM 99,95**



Web Publishing mit HTML 4 in 14 Tagen Übersetzung der Neuauflage des weltweiten Bestsellers: Neue Features zu HTML 4. Auf der CD: HTML & Web Publishing Tools u.v.m.
1956 • **DM 89,95**



Digital Fotografieren (Dell) Verschaffen Sie sich einen umfassenden Überblick über alle Digitalkameras und Bildbearbeitungsprogramme. Aufgezeigt werden Technik & Funktionsweisen, Bildarchivierung und Drucktechnik u.v.m.
1858 • **DM 58,-**



Insiderbuch Photoshop 4 (McClelland) Erhalten Sie in gewohnter „Insiderbuch-Qualität" viele wertvolle Tips, die sich so nicht in den Handbüchern finden: Montage & Collage, Filter, Spezialeffekte, Masken und Kanäle, Fotos veredeln u.v.m. Mit CD für Mac/Win.
1821 • **DM 98,-**



ResEdit (Schneider/ Hansen) In Workshops, Experimenten und praxisnahen Beispielen demonstrieren die Autoren den kreativen Umgang mit ResEdit. Für Einsteiger und weiterführenden Teil für Fortgeschrittene. Mit CD-ROM!
1648 • **DM 69,-**

GESCHICKT EINGEFÄDELT

Coupon ausfüllen und in einen Briefumschlag an:

MoreMedia
GmbH & Co Vertriebs KG
Leverkusenstr. 54
22761 Hamburg

oder per Fax: 0 40-85 18 38 49
24 Stunden, 7 Tage die Woche!

oder telefonisch: 0 40-85 18 38 00

oder online: www.moremedia.de

BESTELL-NR.	MENGE	ARTIKELBEZEICHNUNG

Preisänderungen vorbehalten. Die Versandspesen betragen:
- im Inland pro Bestellung DM 9,- / bei Nachnahme: DM 12,-
- pro bestellter CD DM 6,- / bei Nachnahme: DM 9,-
- im Ausland pro Bestellung DM 19,- / bei CD-Bestellung im Ausland DM 12,- (Zahlung nur mit Kreditkarte – Nachnahme leider nicht möglich)

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

○ **Ich zahle per Nachnahme** (nur im Inland)

○ **Ich zahle bequem und bargeldlos per Bankeinzug** (nur im Inland)

GELDINSTITUT

BLZ | KONTONUMMER

○ **Ich zahle bequem und bargeldlos per Kreditkarte**
Bitte 16stellige Kreditkarten-Nr. eintragen:

○ American Express ○ Visa Card ○ Diners Club ○ Eurocard

gültig bis: . . / . .

MM&ME 4/98

FIRMA

VORNAME / NAME

STRAßE / HAUSNUMMER

PLZ / ORT

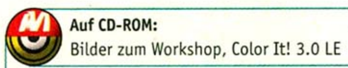
TELEFON / FAX / E-MAIL

DATUM / UNTERSCHRIFT

○ Sollten nicht alle von mir bestellten Produkte lieferbar sein, bitte ich um Teillieferung (Versandspesen pro Teillieferung).

Ich bin an weiteren Informationen rund um meine Computeranwendung interessiert (ggf. streichen).





Auf CD-ROM:
Bilder zum Workshop, Color It! 3.0 LE

Mit der Bildbearbeitungssoftware **Color It!** können Sie scheinbar mißlungenen oder vom Zahn der Zeit angenagten **Fotos zu neuem Glanz** verhelfen. Matthias Kremp zeigt Ihnen, wie die Bilder richtig poliert werden.

Aus alt mach neu!

Das perfekte Foto gibt es nicht. Selbst die besten Fotografen müssen ganze Serien von Bildern schießen, um sicherzugehen, daß von den zahlreichen Versuchen wenigstens ein brauchbares Foto mit der richtigen Belichtung, dem richtigen Blickwinkel und Bildausschnitt und der richtigen Beleuchtung übrigbleibt. Ein professioneller Fotograf kann es sich eben leisten, einen Film nach dem anderen zu verknipsen. Ganz anders sieht es da bei den Amateuren aus, die für jedes Foto nur einen Versuch haben. Klar, daß dabei Fehler passieren. Mal ist ein Bild verwackelt, mal über- und dann wieder unterbelichtet. Vielleicht stimmt aber einfach der Ausschnitt nicht, oder die Farben sind irgendwie komisch, denn schließlich hängt das Endergebnis auch von der richtigen Entwicklung des Films und dem Typ des Fotopapiers ab.

Doch selbst wenn Sie Glück gehabt haben und Ihr Schnappschuß auf Anhieb ein Treffer war, kann es sein, daß er trotzdem für Jahre sein Dasein in einer Schuhschachtel oder einem kunststoffbeklebten Fotoalbum fristet, aus dem er erst wieder befreit wird, wenn Ihnen plötzlich einfällt, genau dieses Bild würde sich gut auf Ihrer Einladungskarte zum Veteranentreffen der Amateurbademeister machen. Nach so langer Zeit aber zeigen die meisten Bilder erste Alterungserscheinungen, etwa veränderte Farben oder ein leichtes Ausbleichen.

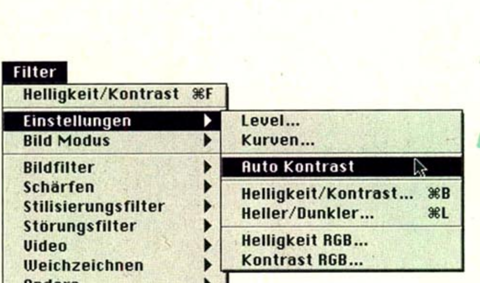
Genau in solchen Fällen ist die Bildbearbeitung per Software oft die letzte Rettung für ein schon verloren geglaubtes Bild. Im dritten Teil unserer Bildbearbeitungsserie zeigen wir Ihnen Tricks, mit denen aus einem schauerlichen Uraltschnappschuß ein ansehnliches Foto wird.



1 Zunächst muß unser Bild irgendwie in den Rechner gelangen, wozu sich in erster Linie Scanner anbieten. Natürlich können Sie Ihre Fotos auch vom Fotolabor auf eine CD brennen lassen, doch ist dieser Weg umständlich und teuer und setzt voraus, daß Sie noch wissen, in welcher Ecke des Dachbodens die alten Negative liegen. Wählen Sie also aus dem „Ablage"-Menü den Punkt „Scannen/Importieren" aus. Üblicherweise werden Scannertreiber für Macs als Photoshop-Plug-in geliefert. Solche Zusatzmodule müssen Sie im Unterordner „Plug-ins" im Ordner „Color It! Zubehör" installieren, um sie nutzen zu können. Twain-Module sind dagegen eher selten und werden schamhaft von einem Installer im Systemordner versteckt.

2 Ist das gewünschte Bild erst einmal im Rechner, sollten Sie zunächst den richtigen Bildausschnitt bestimmen. Wählen Sie hierzu aus der Werkzeugpalette das rechteckige Auswahlwerkzeug, und markieren Sie damit den Bereich des Bildes, der Ihren Vorstellungen entspricht. Wählen Sie sodann aus dem „Bild"-Menü den Punkt „Reduzieren auf Auswahl", und schon werden die nichtmarkierten Bildbereiche entfernt.





3 Die nächsten Schritte spielen sich allesamt im „Filter"-Menü ab, in dem der Unterpunkt „Einstellungen" die wichtigsten Funktionen zur Bildoptimierung zusammenfaßt. Häufig reicht es hier schon, die Funktion „Auto Kontrast" aufzurufen, die nach einer Analyse des Bilds versucht, Helligkeit und Kontrast optimal einzustellen, was erstaunlicherweise oft mit relativ guten Ergebnissen gelingt.

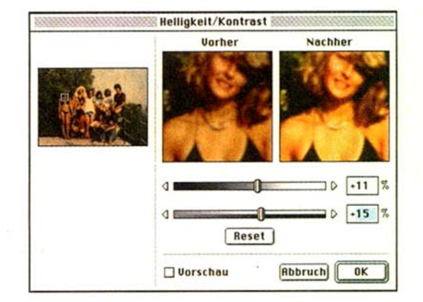
Bildbearbeitung

2/98: Auswahlen, Masken, Montagen
3/98: Retusche

Beim nächsten Mal zeigen wir Ihnen, wie man in einer Bildbearbeitungssoftware **Texte bearbeitet.**

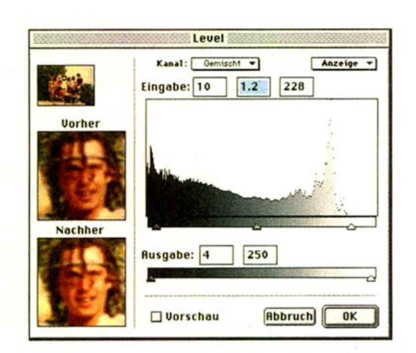
4

Ist das Ergebnis der Automatik nicht zufriedenstellend, müssen Sie selbst Hand anlegen und den manuellen Weg über „Helligkeit/Kontrast..." wählen. In Ein-Prozent-Schritten können Sie hier den Kontrast und die Helligkeit anheben oder absenken, wobei Ihnen ein kleiner Bildausschnitt die Auswirkungen Ihres Tuns zeigt. Alternativ können Sie sich auch eine Vorschau des gesamten Bilds zeigen lassen, wobei dann aber die Vorher/Nachher-Ansicht entfällt. Sind Sie mit dem Kontrastverhältnis Ihres Bilds zufrieden und wünschen sich nur etwas mehr Helligkeit, so können Sie diese über den Menüpunkt „Heller/Dunkler" auch separat einstellen.



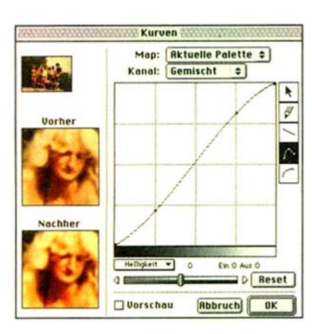
5

Eine weitere, sehr effektive Möglichkeit, den Kontrast zu erhöhen und vor allem das Erscheinungsbild eines Fotos im Druck zu bestimmen, finden Sie unter dem Menüpunkt „Level...". Das gezeigt Histogramm gibt einen Überblick über die Verteilung heller und dunkler Farben im Bild, die oberhalb des Histogramms in Form von Zahlenwerten von 0 bis 255 repräsentiert werden, wobei eine 0 reines Schwarz und eine 255 reines Weiß darstellt. Reduzieren Sie hier die hellen Farbtöne auf tatsächlich im Bild vorhandene Werte, verhindern Sie ein Überstrahlen im Druck und erhöhen somit die Lichterzeichnung. Ein Anheben der dunklen Farben wiederum bewirkt eine Kontrastverstärkung und bessere Tiefenzeichnung. Die untere Skala gibt den Tonumfang der Ausgabewerte an. Hier ist es meist sinnvoll, kein reines Schwarz oder Weiß zuzulassen, damit dunkle Farben im Druck nicht „absaufen" und helle nicht zu eintönigen Flächen verkommen.



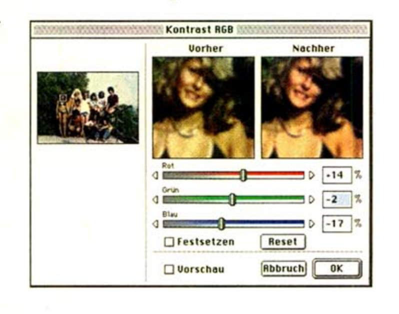
6

Die Funktion „Kurven..." ist wieder ein Variante des Themas Kontrast und Licht. Allerdings können Sie hier durch extreme Kurvenverläufe auch extreme Effekte erzielen. Zur Optimierung von Fotos jedoch sollten Sie lieber sehr behutsam agieren und sich zunächst an leichten S-Kurven wie der hier gezeigten versuchen. Übrigens bietet kaum ein anderes Programm so viele unterschiedliche Möglichkeiten, diese Kurven zu manipulieren, wie Color It!.



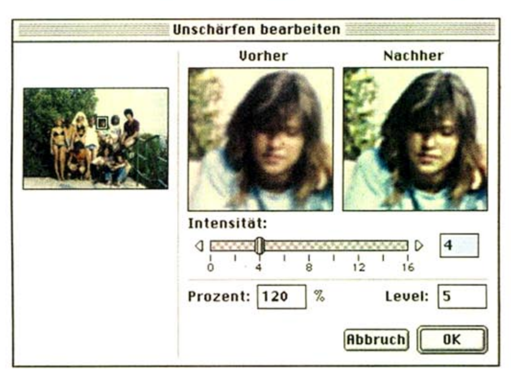
7

Die beiden Einstellungsfenster „Helligkeit RGB" und „Kontrast RGB" verfügen im Prinzip über die gleichen Parameter wie ihre Kollegen ohne RGB im Namen. Allerdings können Sie hier für jede der drei Grundfarben eigene Werte einstellen, was extrem feinfühlige Farbkorrekturen möglich macht. In unserem Beispiel haben wir durch eine Reduzierung des Rotanteils und Erhöhung des Blauanteils eine wesentlich ausgewogenere Farbbalance erhalten. Durch Anklicken der Checkbox „Festsetzen" werden die drei Farben übrigens wieder miteinander gekoppelt. Sie können hier also erst die Farbigkeit und dann Helligkeit und Kontrast justieren.



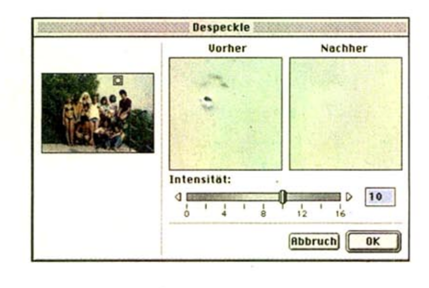
8

Da die wenigsten Vorlagen so scharf aus den Scanner kommen, wie es wünschenswert wäre, müssen fast allen Bilder per Software nachgeschärft werden. Hierfür hat sich die Funktion „Unscharf maskieren..." als am effektivsten herausgestellt, die Sie im „Filter"-Menü unter „Schärfen" finden. Vorsicht ist im Umgang mit den Parametern angesagt, da vor allem zu hohe Einstellungen zu unschönen Lichtsäumen führen können. Neben der von 1 bis 16 einstellbaren Intensität gibt es noch einen Regler, mit dem Sie in Prozenten die Stärke des Effekts bestimmen. Alle Werte über 100 Prozent bewirken hier eine Erhöhung der Schärfungsintensität. Der „Level"-Button schlußendlich reguliert, wie stark das Kontrastverhältnis zweier Punkte sein muß, bevor die Schärfefunktion einsetzt.



9

Sind diese Aufgaben erledigt, kommen kleine Macken in der Vorlage wahrscheinlich erst so richtig zu Geltung – insbesondere durch das Schärfen. Dann heißt es für Sie, die in Heft 3/98 gezeigten Methoden zur Bildretusche anzuwenden. Hier haben wir uns darauf beschränkt, den Himmel mit dem Zauberstab auszuwählen und mit dem Filter „Despeckle" von Staub und Kratzern zu befreien. ■





Eins haben **Centris und Quadra 610/660AV** und der **Power-Mac 6100** gemein: die Form einer großen Pizzaschachtel. Johannes Schuster und Dominik Warncke zeigen, wie Sie die etwas betagten Rechner **aufrüsten**.

Als Apple im Februar 1993 die Centris-Reihe auf den Markt brachte, konnte niemand ahnen, daß diese Geräte schon nach acht Monaten durch die 25 Megahertz schnellen Quadras mit echtem 68040er Prozessor und integrierter FPU abgelöst würden. Aber auch dieser Serie war eine kurze Lebensdauer auf dem sich turbulent entwickelnden Hardwaremarkt beschieden. Bereits im Juli 1994 stellte Apple die Produktion ein – das Marktsegment sollte an den neuen, mit 601-Prozessoren und zunächst 60 Megahertz ausgerüsteten Power-Mac 6100 fallen.

Drei auf einen Streich

Gehäuse öffnen

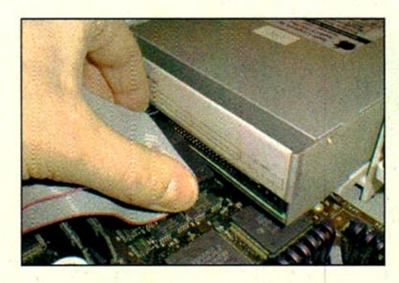


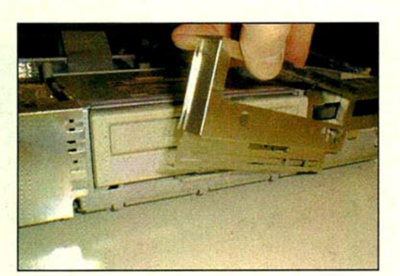


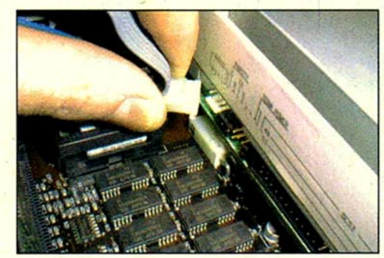
■ Alle drei Modellserien besitzen das gleiche Gehäuse. Es läßt sich öffnen, indem Sie die hinten am Gehäuseoberteil deutlich sichtbaren Plastikklemmen gleichzeitig nach oben drücken. Wenn Sie die Gehäuseabdeckung nach vorn klappen, können Sie alle wichtigen Bauteile auf einen Blick erkennen. Achtung: Um Schäden an der Hauptplatine oder anderen elektronischen Bauteilen Ihres Rechners zu vermeiden, erden Sie sich mit dem berühmten Griff an die Heizung, bevor Sie das Innenleben Ihres Macs antasten.

CD-ROM-Laufwerk

■ Das CD-Laufwerk befindet sich zwischen dem Diskettenlaufwerk auf der linken und der Festplatte auf der rechten Vorderseite. Um es gegen ein schnelleres Drive auszutauschen, lösen Sie das Stromversorgungs- und das SCSI-Verbindungskabel (Abbildung oben links) sowie das Audiokabel (Abbildung unten links). Nehmen Sie nun die vordere Blechblende ab, indem Sie die obere Falzkante anheben und die Blende nach vorn kippen (Abbildung oben rechts). Anschließend drücken Sie die freigelegte Plastikhalterung des CD-ROM-Schlittens einfach hoch und ziehen das Laufwerk heraus (Abbildung unten rechts). Da das Laufwerksgehäuse spezielle Steckaufsätze besitzt, sollte auch das neue Drive eines von Apple sein.









Festplatte



■ Preiswerter Massenspeicher läßt es zu, auch ältere Mac-Modelle mit jeder Menge Megabytes zu füttern. Ziehen Sie genau wie beim CD-ROM-Laufwerk Stromversorgungskabel und SCSI-Verbindung zur CPU ab (oben links), und lösen Sie die Blechblende an der Frontseite.

Jetzt drücken Sie gleichzeitig den hinteren Plastikschnapper des Festplattenschlittens nach oben und den vorderen nach unten, während Sie den gesamten Schlitten nach vorn aus dem Gehäuse drücken (oben rechts).

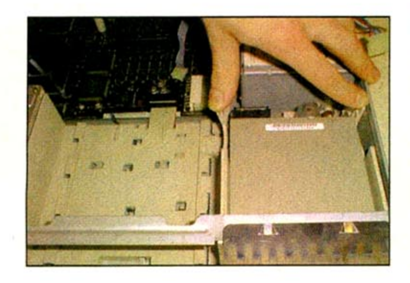
Nur nicht verzagen, es klingt komplizierter, als es ist. Beim Ausbau sollten Sie die hintere Halterung des Festplattenschlittens mit Vorsicht behandeln, da er ziemlich dicht an den Kühlrippen des 601-Prozessors (nur beim Power-Mac 6100) und den Cache- und ROM-Bausteinen befestigt ist.

Hilf Dir selbst!

09/97 : VRAM-Erweiterung
10/97 : RAM-Erweiterung
11/97 : CD-Laufwerk einbauen
12/97 : Zweite Festplatte einbauen
01/98 : LC/Performa 475 aufrüsten
02/98 : Performa 630 aufrüsten
03/98 : Performa 5200/5300 aufrüsten

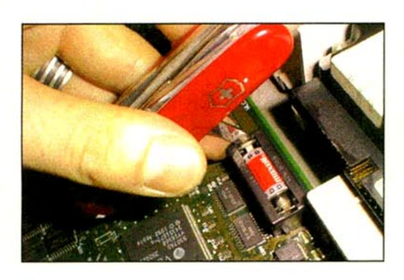
Nächstes Mal nehmen wir uns **Mac IIcx**, **IIci** und **Quadra 700** vor.

Diskettenlaufwerk



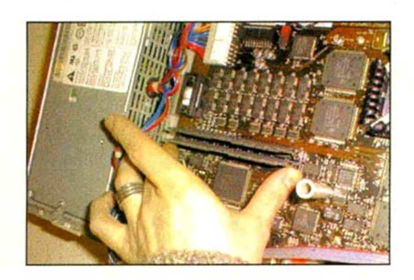
■ Um das Diskettenlaufwerk auszutauschen, müssen Sie die beiden Halterungen links und rechts im hinteren Bereich auseinanderdrücken und das Laufwerk gleichzeitig an der Vorderseite aus dem Gehäuse schieben. Dabei können Sie auf halbem Wege die Stromkabel und sonstigen Verbindungen entfernen. Die blecherne Frontblende müssen Sie nicht eigens lockern: Sie löst sich beim Herausschieben fast von selbst.

Batterie



■ Ohne Strom geht nichts. Falls sich einmal beim Start des Rechners nichts mehr rührt oder die Systemuhr und andere Einstellungen nicht stimmen, ist es Zeit, die Batterie zu wechseln. Hierzu lösen Sie mit Hilfe eines Schraubendrehers die Abdeckung und tauschen den schwächelnden Stromspender für den PRAM aus. Für 20 bis 25 Mark ist eine neue Batterie im Fachhandel erhältlich.

RAM

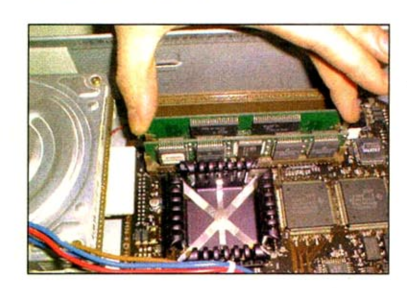


■ Centris und Quadra 610/660AV wurden werkseitig mit 4, der Power-Mac 6100 mit 8 Megabyte RAM ausgestattet, alle Modelle besitzen zudem zwei Steckplätze für 72-Pin-Simms. Maximal lassen sich Centris und Quadra mit 32-Megabyte-Bausteinen auf 68, der Power-Mac 6100 auf 72 Megabyte RAM aufrüsten. Während Sie die Simms im Centris und im Quadra auch einzeln nachrüsten können, müssen Sie im Power-Mac 6100 die Steckplätze immer paritätisch besetzen. Außerdem erfordern die AV-Versionen von Centris und Quadra Speicherbausteine mit mindestens 70 Nanosekunden Zugriffszeit. Um den Speicher auszutauschen, drücken Sie mit zwei Fingern die Metallclips an den Seiten des neben dem Netzteil befindlichen Steckplatzes auseinander und kippen den Baustein nach vorn aus dem Sockel. Das neue Simm setzen Sie in den freien Sockel ein und drücken es sanft fest, bis es einrastet.

Netzteil

■ Sollte – aus welchen Gründen auch immer – Ihr Netzteil mit dem integrierten Lüfter einmal den Dienst verweigern, lösen Sie zum Ausbau die am hinteren Ende des Netzteils befindliche Schraube und drücken es leicht in Richtung des Diskettenlaufwerks. Anschließend ziehen Sie es einfach nach oben aus dem Gehäuse heraus. Leider sind Netzteile recht teuer, zumal man dabei aus Gründen der Sicherheit und der Zuverlässigkeit lieber auf Originalteile zurückgreifen sollte.

Level-2-Cache und Video-RAM



■ Sowohl Centris als auch Quadra besitzen von Haus aus nur 8 Kilobyte L1-Cache und lassen sich leider nicht mit L2-Cache nachrüsten, es sei denn, man setzt eine Cache-Karte in den PD-Slot ein. Die 32 Kilobyte L1-Cache des Power-Mac 6100 hingegen lassen sich durch 256 Kilobyte L2-Cache ergänzen. Plazieren Sie den Baustein in dem dafür vorgesehenen Steckplatz, der sich zwischen Prozessor und PD-Slot befindet, und drücken Sie ihn fest.

Beim Video-RAM sieht es ähnlich aus: Centris und Quadra besitzen onboard je 512 Kilobyte VRAM, die Sie durch Einsetzen von je zwei weiteren 256-Kilobyte-VRAM-Bausteinen auf maximal 1024 Kilobyte aufstocken können. Der Power-Mac 6100 verfügt bereits über 1 Megabyte Bildspeicher (als DRAM), der sich nicht erweitern läßt. Allerdings stellt die Apple-eigene AV-Karte für den PD-Slot 2 Megabyte VRAM und Anschlußmöglichkeiten für einen Zweitmonitor zur Verfügung.

PD-Slot/NuBus-Steckplatz

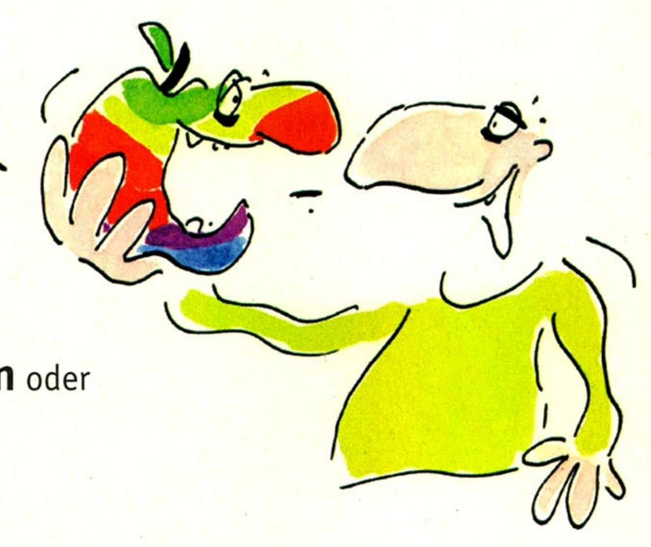


■ Als Besitzer eines Centris oder eines Quadra können Sie sich eine Cache-Karte, ein Beschleunigerboard, eine 486er-DOS-Karte oder aber eine PowerPC-Option auf Basis eines 601-Prozessors zulegen, allerdings ist keine dieser Erweiterungen mehr im Handel erhältlich. Für den Power-Mac 6100 gibt es mittlerweile schon Beschleunigerkarten mit 604e- oder G3-Prozessoren. Diese Karten gehören in den PD-Slot am linken Rand der Hauptplatine (links). Führen Sie die Karte senkrecht in den Steckplatz ein – sie paßt nur in einer Position. Achten Sie darauf, daß beim Festdrücken keiner der Pins verbiegt! Für einige Karten benötigen Sie zusätzlich einen Winkeladapter (rechts), da sie eine größere Bauhöhe besitzen, als das Gehäuse zuläßt. Dieser Adapter verwandelt zugleich den PD-Slot in einen NuBus-Steckplatz. Ohne Probleme passen ohnehin nur die 7-Zoll-Karten in dieses Gehäuse. Wollen Sie eine AV-Version mit einer der oben erwähnten Zusatzkarten versehen, müssen Sie leider die AV-Karte aus dem entsprechenden Steckplatz entfernen. ■

Bezugsquellen

■ Da alle Geräteserien nicht mehr hergestellt werden, sind Sie bei den meisten Zubehörteilen auf den Gebrauchtmarkt angewiesen. Wälzen Sie die Kleinanzeigen der einschlägigen Fachmagazine, versuchen Sie auch Ihr Glück bei MacLabor (Tel. 0 89/ 6 90 90 95), Yatho (www.mac.yatho.com), A+M (Tel. 0 91 51/ 8 69 50), Potzbits (www.potzbits.de) oder für PowerPC-Upgrades direkt bei Sonnet (www.sonnettech.com), Newer Technology (www.newertech.com) oder Prisma Express (Tel. 0 18 05/34 59 90).

AppleTalk



Hier ist Platz für Lob und Tadel, Schimpf und Schande, Ruhm und Ehre. **Schreiben, mailen** oder **faxen** Sie uns Ihre Meinung zum Mac MAGAZIN. Und eines ist gewiß: die Reaktion der Redaktion!









Auf CD-ROM:
Mehr Sahne-Bilder

Aber bitte mit Sahne!

Wer Bill heißt, aus Amerika kommt und so richtig weltberühmt ist, hat es nicht leicht dieser Tage. Wochenlang mußte sich zum Beispiel der Saxofon-Bläser und Hobby-Politologe Bill C. aus Washington/USA einer hormongesteuerten Presse erwehren, die unbedingt wissen wollte, ob der rote Knopf für den Präventivschlag illegalerweise mit seinem Hosenlatz kurzgeschlossen war. Nur mit außenpolitischem Potenzgehabe konnte er schließlich das Interesse von seinem kleinen Krisenstab wieder auf politische Sachthemen lenken.

Jetzt hat es auch „Mister Monopoly" Bill G. aus Redmond/USA erwischt: Fern der Heimat in Brüssel, ausgerechnet in der Metropole des vereinigten demokratischen Europas, traf ihn eine Sahnetorte Kintopp-mäßig mitten ins Gesicht. Lachen konnte er darüber jedoch nicht, wie nebenstehende Fotos beweisen.

Bevor jetzt übrigens irgendjemand auf dumme Gedanken kommt, möchten wir quasi putativ hinausposaunen, daß dieser beispiellos feige und – zumindest aus Bäckerinnungs-Perspektive – verabscheuungswürdige Anschlag nachweislich verübt wurde, bevor unser „Gebt's Gates!"-Appell im Editorial des letzten Hefts in den freien Handel und damit an die Weltöffentlichkeit gelangte. Sollte also irgendwer auf die Idee kommen, uns wegen Anstiftung zum Aufruhr, illegaler Tortenbeschädigung oder sonstwas zu belangen, oder sollte gar Fielmann meinen, Garantie-Ansprüche auf ein neues Kassengestell (Modell Tappert, XXL) auf uns abwälzen zu können: Vergeßt es – wir haben damit nix zu tun!!!

Die Unschuldslämmer aus der Backstube

P.S.: Entgegen ersten Gerüchten soll es sich bei der Flugtorte nicht um einen Apfelkuchen gehandelt haben ...

Kleiner Racker

Hallo, Ihr Jungs!
Habe hier grad das MS Office 98 beta in den Händen bzw. Sektoren, und was tue ich? Nach anfänglichen Crashs dies: mit gedrückt gehaltener Control(ctrl)-Taste auf das Bild des Office Managers klicken (muß der „Max", also der Mac sein). Im Kontextmenu kann man auf „Animate!" gehen, dann hat der kleine Racker diverse Bewegungen auf Lager – einige wirklich ganz witzig.

Viel Spaß
Mike Sprecher, Breitenbach/CH

Hallo Mike!
Office 98 hat schon einiges auf Lager, und auch uns hat der putzige Max die Zeit vertrieben, wie im letzten Heft nachzulesen ist. Die anfängliche Euphorie ob dieses neuen Mac-Produkts aus der Microsoft-Schmiede droht jetzt allerdings einen empfindlichen Dämpfer zu erhalten: Unsere Microsoft-Maulwürfe in Brüssel haben uns nämlich eine MS-interne Dienstanweisung zugespielt, in der Bill Gates die sofortige Eliminierung jeglicher Tortendiagramm-Funktionalität aus Excel anordnet. Schade, das hätte wirklich eine Sahne-Software werden können ...

Is' doch wurscht!

Lange mußten wir darauf warten, jetzt ist es soweit: Der Einzelhandel entdeckt das Web als Umschlagplatz für deftige Frischwaren. Zumindest wenn man der kürzlich eingegangenen Pressemitteilung Glauben schenken darf:

Internet-Metzgerei eröffnet

Unter www.eshop.de/metzgerei/ gibt es einen neuen Shop, der einmal etwas gänzlich anderes anbietet: Wurstware statt Hardware. Aber nicht nur irgendeine Wurst. Die Metzgerei Rall-Kegreiss aus dem schwäbischen Unterkochen liefert Dosenwurst und hausgemachte Fertiggerichte. Wurst- und Fleischwaren stammen natürlich aus eigener Schlachtung. Wer möchte, kann auch gleich den hausgemachten Senf dazu bestellen. Fehlt nur noch eine Vesperplatte und ein Bier – die gibt es vielleicht später einmal im eShop. Na dann: Prost!



Damit es Ihre Seiten bleiben!

Post geht an:
Redaktion Mac MAGAZIN
Stichwort: AppleTalk
Leverkusenstraße 54/VII
22761 Hamburg

Faxe erreichen uns über:
0 40/85 18 32 99
E-Mail empfangen wir via:
macmags@macup.com im Internet;
Mac_MAGAZIN_&_maceasy
im MagicVillage

PS: Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Beruhigend zu wissen, daß wir uns demnächst für das Viertelpfund Salami, die Ecke grobe Leberwurst und die drei Scheiben Schinken den Gang vor die Haustür sparen können. Und das ist hoffentlich erst der Anfang: Gemüsehändler, Fischhöker, Bäcker (Achtung: Tür erst öffnen, wenn er die Sahnetorte ganz vorsichtig vor die Tür gestellt hat!) und Optiker (XXL-Brillengestelle nicht in den Briefkasten rockern und erst recht nicht knicken!) werden wohl schon bald nachziehen. Wir finden's klasse – wer möchte, kann gern seinen hausgemachten Senf dazugeben ;–)

Die armen Würstchen aus der Redaktion

Schon wieder ein P.S.: Beim Ordern von Dosen-Wurst wären wir allerdings vorsichtig: Angeblich sollen dabei PCs zur Auslieferung kommen, die mit Wurst wenig gemein haben, sondern eher als Gurken zu bezeichnen wären.

Neues aus Greensun

Da hatten wir uns so viel Mühe gegeben, unsere exzessive MS-Berichterstattung im letzten Heft als unabhängige redaktionelle Entscheidung zum Wohle der User und Leser zu verkaufen – und dann konfrontierte uns „RS Christine" (?) per E-Mail mit diesem Schreiben:

Place: Earth
Von: Bill G., Präsident es Universums
16.9.1998
Liebe Maczeitung,
okay, wollen wir mal Klartext reden: Ihr schreibt ab sofort in jeder Ausgabe vier Seiten über Office 98 für den Mac und eine halbe über das von Windows. Da ich euch schon sehr entgegengekommen bin, erstellt Ihr sämtliche Screenshots im Heft auf Windows-Ebene. Außerdem verpflichtet Ihr Euch damit, nur noch Internet Explorer zu benutzen und euch alle beim MSN anzumelden. Alle Mac-Magazine bekommen diesen Brief. Ihr kennt meinen Einfluß, also fügt Euch mir. Sonst mach ich auch noch, daß sich Mac MAGAZIN & MACeasy mit MACup verschwistern muß, da ich Euch jederzeit die Finanzgrundlagen entziehen kann.

B.G.
Greensun

O.K, liebe LeserInnen – bevor Sie es von jemand anderem erfahren, outen wir uns lieber selbst und treten hiermit an die Öffentlichkeit. Obiges Schreiben haben wir tatsächlich in genau dem abgedruckten Wortlaut erhalten. Allerdings haben wir dank des aufopferungsvollen Kampfes der gesamten Redaktion und unter Berufung auf die Pressefreiheit sowie die freie Wurst-Wahl das Schlimmste noch einmal abwenden können. Soll heißen: Weder müssen wir regelmäßig über Microsoftware berichten, noch steht ein Zusammenschluß mit der MACup zu befürchten. Wie wir das geschafft haben? Ganz einfach: Wir haben B.G. reichlich schwäbische Dosenwurst und eine zünftige Sahnetorte zukommen lassen – das hat ihn schlagartig auf andere Gedanken gebracht.

Handwarmes Tröpfeln

Im Rahmen unseres Festplattentests in Heft 2/98 sind wir mit einigen blumigen Umschreibungen hinsichtlich der Geräuschentwicklung der Probanden ganz neue Wege gegangen. Das konnte natürlich nicht unbemerkt bleiben – und sollte es auch nicht.

Nach der Lektüre Ihres Artikels habe ich mich in die meditative Stille meines Badezimmers begeben und mir das „leise Tröpfeln" einer Medialist von Seagate im Vergleich zum „hörbaren Pfeifen" der Barracuda vorzustellen versucht. Ein vergebliches Unterfangen.

Also: Keine halben Sachen mehr. Ab mit den Platten ins Aufnahmestudio und Beispieldatei auf die Heft-CD – könnte Schule machen: Was ist mit Mundduschen, Mixern, Bohrhämmern? Vielleicht finden Sie ja auch noch ein abgeschiedenes Plätzchen für autosuggestive akustische Experimente: Diese Datei wird gleich auf einer uralten Quantum-Platte des Typs CTS160S gespeichert werden. Geräusch: unruhiges Keuchen!

Mit handwarmen Grüßen
Jörn Prochnow, Vaals

Sehr geehrter Herr Prochnow,
schönen Dank für Ihre Anregungen, die wir umgehend an die zuständigen Behörden weitergeleitet haben. Bei unseren Geräuschs-Qualifizierungen handelte es sich nämlich nicht um prosaische Alleingänge des Redakteurs, sondern um einen gezielten Feldversuch. Hintergrund: Noch vor Einführung des Euro soll eine EU-einheitliche Klassifizierung von Festplattenbeschreibungen verabschiedet werden. Ziel: Weg von der reinen Technik, hin zu mehr Lebensnähe auch bei Hardwaretests. Und das Mac MAGAZIN war auserkoren, europaweit den ersten Betatest zu fahren!

Ob es langfristig bei Tröpfeln, Pfeifen oder gar Keuchen bleibt, wissen wir noch nicht. Aber soviel steht fest: Es wird „lokale Adaptierungen unter Berücksichtigung nationaler Eigenheiten" geben. So stehen für Deutschland noch „Trabi-Tröten" und „Bayern-Bollern" auf der Liste, gut im Rennen liegt letzten Informationen zufolge auch „schreinemakernd" als Umschreibung für nervtötendes Gesurre defekter Datenträger. Mit hörbarem Klackern grüßen

die Hacker aus Hamburg

Bomber zu T-Shirts

Schon vor Wochen ist dieser blaue Bomber bei uns gelandet, und seitdem düst er munter durch die Redaktions-Lufthoheitsgebiete. Gestartet ist er bei Robert Sander in München, der ihn uns ohne Angabe von Gründen zugeschickt hat. Trotzdem wollen wir uns erkenntlich zeigen und revanchieren uns – getreu dem Motto „Schwerter zu Pflugscharen und Bomber zu T-Shirts" – mit einem unserer begehrten „Macht der 8"-Leiberl. ■



Cartoon des Monats





Das Netz beginnt mit ONLINE.

nur 5 DM

Alle 2 Monate neu

internetadresse: www.tvtoday.de

NR. 2/98 5,00 DM

TV TODAY

ONLINE + Computer

DAS MAGAZIN FÜR ONLINE UND MULTIMEDIA

Private Homepages
Die verrückten und witzigen Seiten von Deutschland

Internet-Adressen
Wie Onliner sich ihre private Domain sichern können

CeBIT-Special
Alle Online- Neuheiten von der Computermesse

Digitale Assistenten im Test
Was bringen die Mini-Computer?

Urlaub buchen im Internet
Traumreisen und Geld sparen. Alle wichtigen Tips und Tricks

Intim mit Lara Croft
Die "Primaballerina" der Computerspiele

Billiger surfen
Welche Telefon-Anbieter sind am günstigsten?

Die 1000 besten Internet-Adressen

Die Welt gehört Dir!
Reisen günstig planen und buchen per Online.



Alles über Deine Freundin!
Wir haben Lara Croft besucht.



Mehr Kohle!
Die billigsten Telefongesellschaften für Onliner.



Hot Hot Hot!
Alle CeBIT-Infos im Spezial.



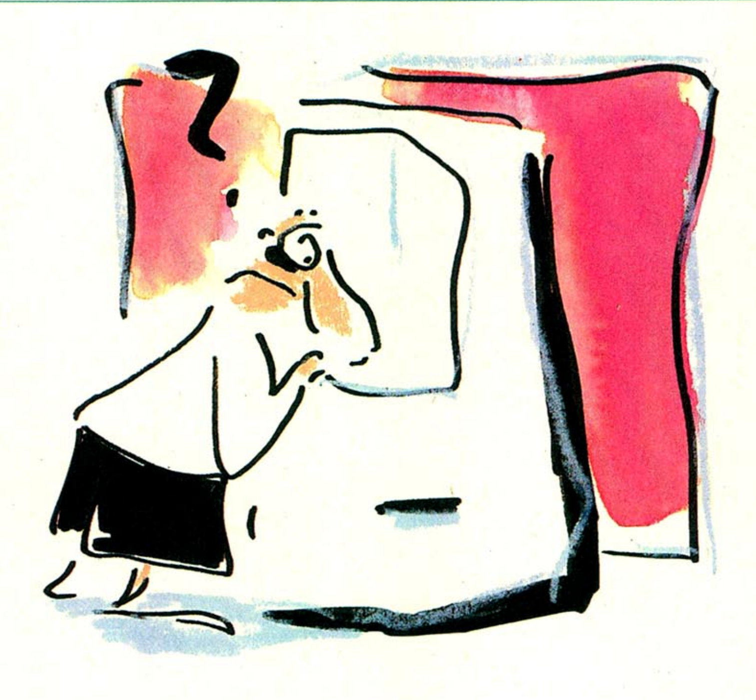
Augen auf!
Die besten Monitore zum Surfen im Test.



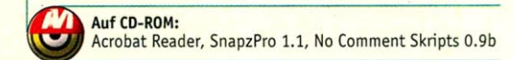
Ab 19.3.98 am Kiosk: Das Lead-Magazin der Generation @ mit 1000 neuen Internet-Adressen. Und wie immer mit aktuellen Tips und Links für Einsteiger und Freaks. Wenn Sie jede Ausgabe lieber bequem nach Hause bekommen wollen, rufen Sie unsere Abo-Hotline an: 040/37 03 40 41. Oder mailen Sie: service@tvtoday.de

Klick, wo's was zu gewinnen gibt: www.tvtoday.de

Help line



Die Redaktion hat aus Ihren Briefen einige **Fragen** ausgewählt, die wir an dieser Stelle **beantworten**. Wenn auch Sie Probleme mit Ihrem Mac haben, schreiben Sie uns.



Auf CD-ROM:
Acrobat Reader, SnapzPro 1.1, No Comment Skripts 0.9b

Normal

■ Ich besitze einen ISDN-Anschluß, einen Power-Mac 8500/120, eine Planet-ISDN-PCI-3-Karte von Sagem und einen Anschluß bei T-Online. Die Karte scheint wohl richtig installiert, denn das Programm Planet 3 Setup meldet: Status korrekt.

In ISDN PPP trage ich neben der Rufnummer 0 19 10 11 zur PPP-Einwahl meine Anschlußkennung inklusive Mitbenutzerzusatz und das Paßwort ein. Im Kontrollfeld TCP/IP vervollständige ich die Angaben zur Konfigurationsmethode (PPP Server), Name-Server-Adresse (194.25.2.129) und zum Domain-Namen (btx.dtag.de).

Wenn ich nun versuche, eine Verbindung mit T-Online aufzubauen, so bekomme ich für Kanal 1 die Meldung: „Normal call clearing". Aber für den zweiten Kanal erscheint: „Keine Verbindung aufgebaut".

Die Hotline von T-Online (Telefon 01 30/01 90) sagt, es sei alles in Ordnung. Jedoch kann ich nur über PPP (Modem) eine Verbindung herstellen. Da ich mit meiner Weisheit am Ende bin, bitte ich um Ihre Nachricht, wo der Fehler liegen kann.

Harald Fischer, Weil am Rhein

→ *Keine Panik. Sie stellen mit den beiden ISDN-Kanälen eine Verbindung zu T-Online her. Auf dem zweiten Kanal passiert logischerweise nichts, das ist jedoch normal, weil die Telekom keine ISDN-Kanalbündelung erlaubt. Surfen nicht vergessen!*

Mein liebster Fehler



Der Befehl konnte nicht abgeschlossen werden, da Sie bereits den Befehl "Ausschalten" oder "Neustart" ausgeführt haben.

Warten Sie, bis der Computer den Befehl ausgeführt hat, oder beenden sie alle Programme und wiederholen Sie diesen Befehl..

OK

Keine Panik – das kommt von nervösen Doppelklickern.

Neurotischer Neustart

■ 100 Prozent Mac OS 8. 100 Prozent Multitasking. 100 Prozent echt!

Björn Cremer, Eschweiler

Die Teilnahmebedingungen für „Mein liebster Fehler": Machen Sie von einer originellen Fehlermeldung oder Dialogbox – lustig wie ernst und sofern noch möglich – einen Screenshot (Befehl-Shift-3). Versagt die Tastenkombination, greifen Sie zu einer digitalen Kamera. Schicken Sie uns dieses Bildschirmfoto auf Diskette (bitte Namen draufschreiben!) zu. Die Adresse steht auf der folgenden Seite. Jeden abgedrucken „Lieblingsfehler" belohnen wir mit unserem T-Shirt „Die Macht der Acht!".

Neue Helvetica

■ Mein Performa 5200 mit 24 Megabyte RAM verliert Schriften. Sowohl in den Finder-Menüs wie auch in verschiedenen Programmen von FileMaker Pro bis XPress wird Text unsichtbar. Erst wenn ich Ordnersymbole anklicke, erscheint der Ordnername. In den Anwendungen muß ich Textattribute verändern, um die Schrift wieder sichtbar zu machen. Ich arbeite in einer Werbeagentur.

Oliver Kochlowski, Köln

→ *Keine Panik. Schriften kann man nie genug haben, lautet eine Grafiker-Regel. Allerdings verwirren zu viele Zeichensätze das Betriebssystem des Macs. Da in Ihrem Fall selbst im Finder Ausfallerscheinungen auftreten, können Sie davon ausgehen, daß die Systemsoftware bereits Schaden genommen hat.*

Entfernen Sie den Ordner „Zeichensätze" aus dem Systemordner, und installieren Sie anschließend das Mac OS von der System-CD-ROM. Legen Sie immer nur aktuell benötigte Zeichensätze in den gleichnamigen Ordner „Zeichensätze". Weit komfortabler verwalten Sie die Fonts mit einer Software wie zum Beispiel Suitcase oder MasterJuggler, da sich hier Schriften gruppieren lassen. Auf diese Art und Weise bilden Sie Font-Sets für Ihre Datenbanken, Ihren Schriftverkehr und eine neue Gruppe für jeden Layout-Kunden sowie für Layout-Projekte. Bekommen Sie einen neuen „Job" auf den Tisch, aktivieren Sie bequem die zugehörigen Schriften und entlasten Ihren Mac um nicht mehr benötigte.

Nec DSE2100S

■ Im Mac MAGAZIN 1/98 habt Ihr einen Ratgeber zum Thema SCSI. Bei mir ist nämlich auch ein Problem in der SCSI-Kette aufgetreten, das ich kurz schildern möchte: Nach Einbau einer neuen Festplatte (Nec DSE2100S) wird der Scanner

nicht mehr erkannt. In der SCSI-Kette hängen ein externes CD-ROM-Laufwerk, ein Zip-Drive, ein Syquest-44-Megabyte-Laufwerk und mein guter alter Color-One-Scanner von Apple. Mit der alten Festplatte lief alles gut.

Die Kabel habe ich bereits überprüft. Auch an den SCSI-IDs habe ich Änderungen vorgenommen, aber getan hat sich leider nichts. Nun lese ich bei Troubleshooting im letzten Absatz: „Ähnlich problematisch waren die ersten Scanner von Apple. Bei diesen mußte immer die obere Buchse zuerst benutzt werden – sonst liefen sie einfach nicht."

Was ist darunter zu verstehen? Meine Anschlüsse liegen nebeneinander! Übrigens arbeite ich mit einem Power-Mac 6100/66.

Klaus Gudermann @ America Online

➔ *Keine Panik. Das ist eine pikante Problematik, und merkwürdige Erscheinungen gehören zu den ungelösten Rätseln bei Kombinationen von SCSI-Geräten. Nebenbei bestätigen Ihre Erfahrungen nur die bislang gewonnenen Erkenntnisse: Mit Sicherheit ist die neue Festplatte anders terminiert als die ursprüngliche. Ziehen Sie unbedingt die Dokumentation zur Festplatte zu Rate, weil sie erklärt, wie welcher Jumper wirkt. Manchmal hilft auch ein externer Terminator oder eine andere Verkettungsfolge oder, oder, oder, wie schon von Ihnen im Mac MAGAZIN gelesen.*

Ihr Color One mag sich länger in Ihrem Besitz befinden; die – übrigens aus der beigehefteten „mum" zitierten – „ersten Scanner von Apple" aber kannten nur Graustufen, und bei ihnen waren die SCSI-Anschlüsse an der Geräterückseite übereinander angeordnet.

Nager

Ich besitze die wunderschöne eckige Apple-Maus mit schwerer Kugel, wie sie seinerzeit mit einem Mac LC II im Karton lag. An dieser Maus sind die beiden Gleitflächen abgenutzt, so daß nun kahle Flecken im Fell glänzen. Nach Auskunft mehrerer unabhängiger Händler bietet Apple dafür keinen Ersatz.

Man hat mir mit viel Geschick eine neue Maus verkaufen wollen. Für mich lohnt sich – rein wirtschaftlich – die Anschaffung einer neuen Maus nicht. Meine bisherigen Versuche beschränken sich auf Melamin-Umleimer. Das nutzt jedoch schnell wieder ab und ist sehr schmutzanfällig.

Dr. Udo Schwenk-Bressler, Schwalmtal

➔ *Keine Panik. Die Maus funktioniert ja auch ohne Gleitschicht. Jedoch sollten Sie dafür sorgen, daß ihr Freigehege – das Mauspad – immer hygienisch einwandfrei sauber ist.*

Nachvertont

■ Ich wollte vor kurzem an meinen Quadra 840 AV ein altes Apple-Mikrofon anschließen, mußte aber feststellen, daß dieses alte Ding an meinem nicht ganz so alten Mac einfach nicht mehr funktioniert. Ich bin mir sicher: Es gab auf einer eurer CDs ein Tool, das den Anschluß eines alten Mikrofons auch an neuere Macs ermöglicht. Ich hoffe, Ihr könnt mir da helfen.

Werner Kreuzwegerer @ Internet

➔ *Keine Panik. Kaufen Sie sich ein PlainTalk-Mikrofon. Das kostet so um die 40 Mark und funktioniert auf jeden Fall. Zudem stellt sich der Erfolg schneller ein als mit einer Shareware, die vielleicht dann doch nicht die gewünschte Funktion parat hat.*

Alternativ verhilft ein – allerdings etwas teurerer – PlainTalk-Converter zur Bereitstellung des nötigen Anschlusses, an dem dann zur Ton-Eingabe Ihr altes Mikrofon die Verbindung herstellt. Der PlainTalk-Converter von Pekingstone (Telefon 0 40/5 11 13 35) beinhaltet ein Headset – also eine Kopfhörer-Mikrofon-Kombination – und kostet im Fachhandel etwa 150 Mark.

Newton MessagePad

■ Warum summt mein Newton 130 so laut, wenn ich das Licht einschalte? Ist er gar beschädigt?

Rolf Möller-Grünow, Stuttgart

➔ *Keine Panik. Das ist leider normal. Alle LC-Displays summen. Bei den PowerBooks fällt das nicht so auf, weil das größere Display nicht ganz so laut ist und darüber hinaus die – beim MessagePad fehlende – Festplatte für ein Grundrauschen sorgt.*

Um beim Newton MessagePad Beschädigungen zu vermeiden, wickeln Sie den PDA zum Transport stets in ein Handtuch.

Nachgeschnappt

■ Immer wenn man ein Bildschirmfoto macht, landen die Bilder zerstreut auf der Startup-Disk. Irgendwie habe ich gehört, daß es die Möglichkeit gibt, mittels AppleScript die Bilder in einen von sich bestimmten Ordner landen zu lassen. Haut das hin?

Think different.

Aleksander Jensko @ America Online

➔ *Keine Panik. Think selber. Selbstverständlich haut das hin. Bei den Beispielen der AppleScript-Software sollte immer ein sogenanntes WatchFolder-Skript mit dabei sein. Wenn jenes aktiv ist, dann wird ein Ordner – in diesem Fall ist es die Festplatte – auf Ereignisse hin überwacht.*

Das Ereignis: Der Finder legt eine Datei namens Bild 1 oder vom Dateityp Pict und Programmtyp ttxt an – den Screenshot als Resultat der Tastenkombination Befehl-Shift-3.

Die Handlung sollte und könnte wie folgt aussehen: Das Skript ändert den Dateinamen in eine Kombination aus Datum und Uhrzeit und bewegt den Screenshot in einen Ordner ➔

Der goldene Rettungsring

Novells Milliardenvolk

Wir haben in unserer Werbeagentur ein kleines Problem. Wir kopieren in einem gemischten Netzwerk mit einem Novell-Server beständig für Produktionsabläufe sehr große Mengen von Daten.

Leider mußten wir neulich feststellen, daß mit der Novell-Software und dem PC-Tool ArchServ bei einigen Dateien die Namen verändert wurden, obwohl unter Windows NT die entsprechenden Zusätze zum Beibehalten der Mac-Namen installiert waren. Dieser Fehler wirkt sich um so fataler aus, als daß Namensänderungen nur sporadisch und irgendwie willkürlich auftreten.

Windows macht nichts einfacher. Aus diesem Grund suche ich nun ein Mac-Programm, mit dem ich die Festplatten-Inhalte bereits auf dem Mac in irgendeiner Form katalogisieren kann, um dann bei Namensveränderungen nach Möglichkeit an den ursprünglichen Dateinamen heranzukommen.

Udo Anders, Braunschweig

Keine Panik. Für Ihre Problemstellung gibt es eine Lösung, nämlich AppleScript. Wir führen natürlich gern die Unzulänglichkeiten der anderen Plattform vor. Windows kennt zwar Batch-Dateien, die einige Aufgaben automatisieren können, aber die Leistungsfähigkeit von AppleScript erreicht kein Win-Makro.

Das eigentliche Skript glänzt in seiner Schlichtheit durch wahre Eleganz. Michael Hußmann programmierte es morgens vor der ersten Tasse Kaffee. Der Trick: Der Dateiname wird ins Kommentarfeld geschrieben – die Funktion des ersten Skripts. Das zweite Skript schaut ins Kommentarfeld und stellt gegebenenfalls den ursprünglichen Dateinamen wieder her. Beide AppleSkripts funktionieren per Drag-and-drop. Da im Kommentarfeld meist nichts wirklich Wichtiges steht, sollten Sie in Zukunft Mac-Dateien so für das unsichere Exil auf dem Windows-Server vorbereiten.

Die übrigens auf der aktuellen Mac-MAGAZIN-CD-ROM im Ordner „Helpline" enthaltenen Skripts eignen sich auch als eine Art Kindersicherung. Falls Ihre Kleinen herausgefunden haben, wie leicht sich Namen von Dateien ändern lassen.

MacDuden

PDF
Als Portable Document File gestaltete Dokumente überwinden Systemgrenzen, da ein frei erhältliches Betrachtungstool den Inhalt preisgibt.

PPP
Das Point-to-Point-Protokoll regelt den Datentransfer zwischen Ihnen und Ihrem Internetprovider.

→ *nach Wahl. Derartige Funktionen lassen sich als AppleScript implementieren. Einfacher kann der Gebrauch von SnapzPro 1.1 von Ambrosia sein, das Sie auf der Mac-MAGAZIN-CD-ROM im Ordner „Helpline" finden. SnapzPro ist Shareware.*

Naturidentisch

■ Welche Möglichkeiten habe ich, um Dokumente aus XPress Acrobat-Reader-fähig zu machen? Es geht mir dabei insbesondere um die Freunde aus dem PC-Lager.

Bernhard John, Augsburg

→ *Keine Panik. Sie benötigen lediglich das Software-Paket Acrobat 3.0 von Adobe, das im Fachhandel, zum Beispiel bei Systematics, für ungefähr 560 Mark angeboten wird. Acrobat umfaßt mit Distiller und Exchange zwei Programme und erfordert zusätzlich den LaserWriter-Treiber von Apple. Doch anstatt eines normalen Ausdrucks generieren Sie zuerst mit dem Laserdrucker-Treiber eine PostScript-Datei auf Ihrer Festplatte. Diese Datei verwandelt der Distiller per Drag-and-drop in das plattformunabhängige PDF-Format. Wenn Sie Verweise zu anderen PDF-Dateien in Ihr Dokument einbinden oder Links ins Internet integrieren sowie eine Navigation zwischen den Abschnitten eines umfangreichen Dokuments erlauben möchten, überarbeiten Sie das PDF mit Adobes Exchange.*

Ein fertiges PDF können Sie anderen Anwendern (auch mit IBM-PC-Systemen) geben, die dann lediglich den frei verfügbaren Acrobat Reader benötigen. Für Macs finden Sie den Reader auf jeder Mac-MAGAZIN-CD-ROM im Ordner „Basissoftware". Die PC-Version können Sie von Adobes Website www.adobe. com herunterladen.

Nachgegraut

■ Ich suche die österreichische Tastatur für USA-PowerBooks. Wo kann ich sie erwerben?

Burkhard Goerigk, Düsseldorf

→ *Keine Panik. Dieses „Ersatzteil" können Sie problemlos bei jedem deutschen Fachhändler bestellen.*

Neu installiert

■ Neulich behaupteten Sie auf den Seiten der Helpline, MacWrite Pro liefe nicht auf Mac OS 8. Wäre es nicht allgemein mal sinnvoll, Inkompatibilitäten sämtlicher Programme aufzulisten? Da kann man sich manchen Ärger – bitte an Word 5.1 denken – ersparen.

Erhard Waßmuth, Oberölfen

■ In der Helpline in Mac MAGAZIN 2/98 hatte Thomas Schnackenburg über Probleme mit MacWritePro unter System 8.0 berichtet. Ihr habt ihm empfohlen, auf ClarisWorks umzusteigen. Dies ist unnötig, da MacWrite unter OS 8 reibungslos funktioniert und im Vergleich zu Works der bessere Textprozessor ist.

Ich hatte anfänglich ähnliche Probleme auf einem 6200er und einem 6300er Power-Mac, die ich von System 7.5.x über Mac OS 7.6 zu Mac OS 8.0 nachgerüstet hatte. Die Schwierigkeiten ließen sich aber recht leicht lösen: nach Installation von OS 8 einfach MacWrite mit dem Original-Installer neu installieren, aber vorher den Ordner „Claris" im Systemordner löschen.

Auf meinem PowerCenterPro 210 mit vorinstalliertem System 8.0 gab es nie Probleme mit MacWritePro oder anderen Claris-Programmen. Kürzlich haben wir eine Dissertation von 120 Seiten mit 30 Graustufen-Abbildungen und 24 Megabyte Umfang in MacWritePro erstellt. Versucht das mal unter Word 6!

Es ist ein Jammer, daß MacWrite von Claris eingestellt wird. Ich werde es jedenfalls weiterverwenden.

Joachim Clos im MagicVillage

→ *Keine Panik. Mal abgesehen von Word in jeglichen Versionen, stützen sich unsere Aussagen zu MacWrite Pro und Mac OS 8 auf die Schilderungen des Lesers, der schrieb, er habe die Software neu installiert.*

Inzwischen stellt Claris übrigens nicht nur MacWrite ein, sondern Apple auch Claris. Das muß wohl an der Partnerschaft von Apple mit Microsoft liegen ...

Matthias Böckmann



Ihre Probleme wollen wir haben. Wir helfen Ihnen!
Schicken Sie Sorgen und Fragen rund um das Thema Mac an:

→ **MACup Verlag**
Mac MAGAZIN, Helpline
Postfach 50 10 05, 22710 Hamburg
Fax 0 40/85 18 32 49
Internet: macmags@macup.com

Teilen Sie uns bitte Ihre Systemkonfiguration und weitere Details mit, die mit dem Problem zusammenhängen könnten. Denken Sie daran, Versionsnummern beteiligter Software sowie Alter und Ausstattung der Hardware anzugeben.



M&M:Hochkonzentriert…

Hochkonzentriert achten wir jeden Monat darauf Ihnen immer die aktuellsten Preise und die interessantesten Produkte anzubieten. Häufig sind diese Daten aber schon überholt wenn die Zeitschrift erscheint, deshalb rufen Sie uns doch einfach an und fragen Sie nach dem aktuellen Preis - auch wenn andere einmal günstiger sind! Damit Sie hochkonzentriert unsere neuen Produkte testen können, legen wir Ihnen den Internet-Drink JOLT bei Sendungen über 100,- DM bei, mit doppelt soviel Koffein wie eine normale Cola! Wir wünschen Ihnen einen aufregenden Monat - bis zum nächsten Mal, bei M&M!

Schon mal zum schnuppern: www.fenster.com/mmhh





• AOL inkl. 50 Freistunden im ersten Monat • ISDN PCI Karte mit Ultrapower (2 Kanal) • Leonardo kompatibel (1 Kanal)

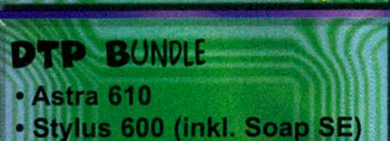
DM 799,–

Jetzt zugreifen, solange noch welche da sind!

MacPower 1701/TCO

3 Jahre Garantie

DM 888,–



DM 222,– 33.6 Modem

DM 295,– 56k Modem

ZOOM

Quato 20" Two Page classic oder 21" Anubis 2

DM 2.490,–

Nun ist Sie endlich wieder da, der großen Nachfrage wegen: Bundestelefonbuch für DM 10,- (2 Mill. Firmenadressen)

WACOM TABLETS

ArtPad	DM 299,-
Ultra A5	DM 490,-
Ultra A4	DM 690,-
Ultra A3	DM 1.190,-

inkl. Ultra Pen Eraser !

MAC POWER ISO-TASTATUR

DM 99,–

MacEasy Testsieger

Diesen Monat :

• Ab sofort erhalten Sie alle Produkte der Firma TKR auch bei uns. Mit dem Acer T10 und T30 gibt es eine interessante Alternative zum Speed Dragon, die Acer Geräte bieten sogar MLPPP, also 2 Kanal Internet.

• Ebenfalls neu im Vertrieb sind die interessanten Produkte der Firma IRIS. Wenn Sie also z.B. den IRIS-Pen suchen, haben Sie jetzt Ihren Lieferanten gefunden!

• Cirque Glidepoint nun endlich auch in Deutschland. Bei M&M, Testsieger MacWelt!

• Wir freuen uns über Verstärkung im Mac-Markt: willkommen Systematics-Team GmbH - auf eine faire Zusammenarbeit!

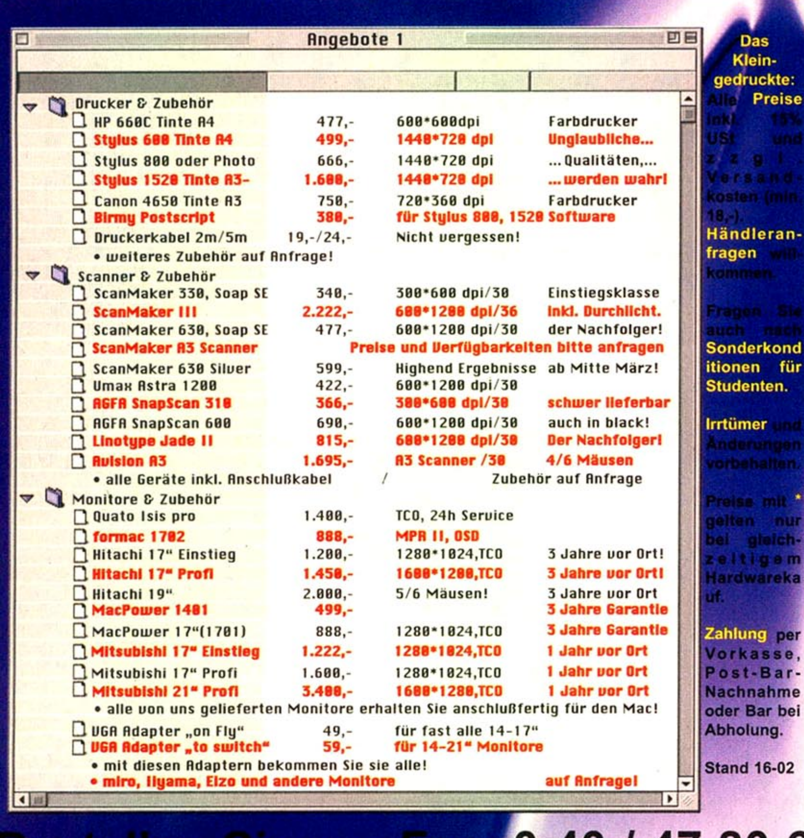
Ab sofort bieten wir für alle Storm Stratos Karten das Update auf die neue Transfile Version 5.0 an. Inkl. kostenlosen Hotline Support vom Hersteller. Lieferungen ab Mitte Februar, rufen Sie uns an!

Der Bundle-Hit:
Stylus 600, ScanMaker 630, Soap SE, Wacom Ultra Pad A5 (ADB) , Druckerkabel
DM 1.444,–
BestellCode: Bundle DTP-Profi

Mitglied im Club heißt für Sie: keine Kosten und spezielle Angebote die wir nur Clubmitgliedern machen dürfen. Werden Sie Mitglied im e.Mail UpDate-Club. Formlosen Antrag unter mmhh@aol.com!

Noch ist nicht alles fertig, vielleicht wollen Sie aber schon einmal schnuppern? Unsere relaunch der Internet-Seiten unter www.fenster.com/mmhh. Meckern Sie kräftig und wir können es verbessern!

Mit neuem RMA System sind wir im Servicefall noch schneller für Sie da! Bitte fordern Sie bei defekten Geräten immer eine RMA-Nummer ab. Meist können wir Ihnen schon am Telefon helfen!



Angebote 1

Drucker & Zubehör			
HP 660C Tinte A4	477,-	600*600dpi	Farbdrucker
Stylus 600 Tinte A4	499,-	1440*720 dpi	Unglaubliche...
Stylus 800 oder Photo	666,-	1440*720 dpi	...Qualitäten,...
Stylus 1520 Tinte A3-	1.600,-	1440*720 dpi	...werden wahr!
Canon 4650 Tinte A3	750,-	720*360 dpi	Farbdrucker
Birmy Postscript	380,-	für Stylus 800, 1520	Software
Druckerkabel 2m/5m	19,-/24,-	Nicht vergessen!	
• weiteres Zubehör auf Anfrage!			
Scanner & Zubehör			
ScanMaker 330, Soap SE	340,-	300*600 dpi/30	Einstiegsklasse
ScanMaker III	2.222,-	600*1200 dpi/36	inkl. Durchlicht.
ScanMaker 630, Soap SE	477,-	600*1200 dpi/30	der Nachfolger!
ScanMaker A3 Scanner	Preise und Verfügbarkeiten bitte anfragen		
ScanMaker 630 Silver	599,-	Highend Ergebnisse	ab Mitte März!
Umax Astra 1200	422,-	600*1200 dpi/30	
AGFA SnapScan 310	366,-	300*600 dpi/30	schwer lieferbar
AGFA SnapScan 600	690,-	600*1200 dpi/30	auch in black!
Linotype Jade II	815,-	600*1200 dpi/30	Der Nachfolger!
Avision A3	1.695,-	A3 Scanner /30	4/6 Mäusen
• alle Geräte inkl. Anschlußkabel	/		Zubehör auf Anfrage
Monitore & Zubehör			
Quato Isis pro	1.400,-	TCO, 24h Service	
formac 1702	888,-	MPR II, OSD	
Hitachi 17" Einstieg	1.200,-	1280*1024,TCO	3 Jahre vor Ort!
Hitachi 17" Profi	1.450,-	1600*1280,TCO	3 Jahre vor Ort!
Hitachi 19"	2.000,-	5/6 Mäusen!	3 Jahre vor Ort
MacPower 1401	499,-		3 Jahre Garantie
MacPower 17"(1701)	888,-	1280*1024,TCO	3 Jahre Garantie
Mitsubishi 17" Einstieg	1.222,-	1280*1024,TCO	1 Jahr vor Ort
Mitsubishi 17" Profi	1.600,-	1280*1024,TCO	1 Jahr vor Ort
Mitsubishi 21" Profi	3.400,-	1600*1280,TCO	1 Jahr vor Ort
• alle von uns gelieferten Monitore erhalten Sie anschlußfertig für den Mac!			
VGA Adapter „on Fly"	49,-	für fast alle 14-17"	
VGA Adapter „to switch"	59,-	für 14-21" Monitore	
• mit diesen Adaptern bekommen Sie sie alle!			
• miro, Iiyama, Eizo und andere Monitore			auf Anfrage!

Das Kleingedruckte: Alle Preise inkl. 15% USt und zzgl. Versandkosten (min. 18,-). Händleranfragen willkommen.

Fragen Sie auch nach Sonderkonditionen für Studenten.

Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Preise mit * gelten nur bei gleichzeitigem Hardwarekauf.

Zahlung per Vorkasse, Post-Bar-Nachnahme oder Bar bei Abholung.

Stand 16-02

Angebote 2

MacOs Desktop-Rechner			
Apple 5500/225/2GB	3.288,-	kleine Stückzahl erwarten wir noch!	
Apple G3/233 DT	4.400,-	32/4GB/24fach/Inline Cache	
Apple G3/266 DT	5.350,-	32/4GB/24fach/Zip intern/ Inline Ca.	
Apple G3/266 MT	6.700,-	32/6GB/24fach/Zip intern/ Inline Ca.	
PowerBook & Zubehör			
PB 1400cs/166	3.666,-	16/2GB/8*CD	noch wenige!
PB 1400c/166	4.444,-	16/2GB/8*CD	
PB 3400c/2000	6.333,-	32/2GB/CD/Ethernet	
PB G3 250 MHz	12.500,-	32/5GB/20fach	
Autoladekabel 190&53	199,-		
Tischladestation 190&53	299,-		
ISDN Karte PowerBook	849,-	LeoPro, ein absoluter Hammerpreis	
GSM Karte PCMCIA	350,-		nur fürs Handy
GSM & Analog PCMCIA 33.6	710,-	für das Handy und für das Festnetz	
SCSI Laufwerke & Zubehör			
Zip Drive	311,-	100 MB	ab Lager!
Jaz Drive, OEM	744,-	1000 MB	ab Lager!
Jaz Drive original	833,-	externes Netzteil	ab Lager!
SyQuest 200 MB	799,-	bei uns noch zu haben, inkl. 1 Med.	
EzFlyer 230 MB	500,-	komp. zu 135 Medien ab Lager!	
Brenner MP 48	980,-	extern/Toast 351/1 CDr Medium	
Brenner CDRW, extern	995,-	wiederbeschreibbar bis zu 1000*	
• Festplatten, DATs und andere Geräte			auf Anfrage!
Kommunikation			
Zoom 33.6 V43+	222,-	Vergleichen Sie: wir haben das V43+!	
Leonardo SL mit Fax	1.800,-	Analog und ISDN unter einem Hut!	
Lasat unique 1280i	390,-	auch einzeln nicht schlecht, ISDN	
2 Kanal ISDN Karte, passiv	799,-	Leonardo kompatibel, geniale SW!	
2 Kanal ISDN Karte, aktiv	1.200,-	Leonardo kompatibel, geniale SW!	
• unsere ISDN Karten sind nicht nur eine Alternative - Sie sind die Lösung!			
Eingabegeräte			
MacPower ISO	99,-	nicht einfach ein Ersatz! Testsieger	
MacPower ISO-Glider	199,-	das Original	inkl. Touchpad
Cirque GlidePoint	179,-	endlich in Deutschland lieferbar	
der Cirque Glidepoint (Testsieger MacWelt 01/98) nun bei uns verfügbar!			
• dies ist nur ein kleiner Auszug aus über 3.000 Artikeln! Fragen Sie uns!			

Bestellen Sie per Fax: 0 40 / 47 80 69, telefonisch : 0 40 / 47 80 67
per e.mail an: mmhh@aol.com oder schriftlich: Schrammsweg 4 • 20249 Hamburg







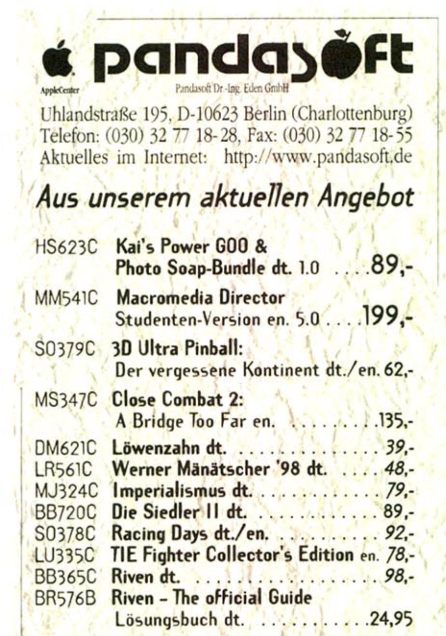






und viele andere mehr...




pandasoft
AppleCenter
Pandasoft Dr.-Ing. Eden GmbH
Uhlandstraße 195, D-10623 Berlin (Charlottenburg)
Telefon: (030) 32 77 18-28, Fax: (030) 32 77 18-55
Aktuelles im Internet: http://www.pandasoft.de
Aus unserem aktuellen Angebot
HS623C Kai's Power GOO & Photo Soap-Bundle dt. 1.0 89,-
MM541C Macromedia Director Studenten-Version en. 5.0 199,-
SO379C 3D Ultra Pinball: Der vergessene Kontinent dt./en. 62,-
MS347C Close Combat 2: A Bridge Too Far en. 135,-
DM621C Löwenzahn dt. 39,-
LR561C Werner Mänätscher '98 dt. 48,-
MJ324C Imperialismus dt. 79,-
BB720C Die Siedler II dt. 89,-
SO378C Racing Days dt./en. 92,-
LU335C TIE Fighter Collector's Edition en. 78,-
BB365C Riven dt. 98,-
BR576B Riven - The official Guide Lösungsbuch dt. 24,95


LELOUP COMPUTERS
Der neue Versand aus dem Schwabenland!
Inhaber: Wolfram Horwath
Wie die Schwaben sparen:
Apple PowerMac G3 DT / 233 32/4GB/24*CD 4339.-
Apple PowerMac G3 DT / 266 32/4GB/24*CD/Zip 5199.-
Apple PowerMac G3 MT / 266 32/6GB/24*CD/Zip/Video-Sub. 6479.-
Umax Pulsar 2500/250 16/2GB/8*CD/L2/IMS 4MB 4059.-
Formac ProNitron F1702 17"-Monitor ! 799.-
Lasat Safire 560 Voice !! 329.-
Geräte aller führenden Hersteller finden Sie in unserer Preisliste! Gratis!
Dies ist nur ein kleiner Auszug aus unserer Preisliste.
Fordern Sie den Gesamtkatalog mit vielen Schwaben-Preisen an!
Angebote freibleibend.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
Schiedstraße 12 • 74206 Bad Wimpfen
Telefon / Fax: 07063 / 86 67
Jederzeit erreichbar: 0165-X 300 99 47 (Quix)
Wobei X: 4->Zahlen/Sprache 6->Text


IHR AUFTRAG:
MISSION D-DAY
200 neue Schlachten für
A BRIDGE TOO FAR
EXTRA!
EXTRA: Mit neuem funktionsreichen Battle-Editor!
Enthält ein deutsches Handbuch für Microsoft's "A Bridge Too Far" und eine CD-ROM für Macintosh. Erhältlich direkt bei uns, Software-Store oder Buchhandlung. ISBN 3-932818-01-6
Mit deutschem Handbuch für
A BRIDGE TOO FAR
Compex Verlag
Angerstraße 6
82445 Grafenaschau
Tel.: 08841-6231-20
Fax: 08841-6231-21


CD-Rom/CD-Extra
-Herstellung-
NEU!
1127,-
300 Stück
1806,-
1000 Stück
3853,-
3000 Stück
Longplay-CD incl. Glasmaster und 2-fbg. Labeldruck!
incl. MwSt.
• Grafik-Service
• Text
• Interaktive CD-Rom-Präsentationen
• Sounddesign
Jetzt unsere neue Preisliste anfordern!
unique media
Am Sondert 22, 40883 Ratingen
Fon: 02102/66904, Fax: 02102/66903


Schriften für die Schule
Schreib- und Druckschriften
mit und ohne Lineaturen
Pädagogische
Zeichensätze
Aa
Zeichensätze zur Mathematik
1 + = 2
1 + 2 =
Infomaterial anfordern bei:
Medienwerkstatt Mühlacker
Pappelweg 3 • 75417 Mühlacker
Tel. 07041/83343 • Fax 07041/860768


Bauer Mac
Das Programm zum Erstellen von Sporttabellen in QuarkXPress
SPORTTAB
je Version nur 299,- DM
Mac•s© H. Bauer
Albrecht-Dürer-Straße 5 • 87527 Sonthofen
fon (0 83 21) 6 84 90 • fax 6 84 91

Klein und dick



Wer suchet, der findet – in unseren **Kleinanzeigen**! Auf der CD finden Sie die „Extended Version" mit zusätzlichen Flohmarkt-Angeboten, auch aus MACup. Spaß beim Stöbern!

Auf CD-ROM:
Unser Flohmarkt mit über 500 weiteren Kleinanzeigen

Gewerblich

Diabelichter Agfa Forte Auflösung 2K, 4K, 8K guter Zustand inkl. 4x5" Modul DM 15000.-, Anfragen auf Fax 0041-7 12 74 51 49 (Schweiz)

Apple Computer PERFORMA 630 (mit 15´Bildschirm), 36 MB/ 2GB mit Audio Video-TV-Karte+Quick Take Camera 100, Tastatur, Maus, Fernbedienung, Syquest 200 MB, externe Festplatte Quantum 540 MB, Farbdrucker Color Writer 2400, diverse Software und Bedienungsanleitungen, System 7,5 - Wie Neu- Neupreis: DM 7.500,- Verkaufspreis: DM 1.900,- Renault Agriculture GmbH, Tel. 0 60 03/ 8 11-12

Stellenangebote

Suche freie Mitarbeiter, Studenten, Praktikanten, Aushilfen für Systembetreuung: Mac/NT/SUN/Helios/Linux/Netzwerk/ Internetschulung : MSO/Quark/Photo-Shop/FreeHand/Director/Illustrator Programmierung: 4D/Filemaker/Java/Oracle Tel. 0 40/23 88 38-0

Biete Hardware

Ext. Faxmodem ACEEX V42 bis V.32, mit Kabel, Telefonkabel, Netzteil u. Manual, SW FaxExpress (Mac) und Trio (Win), DM 50,-, Tel.: 0 89/75 23 66

Mac 8100, AV 64/500, mit o. ohne 17" Mon.; HP Paint Writer XL (A3 Überformat); Seico Color Point (Thermosupplimation A4+); Logitec Handycam s/w; CD Brenner 2/2 SCSI; Fax mit Direktanschluß an Mac; Syquest 44/88, CD-LW; Monitor 17" o. 19" o. 14"; Preise: VHS, Tel.: 08 41/7 19 89

Tintenstrahldrucker HP Deskwriter 510, neuwertig, wenig gebraucht, VB DM 125,-, Tel.: 0 43 31/9 31 03 (ab 18 Uhr)

Syquest-Wechselplatten-Laufwerk, int. 45 MB, DM 145,-; Gamepad von CH, auch als Joystick-Ersatz, 1 Steuerung, 8 Tasten, individuell programmierbar, als Kontrollfeld, DM 50,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Quadra 610, 68040 Proz., 4 MB/160 MB HD, CD-LW, Co-Prozessor, Ethern., DM 650,-; evtl. auch als Einzel-Ersatzteile zu verkaufen; Apple CD-LW 300 plus, int., DM 170,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Tastatur für Apple, erw., mit Handauflage, DM 120,-; Syquest-Wechselplatten, 44 MB, neu, ungebraucht, 3 Stück für DM 120,-; Sim-Speicher, 32 MB, 60 ns, 72 pol, f.Quadra, Power 610/7100/8100, DM 160,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Apple Quick Take 150, Digital-Kam., 640x480 Pkte, 32 Bild., Nahlinse, Blitzl., Blendenautom., LCD-Anz., Selbstausl., Übertragungskabel, SW + HB, 1a, NP DM 1.200,- für DM 520,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Gehäuse für 2 1/2"-Festplatten zum direkten Ankoppeln an PB, einschl. HDI-SCSI-Adapterstecker, Netzt., Kabel, Tasche, neu, ungebraucht, DM 125,-; SCSI-Kabel 50/50, zum Anschluß von zusätzl. SCSI-LW, DM 22,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Performa 475, 12/160, 14"-Monitor, 4fach CD-ROM, Tast., Maus, Syst. 7.1, versch. SW + A3-Drucker Color Printer, 4farbig, zus. DM 1.300,-, Tel.: 0 68 24/73 07

Canon BJC-4550, DIN A3 Tintenstrahldrucker, VB DM 350,-, Tel.: 0 4 21/34 00 57

Birmy Postscript-RIP 3.1 für Epson Stylus Color, Color Pro und Pro XL, Postscriptausgabe aus Quark und Illustrator etc, VB DM 290,-, Tel.: 0 40/72 41 09 98

Mac II, 2/40 MB und HP-Deskwriter mit Monitor und div. SW, z.B. Word 4, RagTime 3, Canvas, 4th Dimension, Mc Draft, Mac Write, Mac Point, Criket Graph, Stat-View zu verkaufen, VB DM 600,-, Tel.: 0 81 31/8 24 40

ALPS MD 2300 Subli-Drucker (Super-Photo!!), neu + Material, DM 1.590,-; Lemark Laser Optra S, 1650n, neu, 16 S/min, 1200 dpi, 20 MB, Ethernet, DM 2.950,-, + 2.Fach, 500 BL., DM 480,-; PPC 8600/200, 112 MB RAM, 3 GB, CD, L2 C, 4 MB VRAM, Video In/Out, Tast., 4 Mon., DM 5.400,-, + 64 MB RAM, DM 350,-; Jaz, 1 GB, neu, int., DM 570,-, ext., DM 650,-; TFT-Overheaddisplay, wie neu, Mac + PC, Daten+Video, NP 8.500,- für VB DM 3.400,-; Canon Dia/Negativ-Scanner, 2700dpi opt SCSI, fabr.neu, ovp, DM 1.290,-; Tel.: 0 89/74 57 60 20

Powermac 9600/200, 128 MB, 4 GB, 12x CD-ROM, 20" Step-Mon., Scanner Linotype Saphir Ultra, Lino Color-Lite, Philips CDD 2600 ext., Toas 3.0, VB DM 7.950,-, Tel.: 02 02/44 50 01, Fax: 02 02/44 50 02

PPC 7200: 601er/90 MHz, 64 MB RAM, 2 int. (SCSI-)HDs: 350 MB, 2 GB, 256 kB L2, 2 MB VRAM, 3 PCI-Schnittstellen, 10BaseT Ethernet Onboard, Pabst-Lüfter, VB DM 2.000,-; Apple Multiple Scan 15"-Mon., eing. Stereo-Lautsprecher, DM 450,-; Tel.: 0 91 41/7 48 38 (Christian), E-Mail: ChristianKuehleis@wugnet.baynet.de

Grafikkarte ATI, 4 MB XLAIM 3D für DM 415,-; Mac Picasso 516, DM 180,-; 16 MB DIMM, 168 Pinn, 5V für DM 160,-; 64 MB DIMM, 168 Pinn, 5V für DM 360,-; Tel.: 02 01/78 22 18

Syquest Wechselpl. EZ 230 inkl. 8 Medien (3*230 MB & 5*135 MB), VHB DM 350,-; Tel.: 0 72 21/8 27 21

Verkaufe Grafikkarten Prisma 11526x, Nubus 7" Beschl., DM 300,-; 4 MB-PCI, DM 150,- sowie 24 Bit-PDS, DM 150,-; Mac II si, 5/80, DM 350,-; Tel./Fax: 05 31/50 49 40

LC II, 10 MB RAM, 500 HD (IBM), 512 VRAM, 12"-Monitor s/w, Syst.7.6.1, Ram Doubler, SW nach Absprache, DM 350,-, Tel.: 0 30/4 46 24 53

Videokarte Miro DC 30 mit Herstellerrestgarantie, ovp, DM 1.000,- zzgl. Versandkosten, Tel.: 0 21 33/6 31 41

MIDI-Master-Tast., 3x Split, 72 dynamic-Tasten, 16 Chanels, Transpose Octave, 99 Presets, Programmable Pitch-Wheel, MIDI-Out+In, DM 1.200,-; MIDI-Expander, 48 Instruments, Rythm.+ Begleitautomat., 80 Midi-Sounds, Reverb, Transpose, WERSI City Rack, DM 1.150,-; MIDI-Selector, 2x Midi-In to 2 Lines of 4 Midi Thru MME 80 Monarch, DM 75,-; Apple SE 39/ HD 30 + Mac Draw, Paint + WriteHypercard, Page-Maker, Musik-Progr.Encore sowie HP-Deskwriter-Printer, DM 950,-; Tel.: 0 03/52/62 10 15

15" Monitor Apple Multiple Scan AV (integr. Lautsprecher), neu + unbenutzt, DM 495,-, Tel.: 0 71 50/35 37 99

Mac LC 6/40 mit math. Coprozessor, Farbmonitor, Maus u. Tast., DM 500,-, Tel.: 0 44 21/8 56 95 (ab 17 Uhr)

Verkaufe PS/2 72 Pin Speichermodule (60/70 ns) aus Performa 5200: 1x 16 MB für DM 60,- und 1x 8 MB für DM 40,-, Tel.: 01 77/2 65 90 27, E-Mail: Tim.Volkmann@ruhr-uni-bochum.de

Minicad 6.0 + Update 6.0.1 mit Architektenmodul, dt., ovp, mit HB, Disketten, Dongle, Stud. Version, DM 1.500,-, Tel.: 0 30/6 91 24 14

Duo 250, 12/200, DM 950,-; DuoDock + 230 MB, DM 700,-; SCSI-Kabel + Terminator, DM 30,-; Ladegerät für 2 Batt. NiMH1, DM 30,-; RGB 13" Monitor, DM 200,-; Videokarte 8x24, DM 80,-; erw. Tast + Maus, DM 100,-; Duo 2300 PPC, 16/500, DM 2.000,-; DuoDock + 520 MB, DM 850,-; RGB 13" Monitor, DM 200,-; Videokarte 8x24, DM 80,-; erw. Tast. + Maus, DM 100,-; ext. Syquest Wechselplatten-LW 44 MB inkl. 5 Medien, DM 250,-; Duo Netzteil, DM 30,-; 2x Planet-ISDN-Karte, á DM 200,-; Global Village ADB Teleport Fax/Modem, DM 40,-; FullFax/Modem, DEM 60,-; 2x 3,5" Festplatte 40 MB intern, á DM 30,-; Apple CD SC + 10 Caddies, DM 50,-; 3,5" Diskettenlaufwerk 800K extern, DM 50,-; 4x8 Videokarte, DM 30,-; 2x Mac Tillt Würfel Mac- & Monitorständer, á DM 40,-; NoNoise Lüfterregler für Mac II, cx etc., DM 20,-; 3x LocalTalk Connector Kit Din 8, á DM 30,-; Lokal Cable Kit 10 m, DM 30,-; Tel.: 02 11/5 35 99 44, Fax: 5 35 99 43

PB 3400/180, 12x CD, Ethern., OS 8, Claris Works 5, DM 7.000,-; PM 6100, 40 MB, 250 MB, 10x CD extern, Performa Plus, Claris Works 4, VB DM 1.300,-; Tel.: 01 72/8 51 15 57

LaserWriter NTR (PS) 3 MB, nur 2500 Ausdrucke, neuer Toner, DM 450,-; LaserWriter LS defekt, umsonst für Abholer; 250 KB VRAM für LC, DM 10,-; Tel.: 05 11/88 17 63

Macintosh PPC Performa 5200 inkl. Tast. u. Maus, 75 MHz, 64 MB RAM, 800 MB HDI, 15"-Bildschirm, CD-Micro-Lautsprecher, Grundsoftwarepaket, System 7.6.1, VB DM 2.200,-, Tel.: 0 26 31/7 26 15 (ab 21 Uhr)

Color Laser Writer 12/600 PS, defekt, gegen Gebot abzugeben, Tel.: 02 31/7 21 42 10

Mac IIcx, 4/80, RGB-Farbmonitor, Tast., Maus, Imagewriter LQ, mit Original-SW, HB, DM 800,-, Tel.: 0 23 02/80 04 30

Syquest 44, ext., 12 Medien, komplett DM 280,-; Syquest EZ 135, extern, 14 Medien, komplett DM 520,-; Tel.: 0 71 21/7 92 20

M 7200/90, 500/40, 2nd Level Cache, DM 1.900,-; Digidesign Audiomedia, 3 HI-End PCI-Soundkarte, DM 1.000,-; Tel./Fax: 09 31/95 08 35

PM 7500/100 MHz (aufrüstbar), NR-Gerät, 48 MB-RAM, 512 k L2-Cache, 512 MB + 2.1 GB HDs, 4x CD, Ethernet, Syst. 8 0! + Miro Motion DC-20 + SW 2400 + div. Software, VHB, DM 3.100,-, Tel.: 04 31/57 77 93

Verkaufe NoteBook Pentium MEDION P100, 100 MHz, 8 RAM, Cache, 810 MB HD, 10.4" DualScan, Disk-LW, 16 Bit Stereo Sound, 1 MBVGA-Grafikk., 2 Lautsprecher, Akku, Netzteil, SW, DM 1.600,-, Tel./Fax: 04 31/8 35 65, E-Mail: kahage@ki.comcity.de

Modem für Newton MP, VB DM 150,-, Tel.: 07 11/5 78 11 29

Biete 15" RGB-Multisync CTX, 1 1/4 Jahre alt, sehr gut erhalten für DM 395,- zzgl. Porto/Versand. Angebote bitte unter Tel.: 0 89/54 64 39 78, E-Mail: 100,185584@germany.net

Atari Portfolio, Memory Card 128 KB, Smart Parallel Interface, Netzteil, Druckerkabel, Disketten, Portfolio Praxisbuch gegen Gebot, Tel.: 0 73 73/9 13 89

PB Duo 250, 12/200, s/w-Aktivmatrix inkl. Minidock, Disk-LW, Netzteil, 2x Akku + port. Drucker HPDW 310, komplett an Selbstabholer, Raum S/Tü, DM 1.350,-; Tel.: 0 71 27/8 02 60 (ab 18 Uhr)

ISDN-Adapter Sagem Spiga, unbenutzt, mit Garantie, DM 400,-; ISDN-Karte Sagem Planet ISDN 3, unbenutzt, mit Garantie, DM 600,-; Tel.: 0 40/56 00 86 37, Fax: 56 00 86 38

Performa 638 CD, 12 MB RAM, 500 MB HD, temp.-geregelter Pabst-Lüfter, Syst. 7.5, div. Performa-SW, weitere SW auf Anfrage, NR-Gerät, 1.H., VB DM 650,-, Tel.: 0 36 71/61 09 61

Verkaufe Apple Macintosh Performa 630, 8/250, CD, TV, 8 MB RAM, 250 MB Festplatte, CD-ROM-LW, TV-Karte, Tast., Maus, div. SW, für DM 950,-, Tel.: 0 70 32/95 72 12, E-Mail: Thomas_Lerch@t-online.de

Apple Grafikkarte 7100 mit 1 MB VRAM für DM 110,-, Tel.: 0 30/4 35 18 30

ISDN-Karte (Hermstedt-Leonardo) Nubus, aus Bundle mit umfangr.SW, DM 590,-, Tel.: 0 40/6 56 31 59

1x Mac IIfx, 1x Mac IIci, 1x Mac IIsi, 2x Mac LCII. Alle mit Monitor, Maus u. Tast. sowie Apple Talk Zubehör. Ausstattung u. Preis unter Tel.: 0 67 33/76 10 (nur abends)

Performa 450, 20 MB und IIvx, 8 MB, Ethernet, Grafikkarte, je DM 450,-; 2 ext. Syquest-LW: 88 MB für DM 350,-, 44 MB für DM 250,-; Medien 88 o.44 MB, je DM 30,- bzw. 20,-; erw. Tast., DM 80,-; Maus, DM 30,-; Tel.: 0 89/3 11 61 88

Grafikkarte ATI, 4 MB XKLAIM 3D, DM 415,-; Mac Picasso 516, DM 180,-; 16 MB Dimm, 168 Pin, 5V, DM 160,-; 64 MB Dimm, 168 Pin, 5V, DM 360,-; Tel.: 02 01/78 22 18, E-Mail: HGonderman@aol.com

PM 8600/300 (US-Modell), neu, für DM 6.200,- + Versand, Tel.: 01 71/2 77 92 94 o. 0 61 81/1 47 45

PM 6100, 40 MB RAM, 500 MB HD, CD, L2 Cache, Ethernet-Karte, DOS-Karte inkl. Win 3.1, Taktbeschleuniger auf 80 MHz, DM 1.550,-, Tel.: 0 56 61/5 34 55

Stylewriter 2 (ohne Druckerkabel und Patrone) für DM 150,- zu verkaufen, Tel.: 04 31/8 95 02 22, E-Mail: stu37488@mail.uni-kiel.d400.de

PB 160, 4/80, 1a Zust., mit Adapter f. ext. Monitor, DM 890,-; Mac LCII, 4 MB, VRAM, ohne Floppy/HD, DM 90,-; 1 MB-Simms, DM 5,-; Farbdrucker DeskWriter 560c neuwertig, DM 290,-; Tel.: 0 89/3 16 36 18

Duo-Dock, DM 300,-; 32 MB RAM für PB-Duo 2300, DM 150,-; jeweils plus Porto, Tel.: 02 51/52 48 30, E-Mail: wusten@uni-muenster.de

Perf. DOS Compat., 36 MB, 8 MB, 500 HDD, CD, 15" Mon. + LS, SW: Pagemaker Classics + Claris Works inkl. Handbüchern, komplett DM 1.350,-, Tel.: 0 43 46/67 73

Performa 630, 20/350, V-In, V-Tuner, MPEG-Karte, System 8.0, CD-ROM 2fach, Monitor 15" Multiscan, VB DM 1.250,-, Tel.: 0 22 03/5 37 53

14er-Monitor, HP-Deskwriter 320c, Preise: VS, Tel.: 0 75 33/57 60 (ab 18 Uhr)

PB 5300cs, 750 MB, 16 MB RAM, völlig neuwertig, VB DM 2.250,-, Tel.: 0 21 51/61 42 04

PPC 8200, 32 MB, 1.2 GB, CD-ROM + Disketten-LW, 17" Apple Monitor von 6/96, für DM 3.100,- + MWSt zu verkaufen, Tel.: 0 22 36/96 71 50, Fax: 96 71 49

PM 7500/100, aufrüstbar, 48 MB RAM, 512 MB + 1.2 GB, 512k L2-Cache, 4x CD, div. Software, VHB DM 2.500,-, evtl. mit Drucker, 17" Monitor, DC-20! Tel.: 04 31/57 77 93

PPC 6100/60, 250 MB/16 MB, CD extern, 15" Monitor, DM 1.500,-, MWSt ausweisbar; auf Wunsch Syquest 45 MB mit 8 Platten + Imagewriter, Preis auf Anfrage, Tel.: 0 87 52/8 60 10

Twent. Anniversary Macintosh, ovp, Preis: VS, Tel.: 0 75 25/83 90 (ab 18 Uhr)

Biete: Color Jetprinter Lexmark 4079 plus, 1.5 J. alt, neue Druckköpfe, Lexmark network Adapter marknet XLe, NP DM 4.600,- für DM 1.850,-, Tel.: 0 30/2 35 15 50

Umax Apus 3000, 48 MB RAM, 26 MB Festplatte, 200 MHz, mit Tastatur, Maus, Mac OS 8, CD, Claris Works 4.0, Real PC, Windows 95 Vollversion, Spielen etc., 5 Wochen alt, Tel.: 0 75 41/2 16 97

Performa 5200, 75 MHz, 24/800, CD, Syst. 7.5.5, Photoshop 3.0 LE (d), Claris Works, Myst e., Int. Tennis Open und vieles mehr ..., Topzustand, DM 1.555,55, Tel.: 07 91/5 53 47

16 MB RAM-Baustein für PB 190/5300, NP DM 279,- für DM 190,-, Tel.: 0 71 82/24 51

Tektonix Phaser 480 Farbthermodrucker, 1.5 J. alt, A4-A3 Überformat, Zubehör, Software, Papier, Anleitung, NP DM 34.959,-, VB DM 22.000,-, Tel.: 0 80 22/9 36 60

2 MB VRAM PM 4400, Motorola Starmax... (Tanzania Board), DM 50,-, Tel.: 0 57 22/38 12, E-Mail: gerrit.rudolph@metronet.de

SE/30, Tragetasche, VB DM 300,-; Scanner Agfa Arcus Plus inkl. Fotolook, DM 600,-; Motherboard Quadra 900, DM 300,-; ext. Keyboard, neu, DM 120,-; Mac Portable VS, Quicktake 100, Nahlinse, Akkus, Netzteil, DM 300,-; PC-Card-Modem, DM 120,-; Textronix Phaser 200i, leicht defekt, gegen Gebot, Tel./Fax: 0 75 42/2 16 91

Strata Studio 2.1 inkl. Power Module, Handbücher, Video u. div. CDs, VB DM 1.100,-, Tel.: 0 25 06/37 97

Apple Mac II FX, 20 MB RAM, 170 MB HD, 8 Bit-Grafikkarte bis 21", Apple Standardtastatur, Apple-Ergomaus, gepfl. NR-Gerät, vorführbereit, auch Versand möglich, nur VHB DM 680,-, Tel.: 0 61 31/58 29 55

PB Duo 270c, nur 2 kg schwer und 3,5 cm flach, paßt in jede Aktentasche, Farbdisplay, 18 RAM, 240 MB, inkl. DuoDock Station mit Disk-LW, Tast.,

Maus und 17" Bildschirm, kompl. für nur DM 1.890,-, Tel.: 0 72 51/8 65 89

Centris 650/28/500, CD, FPU, Ethern., div. SW, Apple 14" Trinitron, Maus, Tast., VHB DM 800,-; Syquest 44 + 8 Medien, VHB DM 200,-; HP Deskwriter C + Tinte, ovp, VHB DM 150,-; Tel.: 05 41/2 74 02 (ab 18 Uhr)

PM 7500/100/48, 2.5 GB/512, L2/CD + Miro Motion DC-20 (SVHS-Videokarte) + System 8.0, Stylewriter 2400, div. SW + Spiele, Tast.+ Maus, für DM 3.100,-, Tel.: 04 31/57 77 93 (bitte auch auf AB sprechen)

Prozessorkarte 604/120 MHz, DM 200,-; QuickCam VC, neuwertig, DM 180,-; internes HP-Dat. Laufwerk, 4 GB, neuwertig, DM 450,-; Tel.: 08 11/5 54 21 50 (10-17 Uhr)

Newton 130 + Ladestation + Ledertasche, DM 490,-, Tel.: 0 91 28/1 47 46 o. 01 71/8 79 35 65

Syquest 44 MB ext. inkl. 3 Medien, DM 150,-; LW IIntx-Board (9 MB), DM 180,-; erw. Tast., DM 100,-; Apple OneScanner, DM 150,-; Ethernet-Nubus-Karten (10-BaseT, BNC), je DM 60,-; 10B-T Ethern.-Transc., je DM 50,-; StyleWriter II, DM 180,-; ext. Disk.LW, 1.44 MB, DM 60,-; MacStart, DM 50,-; LocalTalk-Adapter (Phone-Net), á 20,-; Tel.: 07 11/5 29 58 55

Newton 120 + Flashcard, Modem, Akku, NT, SW, Tasche: 1.3D für 599,-, 2.0D für DM 799,-; Mon.-Adapter PB 1xx, DM 349,-; Tast., DM 99,-; Diascanner, DM 799,-; ExpressModem II, DM 349,-; Tel.: 0 17 72/62 49 70

Verkaufe PM 8200/120, 80 MB RAM, 2x 1 GB HD, 8x CD, 4 GB VRAM, Level 2, 256k Cache, Maus, Tast., VB DM 2.300,-, Tel.: 07 11/70 68 45

Dolev 100 Filmbelichter inkl. Online-Entwicklung, Chemierecycling, Tel.: 0 89/5 42 62 70, Fax: 0 89/54 26 27 10

Quadra 900, 36 MB RAM, 500 MB FP, Grafikkarte f. Mio. Farben, CD-ROM ext., Programme + Fonts f. Grafiker, DM 1.900,-; Ricoh, 24 Bit Farbscanner, 400 dpi mit

Cirrus Scansoftware, DM 290,-; Tel.: 07 11/3 16 64 15

PM 6100, 24/720, CD, AV, 80 MHz, Tast., Maus, DM 1.350,-; Siemens Notephone, Newton + Tele + On, inkl. Akkulader (Apple) und 3 Akkus, DM 75,-; Tel.: 02 11/5 34 23 31 (abends: 0 21 31/22 86 53)

PPC 7500/100, 64 KB RAM, 512 K Level-2-Cache (org), OS 8.1, Video-In/Out, 1.3 GB HD, DM 2.600,-, Tel: 0 57 46/92 01 13

Power Mac 7100/66/AV, 250 MB HD, 40 MB RAM, L2-Cache, CD, erw. Tast., Maus, DM 1.750,-; Tel.: 0 22 05/8 57 68

Canon BJC-4550 Din A3 Tintenstrahldrucker, VB DM 350,-, Tel.: 04 21/34 00 57

256 K L2 Cache, PCI, PPC 7200, 7500, 8500, 9500, NP DM 199,- (7/96) für DM 50,- + Porto, Tel.: 02 31/1 84 00 25 (Mo-Do: 9-16 Uhr, Fr: 9-13 Uhr; H. Neite)

Centris 610, 8/230, CD-ROM, 14" Apple-Mon., Modem, Maus, Trackball, Apple Stylewriter II, SW, Preis: VHB. Der günstige und schnelle Einstieg in die Welt des Macintosh und Internets! Tel./Fax: 0 70 31/80 61 70

Centris 610 CD, 8 MB RAM, 240 HD, DM 650,-; Drucker Microtek True-Laser MTP 306, DM 600,-; Druckerkabel, DM 50,-; Tel.: 0 61 30/94 55 11

Power Mac 6100, 40/1000, AV, Video-In/Out, DM 1.700,-; Mac Plus 2, 5 MB inkl. Tast. + Maus, DM 200,-; Mac SE 2.5/40, 1.4 FDHD inkl. Tast.+ Maus, DM 220,-; LC 6/40 und 12" Graumonitor - die ideale Schreibmaschine! DM 250,-; Tel.: 02 11/7 30 85 72

Quadra 700, 20/1.2, Apple CD 300, LaserWriter IIg/8 MB, Screenmaschine II, Tast., Maus, Syst. 7.5 inkl. aller HB, DM 2.500,-, Tel.: 02 21/9 55 32 65

Power PC 6100/60, 250 MB, 1 GB, CD, 40 MB RAM, Apple Multiple Scan 15" Monitor, Style-Writer II, 28.8 KV.FCModem, Tast., Maus, VB DM 2.000,-, Tel.: 0 36 79/72 43 56 (ab 19 Uhr)

Syquest 200 MB LW, neu, im ONE-Metallgehäuse + Medien 2x 200 MB, 1x 88 MB, 2x 44 MB, DM 740,-; Simm 8 MB, 72polig, DM 40,-; Syquest 270 MB Speichermedium, DM 50,-; Tel: 0 89/65 03 01

Quadra 840 AV, 32 MB RAM, 500 HD, 2 MB VideoRAM, Din A4 Monitor Graustufen; SE 30, 10 MB RAM, 200 HD, Ethernetkarte; Syquest 88er LW ext.; Preise: VB, Tel.: 0 23 04/97 30 70

Tetronix Phaser 440 (Proofdrucker), viel Zub., 400 Dr., NP DM 23.000, für DM 9.000,-; Phaser 220i, viel Zub., 600 Dr., NP DM 12.500,- für 2.500,-; Newton H 1000, DM 350,-; LaserWriter NT, 3'T Dr., neuer Toner, DM 450,-; Color Printer (A3), DM 250,-; IIsi, DM 280,-; Tel.: 0 83 41/6 68 48

PM 7500/100, NR-Gerät, 115 RAM, 1 GB, HD, Level 2 Cache, Apple 16" Mon., VB DM 4.000,-, Tel.: 02 21/7 60 64 57 (ab 21 Uhr)

Orange PC Nubus-Karte 220/290 mit 32 MB RAM für PPC 7100 AV, Tel.: 0 52 41/53 28 21

PM 6100/60, 24 MB RAM, 700 MB HD, Quato Ace Pro Karte (Mio Farben bei 21"), Nubus Adapter, Tast., System 7.5.5, DM 1.500,-; Panasonic 8fach CD-ROM in D2-Gehäuse + Kabel, DM 220,-; Norton Utilities 3.1, dt. Disk, ovp, DM 60,-; Tel.: 02 21/44 55 83

PM 6100/66, AV CD-ROM, ZIP, Apple Ergo-Tastatur, 14k4-Modem, div. Shareware-CDs, Kensington Turbo Maus, zus. VHB DM 2.500,-, Fax: 0 63 21/76 81

Digitalproofer Phaser 480 gegen Gebot zu verkaufen, wie neu, Tel.: 0 40/60 01 00 00

High-End Videosystem, YUV-Signal u. Rendermaschine, Quadra 950, 36 MB/400/1000 MB, 24 Bit, Kingfisher, Harlequin, Videoeinzelbild: Laufbildzeichnung u. Yarc-Renderkarte f. Rendermann mit Software zu verkaufen, Preis: VB, Tel.: 08 21/74 22 54

PM 6100/60, 40 MB, 1 GB HD, CD 300i Plus, 14" Monitor, Tast., Maus, DM 1.500,-, Tel.: 0 40/78 20 83

Verkaufe: Ungebrauchtes Apple-Microphone (rund), Netzteil für Mac IIfx, 8x 1 MB RAM (64 Pins) für Mac II fx oder Laserwriter II NTX, 80 MB SCSI-Festplatte, Tel.: 0 23 89/67 55, Fax: 0 23 89/67 56

Thermosubdrucker Kodak DCP 9000, ca. 15 Mon. jung, VB DM 15.000,-; PS 2 Simms, 72 Pin, 8 MB, je DM 40,-; IBM-FP int., 350 MB, DM 100,-; Photoshop LE, DM 100,-; Tel.: 02 01/26 00 20

Syquest 200c extern, absolut neuwertig, + 1 Medium, DM 450,-, Tel.: 02 31/7 21 42 83

PM 7200/90, 40/500, L2, CD, Tast., Maus, 7.5.3 + Claris Works 4.0, Bestzustand, 2 MB VRAM, VHB DM 1.850,-, Tel.: 01 72/2 38 25 60 (Mo-Fr: 8.30 - 18.00 Uhr)

Biete Software

KHK PC-Kaufmann, Update, 1.1, die kompl. Bürolösung, Auftragsb./ Finanzbuchh./Fakt./Lager/Textverarb./Kalkul., Originalprog. ohne Handbücher, DM 160,-; MacBörse, kompl. Aktienverwalt., DM 65,-, Tel.: 0 40/5 22 75 56

CD Stadtführer Polyglott London u. Berlin, alle Inform., NP DM 79,-, je DM 50,-; Kindersoftware ab 3/7 Jahre: Elroy jagt den Technikkafer, Ravensb., DM 40,-; Die viefüßigen Freunde, DM 30,-; Stradiwackius, DM 30,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Strata StudioPro 1.75 Blitz (engl.), DM 530,-; Myst (engl.), DM 30,-; Iron Helix (engl.), DM 30,-; Burried in Time (dt.), DM 25,-; Kai´s Photo Soap (dt.), DM 25,-; Tel.: 0 86 78/98 69 21, Fax: 98 69 22

Microsoft Office 4.2.1, beinh. CD mit Word 6.01, Exel 5.0a, Power Point 4.0, Quiry 1.0, Visual Basic, DM 480,-; Mac Draw 1.5, Claris, Grafik-Standard für den Mac, mit HB, DM 170,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Translate It!, engl./dt. bzw. dt./engl. Übersetzungsprogramm, DM 52,-; Apple-Systemsoftware, 8.0, nur CD, DM 129,-; Hard Disk-Toolkit, 2.06, OEM-Vers., u.a. zum Format von Festpl., DM 45,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Spiele: Siedler II, DM 69,-; Indy-Car-Autorennen, DM 39,-; Vollgas, dt., DM 35,-; Frankenstein, DM 25,-; Day of the Tentacle, DM 22,-; Sam + Max, DM 22,-; Blind Date, DM 20,-; Sinkha, DM 20,-; The Lawnmover Man, DM 20,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

CD-Copy von Astarte, 1997-OEM-Version, DM 50,-; Apple-Systemsoftware 7.5, nur CD, DM 75,-; Avid Video-Shop, 3.0, Video-Software für jedermann, Vollvers., unreg., HB, zusätzl. mit Progr. Logo-Motion, 4D-Progr., DM 195,-; Tel.: 0 40/5 22 75 56

Pagemaker 6.5 dt. + Typeoncall, DM 900,-; Freehand 5.5 dt., DM 350,-; Macromedia X-Res, DM 80,-; Adobe Typeset 2, DM 25,-; Linotype Fonts, DM 10,-; Apple Fonts 1, DM 10,-; Tel.: 0 41 61/6 63 58 (bis 21.30 Uhr)

Verkaufe Claris Organizer, neu, DM 60,-, Tel.: 0 61 03/31 14 67

Claris Works 4.0, Siedler II, Master of Orion II, Sim City 2000, Spaceward, Creatures, Warcraft II-Ergänzungen, DeTe-Medien-CD-ROMs u.v.m., Tel.: 01 71/2 03 18 05

12 CDs, 9 Spiele: Theme Park und Syndicate, Deadalus Encounter (3 CDs), Critical Path, PGA Tour Golf II, Buried in Time (2 CDs), Rebel Assault, Power Monger, Populous II, Power Poker für nur DM 120,- inkl. Porto und Versand, Tel.: 0 61 28/93 40 45 (AB), E-Mail: sinterhauf@online.de

Claris Works 4.0 dt., DM 100,-; Adobe PageMill 1.0 CD, DM 50,-; 4D First inkl. 4D Write CD, DM 50,-; Ram-Doubler 1.6.2 Disk., DM 40,-; Sim City 2000 Collection CD, DM 40,-; Abuse CD, DM 50,-; Shadow Wraith CD, DM 30,-; Tel.: 0 91 41/7 48 38 (Christian), E-Mail: ChristianKuehleis@wugnet.baynet.de

Verkaufe Tango von Filemaker, ovp!!!, Preis: VB, Tel.: 01 72/7 32 78 70

Adobe Publishing Collection 2 dt. inkl. Action Pack CDs, neuw., unreg., VHB DM 2.100,-; MicroMotion DC30, neuw., DM 700,-, Tel.: 0 89/89 22 37 38

Real PC, ovp, DM 110,-; Deadalus Encounter, 3 CDs, DM 45,-; Syst.-CD 7.5.3 inkl. Handbuch, DM 68,-; Marathon Infiniti, DM 25,-; alles zzgl. Versandkosten, Tel.: 0 21 33/6 31 41

Mac OS 8, ovp, DM 130,-, Tel.: 03 51/4 01 20 17

Schnäppchen! Ultimative Spiele für Ihren Mac: Abuse, Marathon I-III, Warkraft I u.II, Civ II, Simtower, je ca. DM 40,-; außerdem: Gamepad, DM 80,-; Mousestick, DM 30,-; Tel.: 0 30/4 47 65 80

Mac Spiele: Rebel Assault, DM 30,-; X-Wing, DM 30,-; Bao Mojo, DM 50,-; Secrets of Luxor mit Lösung, DM 30,-; Kurze Geschichte der Zeit, DM 50,-; Burncycle, DM 30,-; Perry Rhodan, DM 30,-; Game Pad, DM 30,-; Tel.: 0 60 84/38 44

Vollgas, Daedalus Encounter, Risk Deluxe, je DM 30,-; Magic Collection (König der Löwen, Pocahontas, Glöckner v. Notre Dame), DM 50,-; auch Tausch, Tel.: 0 71 50/35 37 99

Mac OS 8, dt., ovp u. unregistriert, für DM 150,- zu verkaufen. Vollversion! Tel.: 0 35 28/43 12 17



Turbo CAD, DM 50,-; Conflict Catcher 3, DM 30,-;



Speed Doubler, DM 20,-; Hornet 3, DM 60,-; Links PRO, DM 20,-; Lexikon des int. Film, DM 40,-; Tel.: 01 77/2 65 90 27, E-Mail: timvolkmann@yahoo.com

Tausche oder verkaufe: Marathon 2, Ishar 3, 3D Ultra Pinball Teil 1+2, Descent 1, Day of the Tentacle dt., Adventure Box (Evocation, Karma, Jewels of the Oracle), Zoop, Mortimer, Prime Target, Carmageddon, Comanche und Gravis Black Hawk. Suche: Mech Warrior 2, Quake, Hexen und Dark Forces, Tel.: 0 39 43/60 17 38 (ab 18 Uhr)

Claris Works 4.0, DM 100,-; Word Perfekt 3.0, DM 150,-; Route 66, dt., neu, DM 70,-; Tel.: 0 89/77 83 46

Verkaufe: The last Express, DM 25,-; Creatures, DM 30,-; Golden Gate Killer, DM 10,-; Dinosaurier, Soundsation, Pro Sieben Spiel, je DM 5,-; tausche auch, Tel.: 0 30/6 41 04 71 (nach Steven fragen)

Games: Wing Commander 4 mit Lösungsbuch, DM 50,-; Comanche, DM 30,-; Creatures, DM 50,-; Dungeon, DM 25,-; Marathon 2, DM 30,-; Theme Park, DM 20,-; Syndicate, DM 20,-; Golf 2, DM 20,-; Abholung oder Nachnahme, Tel.: 0 89/3 10 47 86

Speed Doubler 8, DM 80,-; Fax-Express-Solo 4.0, DM 80,-; Blackbox-Filter 2.0, DM 70,-; Avid Videoshop D-3.0, DM 80,-; alle Programme m. HB, zzgl. Porto (NN), Tel.: 02 11/57 57 46

The Fighter Collec., Reb. Ass.I, Ultimate Doom, ZPC, DM 100,- oder separiert, Tel.: 0 45 34/13 55 (bei HH)

Biete „Specular Infini D", NP DM 1.100,- jetzt für DM 390,-, updatefähig! Tel.: 0 36 41/82 43 34

Redshift Astronomy, CD mit Handbuch, DM 40,-, Tel.: 0 71 21/7 92 20

Biete OS 8, ovp, VB DM 150,-, Tel.: 06 81/4 72 93, Fax: 06 81/4 66 99

Verkaufe CD-Spiele: Star Trek Interaktive Technic Manual, DM 35,-; Cäsar II, DM 55,-; A-10 Attack, DM 40,-; Rebel Assault II, DM 45,-; Comanche Mac, DM 40,-; Wacky Jacks, DM 25,-; Star Trek-A Final Unity, DM 45,-; Wing Commander 3, DM 45,-; Top Ten Mac Pack (10 Spiele u.a. Chessmaster, Spectre, VR, Maniac ...), Tel.: 0 69/30 37 06, Fax: 0 69/30 85 22 42

Finale Vollversion, bestes Notationsprogramm, mit allen HB, DM 950,-, Tel.: 0 30/7 85 93 50

Biete Creatures, dt., 1 Monat alt, möglichst Raum Berlin oder Plus Porto, Tel.: 0 30/2 11 64 75 (ab 14 Uhr)

Claris Publ. Pro, Filemaker 2.1, Draw, Viva Press Pro, neu, DM 300,-; Tel: 28 21/7 35 50

Route 66 Streckenpl.v.1.5.0d, DM 30,-; Claris Works 3.0d, mit HB, DM 70,-; HP-Druckertr.v.5.1.1d.und 6.0e für DW300Serie, DM 20,-; Tel.: 09 41/6 25 40

KPT Convolver 1.0 für DM 100,-; KPT Kai´s Power Tools 3.0 für DM 100,-; Strata Video Shop 3.0.4 für DM 70,-; Apple Internet Connection Kit CD für DM 20,-; Tel.: 01 71/2 77 92 94 o. 0 61 81/1 47 45

Spielepack: Flight unlimited, Secrets of the Luxor, Golden Gate Killer, zus. nur DM 100,- oder einzeln je DM 35,-; Wing Commander 3, DM 40,-; Wing Commander 4, DM 50,-; Rebel Assault 1, DM 25,-; Tel.: 02 28/33 09 07 (abends)

Originale: Adobe Photoshop 4.0, Adobe Illustrator 7.0, Pagemaker 6.5, je DM 899,-, Tel.: 0 40/57 75 04

Soft Windows 2.0, VB DM 100,-; International Tennis Open, Wolfpack, U-Boot Simulation, Super Wing Commander, je DM 30,-; Mac Welt ab 12/95 bis 12/97, DM 40,-; Tel.: 0 61 87/2 82 34

Claris Impact 2.0, Comanche, Preise: VS, Tel.: 0 75 33/57 60 (ab 18 Uhr)

Originale: Adobe Photoshop 4.0, Adobe Illustrator 7.0, Pagemaker 6.5, je DM 999,-; Macromind Multimedia Studio (inkl. Direktor 6.0, Extreme 3D, Deck II, SoundEdit 16), NP DM 2.899,- für VP DM 1.999,-, Tel.: 01 77/5 77 50 42

Painter 5.0 + 3.1, DM 490,-; Freehand 5.5 + 5.0, DM 280,-; Fontographer 4.0e, ohne HB, DM 250,-; Disk-Doubler 1.1, DM 39,-; Textissimo 2, Photoshop-Filter, neu, DM 190,-; Suitcase 2.1.4 PPC, DM 39,-; Power FPU, FloatingPoint-Emulator, DM 39,-; Vollvers., dt., kompl., inkl. HB, updatefähig,+ Porto, Tel.: 07 11/46 81 88

RamDoubler, SpeedDoubler, Star Office 3.1, Use 2.1 (FileMaker), PhotoEnhancer Plus 2.1 (Bildbearb.), alle unreg.uva. je nur DM 50,-, Tel.: 0 40/6 52 49 14

RamDoubler 2.0.2, SpeedDoubler 2.0.3, je DM 60,-, Tel.: 0 57 22/38 12, E-Mail: gerrit.rudolph@metronet.de

Canvas 3.0.4dt, DM 50,-; Adobe Photoshop 2.0, reg., updatefähig, Photoshop 3.0.5 LE, unreg., DM 150,-, oder gegen Tausch gegen Filemaker/Freehand, Tel./Fax: 0 75 42/2 16 91

RAM-Doubler 1.6.1, DM 20,-; Adobe PageMill 1.0, DM 30,-; beide unreg.; Tel.: 07 11/5 29 58 55

Microsoft Office Version 4.2.1 mit Online-Dokumentation, DM 499,-, Tel.: 0 40/4 20 33 26 (ab 18.30 Uhr)

Ventura Publisher 3.0 Gold für Macintosh, VB DM 600,-; Newton Connection Kit 2.0 für Macintosh, DM 80,-; Tel.: 0 61 81/6 57 74

Architektur- u. Designprogramm Architrion VI (NP DM 14.980,-) für DM 10.000,-, Tel.: 0 29 72/26 10, Fax: 0 29 72/43 94

Mac OS-Versionen 7.5, 7.5.5, 7.6; Speed Doubler 2.0; Fax STF 3.2.2 und 3.0, 3.1; Preise: VHB, Tel.: 0 64 21/20 16 34

Photoshop 4.0 LE, DM 160,-; Insiderbuch Photoshop (neu DM 98,-), DM 60,-; QuicKeys 3.0 (das Macro-Skript-Programm für den Mac), DM 90,-; Norton Utilities 3.2, DM 110,-; Tel: 0 89/65 03 01

Strata Studio Pro, PS 3.0D, Illustrator 6.0D, FM 3.0D, Digidesign Session 2.0, Cubase Audio 3.0, Adobe After-Effects 3.1, Preise: VB, Tel.: 0 23 04/97 30 70

Infini-D 4.0, nicht reg., Versionen 2.6.4 u. 3.5 werden mitgeliefert, alles komplett, FP DM 1.300,-, Tel.: 0 52 02/88 42 63 (ab 20 Uhr)

Bryce 3.0 mit Animations-Möglichkeiten, nicht registriert, DM 270,-, Tel.: 05 31/4 94 20

Ihr Firmenlogo o. sonst. Zeichen jegl. Art in einem vollw. einsetzbaren Font, nach indiv. Wünschen gestaltet! Tel./Fax: 03 41/2 11 19 26

Illustrator 6.0, DM 500,-; Streamline 3.1, DM 100,-; N-Sam 4.0, DM 50,-; N-Diskdoubler 1.1, DM 50,-; Fastback Plus 3.0, DM 90,-; Berlitz French, DM 150,-; OS 7.6.1, DM 50,-; jede Software mit HB und ovp, Tel.: 02 01/71 57 64

Adobe Photodeluxe-CD, unreg., DM 60,- inkl. Porto und Nachnahmegebühr, Tel./Fax: 0 30/7 04 02 99 (10-20 Uhr)

Strata Studio Pro 1.75 Blitz (engl.), DM 530,-; Myst (engl.), DM 30,-; Iron Helix (engl.), DM 30,-; Burried in Time (dt.), DM 25,-; Kai´s Photo Soap (dt.), DM 25,-; Tel.: 0 86 78/98 69 21

Claris Works 4.0, dt., DM 100,-; Adobe PageMill 1.0 CD, DM 50,-; 4D First, inkl. 4D Write CD, DM 50,-; Ram-Doubler 1.6.2 Disk., DM 40,-; SimCity 200 Collection CD, CM 40,-; Abuse CD, DM 50,-; ShadowWraith CD, DM 30,-; Tel.: 0 91 41/7 48 38 (Christian), E-Mail: ChristianKuehleis@wugnet.baynet.de

Norton Utilities 3.2, FWB HDT 2.0.6, Fax Express Solo 3.0, Conflict Catcher 3/Update 4, je DM 50,-; Originale mit Handbüchern, Tel.: 0 30/4 31 97 49

Canvas 3.5 OEM, DM 350,-; F/A18 2.0, PGA Golf 2+3, Syndicate, System Shock, Warlock, P.Poker, Powermonger, Populous 2, Civilisation I, F 16 (Mac+), Isis, S.o.Luxor, S.Wing Comm., Mysteries i.L., Air Combat, Peter Pan, Spiele ab DM 20,-, Tel.: 0 40/66 41 04

Astarte M.Pack, MPEG-Encoding Software, neu, unreg., unbenutzt, DM 400,-, Tel.: 05 51/37 13 27, E-Mail: tbeisch@gwdg.de

Kontorist (4 Mäuse), neu, ovp, DM 195,-, Versand frei Haus, Tel.: 0 75 75/9 33 46

Soft BTX v. 2.5 mit Telebanking-Modul für DM 80,-, Tel.: 0 69/77 37 10, E-Mail: aprinz@stud.uni-frankfurt.de

MS Office 4.2.1, DM 449,-; Star Office 3.1, DM 249,-; Claris Works 3.0, DM 69,-; 4D First/4D Write, DM 49,-; Insigna SoftWindows 95 v.4.0, DM 249,-; SAM 4.5, DM 99,-; Norton Utilities 3.5, DM 149,-; Tel.: 0 30/7 11 87 89

Extreme 3D v.2, DM 400,- (dt. CD-Vollversion, ovp, unreg., updatefähig); Strata Studio Pro v. 1.75 Blitz, DM 400,- (CD-Vollversion inkl. Workbook Vol.1, ovp); Tel.: 0 81 21/7 12 10

Macromedia xRes, neuwertig, mit Buch, DM100,-; Suitcase 3.0, DM 50,-; Symantec AntiVirus 4.0 mit Updater, DM 50,-; 40.000 Cliparts, 5 CDs mit Katalog u. 1 Bonus-CD, DM 50,-; Hard Disk Toolkit 2.0, DM 75,- zu verkaufen, Tel.: 0 73 64/92 14 96

Schnäppchen! Ultimative Spiele für Ihren Mac: Abuse, Marathon I-III, Warkraft I u. II, Civ. II, Simtower, je ca. DM 40,-; außerdem: Gamepad, DM 80,-; Mousestick, DM 30,-; Tel.: 0 30/4 47 65 80

Photoshop 4.0e Vollversion aus Scannerbundle, ungeöffnet, Update auf Deutsch, NP DM 595,- für DM 450,- zu verkaufen, Tel.: 05 21/44 08 75, Fax: 05 21/44 99 80

FaxExpress-Solo, AVF Disk., ovp., für DM 60,-; Norton Utilities, dt., Version 3.2, ovp, AVF-Disk., für DM 90,-; Adobe Pagemaker 6.0, Vollversion (inkl. Pagemaker Classic mit Upgrade) auf Disketten u. CD-ROM, dt. Version, HB, ovp, für DM 400,-; Tel.: 0 89/9 03 08 55

Virtual PC mit Windows 95, unreg., mit HB dt./dt., DM 220,- + Versand, Tel.: 0 20 58/98 15 02, Fax: 0 20 58/98 15 01

CD-Pack Mac 1 + 2, je DM 25,-; Imperialismus, Tie Fighter, Wie funktioniert das?, je DM 55,-; Earth Command, Katjas Geheimnis, Red Shift, je DM 35,-; Burried in Time, Think in Things, je DM 20,-; 2001, Kid Desk, je DM 10,-; u.v.m.; Tel.: 0 61 31/7 26 67

Suche Hardware

Suche günstige und gute Digital-Kamera sowie Power Mac, Power Book, Festplatte, 17"-Mon., Tel.: 0 40/5 22 75 56

Suche Apple TV/Video-Kit f. Performa 6400, DM 220,- inkl. Porto u. Verpackung, Tel.: 05 11/9 57 21 06

Kodak CD-Brenner PCD-Writer 225 oder 200, funktionsfähig, günstig gesucht, Tel.: 0 40/72 41 09 98

CD Brenner, min. 2x/6x, Power Print (Kabel + SW), Tel.: 0 61 03/31 14 67

Verkaufe Concert Ware, CD mit HB; Mega Rap´n Roll, CD; Musik-Malkasten, CD; Peanuts Yearn to Learn, CD; Learning English with Asterix, CD. Verkaufe einzelne CD-ROMs preiswert, Preise: VHS, Tel.: 0 23 61/4 74 85 (8-14 Uhr), Fax: 0 23 61/4 74 85

PB 100 gesucht! VB DM 800,- oder auch andere Typen! Fast rund um die Uhr, Tel.: 04 51/79 64 40, E-Mail: oxygenium@hotmail.com

Suche externe Festplatte, mind. 1.5 GB, CD-LW int., mind. 4fach, 88040 Prozessor u. sonstiges, um meinem LC 630 Beine zu machen, Tel.: 03 61/3 45 52 51 (AB), E-Mail: 101.19337@germanynet.de

Schüler sucht möglichst billig funktionsfähiges Floppy-Disk-Laufwerk für einen Performa 630, Tel.: 0 84 21/84 15

Ausschreibung!- Händler! Suchen Power Mac 6500/275/32, 4 GB, TV-In/Out, Avid, L2-1 MB, ZIP, 3D-Picasso, 33.6 Mod., inkl. 17" Monitor, Fax: 0 40/6 72 98 68 o. 01 77/5 05 95 40

Suche Monitor, Tastatur und Startdisketten für Performa 450, Tel./Fax: 00 43/38 52/44 33 oder 00 43/6 63/9 13 70 71

Suche RAM-Modul/Simm 4.6 oder 8 MB für PB 100 sowie SCSI-Festplattenadapter für PB, mit oder ohne SCSI-Kabel, Tel.: 0 62 21/16 11 80

Suche PB 1400 o. 5300/2300/540, mögl. mit Modem und CD-ROM. Evtl. Tausch gegen Pentium 100-Notebook gegen Verr., Tel./Fax: 04 31/8 35 65, E-Mail: kahage@ki.comcity.de

PB Duo 2300c mit Dockingstation gesucht, Tel.: 02 11/58 86 30, Fax: 58 86 10

Suche Apple-One-Scanner einschl. Software, Tel.: 07 11/7 80 28 49

Schüler sucht gratis oder billig PB (egal welches Modell, aber mit folgenden Voraussetzungen:) mind. 256 Farben, 8 MB RAM, 350 MB FP, evtl CD-ROM-LW. Ich kann es mir nicht leisen einen zum normalen Preis zu kaufen, deswegen bitte ich Sie, ihn mir möglichst billig oder sogar gratis zu überlassen! Angebote an Tel./Fax: 00 41/62/8 44 36 48 (abends, Sven verlangen), E-Mail: srssven@bluewin.ch

Suche Apple-Stylewriter 1200, Preis: VHB, Tel.: 0 76 31/1 00 68, E-Mail: RBERGM4163@aol.com

Wer schenkt mittellosem Schüler sein altes Powerbook? Vielen Dank! Tel.: 0 82 82/21 73 (nach Christoph fragen)

Powerbook 100-160 im Raum Bochum, Dortmund, Essen gesucht, Tel.: 02 34/85 25 93

PM 8100 auch ohne HD und RAM oder defekt gesucht, Tel.: 0 61 92/90 09 23

Suche abgeschriebenen, leistungsfähigen Powermac. Tausch gegen Designartwork möglich, Tel.: 06 21/62 58 58 (Uli)

Suche PB Duo 280 s/w im guten Zustand, Tel.: 0 42 93/4 91, Fax: 0 42 93/12 38

Suche LaserWriter II (nur Bestzustand, evtl. auch ohne Board) günstig; Tel.: 07 11/5 29 58 55

Wer schenkt Student gebr. Mac (auch Einzelteile: Moni, Drucker,...)?, Tel.: 0 41 61/8 29 54 (ab 18 Uhr)

Prozessor 68040 gesucht, außerdem CD-ROM-LW + interne/externe FP, 230 MB, Tel.: 05 51/4 69 09

Kinderhaus Kaisers-Werth e.V. sucht für Schreibarbeiten LC oder Performa 450-630 gegen Spendenquittung, Tel.: 02 11/4 79 08 29

Suche Würfel-Mac (Plus, SE, Classic) bis 150,-, Angebote per E-Mail: wschroll@odn.de o. Fax: 0 91 01/95 32

Suche PM mit 32 MB RAM, 2 GB Hard Drive u. Monitor, Syst.7.5-7.6 bis DM 1.500, E-Mail: J-P-Connection@p-soft.de

Duo 230, 8/120, DM 700,-; neue Duo-Batt. (nur mit Duo), DM 50,-; LW mit Adapter (nur mit Duo), DM 180,-; Dockingstation, Tast., Maus, DM 480,-; Tel.: 05 21/87 46 25, Fax: 05 21/8 48 74

Bücher: Freehand 5.5 + Illustrator 6.0 gesucht, Tel.: 03 45/5 22 46 87

Beschleunigerkarte für Mac IIvx, MC 68882, Tel: 0 93 71/10 02 0. 88 49, Fax: 0 93 71/6 92 74

PPC 8500 oder 8200/120, 32 MB RAM, mind. 1.2 GB Festpl., Tel.: 05 31/33 91 49

14"-Monitor gebraucht gesucht, (auch 12" s/w gesucht), bis DM 300,-, Tel.: 05 21/1 36 86 50

Powerbook 145 B Diskettenlaufwerk gesucht, Tel.: 08 41/48 12 64

Powerbook bis DM 1.000,-, Tel.: 0 26 22/55 15, E-Mail: mwald@uni.de

PPC 7500/100, ca. 2x 32 MB RAM, 1 GB FP, L2, CD, Tast., Maus, Video, Ethernet. mit Sys., guter Zustand bis ca. DM 1.500,-, Tel.: 05 61/2 42 07 (abends)

Suche Prozessorkarte 604e ab 150 MHz, Tel.: 0 69/77 37 10, E-Mail: aprinz@stud.uni-frankfurt.de

Suche Powerbook 1400cs/166/CD; Tel./Fax: 0 91 22/6 39 73, E-Mail: na1541@fen.baynet.de

Suche Apple Power CD-ROM-LW, portable, schwarz; Apple Design Aktiv-Lautsprecher; PCMCIA-Faxmodem 33.6 für Powerbook 190cs sowie int.+ ext. 12fach CD-ROM-LW; Tel.: 0 30/7 11 87 89

Gesucht: PCI-ISDN-Karte oder SAGEM-ISDN-Geoport-Adapter; DIN A3 Laserdrucker, Tel.: 0 23 89/53 54 22, Fax: 0 23 89/67 56

Suche Software

Suche Claris Mac Project Pro, dt., kompl. mit allen HB, Tel./Fax: 0 30/7 86 55 95 (ab 18 Uhr)

Suche Brennersoftware: Astrate Audio CDDA und Astrate MPEG. Bitte auch ältere Versionen anbieten. Bin auf günstiges Angebot angewiesen, Tel.: 0 21 33/6 31 41 (nach Michael fragen)

Suche F/X 18 Hornet 2.0 (deutsch) u. ggf. Korean Chris, Tel./Fax: 0 82 82/21 73 (nach Christoph fragen)

Flashback und Hardline möglichst in Deutsch und mit Handbuch, evtl. auch im Tausch, Tel.: 0 40/6 56 31 59

RagTime Classic gesucht, Tel.: 02 34/85 25 93

Suche für meinen Mac SE von der Systemsoftware 6.04 die Treiberdisketten oder eine komplette aktuellere SE-taugliche Systemsoftware, Tel.: 0 79 61/56 01 61

Adobe Pagemaker 6.5 und MS Office 4.2.1 und Photoshop und QuarkXPress, auch einzeln, Tel.: 0 30/6 93 18 16, Fax: 0 30/6 91 77 07

Claris Works 3.0, wenn mögl. dt., biete DM 40,-; Spiele: F/A-18 Hornet 2.0, Super Wing Commander, A-10 Cuba sowie Abuse Pur, ca. DM 30,-; Tel.: 0 79 51/2 52 59 (Dirk, ab 18 Uhr)

PowerCD von Apple gesucht, mit Audiokabel u. Fb, Tel.: 05 21/87 46 25, Fax: 05 21/8 48 74

Suche BIAS Peak, auch LE, Tel.: 0 69/77 37 10, E-Mail: aprinz@stud.uni-frankfurt.de

Suche Adobe Pagemaker, Quark XPress, Adobe Frame-Maker, Claris Em@iler, Adobe Photoshop, Claris Works Office, Adobe Illustrator, Adobe Cinema, Adobe Premiere, PGP, Tel.: 0 30/7 11 87 89

Quark X-Press und Pagemaker gesucht, Tel.: 01 72/5 40 84 25

Suche ASH MagigMac 2.1 und NVDI Mac 4.12 (oder aktuellste Versionen) für möglichst wenig Geld, Tel./Fax: 02 02/47 42 86

Verschiedenes

Spiele: Mechwarrior 2, System Shock, je DM 20,-; Super-Spot HD/CD-Treiber, DM 10,-; Bücher: Insiderbuch Photoshop 3, DM 40,-; Buch Illustrator 6, DM 25,-; Tel.: 08 61/16 49 16 (ab 17.30 Uhr)

Suche Kontakt zu Mac-Usern in HN und Umgebung, Tel./Fax: 0 71 31/57 44 01, E-Mail: hofmann@cc86.org

Wer hat noch alte Apple II-Rechner und Zubehör am Dachboden rumliegen? Bitte einfach alles anbieten, Tel.: 0 86 78/98 69 21, Fax: 98 69 22

Tausche Batterie Performa 475 (wg. Fehlkauf) gegen Batterie für Performa 630, Tel.: 03 61/3 45 52 51 (AB), E-Mail: 101.19337@germanynet.de

Suche Infos, Protokolle u. Verfahren über das Programmieren von ISDN- und analogen TK-Anlagen. Wer hat gängiges Programm für NOS 2.0? Tel.: 0 35 62/66 51 15 (abends) E-Mail: LU.HE@T-ONLINE.DE

MACeasy/Mac MAGAZIN 7/96 - 1/98 mit CDs, DM 30,-; Macwelt 1/96-1/98, DM 30,-; Translate It! d/e, DM 15,-; HomePublisher/Type Twister, DM 40,-; WriteNow CD, DM 15,-; MacLinkPlus 8, DM 30,-; Tel.: 05 11/88 17 63

Simms, 1x 8 MB, 2x 4 MB, 72pin, Preis: Bitte erfragen; Nec 30 Multisync 14" Monitor, neues Netzteil, DM 380,-. Suche alte Betriebssysteme v. 1.0 bis 8.1, Tel.: 05 11/44 10 43 (AB, ab 17 Uhr)

730 MB Quantum IDE HD, DM 150,-; 4 MB PS/2, DM 20,-; 8 MB PS/2, DM 40,-; Spiele: Wing Com 3, The Dig dt., jew. DM 40,-; Sam + Max, DM 20,-; alle Preise VB + Versand, Tel.: 0 56 72/80 25

CD-ROM-Modul, 8fach Speed, neuwertig, für 1400er PB, DM 390,-, Tel.: 0 97 73/92 34

Lexikon des intern. Films, Ausg. 96 bzw. 97/98, NP je DM 149,- für DM 39,- bzw. 69,- + Versandkosten, Tel.: 0 64 23/22 50 (nach 19 Uhr)

Canon BJC 4550, A 3-Farbdrucker, FP DM 500,-; Comanche, DM 20,-; Panzer-General II, DM 30,-; Flying-Nightmares, DM 30,-; Wolf-Pack, DM 20,-; IIci, 5/250, FP DM 300,-; LC II, 4/40, FP DM 150,-; Tel.: 0 67 32/96 00 80, Fax: 96 00 71

Apple Design Tastatur (US), neu, DM 80,-; Apple Plain Talk Mikrophon, neu, DM 40,-; 2 GB HD Micropolis 4221 AV, DM 600,-; 2x 1 MB VRAM Erweiterung für 8600er, DM 100,-; Tel.: 01 71/2 77 92 94 o. 0 61 81/1 47 45

Die Festplatte meines Cassis II ist knallvoll. Wer schenkt mir ´ne neue? Danke! Tel.: 0 82 82/21 73 (nach Christoph fragen)

Buch: Mac im Kleinbetrieb gesucht, Tel.: 02 34/85 25 93

Siemens Notephone (Newton + Tel. + Modem), DM 200,-; Newton Zubehör: Tasche + SW + HB + Poweradapter, DM 50,-; 2 MB Flashcard, DM 80,-; SCSI-Gehäuse: 1-fach für DM 50,-, 2-fach für DM 60,-; SCSI-Kabel à 20,-; Tel.: 07 11/5 29 58 55

Wer hat noch alte Apple II-Rechner und Zubehör am Dachboden rumliegen? Bitte einfach alles anbieten! Tel.: 0 86 78/98 69 21

Rollei SCA 356 für 6000er-Modellreihe, DM 150,-; Macromedia X-Res 2.0, CD, HB, ovp, nicht reg., upgradefähig, DM 100,-; Tel./Fax: 0 40/22 16-61

512 kB Level 2 Cache, noch ovp, gegen statische Aufladung eingeschw., unbenutzt, DM 129,-; Route 66 Deutschland-/Europa-Fahrtenplaner, DM 29,-; Mac OS 8.0, DM 149,-; Tel.: 0 30/7 11 87 89

Biete: Mac OS 7.6 CD; Mac OS 8 CD; Corel Draw (3 CDs); Virtual PC; Kai´s PowerGoo SE, alles unreg., Preise: VHB. Tausche Syquest 270 MB Medium (neu) gegen alte Original-Systemdisk. & HB o. alte Apple Hardware. Suche ext. HD (alt, Apple, bis ca. 80 MB), ext. CD-ROM, defekte/ günstige Würfel, speziell 128k, 512k, Tel.: 04 41/5 94 07 50, E-Mail: andreas.reinke@nwn.de

Suche ergonomische Apple-Tast. (ohne numerischen Block), tausche gegen erweiterte Apple-Tast; suche Apple PlainTalk-Mikrophon, tausche gegen rundes Apple Mikrophon; suche Apple-BNC-Tranceiver, BNC-Kabel, T-Stücke etc. für Netzwerk; suche Software für WIN 95, damit die DOSe meinen Apple versteht; Tel./Fax: 0 23 89/67 56

Spiele: Mechwarrior 2, System Shock, je DM 20,-; Super-Spot HD-CD-Treiber, DM 10,-; Bücher: Insiderbuch Photoshop 3, DM 40,-; Buch Illustrator 6, DM 25; Tel.: 08 61/16 49 16 (ab 17.30 Uhr)

Dudelsack, neu mit Anleitung, DM 380,-, Tel.: 0 21 31/85 89 99

CD-ROMS: Photoshop Akademie, Teach It-Photoshop, Designing the net (Apply), je DM 49,-; Direktor 5, Buch + CD (Screen Edition), DM 79,-; Buch Java-Basistraining + CD-ROM, DM 69,- + VK, Tel.: 0 73 94/28 00

SCSI 2er-Gehäuse mit Lackschaden, DM 100,-; ArtPad, DM 50,-; Mac System 7.5 bis 7.6, DM 50,-; Kensington Trackball (2 Tasten), DM 80,-; Tel.: 0 69/36 68 31, Fax: 36 38 38

PPC 7300/166/32/200 gestohlen! Serien-Nr.: #CK70645W7V1. Hinweise bitte an Griese, Tel.: 0 30/8 12 22 62 oder Polizei. Besitzer: Olaf Zschiedrich, Berlin

Wenn Sie etwas zu verkaufen oder zu verschenken haben, oder wenn Sie etwas suchen, füllen Sie einfach das nebenstehende Formular aus!

Ihre Kleinanzeige für Mac MAGAZIN

Bestellcoupon

Unsere Faxnummer: 0 40/85 18 35 49

❏ Biete Hardware ❏ Biete Software ❏ Verschiedenes
❏ Suche Hardware ❏ Suche Software ❏ Gewerblich

Name

Firma/Position

Straße

PLZ/Ort — Ich bin an weiteren Angeboten des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

Telefon/Fax (bei Rückfragen bin ich tagsüber erreichbar unter dieser Nummer)

Datum Unterschrift MM 4/98

Es werden nur Kleinanzeigen mit kompletter Absenderadresse und Telefonnummer aufgenommen. Der Verlag behält sich vor, die Kleinanzeigen vor dem Erstverkaufstag auf anderen Medien ohne Zusatzkosten zu veröffentlichen.

Wenn Sie in der nächsten Ausgabe von Mac MAGAZIN & MACeasy eine kostenlose private Kleinanzeige aufgeben möchten, verwenden Sie bitte das nebenstehende Formular. Wir nehmen nur deutlich lesbare Kleinanzeigen an, die mit kompletter Absenderadresse und Telefonnummer versehen sind. Pro Rubrik kann nur eine private Kleinanzeige aufgegeben werden, die nicht länger als 175 Zeichen sein darf. Bitte vergessen Sie nicht, in Ihrem Anzeigentext die gewünschte Kontaktart anzugeben – also Ihre Fax- oder Telefonnummer. Bei fehlender Kontaktart setzen wir automatisch Ihre Telefonnummer ein. Der MACup Verlag haftet nicht für etwaige Übermittlungs- und Satzfehler. Ihre gewerbliche Kleinanzeige geben Sie bitte auf Ihrem Firmenbriefbogen mit kompletter Adresse, Telefon- und Faxnummer auf. Wir berechnen pro Zeichen 0,40 DM zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Gewerblich sind alle Kleinanzeigen, die von Firmen aufgegeben werden oder die für Produkte und Dienstleistungen werben, für die Mehrwertsteuer ausgewiesen wird.

anzeigenindex

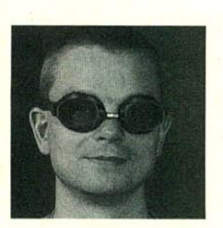
Name	Produkt/Dienstleistung	Seite	Ansprechpartner	Telefon	CD-ROM
Agfa-Geveart AG Grafische Systeme	Agfa Systemhaus-Partner	13	Zentrale	02 21/5 71 70	
AOL Bertelsmann Online GmbH & Co.KG	AOL	CD-ROM, 35	Info-Line Internet-Adresse	0 18 05/52 20 www.aol.de	Highlights
B & E Software GmbH	RagTime	U2	Zentrale	0 21 03/3 65 70	
Caere GmbH	OmniPage Pro 8.0	37	Info-Line	0 22 03/9 11 33 22	
CDA Datenträger Albrechts GmbH	CD-Produktion, CD-Recordable	91	E-Mail	sales@cda.de	
FDS Felix Data Service/ Marc Quittek	Telekomm.-, Umschalt-, Kabel- und Adapterlösungen	CD-ROM	Zentrale	02 31/9 82 22 86	Marktplatz
Gravis	Mailorder	61-65	Zentrale	0 30/39 78 09 50	
Informatikberatung Frank Renner	Software	CD-ROM	Zentrale	0 23 05/44 08 70	Software, Bürodatenbanken
Mac•s Hildegard Bauer	Applepoint und Systemberatung	CD-ROM	Zentrale	0 83 21/6 84 90	Bürodatenbaken
MACup Verlag GmbH	Leserservice	34, 67–68, 69, 76–77, 84–85, 113	Zentrale	0 40/85 18 30	
M.A.X. Computer-Systeme GmbH	Mailorder	51	Zentrale	0 30/8 59 46 05	
Messezentrum Westfalenhallen Dortmund GmbH	HobbyTronic Computerschau 98	19	Faxabruf	02 31/12 04-5 21 u. -5 26	
Mitsubishi Electric Europe GmbH	LCD-Monitore	U3	Zentrale	0 24 04/2 00 22	
MoreMedia GmbH & Co. KG Hamburg	Mailorder für Publisher	93	Zentrale	0 40/85 18 38 00	
mo-tech	Software	CD-ROM	Zentrale	0 30/61 40 12 51	
MVF Magazin-Verlag GmbH Fleetrand GmbH	TV Today Online	101	Zentrale	0 40/3 70 30	
PADshop Die Newton Spezialisten	Newton-Shop, -Mailorder und -Systemhaus	23	Info-Line	0 40/48 00 40 11	
S.Oliver Group Bernd Freier GmbH & Co. KG	Stellenanzeige	21	E-Mail	s.oliver@mail. ct-net.de	
Systematics GmbH	Apple Distribution Center	CD-ROM, U4	Geschäftsstellen in ganz Deutschland	0 40/22 66 60	Software, Online
TERAMAX Computer Store GmbH	Mailorder	99	Zentrale	0 71 31/59 20 10	
ViewSonic Technology GmbH	G790 Monitor	31	Zentrale	0 21 54/9 18 80	
VillageTronic GmbH	Grafikkarten	115	Info-Line	0 50 66/70 13 17	
Werner Redelius	Software	CD-ROM	Zentrale	0 46 24/80 40 11	

Impressum

Die Gang in Wort und Bild.
Nächstes Mal wieder mit neuen Fotos!


Claus Heitmann


Anandi Fiederling


Matthias Böckmann


Matthias Kremp


Johannes Schuster


Felix Segebrecht


Sabine Böker


Olaf Stefanus


Susanne Bremer


Peter Reelfs


Joachim Korff

MACup Verlag GmbH
Redaktion Mac MAGAZIN & MACeasy
Leverkusenstraße 54 VII, 22761 Hamburg
Postfach 50 10 05, 22710 Hamburg
Redaktion: Tel. 0 40/85 18 32 50,
Fax 0 40/85 18 32 99
CompuServe: 74431,753
Internet: macmags@macup.com
MagicVillage: Mac MAGAZIN & MACeasy

Herausgeber: Thomas Rehder

Chefredakteur: Claus Heitmann (CH)
Redaktion: Matthias Böckmann (BÖ), Sabine Böker (SB), Matthias Kremp (MK), Johannes Schuster (JS), Felix Segebrecht (FS), Olaf Stefanus (OS; Textchef)
Redaktionsassistenz:
Anandi Fiederling, Tel. 0 40/85 18 32 50
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
FBI, Frank Drax, Christian Hruschka, Sönke Jahn, Saskia Jauß, Joachim Korff, Ole Meiners, Peter Reelfs, Ralf Schulte, Dominik Warncke, Thomas Worthmann

Grafik/Produktion: Susanne Bremer (Art-director)
Comic: Nerling
Illustrationen: Susanne Bremer, Frank Ihler
Fotos: Peter Dudek, PhotoDisc, Redaktion, Klaus Westermann

Digitale Druckvorlagenherstellung:
FaberPublish, Hamburg
Druck: R. Oldenbourg, Kirchheim/Heimstetten

Editorial Director: Frank P. Lohstöter
Verlagsleitung: Gerd-Michael Müller
Geschäftsführer: Thomas Rehder
Marketing: Alexandra Borchert,
Tel. 0 40/85 18 35 46, Fax 0 40/85 18 35 47
Anzeigenleitung: Ingo Hölters,
Tel. 0 40/85 18 35 10, Fax 0 40/85 18 35 49
Stellvertretende Anzeigenleitung: Barbara Herpich,
Tel. 0 40/85 18 35 00, Fax 0 40/ 85 18 35 49
Anzeigenverkauf: Belinda de Angelis, Barbara Herpich, Matthias Meißner, Jana Wegener,
Tel. 0 40/85 18 35 02, Fax 0 40/85 18 35 49
Anzeigendisposition/Druckabwicklung:
Birgit Pielke (Leitung), Dominik Warncke,
Tel. 0 40/85 18 35 16, Fax 0 40/85 18 35 49
Vertrieb: Tanja Paustian,
Tel. 0 40/85 18 31 50, Fax 0 40/85 18 35 47

Editorial & Marketing Representatives USA:
Trish Philbin, Oren Ziv
MACup Publishing, 155 Montgomery St., Suite 509, San Francisco CA 94104-4110,
Tel. (0 01) 4 15/3 62 21 34,
Fax (0 01) 4 15/3 62 21 58

Leserservice

Abonnentenbetreuung:
inter abo Betreuungs-GmbH, Postfach 10 32 45, 20022 Hamburg, Frau Eick, Tel. 0 40/23 67 02 72, Fax 0 40/23 67 02 00,
E-Mail: macmagazin&maceasy@interabo.de

Der **Jahresabonnementspreis** beträgt 129 Mark (im Ausland zuzüglich 24 Mark Porto und Versand). Der Preis für ein **Schnupperabo** (3 Ausgaben) beläuft sich auf 30 Mark (im Ausland zuzüglich 6 Mark Porto und Versand).

Bestellung von Einzelheften:
Frühere Hefte bestellen Sie einfach telefonisch bei unserem Lieferservice:
inter abo Betreuungs-GmbH, Berlin,
Frau Ehnert, Tel. 0 30/61 13 09 14, Fax 0 30/61 13 09 11
Pro Heft berechnen wir Ihnen den jeweiligen Heftpreis zuzüglich eines kleinen Versandkostenbeitrags von drei Mark.

Sonderdruckdienst: Alle in dieser Ausgabe erschienenen Beiträge können für Werbezwecke in Form von Sonderdrucken hergestellt werden. Anfragen richten Sie bitte an Birgit Pielke, Tel. 0 40/85 18 35 16, Fax 0 40/85 18 35 49

Mac MAGAZIN & MACeasy erscheint monatlich. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3/98 vom 1.1.1998. Vertrieb durch IPV Inland Presse Vertrieb GmbH, Wendenstr. 27–29, 20097 Hamburg, Tel. 0 40/23 71 10

Special Thanks

An **Michael Hußmann** für seine „Apfelsinen im Haar".
Douglas Adams für sein Buch Per Anhalter durch die Galaxis.
Dem **Eisbär-Eisverkäufer**, der sich doch tatsächlich mit seinem Eiswagen durch Schnee und Eis schon wieder vor unser Büro wagt.
Guildo Horn für seinen Einsatz zum Wohle des deutschen Schlagers (hallo, Anandi!).
Der **Deutschen Bahn**, die es nach vier Monaten endlich geschafft hat, die BahnCard zu schicken.
Alexander Hopstein für seine Anregungen zur Funware in diesem Heft.

Produktionserweiternde Hilfsmittel

Musik: Lorena MacKennitt. Ministry of Sound – The Annual III. Mixed by Pete Tong & Boy George, Prodigy – The Fat of the Land. Sabrina Setlur – Freisein introducing Xavier Naidoo. Frage: Wer weiß, was Rita Pavone gesungen hat? Bitte mailen!!

Drogen: Bananen, Budweiser, Dole Orangensaft mit Fruchtfleisch, Dr. C. Soldan Salbeibonbons, Corny Müsliriegel Geschmacksrichtung Banane, Tee von Flores Tiliae, Gelomyrtol forte, 1 Ampulle Harvix 1440, Heumann Blasen- und Nierentee, Kalter Kaffee mit viel Milch, Lucky Strike, Ritter Sport Schoko + Keks (oder wie das heißt), Tuborg, Zerstoßenes Eis + Limetten + eine alkoholhaltige Flüssigkeit

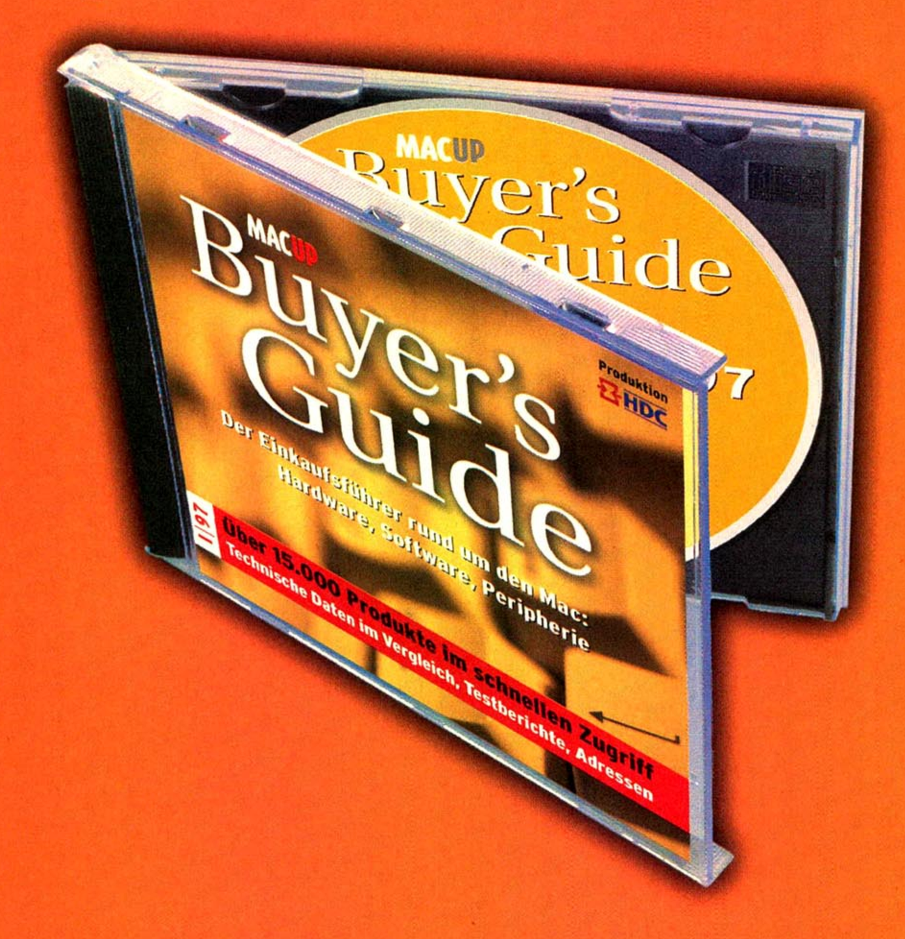


Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. (IVW)

ABONNIERT STATT FRUSTRIERT

: MACUP

15 000 Produkte auf einen Klick – jetzt abonnieren!



Pro Quartal eine brandaktuelle CD für nur DM 78,- im Abo.



Ausfüllen, kopieren, faxen oder einsenden an:
inter abo Betreuungs-GmbH • MACup Buyer's Guide Abonnentenservice
PF 10 32 45 • 20022 Hamburg • **FAX: 040-23 67 02 00**

Ja, ich abonniere. Liefern Sie mir 4 Ausgaben vom neuen MACup Buyer's Guide auf CD-ROM zum Preis von DM 78,- inkl. Porto und Versand*.
*Ausland: zuzüglich DM 10,- für Porto und Versand.

Name des Abonnenten
Straße
PLZ, Ort
Telefon
Fax / E-Mail
Datum / Unterschrift

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

◯ Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Geldinstitut
BLZ
Kontonummer

◯ Gegen Rechnung BGE

◯ Bequem und bargeldlos mit Kreditkarte
Gültig bis Ende /

16stellige Kreditkarten-Nummer

◯ American Express ◯ Visa Card ◯ Diners Club ◯ Eurocard

Garantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) bei der inter abo Betreuungs-GmbH, Hamburg, widerrufen. Die Kenntnisnahme dieses Hinweises bestätige ich durch meine 2. Unterschrift.

2. Unterschrift

Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

Einzigartig auf dem Mac-Markt und endlich wieder da: Der MACup Buyer's Guide 1998. Und jetzt – wie es sich gehört – in digitaler Form. Auf viermal jährlich erscheinenden CD-ROMs präsentiert er über 15 000 Produkte, Produktvarianten und wichtige Hintergrundinfos rund um den Mac. Blitzschnell können Sie nach technischen Details, Herstellern und Fachgebieten fahnden. Außerdem gibt er Ihnen eine Übersicht über die aktuellen Straßenpreise. Wer regelmäßig in sein Equipment investiert, für den ist der MACup Buyer's Guide unbezahlbar. Sie bekommen die CD nicht im Einzelverkauf, sondern bequem und regelmäßig im Abo für 78,- Mark. Für Mac und PC.

Wieder da und – neu! – auf CD-ROM: noch besser, noch umfangreicher!

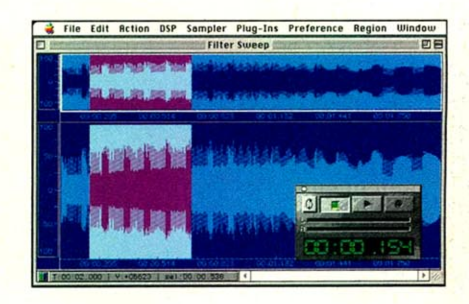
- → Hardware, Software, Peripherie
- → Technische Daten im Vergleich
- → Testberichte
- → Aktuelle Straßenpreise
- → Hersteller- und Händler Adressen

Mac MAGAZIN 5/98 erscheint am 18. April 1998



Praxistest
Tintendrucker

■ Als Textdrucker haben sie einst angefangen, jetzt bringen sie bereits Fotoqualität zu Papier – Tintendrucker entwickeln sich mehr und mehr zu qualitativ hochwertigen Allroundern für Office- und Grafikanwendungen. Wir bitten alle aktuellen Geräte zum Test und küren die Sieger für jedes Einsatzgebiet.

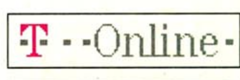


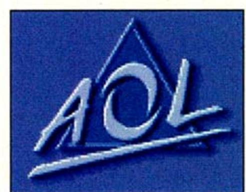
Audio-Workshop
Analoger Sound CD-fähig

■ Mit Mac und Brenner läßt sich die gute, alte Schallplattensammlung auch in Heimarbeit auf CD überspielen. Wie Sie die Analog-Sounds vorher akustisch aufpeppen und katalogisieren können, zeigt unser Audio-Workshop.

Kaufberatung
OCR-Software

■ Wenn Sie das ewige Abtippen leid sind und deshalb Ihrem Mac das Lesen beibringen wollen, sollten Sie das nächste Heft nicht verpassen: Wir testen die großen und kleinen Lesehelfer auf Komfort, Speed sowie Erkennungsgenauigkeit und sagen Ihnen, welches Programm Ihren persönlichen Anforderungen am ehesten gerecht wird.





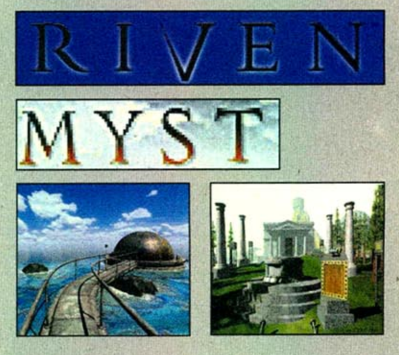
Online-Ratgeber

■ **Workshop T-Online:** So kommen Sie ins Internet: die richtige Konfiguration.
■ **Tips & Tricks in AOL:** Chatrooms und Newsgroups: Das müssen Sie wissen.

Mac-MAGAZIN-CD 5/98:

Photoshop-**Plug-ins** • Demos aktueller Programme zur **Bildbearbeitung** • Massenweise Shareware, Freeware & Demos • **Updates & Treiber** • T-Online-Software

Gewinner des Monats



→ In Heft 2/98 haben wir Sie gefragt, mit welcher Software „Myst" entwickelt wurde. Die richtige Antwort lautet: HyperCard. Noch richtiger: mit einer umgeschriebenen Version von HyperCard. Das wußten unter anderem auch die fünf genannten LeserInnen, die obendrein Glück gehabt haben: Sie haben einen der von RedOrb gestifteteten Preise gewonnenen. Die Pakete sind unterwegs an:

Beatrice Fleischhack, Gräfelfing
Dietmar Kahler, Hessisch Oldendorf
Gerhard Kargoll, Staffelstein
Fritz Niemann, Berlin
Leona Winter, Erkrath

Herzlichen Glückwunsch!



Wenn einer eine Reise tut ... **MacMan** war in **Cannes** und hat vor **Angst** ganz unheldenhaft **in die Hose** gepinkelt.

„MacMan. Nach Cannes. Auf die Milia. Zügig, aber ohne Hast!" So erging der Einsatzbefehl Anfang Februar, und ich tat, wie mir geheißen, obwohl ich La Grande Nation bislang keine allzu große Sympathie entgegenbringen konnte. Oder anders formuliert: Seit der 9. Klasse, als Französisch als dritte Fremdsprache Einzug in den Lehrplan hielt und ich die eklige Frau Jensen – tausend Kamelflöhe mögen ihren Leib heimsuchen – als Lehrerin ertragen mußte, bin ich francophob.

Als ich dem Air-France-Flieger in Paris entstieg, mußte ich mein Gepäck einsammeln und ein Shuttle aufsuchen, das mich zu einem anderen Flughafen bringen sollte. Nun hatte ich ja schon viel über die außerordentliche Sprachbegabung der Franzosen gehört, aber was von nun an folgte, schlug dem Faß die Krone mitten ins Gesicht: Der Franzose verweigert die Anerkennung der Existenz anderer lebender Sprachen. Allerdings sind zwei Ausprägungen dieses Gebarens zu unterscheiden. In Schrift gibt es gar keine anderen Sprachen – was sich vor allem bei der Beschilderung eines riesigen internationalen Flughafens äußerst störend auswirkt –, und in Wort gibt es nur andere Vokabeln, die aber französisch ausgesprochen und betont werden, was sich vor allem bei Lautsprecherdurchsagen auf einem riesigen internationalen Flughafen ...

Ich versuchte meinen Weg in den mir bekannten vier Sprachen zu finden, erzielte aber nur mäßigen Erfolg. Irgendwann riß mit lautem Knall mein Geduldsfaden, und ich drehte kurzerhand dem nächstbesten Air-France-Mitarbeiter den Arm aus dem Gelenk. Das ist international, das versteht jeder, und kurze Zeit später saß ich im Bus nach Orly. Hier wiederum verzichtete man vollständig auf Durchsagen in anderen Sprachen. Interessierte mich aber sowieso nicht, denn ich schnappte mir den nächstbesten Air-France-Mitarbeiter ...

Genug der Reiseerlebnisse, was war auf der Milia los? Nun, nachdem ich die 1400 Mark Eintritt entrichtet hatte, kaufte ich mir eine Dose Cola (20 Mark) und ein Päckchen Kaugummis (5 Mark) und betrat das Palais de Festival, den Ort des Geschehens. Drei Allgegenwärtigkeiten offenbarten sich mir sofort: Intel, DVD und der Geruch nach Mensch. Intel veranstaltete einen unglaublichen Budenzauber, fünf Hersteller behaupteten von sich, die ersten und einzigen DVD-Laufwerklieferanten zu sein, und die Körperausdünstungen der Aussteller und Besucher fingen sich in den niedrigen Kriechgängen der sechs Stockwerke des Palais.

Apple hatte sich mit ihrem Stand (acht Arbeitsplätze) in den Keller verzogen und dilettierte dort nach allen Regeln der Kunst in der Präsentation von QuickTime 3.0 – einer Technologie, die ja eigentlich vom gesamten Markt als Kronjuwel angesehen wird. Aber um ehrlich zu sein: In der Atmosphäre der dortigen Katakomben konnte sich niemand ins rechte Licht rücken, zumal auch niemand etwas Neues zeigte. Ein Stand allerdings blieb mir im Gedächtnis, prangte doch in großen Lettern ein Schild auf selbigem: Meet the Germans – join the Germans. Ich entfernte mich unter heftigem Angstpinkeln und verweigerte fürderhin jegliche Auskunft über meine Nationalität.

Fazit? Als Messe ist die Milia ein Reinfall, als gesellschaftliches Ereignis der Branche durchaus beachtenswert. Jetzt müssen wir uns nur noch die Kaltschnäuzigkeit der Werber aneignen, die keinen Hehl daraus machen, nur zum kostenneutralen Saufen und Poppen nach Cannes zu fahren. Tja, also was das angeht, habe ich den Eintritt dicke wieder reingeholt ... [*„Mit dem nächstbesten Air-France-Mitarbeiter?" fragt sich die Einsatzleitung.*]

MacMan deckt auf!

■ Er ist stets und ständig im Undercover-Einsatz für Recht und Gerechtigkeit. Jeden Monat tritt er an dieser Stelle an die Öffentlichkeit, um über seinen nimmermüden Kampf für das Gute am Mac zu berichten. Wenn Sie wissen, wo das Böse sein Unwesen treibt, wenden Sie sich an MacMan – per Post, Fax oder E-Mail, rund um die Uhr.